

**PREPARED
FOR
TOMORROW**



KENNZAHLEN¹

		2021	2020	2019	2021/2020 Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	4.291,0	3.283,2	4.076,5	30,7
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	3.361,0	2.556,7	2.742,8	31,5
Umsatz	Mio. €	3.536,7	3.324,8	3.921,5	6,4
davon Ausland	%	84,2	83,1	82,9	1,1%-Pkte.
Bruttoergebnis	Mio. €	819,4	596,3	838,2	37,4
EBITDA	Mio. €	299,4	125,3	308,5	139,0
EBIT	Mio. €	175,7	11,1	195,9	1.479,6
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	199,1	99,5	263,1	100,1
EBT	Mio. €	132,6	-18,5	174,7	-
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	84,9	-13,9	129,8	-
Ergebnis je Aktie unverwässert	€	1,20	-0,23	1,79	-
Ergebnis je Aktie verwässert	€	1,16	-0,23	1,79	-
Dividende je Aktie	€	0,50 ²	0,30	0,80	66,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	257,0	215,0	171,9	19,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-122,3	-119,2	-231,8	-2,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-333,8	27,4	60,8	-
Free Cashflow	Mio. €	120,8	110,7	44,9	9,1
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.)	Mio. €	1.005,6	908,1	1.043,4	10,7
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-99,5	-49,0	-99,3	-103,1
Net Working Capital (31.12.)	Mio. €	427,9	382,6	502,7	11,8
Beschäftigte (31.12.)		17.802	16.525	16.493	7,7
davon Ausland	%	51,4	52,0	50,4	-0,6%-Pkte.
Gearing (31.12.)	%	9,0	5,1	8,7	3,9%-Pkte.
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	24,2	23,4	26,9	0,8%-Pkte.
Bruttomarge	%	23,2	17,9	21,4	5,3%-Pkte.
EBITDA-Marge	%	8,5	3,8	7,9	4,7%-Pkte.
EBIT-Marge	%	5,0	0,3	5,0	4,7%-Pkte.
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	5,6	3,0	6,7	2,6%-Pkte.
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		0,3	0,4	0,3	-
ROCE	%	15,5	1,1	16,9	14,4%-Pkte.
EVA	Mio. €	38,8	-66,0	39,4	-

¹ Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk auf Seite 67.

² Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung.

DER DÜRR-KONZERN

Der Dürr-Konzern zählt zu den weltweit führenden Maschinen- und Anlagenbauern. Knapp die Hälfte des Umsatzes entfällt auf das Geschäft mit Automobilherstellern und -zulieferern. Weitere Abnehmerbranchen sind zum Beispiel Chemie, Pharma, Medizintechnik und Holzbearbeitung. Unsere Technik überzeugt durch Automatisierung sowie einen hohen Digitalanteil und verhilft den Kunden zu einer ressourcenschonenden und effizienten Produktion.

Unsere fünf Divisions

PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

- Lackieranlagen
- Endmontagesysteme
- Prüf- und Befülltechnik für die Automobilindustrie
- Montage- und Prüfsysteme für Medizinprodukte

1.083,2 MIO. €
UMSATZ

41,4 MIO. €
EBIT VOR
SONDEREFFEKTEN

5.258
BESCHÄFTIGTE



APPLICATION TECHNOLOGY

- Lackapplikationstechnik
- Klebetechnik
- Nahtabdichtungstechnik

470,1 MIO. €
UMSATZ

41,3 MIO. €
EBIT VOR
SONDEREFFEKTEN

2.026
BESCHÄFTIGTE



CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

- Abluftreinigungsanlagen
- Schallschutzsysteme
- Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden

387,2 MIO. €
UMSATZ

16,5 MIO. €
EBIT VOR
SONDEREFFEKTEN

1.381
BESCHÄFTIGTE



MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

- Auswuchttechnik
- Diagnosetechnik
- Befülltechnik Industrial

207,4 MIO. €
UMSATZ

17,8 MIO. €
EBIT VOR
SONDEREFFEKTEN

1.339
BESCHÄFTIGTE



WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

- Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung

1.388,8 MIO. €
UMSATZ

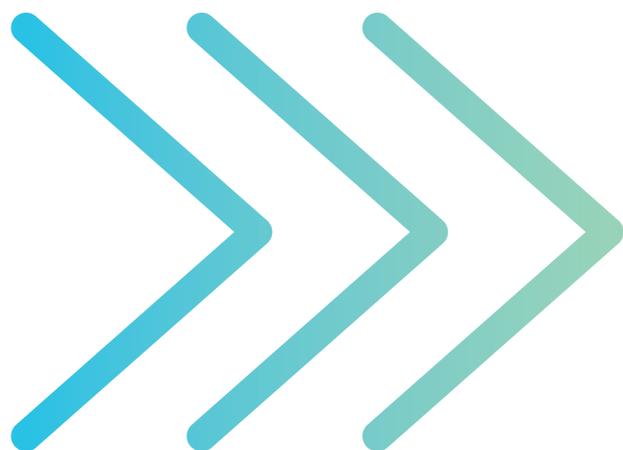
92,1 MIO. €
EBIT VOR
SONDEREFFEKTEN

7.477
BESCHÄFTIGTE



Digitalisierung, Elektromobilität, Nachhaltigkeit: Wir leben in einer Zeit der Transformation. Der Dürr-Konzern begreift den Wandel als Chance. Wir erschließen neue Geschäftsfelder und bieten unseren Kunden Lösungen für das Geschäft von morgen – sei es die Beschichtung von Batterieelektroden, der Bau klimafreundlicher Holzhäuser oder die automatisierte Herstellung medizintechnischer Produkte. Unsere Marken Dürr, Schenck und HOMAG stehen für intelligente und verbrauchsarme Technologien, mit denen der Umstieg auf nachhaltige Produktionsprozesse gelingt. Die Zukunft kann kommen!

**PREPARED FOR
TOMORROW.**



INHALT

6 MANAGEMENT UND AKTIE

- 6 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 9 Der Vorstand
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 18 Kapitalmarkt

22 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 23 Grundlagen
- 41 Nachhaltigkeit
- 61 Corporate Governance
- 65 Wirtschaftsbericht
- 94 Nachtragsbericht
- 95 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
- 112 Dürr AG (HGB)

114 VERGÜTUNGSBERICHT

- 115 Inhalt des Vergütungsberichts
- 115 Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder
- 121 Einhaltung des Vergütungssystems und Bestimmung der Zielerreichung
- 123 Zuwendungen im Geschäftsjahr 2021
- 131 Vergütung des Aufsichtsrats

134 KONZERNABSCHLUSS

- 135 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 135 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 136 Konzernbilanz
- 138 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 140 Konzern-Eigenkapitalpiegel
- 142 Konzernanhang
- 236 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

244 SONSTIGES

- 244 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers – Vergütungsbericht
- 246 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers – Nichtfinanzielle Konzernklärung
- 249 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 250 Glossar
- 252 Zehnjahresübersicht
- 254 Kontakt
- 255 Finanzkalender

BRIEF DES VORSTANDS- VORSITZENDEN



Dr. Jochen Weyrauch

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine Ehre, mich an dieser Stelle erstmals an Sie wenden zu dürfen. Ich habe den Vorstandsvorsitz der Dürr AG am 1. Januar 2022 von meinem Vorgänger Ralf Dieter übernommen. Zuvor habe ich dem Vorstand bereits fünf Jahre angehört, daher kenne ich den Dürr-Konzern sehr gut und habe klare Ziele:

- Wir wollen weiter profitabel wachsen und spätestens 2024 eine EBIT-Marge von 8 % oder mehr erreichen.
- In allen Divisions werden wir Chancen mit nachhaltigen Produkten nutzen. Zugleich expandieren wir in den Zukunftsgeschäftsfeldern Batteriebeschichtung, Holzhausbau und Medtech-Automatisierung.
- Intern steigern wir die Effizienz, indem wir Größenvorteile mithilfe des Synergieprogramms One-DürrGroup realisieren.

Zukünftig wird für uns neben der Digitalisierung vor allem der Trend zur Nachhaltigkeit entscheidend sein. Bis vor Kurzem war Nachhaltigkeit in den meisten Unternehmen ein Thema unter vielen. Heute ist sie das Thema schlechthin. Die Erkenntnis, dass der Klimawandel keinen Aufschub duldet, hat sich durchgesetzt – auch dank der immer lautereren Weckrufe der jungen Generation.

Für den Dürr-Konzern ist Nachhaltigkeit eine Chance. Unsere Technologien helfen den Kunden, den Energiebedarf in der Produktion zu senken und ihren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern.

Noch vor 15 Jahren benötigte man rund 1.500 kWh Energie, um ein Auto zu lackieren. Derzeit sind es dank unserer Innovationen nur noch 500 kWh. Je nach Energiemix können wir schon heute emissionsfreie Lackierereien bauen, und Bestandsanlagen lassen sich mit unseren Produkten wirksam optimieren. Allein in Europa gibt es noch rund 200 Lackierlinien, in denen überschüssiger Lack mit Wasser gebunden wird. Würde man sie auf die sparsame Trockenabscheidung von Dürr umrüsten, ließe sich ihr Energieverbrauch auf einen Schlag um fast 30 % senken.

Unsere Technologien senken nicht nur den Energieverbrauch. Sie sind auch unerlässlich, um bessere Produkte für eine CO₂-neutrale Gesellschaft zu fertigen. Entsprechend stark wächst die Nachfrage: 2021 haben sich die

Bestellungen für HOMAG-Anlagen zum Bau klimafreundlicher Holzhäuser mehr als verdoppelt. Das Geschäft mit Produktionstechnik für Elektroautos erreichte mit rund 775 Mio. € einen neuen Rekord. Viel Potenzial haben auch unsere Lösungen für die Elektrodenbeschichtung. Besonders in Europa werden zusätzliche Kapazitäten zur Fertigung von Zellen für Batterieautos benötigt – wir bieten die Technik dafür.

Um als Partner für nachhaltige Transformation glaubwürdig zu sein, müssen wir verantwortlich handeln. Daher haben wir 2021 unsere Klimastrategie entwickelt, mit der wir zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels beitragen. Wir tun dies durch den positiven Effekt unserer Produkte auf die CO₂-Emissionen bei Kunden, aber auch durch eigene Maßnahmen für den Klimaschutz. Im Jahr 2021 haben wir unter anderem in Photovoltaikanlagen für unsere Standorte investiert.

Für den Dürr-Konzern ist Nachhaltigkeit eine Chance.



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben viel geleistet und entscheidend dazu beigetragen, die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu meistern. HOMAG erzielte im Jahr 2021 neue Rekorde bei Auftragseingang und Umsatz. Auch das Automotive-Geschäft, die Aktivitäten von Schenck und die Umwelttechnik sind wieder auf Wachstumskurs.

Die Lieferkettenprobleme haben wir bisher insgesamt gut bewältigt, sie begleiten uns zunächst aber weiter. Überdies wirft der Krieg in der Ukraine lange Schatten. Er ist eine Katastrophe für die betroffenen Menschen und führt uns vor Augen, dass das System des grenzüberschreitenden Miteinanders und der wirtschaftlichen Verflechtung fragiler ist als geglaubt. Mit fast 18.000 Beschäftigten in 33 Ländern steht unser Unternehmen für Internationalität und Gemeinsamkeit. Wir sind von der verbindenden Kraft des internationalen Handels überzeugt. Globales Wirtschaften ist mehr als der Austausch von Gütern und Dienstleistungen, es schafft auch Verständigung.

Trotz aller Unwägbarkeiten bleiben wir zuversichtlich. Das drückt sich auch in der Dividendenerhöhung aus, die wir vorschlagen. Nach dem Bestellrekord des Vorjahres erwarten wir für 2022 erneut einen hohen Auftragseingang von 4,1 bis 4,4 Mrd. €. Das Fundament haben wir mit kräftigen Bestellzuwächsen im Januar und Februar gelegt. Der Umsatz soll um mindestens 10 % steigen. Das EBIT vor Sondereffekten wollen wir überproportional verbessern, sodass die EBIT-Marge vor Sondereffekten mit voraussichtlich 6,5 bis 7,5 % nahe an das Mittelfristziel von mindestens 8 % heranrücken wird.

Wir setzen den Kurs profitablen Wachstums fort.

Unter meiner Führung setzt der Dürr-Konzern weiter auf bewährte Stärken und strategische Kontinuität. Zugleich ergreifen wir neue Chancen und werden als Organisation agiler, responsiver und moderner. Basierend auf einem leistungsfähigen Kerngeschäft und einem breiten Portfolio nachhaltiger und digitaler Technologien bauen wir die Zukunftsfeldfelder aus. Wir steigern die Effizienz, setzen den Weg in die digitale Arbeitswelt fort und entwickeln die Unternehmenskultur weiter. Mein Kollege Dietmar Heinrich und ich tun dies gemeinsam mit vielen neugierigen Menschen im Konzern, die offen sind für Transformation, Nachhaltigkeit und Diversität.

Ich danke allen Beschäftigten für ihren Einsatz und freue mich auf die vor uns liegenden Jahre. Besonderer Dank gilt meinem Vorgänger Ralf Dieter, der den Konzern geprägt hat wie kein anderer seit der Ära von Heinz Dürr. Allen Kunden und Partnern verspreche ich, dass wir sie weiterhin mit Innovationskraft, Qualität und Verlässlichkeit unterstützen. Für unsere Aktionärinnen und Aktionäre setzen wir den Kurs profitablen Wachstums fort und legen damit die Basis für nachhaltige Wertsteigerung.

Ihr



Dr. Jochen Weyrauch

Vorsitzender des Vorstands

Bietigheim-Bissingen, 16. März 2022

DER VORSTAND DER DÜRR AG



Dr. Jochen Weyrauch (55)
Vorstandsvorsitzender



Dietmar Heinrich (58)
Finanzvorstand

SEHR VEREHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2021 wurde von einem wechselnden Umfeld geprägt. Zunächst herrschte in unseren Märkten Zuversicht, da ein Ende der Pandemie absehbar erschien und von der neuen US-Regierung positive Impulse für die Konjunktur ausgingen. Dann wurde die Markterholung zunehmend von den weltweiten Lieferkettenproblemen überschattet, bevor im Schlussquartal die Corona-Krise zurückkehrte. Angesichts dieses volatilen Umfelds hat sich der Dürr-Konzern sehr gut geschlagen. Die Rekorde bei Auftragseingang und Auftragsbestand haben uns eine gute Ausgangsposition für 2022 verschafft. Der wichtigste Wachstumsträger war die HOMAG Group. Dort traf die hohe Nachfrage nach Holzbearbeitungstechnik auf eine Organisation, die ihre Leistungsfähigkeit durch die Optimierungen der vergangenen Jahre stark verbessert hat. Auch das Geschäft mit der Automobilindustrie hat sich deutlich erholt, obwohl das Wachstum der Fahrzeugproduktion aufgrund des Chipmangels weit hinter den ursprünglichen Prognosen zurückblieb. Dies unterstreicht einmal mehr: Die Nachfrage in unserem Automotive-Geschäft hängt nur begrenzt von der kurzfristigen Entwicklung der Produktionszahlen unserer Kunden ab. Viel wichtiger sind die langfristigen Investitionspläne und Markterwartungen der Kunden.

Das Ergebnis verbesserte sich stärker als am Jahresbeginn erwartet, obwohl das Umsatzwachstum von der Bestellschwäche des Jahres 2020 gedämpft wurde und die Material- und Logistikpreise förmlich explodierten. Für die positive Margenentwicklung gab es drei Hauptgründe: die entschlossenen Kostensenkungsmaßnahmen des Jahres 2020, das überproportionale Wachstum des Service-Geschäfts und die Tatsache, dass in verschiedenen Projekten höhere Margen realisiert wurden als ursprünglich kalkuliert. Letzteres unterstreicht die Qualität der Auftragsabwicklung und ist eine wesentliche Stärke des Konzerns.

Der Vorstand hat im Jahr 2021 nicht nur das operative Geschäft wieder auf Wachstumskurs gebracht, sondern auch wichtige strategische Weichenstellungen vorgenommen. Zu nennen ist insbesondere der Ausbau der Aktivitäten in den zukunftsträchtigen Geschäftsfeldern Batteriebeschichtungstechnik, Medizintechnik und Massivholz (Produktionstechnik für den Holzhausbau). Überdies wurde bei HOMAG ein Paket mit Standortinvestitionen von bis zu 200 Mio. € geschnürt, das zu Effizienzsteigerungen und zum Gewinn weiterer Marktanteile beitragen wird. Bei der Digitalisierung gehört der Dürr-Konzern zu den Vorreitern im Maschinen- und Anlagenbau. Das wurde zum Beispiel mit der Vorstellung neuer Software-Applikationen bei der virtuellen Kundenmesse „Open House 2021“ untermauert.

Auch auf das große Potenzial im Geschäft mit nachhaltigen Produktionstechnologien hat sich der Konzern gut eingestellt. Die im November präsentierte Klimastrategie ist dabei ein wichtiger Meilenstein. Sie enthält nicht nur ein Bekenntnis zum 1,5-Grad-Ziel aus dem Pariser Klimaabkommen,



Gerhard Federer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

sondern legt auch dar, wie wir unsere Kunden beim Umstieg auf klima- und umweltschonende Produktionsprozesse optimal unterstützen können. Verbrauchsarme Technologien von Dürr, Schenck und HOMAG haben eine enorme Hebelwirkung bei der Verringerung des ökologischen Fußabdrucks unserer Kunden. Das macht uns zu einem wichtigen Enabler für nachhaltige Produktion.

WECHSEL IM VORSTANDSVORSITZ

Im Jahr 2021 hat der Aufsichtsrat die Beschlüsse für einen gut vorbereiteten Wechsel in der Führung der Dürr AG gefasst. Ralf W. Dieter hat sein Amt als Vorstandsvorsitzender nach 16 überaus erfolgreichen Jahren im Rahmen einer geregelten Nachfolge zur Verfügung gestellt. Als Nachfolger hat der Aufsichtsrat zum 1. Januar 2022 Dr. Jochen Weyrauch berufen, der zuvor stellvertretender Vorstandsvorsitzender war. Nach der langen Amtszeit von Herrn Dieter bedeutet dieser Wechsel eine Zäsur. Er ist aber gleichzeitig auch ein Ausdruck von Kontinuität, da Herr Dr. Weyrauch das Unternehmen bestens kennt und in den vergangenen Jahren eng mit seinem Vorgänger zusammengearbeitet hat. Mit Herrn Dieter ging ein außergewöhnlicher Topmanager von Bord, dessen Verdienste über jeden Zweifel erhaben sind. Herr Dieter war mit seinem Mut und seinem Unternehmergeist ein Glücksfall für den Konzern, das hat er zuletzt in seiner Rolle an der Spitze von HOMAG noch einmal bewiesen. Zugleich war der Aufsichtsrat in der komfortablen Lage, dass mit Dr. Jochen Weyrauch ein ebenso kompetenter Nachfolger bereitstand, der die von ihm verantworteten Bereiche seit seinem Eintritt in den Vorstand im Jahr 2017 mit Gestaltungswillen und Tatkraft vorangebracht hat.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dieter mit großem Respekt für das Geleistete – von der Sanierung des Konzerns bei seiner Amtsübernahme über die Bewältigung der Wirtschaftskrise von 2008/2009 bis hin zum Ausbau der Position in den Emerging Markets, zum Erwerb der HOMAG Group und zu seinem entschlossenen Voranschreiten bei der Digitalisierung und in der Corona-Krise. Auch für die Unternehmenskultur hat Herr Dieter mit seiner Zuversicht, der Nähe zu den Menschen im Konzern und dem von ihm vorgelebten Teamgedanken Bleibendes geschaffen. Herr Dr. Weyrauch ist an die Spitze eines leistungsfähigen Unternehmens getreten, das er weiterentwickeln und zusammen mit den Führungskräften und Beschäftigten in eine gute Zukunft führen wird.

ARBEIT DES AUFSICHTSRATS, SITZUNGSTEILNAHMEN UND WEITERBILDUNG

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Jahr 2021 aufmerksam begleitet und beraten. Alle benötigten Informationen zu Geschäftsentwicklung, strategischen Maßnahmen, Planung und zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Vorstand unverzüglich und vollständig bereitgestellt und erläutert. Seine Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Erörterung, dabei stützte er sich auf schriftliche Entscheidungsvorlagen sowie Gespräche. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig überwacht und bestätigt, dass dieser in jeder Hinsicht rechtmäßig, ordnungsgemäß und wirtschaftlich gehandelt hat. Der Vorstand hat das Risikomanagementsystem bei operativen, finanzwirtschaftlichen und juristischen Fragen wirkungsvoll genutzt; dabei erhielt er Unterstützung von Konzernabteilungen wie Compliance, Recht, Controlling und interne Revision. Den Aufsichtsrat informierte der Vorstand regelmäßig und umfassend über Risiken und Chancen.

Im Jahr 2021 hielt der Aufsichtsrat fünf ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung ab. Hinzu kam eine konstituierende Sitzung zur Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und zur Bestellung der Mitglieder und Vorsitzenden der Ausschüsse. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die meisten Sitzungen telefonisch oder über digitale Kommunikationsplattformen statt. An den ordentlichen Sitzungen nahmen stets sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil, ebenso an der konstituierenden Sitzung. Lediglich bei der außerordentlichen Sitzung des Plenums (2. November 2021) war Frau Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr verhindert. Bei den Ausschusssitzungen des Jahres 2021 herrschte stets Vollzähligkeit. Folglich betrug die Teilnahmequote an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen bei fast allen Mitgliedern 100 % und bei allen Mitgliedern über 75 %. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte. Sitzungsabschnitte ohne Teilnahme des Vorstands drehten sich in der Regel um Themen, die den Vorstand selbst betrafen. Zwischen den Sitzungen stand ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Verschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats haben auch im Jahr 2021 an aufsichtsratspezifischen Weiterbildungen teilgenommen. Dazu gehören beispielsweise Seminare zu den Themen Nachhaltigkeit, Lieferkette, Risikomanagement, Corporate Governance, Datenschutz, digitale Transformation, künstliche Intelligenz sowie Vorstandsvergütung und Vergütungsbericht. Zudem informierten sich einzelne Aufsichtsratsmitglieder anhand regelmäßiger Briefings zu Spezialthemen. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die meisten Veranstaltungen online statt. Im laufenden Jahr ist die Fortsetzung laufender Schulungsprogramme geplant, ein Beispiel sind modulare Trainings für Arbeitnehmervertreter. Zudem haben sich Aufsichtsratsmitglieder zu Trainings angemeldet, die sich mit

den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie mit den Auswirkungen des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) auf die Arbeit des Prüfungsausschusses befassen.

UNVERÄNDERTE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb im Jahr 2021 unverändert. Bei der turnusgemäßen Wahl auf der virtuellen Hauptversammlung am 7. Mai 2021 wurden alle sechs Vertreterinnen und Vertreter der Anteilseigner in ihrem Amt bestätigt. Ihre Amtszeit beträgt erstmals vier Jahre, bisher waren sie für fünf Jahre gewählt worden. Die Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerseite war für April 2021 geplant, musste aber verschoben werden, da die gesetzlich vorgeschriebene Präsenzwahl unter den Bedingungen der Pandemie nicht durchführbar war. Daher wurden die bisherigen Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerseite im Mai 2021 gerichtlich bestellt, bis die Präsenzwahl nachgeholt werden kann. Bei der Arbeitnehmerseite beträgt die Turnusdauer gemäß dem Mitbestimmungsgesetz unverändert fünf Jahre.

WICHTIGE THEMEN

Der Aufsichtsrat informierte sich in allen Sitzungen über die Geschäftserholung nach dem pandemiebedingten Einbruch des Jahres 2020. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die globalen Lieferkettenprobleme und ihre Auswirkungen auf den Dürr-Konzern. Auch über die Geschäftslage, die finanzielle Situation und den Ausblick ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichten. In diesem Kontext beschäftigte er sich auch eingehend mit der Umsetzung der im Vorjahr beschlossenen Effizienz- und Kapazitätsanpassungsmaßnahmen und den dadurch erzielten Kostensenkungen. Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation blickte er vor allem auf die Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie von ROCE, Cashflow, Net Working Capital, Nettofinanzstatus und Liquidität. Im Fokus standen außerdem das stark wachsende Service-Geschäft, die Entwicklung der akquirierten Unternehmen in der Automatisierungstechnik und im Geschäftsfeld Massivholz sowie das Geschäft mit Herstellern von Elektroautos. Auch mit dem Thema Corporate Governance beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv; zudem habe ich als Vorsitzender im Jahr 2021 ein Gespräch mit institutionellen Investoren über die Corporate Governance bei der Dürr AG geführt.

Die erste Beschlussfassung des Jahres 2021 fand am 16. Februar statt. Im Wege eines schriftlichen Umlaufbeschlusses gewährte der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands für das Jahr 2020 jeweils eine Sondervergütung. Damit folgte er einer Empfehlung des Personalausschusses und honorierte die besonderen Leistungen des Vorstands bei der Bewältigung der Corona-Pandemie. Weitere Informationen zu der Sondervergütung für das Jahr 2020 enthält der Vergütungsbericht.

Bei der bilanzfeststellenden Sitzung am 17. März 2021 standen die Prüfung und Verabschiedung des Jahres- und Konzernabschlusses 2020 im Mittelpunkt. Auch die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 7. Mai wurde erörtert und verabschiedet. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von bis zu 100% der Geschäftsanteile an der dänischen Kallesoe Machinery A/S durch die HOMAG Group AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften zu. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten das Thema Nachhaltigkeit und der Ausbau der entsprechenden Strukturen im Konzern. In seiner Eigenschaft als Arbeitsdirektor präsentierte Herr Dieter den aktuellen Personalbericht.

Am Tag der Hauptversammlung (7. Mai 2021) fanden zwei Sitzungen statt. Vor dem virtuellen Aktionärs-treffen informierte sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung und beschäftigte sich mit dem spätestens im Jahr 2024 anstehenden turnusmäßigen Wechsel des Abschlussprüfers. Zudem informierte der Vorstand über weitere Akquisitionspläne mit dem Ziel, das Medizintechnik-geschäft der im Februar 2021 mehrheitlich erworbenen Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH zu stärken. In der konstituierenden Sitzung unmittelbar nach der Hauptversammlung wählte mich der Aufsichtsrat wieder zu seinem Vorsitzenden und bestätigte auch meine Stellvertreter sowie die Mitglieder und Vorsitzenden der Ausschüsse in ihren Funktionen.

Am 16. Juni 2021 stimmte der Aufsichtsrat per schriftlichem Umlaufbeschluss dem Kauf von 100 % der Anteile der Hekuma GmbH zu. Auf dieser Basis konnte der Erwerb des im Geschäftsfeld Medizin-technik aktiven Maschinenbauunternehmens zum 30. Juli 2021 vollzogen werden.

In der Sitzung vom 28. Juli 2021 informierte Herr Zinnhardt in seiner Funktion als Vorsitzender des Prüfungsausschusses über das Treffen des Ausschusses am Vortag. Dabei hatte der Ausschuss den ersten Konzernrisikobericht des Jahres sowie einen Governance-Bericht analysiert, die Schwer-punkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 definiert und die Empfehlung formuliert, den anstehenden Wechsel des Abschlussprüfers bereits 2022 und damit zwei Jahre früher als obliga-torisch vorzunehmen. Nach dem Bericht von Herrn Zinnhardt unterrichtete Herr Heinrich über die Neufassung des bei der HOMAG Group AG geltenden Pool-Vertrags mit der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann. Den nächsten Schwerpunkt bildeten die Aktivitäten des Konzerns im Bereich Nachhaltigkeit – ein Thema, über das der Vorstand nach dem Willen des Aufsichtsrats nun regel-mäßig informiert. In diesem Kontext erwog der Aufsichtsrat die Einrichtung eines Nachhaltigkeits-ausschusses, entschied sich aber dagegen, da ein separater Ausschuss nicht mit der Tatsache zu vereinbaren ist, dass Nachhaltigkeit letztlich die gesamte Geschäftstätigkeit des Dürr-Konzerns betrifft. Im weiteren Sitzungsverlauf stimmte der Aufsichtsrat der vom Vorstand vorgeschlagenen Erhöhung des Investitionsbudgets für das Jahr 2021 zu. Dies geschah vor allem mit Blick auf die geplanten Standortinvestitionen bei der HOMAG Group. Auf Basis eines entsprechenden Votums der Hauptversammlung beauftragte der Aufsichtsrat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2021. Zudem erörterte er das Ergebnis einer Selbstbeurteilung durch die Mitglieder.

Die Sitzung vom 29. September drehte sich zunächst um den Wechsel im Vorstandsvorsitz der Dürr AG. Der Aufsichtsrat entsprach mit Bedauern dem Wunsch von Herrn Dieter, sein Amt zum 31. Dezember 2021 zur Verfügung zu stellen, und vereinbarte mit Herrn Dieter einen entsprechenden Aufhebungsvertrag. Zugleich bestellte er Herrn Dr. Weyrauch für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2026 zum neuen Vorstandsvorsitzenden. Da Herr Dieter parallel auch sein Amt als Vorstandsvorsitzender der HOMAG Group AG zur Verfügung stellte, fand zu diesem Punkt zeit-gleich mit der Aufsichtsratsitzung der Dürr AG auch eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung der HOMAG Group AG statt.

Im weiteren Sitzungsverlauf berichtete Herr Zinnhardt von einer außerordentlichen Zusammenkunft des Prüfungsausschusses am 23. August, in der sich der Ausschuss mit den Vorbereitungen für die Auswahl des neuen Abschlussprüfers befasst hatte. Sodann widmete sich der Aufsichtsrat den bevor-stehenden Prüfungen des Vergütungsberichts nach § 162 AktG und der nichtfinanziellen Konzern-erklärung gemäß § 315b Abs. 1 HGB. In der Folge beauftragte er die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowohl mit der formellen Prüfung des Vergütungsberichts als auch mit der

Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) der nichtfinanziellen Konzern-erklärung für 2021. Zu den weiteren Tagesordnungspunkten im Kontext Corporate Governance zählten die Anpassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat an Änderungen des Aktiengesetzes sowie die daraus resultierende Wahl zweier weiterer Mitglieder des Prüfungsausschusses (Thomas Hohmann und Gerhard Federer). Hinzu kam die Aktualisierung des Kompetenzprofils für den Aufsichtsrat und der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Zum Abschluss erläuterte der Vorstand turnusmäßig den aktuellen Personalbericht des Konzerns.

Am 2. November hielt der Aufsichtsrat per Videokonferenz eine außerordentliche Sitzung zum anstehenden Wechsel des Abschlussprüfers ab. Zunächst informierte Herr Zinnhardt über die entsprechenden Vorbereitungen im Prüfungsausschuss und über den aktuellen Stand des Auswahlverfahrens für den neuen Abschlussprüfer. Im Ergebnis formulierte Herr Zinnhardt die Empfehlung des Prüfungsausschusses, der Hauptversammlung die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Prüfer für den Jahres- und Konzernabschluss 2022 vorzuschlagen. Dieser Empfehlung folgte der Aufsichtsrat in seiner Beschlussfassung.

Die letzte Sitzung des Jahres fand am 14. Dezember statt. Auf der Agenda standen zunächst Präsentationen zur Konzernstrategie und zu den Strategien der Teilkonzerne Dürr, HOMAG und Schenck. Der Aufsichtsrat genehmigte das Budget für 2022, nahm die Mittelfristplanung für den Zeitraum 2023 bis 2025 zur Kenntnis und sprach den zweiten Risikobericht durch. Tagesordnungspunkte im weiteren Sitzungsverlauf waren die ab 1. Januar 2022 geltende Neufassung des Geschäftsverteilungsplans sowie Beschlussfassungen zur Vorstandsvergütung. Konkret legte der Aufsichtsrat die Zielwerte für das STI im Jahr 2022 fest, ebenso die LTI-Zielwerte für den Dreijahreszeitraum 2022 bis 2024. Darüber hinaus sprach sich der Aufsichtsrat mit Blick auf die weiter gewachsenen Anforderungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse dafür aus, der Hauptversammlung 2022 eine moderate Erhöhung der Vergütung des Aufsichtsrats sowie die Anpassung an veränderte umsatzsteuerliche Regelungen vorzuschlagen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Personalausschuss, der auch als Präsidium fungiert, trat im Jahr 2021 drei Mal zusammen. Am 12. Februar empfahl er dem Aufsichtsrat die bereits erwähnte Sondervergütung für den Vorstand mit Blick auf dessen besondere Leistungen bei der Bewältigung der Corona-Krise im Jahr 2020. In seiner Sitzung am 27. September erörterte der Ausschuss die weiteren Schritte in Zusammenhang mit Herrn Dieters Ankündigung, sein Amt als Vorstandsvorsitzender zur Verfügung zu stellen, und erarbeitete die entsprechenden Beschlussvorschläge für das Plenum. Die Sitzung am 8. Dezember diente zur Vorbereitung der Beschlüsse des Plenums zur Vorstandsvergütung am 14. Dezember. Mit Blick auf das bevorstehende Ausscheiden von Herrn Dieter erörterte der Ausschuss zudem die zukünftige Vorstandsstruktur. Dabei befasste er sich auch mit der Frage einer möglichen Erweiterung des Vorstands, ohne jedoch bereits eine Empfehlung für das Aufsichtsratsplenum zu formulieren.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich im Jahr 2021 intensiv mit dem Wechsel des Abschlussprüfers. Zu diesem Zweck führte er ein systematisches Bewerbungs- und Auswahlverfahren durch, an dem sich sechs Wirtschaftsprüfungsgesellschaften beteiligten. Darüber hinaus befasste er sich sorgfältig mit den Konzern- und Einzelabschlüssen der Dürr AG sowie mit neuen Bilanzierungssachverhalten. Der Ausschuss bestätigte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des

Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, überprüfte den Rechnungslegungsprozess und das Compliance-Management-System (CMS) und kontrollierte die Einhaltung sowohl der kapitalmarktrechtlichen Vorschriften als auch der Vorgaben zum Umgang mit Nichtprüfungsleistungen. Als Ausschussvorsitzender besprach sich Herr Zinnhardt regelmäßig sowie anlassbezogen mit den Abschlussprüfern, die zudem an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilnahmen.

Im Jahr 2021 kam der Prüfungsausschuss zu jeweils drei ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen zusammen. In der ersten ordentlichen Sitzung (16. März) prüfte er den Jahres- und Konzernabschluss sowie die nichtfinanzielle Erklärung für das Jahr 2020. Ebenfalls auf der Agenda standen die Nachbetrachtung der Risikoberichte des Jahres 2020 sowie eine Statusbesprechung zum Prozess des Prüferwechsels. In der zweiten ordentlichen Sitzung am 27. Juli diskutierte der Prüfungsausschuss den ersten Konzernrisikobericht des Jahres und einen Bericht der internen Revision, zudem informierte er sich über das Compliance-Management-System und analysierte den ihm vorgestellten Compliance-Bericht. Weitere Themen waren unter anderem die Erstkonsolidierung der Teamtechnik-Gruppe, die Analyse eines US-Multi-Employer-Pensionsfonds und die Festlegung der Schwerpunkte für die Abschlussprüfung 2021. Zudem wurde die Prüfung des Vergütungsberichts und der nichtfinanziellen Erklärung für 2021 vorbereitet. Die ordentliche Sitzung vom 14. Dezember begann mit der Analyse des zweiten Risikoberichts und einer Diskussion zur Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Es folgten weitere Berichte zu interner Revision und internem Kontrollsystem sowie zum Compliance-Management-System und dessen Wirksamkeit. Ferner wurde die Übergabe von Kontrollfunktionen im Zuge des bevorstehenden Wechsels im Vorstandsvorsitz besprochen, ebenso Bilanzierungsthemen wie zum Beispiel die Erstkonsolidierung erworbener Unternehmen und der vorläufige Goodwill-Impairmenttest. Mit Blick auf den Jahres- und Konzernabschluss beschäftigte sich der Ausschuss unter anderem mit dem Prüfungshonorar, den Nichtprüfungsleistungen und dem Datenschutz im Prüfungsprozess. Zudem berichtete der Abschlussprüfer über den Stand der Vorprüfung.

Die drei außerordentlichen Sitzungen des Prüfungsausschusses dienten der Vorbereitung des Abschlussprüferwechsels. Eine erste Zusammenkunft hierzu fand am 28. April statt. Die zweite außerordentliche Sitzung (23. August) widmete sich der Auswertung der von interessierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften abgegebenen Angebote. In der dritten außerordentlichen Sitzung (25. Oktober) erarbeitete der Ausschuss seine Empfehlung für das Plenum.

Der Nominierungsausschuss hielt im Jahr 2021 eine Sitzung ab (9. Februar), um dem Aufsichtsrat die Kandidaten für die turnusgemäße Wahl der Anteilseignervertreter auf der Hauptversammlung am 7. Mai vorzuschlagen. Der Vermittlungsausschuss musste im Jahr 2021, wie in den Vorjahren, nicht einberufen werden.

PRÜFUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand auf den 31. Dezember 2021 aufgestellten Jahresabschluss der Dürr AG, den Dürr-Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden mit dem Vorstand in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2022 ausführlich diskutiert und geprüft. Dasselbe gilt für die ebenfalls

fristgerecht vorgelegten Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer. Die Wirtschaftsprüfer, die den Bestätigungsvermerk unterzeichnet haben, nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie an der Prüfungsausschusssitzung am Vortag teil. Sie berichteten über ihre Prüfung und standen für weitere Erläuterungen und Diskussionen zur Verfügung. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war bei der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum ersten Mal Herr Michael Marbler. Der gemeinsam mit dem Vorstand erstellte und von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene Vergütungsbericht wurde vom Wirtschaftsprüfer geprüft und es wurde im Vermerk festgehalten, dass der Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Absätze 1 und 2 AktG enthält.

Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses nahm Herr Zinnhardt in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich Stellung zu den Prüfungsunterlagen, den Vorgesprächen mit den Wirtschaftsprüfern und den Prüfungsschwerpunkten. Letztere waren die Erstkonsolidierung und Anhangdarstellung des Erwerbs der Anteile an der Teamtechnik-Gruppe, die Umsatzrealisierung in der Auftragsfertigung der HOMAG Group und die Einhaltung der internen Vorgaben und Kontrollen zur Abwehr von IT-Risiken.

Auf Basis der ihm vorgelegten Unterlagen sowie der Berichte von Prüfungsausschuss und Wirtschaftsprüfern hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht (einschließlich der nichtfinanziellen Konzernklärung) geprüft und akzeptiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Wirtschaftsprüfer zu, schließt sich bei der Beurteilung der Lage von Konzern und Dürr AG der Einschätzung des Vorstands an und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns – vorgesehen ist eine Dividende von 0,50 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 – schließt sich der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach eigener Prüfung an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften und den Arbeitnehmervertretern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Jahr 2021. Dank gilt auch den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.



Gerhard Federer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bietigheim-Bissingen, 16. März 2022

KAPITALMARKT

Transparenz schafft Vertrauen

Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit ist eine faire Bewertung der Dürr-Aktie. Wir informieren umfangreich, sachlich und zeitnah. Ob mit Privatanlegern, institutionellen Investoren oder Aktienanalysten: Eine nachhaltige und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist uns wichtig.

Der Austausch mit den Kapitalmarktteilnehmern drehte sich im Jahr 2021 nochmals stark um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Geschäftsentwicklung, um die verbesserte Marktlage und die Aussichten. Weitere Schwerpunkte waren die Akquisitionen in Wachstumsfeldern, die weltweiten Lieferkettenprobleme sowie Chancen aus der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen. Im November führten wir eine hybride Analystenveranstaltung in Frankfurt am Main durch. Zusätzlich zu den vor Ort anwesenden Gästen konnten interessierte Investoren über das Internet teilnehmen. Im Fokus der Veranstaltung mit über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern standen neben unserer neuen Klimastrategie insbesondere die Wachstumsfelder Elektrodenbeschichtung für die Batterieindustrie und Massivholzbearbeitung sowie die Digitalisierung. Auch im Berichtsjahr waren Reisen zu internationalen Investorenkonferenzen und Roadshows stark eingeschränkt. Unser Investor-Relations-Team blieb per Telefon, Videokonferenz und E-Mail in Kontakt mit den Kapitalmarktteilnehmern.

PEER GROUP UND TRANSPARENZ

Zu unseren Vergleichsunternehmen an der Börse zählen wir Maschinenbauer und Ingenieurdienstleister wie Andritz, Bertrandt, Deutz, EDAG, GEA, Heidelberger Druckmaschinen, Jungheinrich, Kion, Krones und Rheinmetall. Wir prüfen monatlich unsere Bewertung im Verhältnis zu dieser Peer Group und legen besonderen Wert auf die Kennzahlen Kurs-Gewinn-Verhältnis, Enterprise Value (EV) zu EBIT, EBITDA und Umsatz sowie Aktienkurs zu Buchwert. Auf www.durr-group.com unter Investoren/Aktie/Schätzungen veröffentlichen wir fortlaufend den aktuellen Analystenkonsens zu Umsatz, EBIT und Ergebnis

nach Steuern für das Gesamtjahr. Vor den Berichterstattungen erheben wir eigenständig einen Konsens, den wir online zur Verfügung stellen. Unsere Investor-Relations-Webseite bietet eine große Auswahl aktueller Informationen.

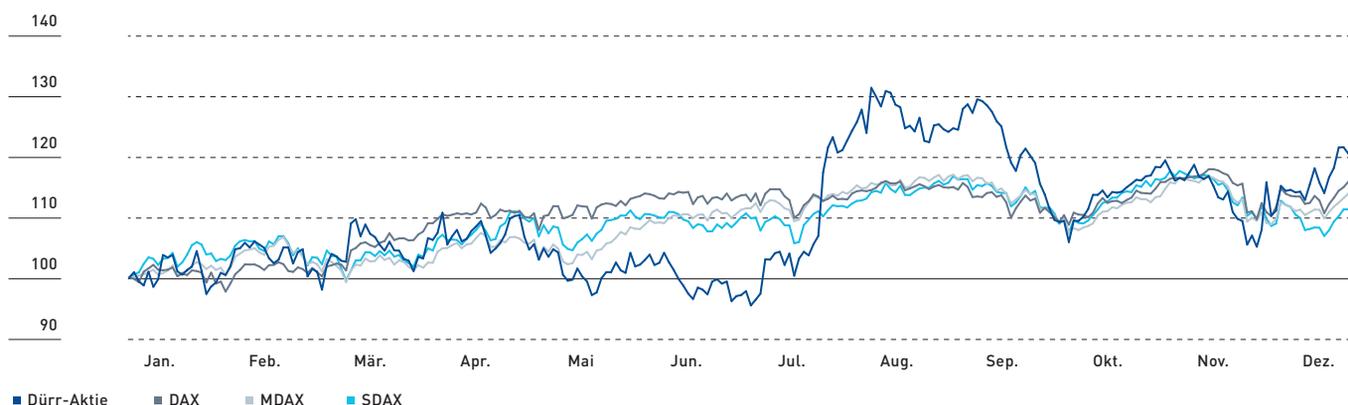
FREUNDLICHE MÄRKTE NACH VORJAHRES-CRASH – ALLZEITHOCH FÜR DAX

Der DAX startete mit 13.890 Zählern in das Jahr und entwickelte sich in den ersten Monaten stabil; zur Jahresmitte zeigten sich die Kapitalmärkte sehr freundlich. Vor dem Hintergrund von Fortschritten bei der Durchimpfung, der expansiven Geldpolitik der Notenbanken und umfangreichen Konjunkturprogrammen berichteten die Unternehmen über starke Auftragseingänge und positive Geschäftsaussichten. Der DAX erreichte Mitte November ein neues Allzeithoch bei 16.290 Zählern. Die verbleibenden Wochen des Jahres waren geprägt von der angespannten Lieferkettensituation, der vierten Corona-Infektionswelle, steigenden Inflationsraten sowie Anzeichen einer geldpolitischen Straffung in den USA und Europa. Der DAX schloss das Jahr bei 15.885 Zählern und erreichte damit eine Performance von 15,8%.

Nach einer stabilen Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres lag die Performance der Dürr-Aktie (ISIN: DE0005565204) von April bis Juli unter der von DAX und MDAX, insbesondere aufgrund des verzögerten Umsatzwachstums. Im Juni erreichte der Kurs das Jahrestief bei 31,06 €. Mit starken Auftragseingängen und einer deutlichen Prognoseerhöhung Ende Juli setzte eine Kursrallye ein, das Jahreshoch wurde im August bei 44,08 € erreicht. Mit zunehmenden Sorgen um die Verfügbarkeit und die Preise von Rohstoffen und Vorprodukten gab die Aktie in der zweiten Septemberhälfte deutlich nach. Nach einem durch positive Analystenkommentare getriebenen Endsprint im Dezember schloss sie bei 40,12 €, das ergibt eine Performance von 21,0% (inklusive 0,30 € Dividende). Dürr-Anteile entwickelten sich damit besser als der F.A.Z. Maschinenbauindex (17,0%), der DAX und der MDAX (15,8% und 14,1%).

1.1 — KURSVERLAUF DER DÜRR-AKTIE IN XETRA, JANUAR BIS DEZEMBER 2021

im Vergleich zu DAX, MDAX und SDAX (indexierte Werte)



DIVIDENDENVORSCHLAG BEI 0,50 € JE AKTIE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für das Jahr 2021 auf Basis der guten Geschäftsentwicklung eine Dividende von 0,50 € je Aktie vor. Dies entspricht einer Erhöhung um 66,7% gegenüber dem Vorjahr (0,30 €) und einer Gesamtausschüttung von 34,6 Mio. €.

Die Dürr AG gehört zu den 100 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland und ist im MDAX notiert. Im Berichtsjahr wurden je Börsentag durchschnittlich rund 162.000 Dürr-Aktien über XETRA gehandelt und damit deutlich weniger als im Vorjahr (269.000 Stücke). Das tägliche Handelsvolumen erreichte 5,9 Mio. € nach 6,6 Mio. € im Vorjahr. Das XETRA-Handelsvolumen aller deutschen Aktien lag im Jahr 2021 mit 1.324,6 Mrd. € rund 11% unter dem Vorjahreswert.

1.2 — KENNZAHLEN DÜRR-AKTIE

in €	2021	2020	2019
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	1,20	-0,23	1,79
Ergebnis je Aktie (verwässert)	1,16	-0,23	1,79
Buchwert je Aktie (31.12.)	14,45	13,06	14,89
Cashflow je Aktie	3,71	3,11	2,48
Dividende je Aktie	0,50 ¹	0,30	0,80
Höchstkurs ²	44,08	34,18	42,26
Tiefstkurs ²	31,06	15,72	20,76
Schlusskurs ²	40,12	33,40	30,38
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück) ²	162.000	269.000	243.000
Marktkapitalisierung (31.12.) in Mio. €	2.776,4	2.311,3	2.102,4
Anzahl der Aktien	69.202.080	69.202.080	69.202.080

¹ Dividendenvorschlag zur Hauptversammlung

² XETRA

VERÄNDERUNGEN IM KREIS DER RESEARCH-HÄUSER

Infolge der Abgabe ihres Kapitalmarktgeschäfts an Oddo BHF beendete die Commerzbank im November 2021 ihre Analysen zur Dürr-Aktie. Gleich zu Beginn des neuen Jahres hat jedoch Oddo BHF die Coverage aufgenommen. Die NordLB hat aufgrund einer strategischen Neuausrichtung ihrer Research-Aktivitäten die Coverage der Dürr-Aktie zum 31. Dezember 2021 ebenfalls beendet. Indes hat Exane BNP Paribas angekündigt, Aktienanalysen zur Dürr AG veröffentlichen zu wollen. In Summe wurde die Dürr-Aktie im Jahr 2021 von 17 Analystinnen und Analysten beurteilt, das sollte auch nach den genannten Veränderungen im Kreis der Research-Häuser weiterhin der Fall sein.

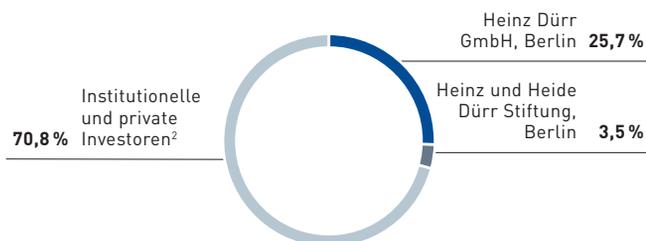
Mit der starken Nachfragebelegung im Jahresverlauf und den sich abzeichnenden Chancen in neuen Geschäftsfeldern nahm auch die Zuversicht unserer Analystinnen und Analysten zu. Startete das Jahr noch mit einem durchschnittlichen Kursziel von 30,97 €, stiegen die Kursprognosen insbesondere gegen Ende des ersten Quartals und nach unserer Prognoseanhebung im Juli. Zum 31. Dezember 2021 lag das durchschnittliche Kursziel für die Dürr-Aktie bei 46,03 € und damit 14,7% über dem Schlusskurs. Zu 73% lautete die Anlageempfehlung „Kaufen“ oder „Halten“.

FREEFLOAT BEI 70,8 %

Mit 25,7% hält die Heinz Dürr GmbH als Ankeraktionär den größten Anteil an der Dürr AG. Weitere 3,5% sind im Besitz der Heinz und Heide Dürr Stiftung. Die Familie Dürr beabsichtigt, auch zukünftig einen Anteil von über 25% zu halten.

Die Mitglieder des Vorstands besaßen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 0,3% der Dürr-Aktien. Auf Ralf W. Dieter entfielen 179.600 Aktien, auf Dr. Jochen Weyrauch 13.000 Aktien und auf Dietmar Heinrich 12.600 Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen hielten zum Geschäftsjahresende 0,1% der Dürr-Aktien. Der nach der Definition der Deutschen Börse berechnete Streubesitz beträgt 70,8%.

1.3 — AKTIONÄRSSTRUKTUR¹ (31.12.2021)

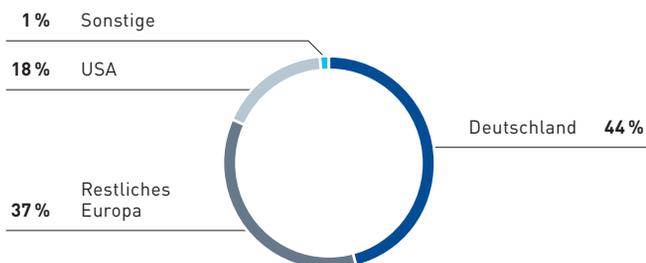


Institutionelle und private Investoren ²	Anteil
Candriam Luxembourg	3,2 %
Alecta Pensionsförsäkring	3,2 %
Credit Suisse Fund Management S.A.	3,0 %
Vorstandsmitglieder der Dürr AG	0,3 %
Aufsichtsratsmitglieder der Dürr AG	0,1 %

¹ Freefloat gemäß Deutsche Börse AG

² Auf Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen

1.4 — AKTIONÄRE NACH REGIONEN (31.12.2021)



ANLEIHE UND FINANZIERUNG

Im April 2021 endete die Laufzeit unserer im Jahr 2014 emittierten Anleihe über 300 Mio. € (ISIN XS1048589458). Die mit einem Coupon von 2,875 % versehene Schuldverschreibung startete bei 99,7 % in das Jahr 2021, zum 3. April wurde sie zu 100 % zurückgezahlt. Der durchschnittliche Tagesumsatz an den deutschen Handelsplätzen lag bei rund 51.000 € (2020: 62.000 €).

Die im Oktober 2020 begebene Wandelanleihe (ISIN DE000A3H2XR6) im Gesamtvolumen von 150 Mio. € hat einen Kupon von 0,75 % pro Jahr, eine Laufzeit von circa 5,3 Jahren und eine Wandelprämie von 40 % (Wandlungspreis: 34,22 €). An die Wandelanleihe ist eine Nachhaltigkeitskomponente gekoppelt. Das Wertpapier notierte zum Jahresbeginn bei 116,75% und erreichte nach einer Kursrallye zu Beginn des zweiten Halbjahres im August ein Hoch von 139,37%. Nach einer Korrektur im Herbst lag der Kurs zum Jahresende 2021 bei 134,39%.

KEINE RATINGS

Anleihe- und Unternehmensratings verursachen einen immensen Zeit- und Kostenaufwand. Die Erfahrung zeigt, dass wir im engen Austausch mit unseren Kapitalmarktpartnern relativ attraktive Finanzierungsbedingungen auch ohne Ratings vereinbaren können. Vor diesem Hintergrund verzichten wir seit Jahren auf Ratings.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

23 GRUNDLAGEN

- 23 Der Konzern im Überblick
- 30 Unternehmensspezifische Frühindikatoren
- 30 Strategie
- 35 Beschaffung
- 37 Forschung und Entwicklung

41 NACHHALTIGKEIT

- 42 Wesentlichkeitsanalyse
- 43 EU-Taxonomie
- 48 Integrität
- 50 Beschäftigte
- 56 Umwelt und Klimaschutz
- 60 Gesellschaftliches Engagement

61 CORPORATE GOVERNANCE

- 61 Weitere Angaben zur Unternehmensführung

65 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 65 Konjunktur und Branchenumfeld
- 67 Hinweise zum Zahlenwerk
- 68 Auswirkungen der Corona-Pandemie
- 69 Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung
- 71 Geschäftsverlauf
- 86 Finanzwirtschaftliche Entwicklung

94 NACHTRAGSBERICHT

95 RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

- 95 Risiken
- 104 Chancen
- 107 Prognose

112 DÜRR AG (HGB)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wir haben den Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der Dürr AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher als zusammengefasster Lagebericht bezeichnet. Er enthält die nichtfinanzielle Konzernklärung im Sinne von §§ 315b ff. HGB in Verbindung mit §§ 289b ff. HGB. Die Inhalte der nichtfinanziellen Konzernklärung sind mit einem Strich am Spaltenrand und der Abkürzung NFE gekennzeichnet. Soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die folgenden Informationen sowohl für den Dürr-Konzern als auch für die Dürr AG. Aussagen, die sich ausschließlich auf die Dürr AG beziehen, sind entsprechend gekennzeichnet. Sie finden sich am Ende des zusammengefassten Lageberichts.

GRUNDLAGEN

Der Konzern im Überblick

PROFIL

Der Dürr-Konzern ist ein weltweit führender Maschinen- und Anlagenbauer mit ausgeprägter Kompetenz in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung. Unsere Maschinen, Anlagen und Services stehen für Effizienz und Nachhaltigkeit in der Produktion, sei es in der Automobilindustrie, auf die noch knapp 44 % unseres Umsatzes entfallen, oder in Branchen wie Holzbearbeitung, Maschinenbau, Chemie, Pharma, Medizinprodukte und Elektro. Wir betreiben 120 Standorte in 33 Ländern. Vor allem mit den Marken Dürr, Schenck und HOMAG operieren wir weltweit. Außer in Nordamerika und Westeuropa sind wir auch in den Emerging Markets¹ stark vertreten. Auf sie entfielen im Geschäftsjahr 2021 44 % des Auftragseingangs und 43 % des Umsatzes.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die Dürr AG ist die Management-Holding des Konzerns. Sie hält – direkt oder indirekt – die Beteiligungen an den Konzerngesellschaften und nimmt übergeordnete Aufgaben wahr, wie Finanzierung, Controlling und Rechnungswesen sowie Recht, Steuern, Compliance, Security und interne Revision,

Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Personalmanagement und Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit den Beteiligungs-Holdings Dürr Technologies GmbH und Dürr International GmbH sowie der Dürr IT Service GmbH bildet die Dürr AG das Corporate Center. Innerhalb des Dürr-Konzerns existieren die drei Teilkonzerne Dürr Systems, Schenck und HOMAG, denen fünf Divisions mit ihrem operativen Geschäft zugeordnet sind. Die Divisions bilden die berichtspflichtigen Segmente im Sinne der IFRS:

- Paint and Final Assembly Systems
- Application Technology
- Clean Technology Systems
- Measuring and Process Systems
- Woodworking Machinery and Systems

DIVISIONS, ABSATZMÄRKTE, MARKTANTEILE², WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Paint and Final Assembly Systems

Paint and Final Assembly Systems plant, baut und modernisiert Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. In der Lackieranlagentechnik bieten wir Produkte und Verfahren für alle Prozessstufen. Zu unseren wichtigsten Lösungen zählen das **Tauchlackiersystem** → Seite 250 RoDip, die energieeffizienten Lackabscheidungssysteme **EcoDryScrubber** und

2.1 — KONZERNSTRUKTUR

Management-Holding	Dürr AG				
Divisions	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems
Teilkonzerne	Dürr Systems			Schenck	HOMAG

¹ Asiatische Wachstumsmärkte, Süd- und Mittelamerika, Afrika, Osteuropa

² Intern ermittelt

EcoDryX, der Karosserietrockner EcoInCure sowie die Lackierkabine EcoProBooth für die Innen- und Außenlackierung. Hinzu kommt das Konzept der „Lackieranlage der Zukunft“, das anstelle herkömmlicher Lackierlinien auf individuell ansteuerbare Lackierboxen setzt. Meist umfasst unser Lieferumfang auch Steuerungs- und Fördertechnik sowie Zu- und Ablufttechnik. Mit rund 40% Weltmarktanteil sind wir im Lackieranlagengeschäft führend. Unser Digitalangebot ist in der Software-Familie DXQ gebündelt und umfasst zum Beispiel Lösungen für Anlagen-Monitoring, übergeordnete Fabriksteuerung (MES), Advanced Analytics und vorausschauende Wartung (**Predictive Maintenance** → Seite 250).

In der Endmontagetechnik liefern wir Fördertechnik, Befüll- und Prüftechnik → Seite 250 sowie Montagetechnik und Hochzeitsstationen für die Verbindung von Karosserie und Antriebsstrang. Der Bereich **Befülltechnik** → Seite 250 umfasst Anlagen zur Befüllung von Fahrzeugen im Endmontageprozess, beispielsweise mit Öl oder Bremsflüssigkeit. Wichtige Produkte in der Prüftechnik sind zum Beispiel Teststände und Einstellstationen für Bremsen, Elektronik und Fahrwerkgeometrie. Auch in der Endmontagetechnik sind wir einer der wenigen Anbieter weltweit, die komplette Werke realisieren können. In diesem Bereich führt die Elektromobilität zu neuen Geschäftschancen: Weil Batterieautos einen weniger komplexen Antriebsstrang besitzen als herkömmliche Autos, lässt sich ihre Montage stärker automatisieren. Zudem wird die Automobilindustrie zukünftig verstärkt Montagewerke umrüsten, um darin neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auch Hybrid- und Elektroautos zu produzieren. Unser Marktanteil im Geschäft mit Endmontagelinien beträgt rund 20%.

Seit dem 5. Februar 2021 ist die Teamtechnik-Gruppe, an der wir einen Anteil von 75% erworben haben, Teil der Division Paint and Final Assembly Systems. Der Automatisierungsspezialist bietet Prüfstände für Elektro- und Hybridantriebe und ergänzt damit unser Angebot rund um die Elektromobilität. Ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens sind Produktionsanlagen für Medizinprodukte, wie zum Beispiel Injektionssysteme und Inhalationsgeräte. In diesem Bereich ist auch die ebenfalls im Jahr 2021 erworbene Hekuma GmbH schwerpunktmäßig aktiv.

Ein weiterer Bereich von Paint and Final Assembly Systems ist Dürre Consulting. Er berät Kunden bei der Planung von Produktionsprozessen, vor allem in der Lackier- und Endmontagetechnik. Aktuell bilden Konzepte rund um die Produktion von Elektroautos und Batterien einen Schwerpunkt.

Application Technology

Application Technology erzielt seinen Umsatz insbesondere mit Technologien für den automatischen Sprühauftrag von Füller-, Basis- und Klarlack. Hauptprodukte sind der **Hochrotationszerstäuber** → Seite 250 EcoBell3, der Farbwechsler EcoLCC2 und die dritte Generation der Lackierroboterfamilie EcoRP. Hinzu kommen zum Beispiel Systeme für Farbversorgung, Qualitätssicherung sowie Prozesssteuerung und -auswertung. Das roboterbasierte Applikationssystem EcoPaintJet ermöglicht die trennscharfe Lackierung ohne Lackverlust und eignet sich insbesondere für Zweitonlackierungen. Im Automotive-Geschäft sind wir mit rund 50% Weltmarktführer. Unsere zwei wichtigsten Wettbewerber sind Hersteller von Standard-Industrierobotern.

Zusätzlich zur **Lackapplikationstechnik** → Seite 250 operieren wir in den angrenzenden Geschäftsfeldern **Sealing-Technik** → Seite 250 und Gluing-Technik (**Klebertechnik** → Seite 250). Sealing-Verfahren dienen der Schweißnahtversiegelung, zum Auftrag des Unterbodenschutzes und zum Spritzen von Dämmmatten in Autos. Das Kleben ist eine Alternative zum Schweißen von Fahrzeugbauteilen in Rohbau und Endmontage. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass es den Einsatz nicht schweißbarer Leichtbau-Materialien im Karosseriebau ermöglicht. In der Endmontage werden zum Beispiel Scheiben, Glasdächer, Cockpits und Tanks eingeklebt.

Mit dem Bereich Industrial Products ist Application Technology auch außerhalb der Automobilbranche aktiv. Er bietet Lackapplikationsprodukte für Branchen wie Kunststoff, Keramik, Schiffsbau, Holz und Möbel.

Clean Technology Systems

Der größte Bereich von Clean Technology Systems ist die Abluftreinigungstechnik. Unsere Anlagen kommen in unterschiedlichen Branchen zum Einsatz, vor allem aber im Chemie- und Pharmasektor. Knapp 15% des Umsatzes in der Abluftreinigungstechnik entfallen auf die Ausrüstung von Automobillackierereien. Unser wichtigstes Verfahren ist die **thermische Oxidation** → Seite 250, bei der Schadstoffe bei bis zu 1.000 °C verbrannt werden. Nach der Übernahme der US-Umwelttechnikunternehmen Megtec und Universal im Jahr 2018 sind wir mit knapp 25% Marktanteil der führende Anbieter weltweit.

Ein weiteres Geschäftsfeld bilden Anlagen zur **Beschichtung von Elektroden** → Seite 250 für Lithium-Ionen-Batterien, die zum Beispiel für Elektroautos und kabellose Elektronikgeräte wie etwa Kopfhörer benötigt werden. Als Anbieter kompletter Linien liefern wir Beschichtungstechnik sowie Trockner und

Lösemittelaufbereitungsanlagen. Wir verfügen über eine innovative Technik zur gleichzeitigen Beschichtung beider Elektroden-seiten in einem Arbeitsgang. Darüber hinaus kooperieren wir seit September 2020 mit dem japanischen Maschinenbauer Techno Smart, der konventionelle Anlagen zur einseitigen Beschichtung anbietet. Angesichts des starken Kapazitätsausbaus, den die Batterieindustrie plant, sehen wir in diesem Geschäftsfeld große Chancen. Neben der Abluftreinigungs- und Beschichtungstechnik gehören auch Schallschutzsysteme, zum Beispiel für Gasturbinen, zu unserem Portfolio.

Measuring and Process Systems

Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnose-technik sowie Lösungen zur automatisierten Befüllung von Kühlschränken, Klimageräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln. Der Automotive-Anteil am Umsatz lag im Jahr 2021 bei rund 30%. In der [Auswuchttechnik → Seite 250](#) stehen wir mit einem Weltmarktanteil von rund 45% an der Spitze des Wettbewerbs.

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems besteht aus der HOMAG Group, dem weltweit führenden Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Holzbearbeitung in Industrie und Handwerk. Unsere Technik wird zum Beispiel zur Produktion von Möbeln, Küchen sowie Parkett- und Laminatfußböden genutzt. Das Angebot reicht von Einstiegsmaschinen bis zu vollautomatisierten Linien für die Massenproduktion oder die Losgröße-1-Fertigung. Kernprodukte sind zum Beispiel Plattenaufteilsägen, Durchlaufsägen und -bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Kantenanleimmaschinen, CNC-Bearbeitungszentren sowie Handling- und Lagersysteme. Das Software-Angebot reicht von einfach zu handhabenden Apps für Handwerksbetriebe bis zu Lösungen für die Digitalisierung kompletter Fabriken. Mit gut 30% Weltmarktanteil rangiert die HOMAG Group im Geschäft mit Möbelherstellern deutlich vor den beiden nächstplatzierten Wettbewerbern.

Der Geschäftsbereich Construction Elements Solutions adressiert die Holzbauindustrie. Zum Portfolio zählen Maschinen zur Herstellung von Fenstern, Türen und Treppen sowie Anlagen zur weitgehend automatisierten Herstellung von Fertighausteilen und Raummodulen. Mit dem Erwerb der dänischen Maschinenbauer System TM (2020) und Kallesoe (2021) ist HOMAG entlang der Wertschöpfungskette gewachsen. System TM bietet Maschinen zur Massivholzoptimierung, Kallesoe ist spezialisiert auf Hochfrequenzpressen zur Produktion von Brettsperrholzplatten. Weitere Informationen zu den Aktivitäten der akquirierten Unternehmen enthält der Abschnitt „Portfolioveränderungen“.

DIGITALISIERUNG/INDUSTRIAL INTERNET OF THINGS (IIOT)

Software-Lösungen sind ein wachsender Bestandteil unseres Produktangebots. Damit werden wir der fortschreitenden Digitalisierung von Produktionsprozessen gerecht. Wichtige Bestandteile unseres Digitalangebots sind zum Beispiel Manufacturing-Execution-Systeme (MES) für die übergeordnete Fabriksteuerung sowie Analytics-Applikationen für einzelne Maschinen und Stufen des Produktionsprozesses. Die [Analytics-Applikationen → Seite 250](#) arbeiten häufig mit künstlicher Intelligenz, ihre Einsatzbereiche sind zum Beispiel Qualitätskontrolle, die Analyse von Fehlerursachen oder die vorausschauende Wartung. Für die Entwicklung unserer Digitallösungen haben wir Digital Factories bei Dürr Systems, Schenck und der HOMAG Group eingerichtet, die eng zusammenarbeiten. Außerdem kooperieren wir über die [IIoT-Plattform → Seite 250](#) ADAMOS mit anderen Maschinenbauern. Weitere Informationen zu ADAMOS und zur Digitalisierung enthalten die Kapitel [„Strategie“ → Seite 30](#) und [„Forschung und Entwicklung“ → Seite 37](#).

UMFANGREICHES SERVICE-ANGEBOT

Mit jeder verkauften Maschine und Anlage wächst unsere installierte Basis und damit das Potenzial, innerhalb des Lebenszyklus des Produkts Service-Geschäft zu generieren. Unser Service-Angebot umfasst zum Beispiel die Modernisierung und Optimierung von Anlagen, Audits zu Anlagenproduktivität und Energieeffizienz, Software-Updates sowie Schulung, Wartung, Reparatur und Ersatzteillieferung. Immer wichtiger werden digitale Services wie Remote-Analyse, Wartungsassistenten oder Performance Checks. Im Jahr 2021 betrug der Service-Anteil am Umsatz 32,0%. Am Jahresende waren 2.904 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beziehungsweise 16,3% der Konzernbelegschaft im Service beschäftigt.

TECHNOLOGIE- UND INDUSTRIEPARK GMBH (TIP): IMMOBILIENDIENSTLEISTER IN DARMSTADT

Die zu Measuring and Process Systems gehörende Schenck Technologie- und Industriepark GmbH (TIP) vermarktet und betreibt am Schenck-Standort Darmstadt Büros sowie Produktions- und Logistikflächen. Auf 105.000 m² Grund und Boden werden 109.900 m² Fläche vermietet; davon entfallen 46% auf Büros.

2.2 — TÄTIGKEITSFELDER UND ABSATZMÄRKTE

DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Anlagenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Lackieranlagen • Einzelne Lackierprozessstationen • Produkte und Systeme für die Fahrzeugendmontage (inkl. Befüll- und Prüftechnik) • Prüftechnik für Elektroantriebe • Produktionstechnik für Batteriemodule und -packs • Produktionsanlagen für Medizinprodukte • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z. B. Bau- und Landmaschinen) • Hersteller von Medizinprodukten
• Consulting	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie

DIVISION APPLICATION TECHNOLOGY

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinenbau und Komponentengeschäft	<ul style="list-style-type: none"> • Produkte für den automatischen Sprühauftrag von Lack • Sealing-Technik • Klebetechnik • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z. B. Kunststoff, Keramik, Holz, Schiffsbau)

DIVISION CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Anlagenbau und Komponentengeschäft	<ul style="list-style-type: none"> • Abluftreinigungsanlagen • Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden • Schalldämmungssysteme • ORC-Technologie • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Chemie • Pharma • Carbonfaserproduktion • Druck/Beschichtung • Automobilhersteller (Lackierereien) • Automobilzulieferer (Lackierereien) • Holzbearbeitung • Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien • Bergbau • Energiewirtschaft • Öl- und Gasindustrie • Verpackungsindustrie • Betreiber dezentraler Kraftanlagen

DIVISION MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Auswucht- und Diagnosetechnik • Befülltechnik für Klimaanlage und Haushaltsgeräte • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Elektroindustrie • Turbomaschinenbau/Kraftwerke • Maschinenbau • Luftfahrt und Raumfahrt • Haushaltsgeräteindustrie

DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinen- und Anlagenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Maschinen und komplette Produktionslinien für die Holzbearbeitung • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Möbelindustrie • Küchenhersteller • Hersteller von Fenstern, Türen, Laminatböden • Holzbearbeitendes Handwerk • Holzhausbau

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Dürr AG hält jeweils 100% der Anteile an folgenden Gesellschaften: Dürr Systems AG, Dürr International GmbH, Dürr Technologies GmbH, Carl Schenck AG und Dürr IT Service GmbH. Zwischen den vier erstgenannten Unternehmen und der Dürr AG bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Nachdem ein mit der Dürr IT Service GmbH existierender Gewinnabführungsvertrag zum 31. Januar 2021 aufgehoben worden war, stimmte die Hauptversammlung der Dürr AG am 7. Mai 2021 für den Abschluss eines neuen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags. Über die Dürr Technologies GmbH halten wir 64,89% der Aktien der HOMAG Group AG und der damit verbundenen Stimmrechte. Wir haben 11% der Aktien der HOMAG Group AG in einen Aktien-Pool zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann eingebracht. Die Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann hält 14,05% der Aktien der HOMAG Group AG, ihr gehören die HOMAG-Gründerfamilie Schuler und die Erich und Hanna Klessmann Stiftung an. Die seit 2014 bestehende Pool-Vereinbarung wurde zum 1. Oktober 2021 durch einen neuen Vertrag abgelöst, der umfangreiche wechselseitige Optionen beinhaltet und bis zum 31. Dezember 2029 läuft. Zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG besteht seit dem Jahr 2015 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dürr Systems AG, Dürr Technologies GmbH, Dürr International GmbH und Carl Schenck AG halten direkte oder indirekte Beteiligungen an den übrigen Konzerngesellschaften, meist handelt es sich um 100%ige Beteiligungen.

PORTFOLIOVERÄNDERUNGEN

- Zum 5. Februar 2021 haben wir 75% der Anteile an der Teamtechnik-Gruppe übernommen und dadurch unsere Position in der Automatisierungstechnik gestärkt. Der Einstieg bei Teamtechnik hat uns Zugang zu neuen Geschäftsfeldern in den Bereichen Elektromobilität und Medizintechnik eröffnet. Teamtechnik erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz von rund 140 Mio. € und zählt zu den führenden Anbietern von Prüfsystemen für Elektro- und Hybridantriebe. Der zweite Schwerpunkt sind Produktionssysteme für Medizinprodukte, wie zum Beispiel Injektionssysteme oder Inhalatoren.
- Am 15. Februar 2021 haben wir 100% der Anteile an der kanadischen Cogiscan Inc. erworben. Das IT-Unternehmen ist auf Connectivity-Lösungen für die digitale Maschinenanbindung spezialisiert und erwirtschaftet einen Umsatz im mittleren einstelligen Millionenbereich. Mit der Akquisition wollen wir unser Geschäft im Bereich Manufacturing-Execution-Systeme (MES) weiter ausbauen und unsere Position im nordamerikanischen Markt für Digitallösungen verbessern.
- Zum 28. April 2021 haben wir über die HOMAG Group 70,6% der Anteile an dem dänischen Maschinenbauer Kallesoe Machinery A/S erworben. Kallesoe ist spezialisiert auf Hochfrequenzpressen zur Herstellung von Brettsperrholzplatten (Cross Laminated Timber), aus denen unter anderem Wände für Holzhäuser entstehen. Durch die Übernahme hat HOMAG das Angebotsspektrum im Massivholzbereich erweitert. In diesem Geschäftsfeld will sich HOMAG als führender Systemanbieter von Anlagen etablieren, die Bauelemente für nachhaltige Holzhäuser fertigen. Kallesoe erwirtschaftete 2019 rund 20 Mio. € Umsatz. Im Jahr 2020 nahm der Umsatz infolge der Corona-Pandemie vorübergehend ab.
- Zum 25. Juni 2021 haben wir unseren Anteil an der italienischen Olpidürr S.p.A. um 35 Prozentpunkte auf 100% aufgestockt. Das Unternehmen ist seit 1977 Teil des Dürr-Konzerns und vor allem in der Lackier- und Abluftreinigungstechnik aktiv.
- Zum 30. Juli 2021 hat die Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH 100% der Anteile des deutschen Maschinenbauers Hekuma GmbH erworben und damit den Ausbau des Automatisierungsgeschäfts in der Medizintechnik forciert. Anlagen von Hekuma entnehmen frisch produzierte Kunststoffteile, wie etwa Fläschchen und Hülsen, aus Spritzgussmaschinen. Diese ergänzen sie in einem automatisierten Montageprozess mit weiteren Kunststoffteilen zu Produkten oder Vorprodukten. Durch die Kombination von Teamtechnik und Hekuma können wir einen großen Teil der automatisierten Wertschöpfung in der Medical-Device-Produktion abdecken. Hekuma erzielte 2020 einen Umsatz von ungefähr 40 Mio. €.
- Zum 13. August 2021 haben wir über die HOMAG Group knapp 80% der Anteile an der österreichischen Roomle GmbH erworben. Roomle ist spezialisiert auf Software-Lösungen für die Konfiguration, Visualisierung und Produktion komplexer Produkte, insbesondere im Möbelbereich. Die HOMAG Group erweitert mit der Übernahme ihr digitales Angebot im Online-Vertrieb und kann Produktionsprozesse und -anlagen weiter optimieren. Roomle erwirtschaftet einen Umsatz im niedrigen einstelligen Millionenbereich.
- Zum 19. November 2021 haben wir unsere 15%ige Beteiligung an der SBS Ecoclean GmbH veräußert. Bereits im Jahr 2017 hatten wir das in der Dürr-Ecoclean-Gruppe gebündelte Geschäft mit industrieller Reinigungstechnik vollständig an die Shenyang Blue Silver Industry Automation Equipment Co., Ltd. verkauft und im Gegenzug die Minderheitsbeteiligung an der neuen Holding-Gesellschaft SBS Ecoclean GmbH erhalten.

2.3 — WESENTLICHE AKQUISITIONEN/BETEILIGUNGSERWERBE

Transaktion	Beteiligung	Konsolidierungsart	In Konzernabschluss einbezogen seit	Kaufpreis	Beschäftigte (31.12.2021)	Division
Teamtechnik-Gruppe	75 %	Vollkonsolidiert	05.02.2021	27,6 Mio. €	668	Paint and Final Assembly Systems
Cogiscan Inc.	100 %	Vollkonsolidiert	15.02.2021	10,6 Mio. €	57	Paint and Final Assembly Systems
Kallesoe Machinery A/S	70,6 %	Vollkonsolidiert	28.04.2021	6,8 Mio. €	90	Woodworking Machinery and Systems
Olpidürr S.P.A.	100 % (zuvor 65 %)	Vollkonsolidiert	bereits zuvor einbezogen	1,4 Mio. €	38	Paint and Final Assembly Systems
Hekuma GmbH	100 %	Vollkonsolidiert	30.07.2021	9,7 Mio. €	203	Paint and Final Assembly Systems
Roomle GmbH	78,5 % (mittlerweile aufgestockt auf 80 %)	Vollkonsolidiert	13.08.2021	5,7 Mio. €	19	Woodworking Machinery and Systems

Weitere Angaben zu den aufgeführten Transaktionen enthalten die → **Textziffern 4 und 18** im Anhang zum Konzernabschluss. Dort finden Sie auch Informationen zu Verschmelzungen und weiteren Veränderungen bei Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2021.

NFE GESCHÄFTSMODELL

Unsere Kernkompetenz ist das **Engineering** → **Seite 250** effizienter Produktionstechnik. Wir unterstützen unsere Kunden sowohl mit Einzelmaschinen als auch mit kompletten Fertigungssystemen. Im Rahmen von **Industrie 4.0** → **Seite 250** bauen wir unser Angebot für die digitale Vernetzung und Steuerung von Produktionssystemen aus.

Unsere Technologien und Services sollen unseren Kunden zu einer effizienten und nachhaltigen Produktion verhelfen. Dabei setzen wir vor allem auf die folgenden Faktoren:

- Digitalisierung und technologische Innovation
- Entwicklung material- und energiesparender Produkte
- Kompetenz für Planung, Engineering und Auftragsabwicklung
- Umfassendes Service-Angebot über den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte
- Globale Präsenz, Kundennähe in allen Marktregionen

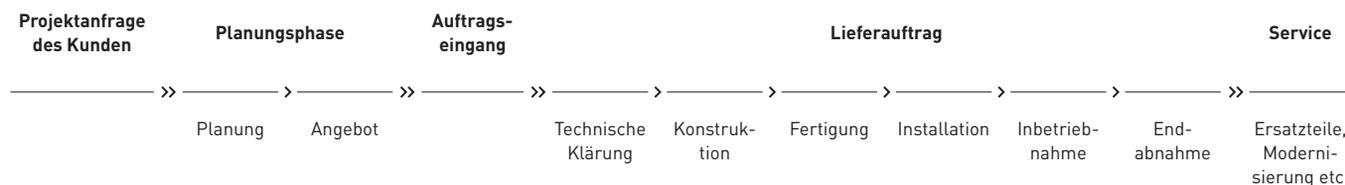
Wir agieren weltweit in Nischenmärkten, in denen wir mit Marktanteilen von 20 bis 50 % jeweils zu den größten Anbietern zählen oder Marktführer sind. 58 % des Konzernumsatzes entfallen auf

den Maschinenbau und 42 % auf den Anlagenbau. Im Maschinenbau streben wir EBIT-Margen von 10 bis 12 % an, im Anlagenbau beträgt die Zielspanne 6 bis 7 %. Bei der Kapitalrendite (ROCE) zielen wir mittelfristig auf einen Wert von über 25 %, wobei wir im Anlagenbaugeschäft üblicherweise ein sehr geringes **Capital Employed** → **Seite 251** und damit einen deutlich überdurchschnittlichen ROCE ausweisen. Mit unserem Geschäftsmodell ist es grundsätzlich möglich, hohe operative Cashflows und Free Cashflows zu erzielen.

Finanzielle Bedeutung einzelner Produkte, Dienstleistungen und Absatzmärkte

Die finanzielle Bedeutung einzelner Produkte und Dienstleistungen ist angesichts unseres breiten Angebotsspektrums begrenzt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Lackier- und Endmontagetechnik sowie bei der HOMAG Group ist unsere Systemkompetenz, also die Fähigkeit, komplette Anlagen schlüsselfertig zu planen und zu bauen. Eine immer wichtigere Rolle spielen Digitaltechnologien zur Steuerung und Analyse von Anlagen und Maschinen. Das Service-Geschäft generiert einen überdurchschnittlichen Ergebnisbeitrag. Dank unserer internationalen Präsenz verfügen wir über eine ausgewogene regionale Umsatzverteilung. Im Jahr 2021 stammten 16 % der Erlöse aus Deutschland, 28 % aus anderen europäischen Ländern, 26 % aus Nord- und Südamerika sowie 30 % aus Asien, Afrika und Australien. Die Verteilung des Ergebnisses auf die einzelnen Regionen entspricht ungefähr der Verteilung des Umsatzes. In wachstumsstarken Regionen erzielen wir tendenziell etwas höhere Margen.

2.4 — PROZESSE DES ANLAGENBAUS



Geschäftsprozesse/Prozessvorteile

Unsere wichtigsten Geschäftsprozesse sind Planung, Engineering/Konstruktion, Auftragsabwicklung und Service. Unsere Wertschöpfungstiefe ist mit rund 40% geringer als in typischen industriellen Fertigungsunternehmen. Besonders bei Großprojekten im Anlagenbau ist ein professionelles Projektmanagement erfolgskritisch. Ein Großprojekt benötigt meist 15 bis 24 Monate bis zum Abschluss, bei Aufträgen im Maschinenbau sind es 3 bis 12 Monate. Kleinere Umbau-, Modernisierungs- und Service-Projekte haben kürzere Laufzeiten.

Großprojekte erfordern eine effiziente Kooperation verschiedener Abteilungen und Standorte. Daher arbeiten wir mit Standardprozessen in Planung, Auftragsabwicklung, Service und Verwaltung. Im Rahmen unserer Strategie digital@DÜRR werden diese Prozesse immer stärker mit digitalen Tools unterstützt oder – besonders bei administrativen Vorgängen – mithilfe von **Robotic Process Automation (RPA)** → Seite 250 automatisiert. Dies vermeidet Schnittstellenprobleme, erhöht die Geschwindigkeit und Prozesssicherheit und verbessert die internationale Kooperation und Kapazitätssteuerung.

Kundenbeziehungen

Das Geschäft mit Automobilherstellern und Zulieferern ist technisch komplex und langfristig angelegt, deshalb pflegen wir einen kontinuierlichen Austausch. Wir agieren als Planer, Berater und Anlagenlieferant. Bei großen Investitionsprojekten werden wir bis zu zwei Jahre vor Auftragsvergabe hinzugezogen. Als Service-Partner unterstützen wir unsere Kunden im Anlagenbetrieb und bei Modernisierungen. Oft informieren uns Kunden frühzeitig über die Entwicklung neuer Modelle, damit wir rechtzeitig die benötigte Produktionstechnik bereitstellen können.

Die Maschinenbau-Divisions Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems haben eine breite Marktbasis mit mehreren Zehntausend Kunden. Daher ist der Vertriebsaufwand höher als im Anlagenbaugeschäft mit der Automobilindustrie. Neben der Lieferung von Einzelmaschinen gibt es aber auch im Maschinenbau größere Projekte mit längeren Laufzeiten.

Lieferantenbeziehungen

Wir beschaffen Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen bei mehreren Tausend Lieferanten. Neben Teile- und Komponentenzulieferern beauftragen wir oft auch Auftragsfertiger, Ingenieurdienstleister und Logistikunternehmen. Bei wichtigen Warengruppen schließen wir weltweit gültige Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten. Dadurch können wir Bedarfe mehrerer Gesellschaften und Divisions bündeln und Mengenvorteile nutzen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „**Beschaffung**“ → Seite 35.

Weitere Merkmale unseres Geschäftsmodells

Die Wertschöpfungstiefe im Konzern ist zwar relativ gering (rund 40%), allerdings bestehen Unterschiede zwischen den Divisions. Während die Wertschöpfungstiefe in der Maschinenbau-Division Measuring and Process Systems rund 47% beträgt, ist sie in der Anlagenbau-Division Paint and Final Assembly Systems mit rund 35% deutlich niedriger.

Aufgrund der niedrigen Wertschöpfungstiefe sind auch Anlagenintensität und Kapitalbindung relativ gering. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen decken grundsätzlich einen großen Teil der Forderungen und Vorräte im Umlaufvermögen ab. Daher ist das Net Working Capital (NWC) im Anlagenbau meist gering. Auch bei den Fixkosten profitieren wir von der niedrigen Wertschöpfungstiefe und Anlagenintensität im Anlagenbau. Dies macht uns flexibler bei zyklischen Auftragschwankungen und war auch angesichts der deutlichen Umsatzrückgänge infolge der Corona-Pandemie ein Vorteil.

Die Days Working Capital lagen zum Jahresende 2021 bei 43,6 Tagen, der Zielkorridor beträgt 40 bis 50 Tage. Gemessen am Umsatz ist unser Investitionsbedarf (ohne Akquisitionen, aber inklusive Nutzungsrechte für Leasing-Vermögenswerte) niedrig. Grund ist insbesondere der geringe Bedarf an Sachanlagen im Anlagenbau. Das jährliche Normalniveau beträgt 2,5 bis 3,5% des Umsatzes.

Die meisten Divisions verfügen in großen Auslandsmärkten über lokale Produktionswerke und Beschaffungsstrukturen. Dies reduziert ihren Importbedarf und damit die Transaktionsrisiken. Wichtiger sind Translationsrisiken infolge der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro.

Viele unserer Projekte haben lange Vorlaufzeiten. Dies verschafft uns eine gute Visibilität hinsichtlich des künftigen Auftragseingangs. Folglich können wir unsere künftige Umsatz-, Auslastungs- und Ertragsituation für einen Großteil des Geschäfts relativ gut abschätzen.

STANDORTE UND ARBEITSTEILUNG IM KONZERN

Wir verfügen über 120 Standorte in 33 Ländern. In den Emerging Markets waren Ende 2021 33,7% der Belegschaft angestellt. Allein knapp 2.250 Beschäftigte (inklusive rund 250 externer Beschäftigte) arbeiten in Schanghai.

Unsere Leitstandorte in Deutschland steuern das weltweite Geschäft des Konzerns. Der Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen (rund 2.300 Beschäftigte) ist die Zentrale des Konzerns und der Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems. Der Standort Darmstadt (rund 550 Beschäftigte) koordiniert die Aktivitäten von Measuring and Process Systems. Der Stammsitz der HOMAG Group in Schopfloch (rund 1.700 Beschäftigte) steuert das Geschäft von Woodworking Machinery and Systems.

Richtlinien definieren, wie die Konzerngesellschaften bei länderübergreifenden Systemprojekten im Anlagenbau zusammenarbeiten. Bei Großaufträgen von Paint and Final Assembly Systems übernehmen die System Center Bietigheim-Bissingen oder Schanghai die Projektführung. Darüber hinaus gibt es Business Center, die für kleinere Umbauten, Teilumfänge von Systemprojekten sowie für Vertrieb und Service vor Ort zuständig sind. Im Maschinenbau bilden die deutschen Leitstandorte die Drehscheibe für internationale Projekte.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Um kurzfristig auf eine veränderte Konjunktur- und Nachfragesituation reagieren zu können, verfolgen wir Frühindikatoren. Diese unterscheiden wir in vier Kategorien:

- Wichtige konjunkturelle Frühindikatoren sind Geldmengen, Rohstoff- und Energiepreise sowie Einkaufsmanager- und Geschäftsklimaindizes. Auch Research-Berichte und gesamtwirtschaftliche Statistiken helfen uns, Konjunkturveränderungen frühzeitig zu erkennen. Zudem verfolgen wir die Entwicklung der Zinsen aufmerksam. Der Geschäftsverlauf in unseren Hauptabnehmerbranchen (Automobil- und Holzbearbeitungsindustrie) korreliert stark mit der Entwicklung der Weltwirtschaft.
- Spezifischere Indikatoren zur Abschätzung des zukünftigen Geschäftspotenzials sind die Investitionspläne von Kunden sowie Statistiken und Prognosen zu Produktion und Absatz. Zudem verfolgen wir die Erwartungen von Analysten bezüglich der Cashflows und Investitionen unserer Kunden.
- Der dritte Frühindikator sind konkrete Investitionsprojekte unserer Kunden. Informationen darüber sammeln wir in unserem Customer-Relationship-Management-System zusammen mit einer Einschätzung unserer Akquisitionschancen. Im Produktgeschäft dient die Quotierungszeit von Angeboten als Indikator. Wenn Kunden länger für Investitionsentscheidungen benötigen, nimmt die durchschnittliche Quotierungszeit zu. Dies deutet auf eine Nachfrageabschwächung hin.
- Die vierte Indikatorgruppe bilden Auftragseingang und -bestand. Da viele Projekte eine lange Laufzeit haben, eignen sich beide Kennzahlen, um Auslastung und Umsatz der nächsten Quartale abzuschätzen.

Strategie

Die aktuelle Mid-Term-Strategie wurde Ende 2019 verabschiedet. Sie ist die Roadmap für profitables Wachstum und unsere Weiterentwicklung als Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der Chancen in unterschiedlichen Marktnischen und Kundensegmenten nutzt. Unsere Strategie ist mit vier mittelfristigen Kennzahlenzielen verbunden:

- **Umsatzwachstum:** Im Jahr 2019 hatten wir uns das Ziel gesetzt, den Umsatz in den Folgejahren organisch um jeweils 2 bis 3% p. a. zu steigern und weiteres Umsatzwachstum durch

Akquisitionen zu generieren. Ausgangspunkt dafür war das Umsatzniveau von 2019. Derzeit überprüfen wir diese Zielsetzung in zweierlei Hinsicht:

1. Die Corona-Krise führte im Jahr 2020 zu einem starken Umsatzrückgang (–15,2%). Aufgrund des niedrigen Basiswerts übertraf das Umsatzwachstum im Jahr 2021 (+6,4%) die im Rahmen der Strategie angepeilte Rate deutlich. Auch für 2022 erwarten wir ein wesentlich stärkeres Wachstum.
2. In einigen Geschäftsfeldern haben sich Marktvolumen und Umsatzpotenzial seit 2019 deutlich erhöht, zum Teil aufgrund von Akquisitionen. Dies gilt vor allem für das Geschäft mit nachhaltigen Produktionstechnologien, die **Batteriebeschichtungstechnik** → Seite 250 und den Massivholzbereich (Produktionstechnik für Holzbauelemente), aber auch für das neu hinzugekommene Medizintechnikgeschäft. Die zusätzlichen Wachstumsmöglichkeiten in diesen Bereichen haben wir bei der Definition unseres strategischen Umsatzziels noch nicht berücksichtigt, da sie nicht hinreichend konkret waren oder wir noch nicht in den entsprechenden Geschäftsfeldern aktiv waren.

Bei der aktuellen Überarbeitung unseres Ziels für das mehrjährige organische Umsatzwachstum prüfen wir, wie sich die zusätzlichen Wachstumspotenziale realistisch berücksichtigen lassen. Auf dieser Basis werden wir voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2022 ein neues Ziel für die mehrjährige organische Umsatzentwicklung ab dem Jahr 2023 veröffentlichen.

- **Hohe Profitabilität:** Die EBIT-Marge soll voraussichtlich im Jahr 2023, spätestens aber 2024 das Ziel von mindestens 8% erreichen. Eine darüber hinausgehende Zielsetzung für die längerfristige Entwicklung der Profitabilität wird derzeit erarbeitet und zusammen mit dem neuen Umsatzziel voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2022 bekanntgegeben.
- **Attraktive Kapitalverzinsung:** Wir streben einen ROCE von mindestens 25% an, Basis dafür sind hohe EBIT-Beiträge im Maschinenbau und die geringe Kapitalbindung im Anlagenbau.
- **Steigerung des Service-Anteils:** Der Anteil des margenstärkeren Service-Geschäfts am Konzernumsatz soll dauerhaft mindestens 30% erreichen.

Um unsere Ziele zu erreichen und unsere führende Position im Weltmarkt auszubauen, treiben wir die Digitalisierung als zentrales Strategieelement weiter voran. Weitere Strategiefelder sind Global Presence, Innovation, Efficiency und Life Cycle Services. Darüber hinaus sind vier Enabler, also unterstützende Funktionen,

für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie besonders wichtig: Sustainability, Mergers & Acquisitions, Finance Management und People Development.

DIGITALISIERUNG

Wir verfügen über eine umfangreiche Digitalkompetenz und sind damit gut aufgestellt für die Transformation im Maschinen- und Anlagenbau. Unsere Digitallösungen ermöglichen den Kunden Kostensenkungen und höhere Anlagenverfügbarkeit durch vorausschauende Wartung. Die Digitalisierung beeinflusst alle vier Strategiefelder: Sie ist ein wichtiger Schrittmacher für das Innovationsmanagement und prägt zunehmend unser Service-Angebot, überdies sind digitale Prozesse und Tools der Schlüssel zu effizienter Zusammenarbeit und globaler Vernetzung im Konzern.

Marktführer im Zeichen der Digitalisierung

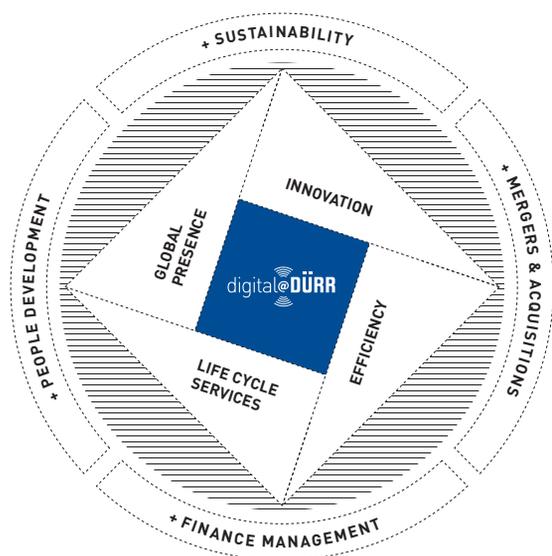
Um unsere führenden Marktpositionen im Zeitalter der Digitalisierung zu sichern, müssen wir unseren Kunden die besten Lösungen für die digitale Optimierung ihrer Produktion anbieten. Dafür erweitern wir unser Spektrum an datenbasierten Applikationen, intelligenten Produkten und digitalen Services. So erschließen wir neue Umsatzpotenziale und sichern unser Geschäft gegen Wettbewerber aus der Software-Branche ab. Ihnen gegenüber haben wir einen zentralen Vorteil: Wir verbinden Digital-Know-how mit Expertenwissen über Produktionsprozesse – der sogenannten Shopfloor-Kompetenz.

digital@DÜRR: konkrete Ansatzpunkte

Das Strategiekonzept, mit dem wir die digitale Transformation erfolgreich gestalten wollen, heißt digital@DÜRR. Es umfasst mehrere Ansatzpunkte:

- **Umfassendes Software-Spektrum:** Wir bieten ein breites Software-Spektrum für die Digitalisierung – von MES-Lösungen bis hin zu Smart-Analytics- und Smart-Maintenance-Applikationen mit künstlicher Intelligenz. Ein wichtiges Innovationsprojekt ist unser Manufacturing Operations Management (MOM). Mit diesem ganzheitlichen Software-System lassen sich Prozesse in Fabriken steuern und optimieren. Es bedeutet eine Weiterentwicklung unserer MES-Systeme, die weltweit in über 500 Fabriken installiert wurden. Das MOM soll 2022 komplett fertiggestellt werden, einzelne Funktionen sind bereits im Einsatz.
- **Intelligente Produkte und Services:** Wir entwickeln intelligente, adaptive Produkte, die mit Sensoren und Konnektoren ausgestattet sind, um Daten zu erfassen und für smarte Applikationen bereitzustellen. Die Daten bilden auch die Basis für digitale Services.

2.5 — MID-TERM-STRATEGIE DÜRR-KONZERN



**+2–3% p.a.
organisch**

UMSATZ

≥8%

EBIT-MARGE

≥25%

ROCE

≥30%

SERVICE-ANTEIL

GLOBAL PRESENCE

- Globales Geschäft mit lokaler Supply Chain
- Starke regionale Aufstellung (Nordamerika, Asien, Europa)
- Wachstum in Südostasien

INNOVATION

- Technologieführerschaft, Software als Differenzierungsfaktor
- Neue Geschäftsfelder erschließen (orientiert an Trends)
- Effiziente und nachhaltige Produkte

EFFICIENCY

- Synergien nutzen (v. a. Größenvorteile, Prozesse, Standardisierung, Kosten)
- Schlanke, agile Organisation
- Globalen Footprint optimieren

LIFE CYCLE SERVICES

- Breite installierte Basis nutzen
- Brownfield-Geschäft stärken
- Life-Cycle-Optimierung (via Asset Data Intelligence)

- **Ausbau Software-Kompetenz:** Wir stellen gezielt Software-Experten ein und fördern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Erwerb von Digitalkompetenzen. Zudem runden wir das Digitalangebot durch Akquisitionen ab.
- **Kundenorientierung:** Unsere Applikationen orientieren sich am praktischen Kundenbedarf, zum Beispiel der Qualitätssicherung im Lackierprozess. Sie stehen für geringen **Customizing-Aufwand** → Seite 250 und einfache **Konnektivität** → Seite 250. Pilotprojekte mit der Automobilindustrie beweisen, dass unsere Applikationen schnelle Produktionsoptimierungen ermöglichen.

- **Neue Geschäftsmodelle:** Wir entwickeln die zur Vermarktung unserer Applikationen erforderlichen Geschäftsmodelle, zum Beispiel Subskriptionsmodelle für den Software-Bezug oder **Pay-per-Use-Modelle** → Seite 250. Für den Vertrieb von Applikationen nutzen wir digitale Marktplätze, wie etwa Tapio für die holzbearbeitende Industrie.
- **Partnerschaften und Kooperationen:** Angesichts der Komplexität der digitalen Transformation setzen wir auf Partnerschaften. Ein Beispiel ist das ADAMOS-Netzwerk mit der Software AG, PwC und über 20 Maschinenbauern. Durch die ADAMOS-Kooperation reduzieren die Partner ihren Aufwand, indem sie Synergien nutzen und Entwicklungsergebnisse und Erfahrungen austauschen.

- **Interne Transformation:** Auch intern treiben wir die digitale Transformation voran. Beispiele sind der Einsatz von Digital Tools in der Auftragsabwicklung sowie unsere Digital Factories, in denen die Software-Entwicklung der Teilkonzerne gebündelt ist. Die Digital Factories kooperieren, um Synergien zu nutzen und neue Digitalprodukte schneller anbieten zu können. Denselben Zielen dienen agile Arbeitsmethoden und kurze Entscheidungswege. Zudem intensivieren wir den Einsatz von Tools für die virtuelle interne Zusammenarbeit.

STRATEGIEFELD GLOBAL PRESENCE

Unser Geschäft ist sehr international. Dank der starken Lokalisierung können wir regionale Marktchancen nutzen und Kunden marktnah betreuen. Im Strategiefeld Global Presence haben wir definiert, wie wir unser weltweites Konzernnetzwerk bestmöglich einsetzen können.

Lokalisierung und globales Netzwerk

Besonders wichtig ist die Lokalisierung unserer Produkte. Das bedeutet, dass wir die Produkte konsequent an die jeweiligen Anforderungen der verschiedenen Marktregionen anpassen und sie lokal fertigen. Damit einher geht eine globale Strategie für **Engineering** → Seite 250, F&E und Supply Chain. Wir verteilen diese Aktivitäten so in unserem Konzernnetzwerk, dass jeder Standort seine individuellen Vorteile einbringen kann – sei es in Form von Kostenvorteilen, Technologiekompetenz oder Kundennähe. Kompetenzzentren für bestimmte Technologien siedeln wir verstärkt in den Emerging Markets an. In der Fertigung setzen wir auf spezialisierte Production Hubs, die ihre Produkte kosteneffizient für den Weltmarkt herstellen.

Fokus auf Asien

Der asiatische Markt bietet uns weiterhin die größten Wachstumspotenziale. Daher richten wir Organisation und Produktstrategie an den Erfordernissen dieses Markts aus. In China und Indien sind wir bereits stark vertreten, auch in den südostasiatischen Wachstumsmärkten bauen wir unsere Position weiter aus.

STRATEGIEFELD INNOVATION

Unsere Marktführerschaft basiert auf kontinuierlicher Innovation. Die F&E-Agenda orientiert sich an zwei übergeordneten Anforderungen: Innovationen sollen nachhaltige Fertigungsprozesse ermöglichen und Mehrwert durch Produktionseffizienz bieten. Folglich zielt unsere Produktentwicklung ab auf niedrigen Energie- und Ressourcenverbrauch, reduzierte Emissionen und geringe Stückkosten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Flexibilisierung und Modularisierung von Fabriken: Dafür entwickeln wir skalierbare Produktionssysteme, die sich einfach erweitern lassen.

Bei praktisch allen Innovationen nimmt der Anteil digitaler Technologien zu. Wir machen unsere Maschinen und Anlagen kontinuierlich intelligenter und vernetzen sie, damit sie den Anwendern mehr Nutzen bringen. Weitere Informationen zur Innovationsstrategie sowie aktuelle Beispiele finden Sie im Kapitel **„Forschung und Entwicklung“** → Seite 37.

STRATEGIEFELD EFFICIENCY

Zum Strategiefeld Efficiency gehört eine kontinuierliche Portfolioanalyse. Dabei beurteilen wir die Performance unserer Aktivitäten und prüfen, wo Anpassungsbedarf besteht.

OneDürrGroup

Das Strategiefeld beinhaltet alle Initiativen zur Verbesserung von Prozessen und Strukturen. Ziel ist eine effiziente Organisation, die sich kontinuierlich an Marktveränderungen anpasst. Dafür steht das Programm OneDürrGroup, mit dem wir den Anteil nicht wertschaffender Tätigkeiten senken, damit mehr Zeit für Kernaufgaben bleibt. Schwerpunkte sind Division-übergreifende Kooperation sowie die durchgängige Nutzung gemeinsamer Prozesse, IT-Systeme und interner Digitalisierungsplattformen. Dadurch lassen sich Abläufe automatisieren und beschleunigen, zudem können wir Synergien nutzen, zum Beispiel durch die Einrichtung von Shared-Service-Centern. OneDürrGroup umfasst auch Effizienzsteigerungen durch die Zusammenlegung kleinerer Landesgesellschaften und die Bündelung lokaler Aktivitäten an größeren Standorten.

Leistungsförderndes Umfeld

Im Strategiefeld Efficiency haben wir auch die Schaffung eines leistungsfördernden Arbeitsumfelds im Blick. Wir wollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Lage versetzen, mit weniger Aufwand bessere Ergebnisse zu erzielen. Dazu vermitteln wir effiziente Methoden wie Lean Management und agiles Arbeiten, verbessern Abläufe und Kommunikation und fördern Selbstständigkeit, Wissenstransfer und das Lernen über Wissensplattformen.

STRATEGIEFELD LIFE CYCLE SERVICES

Das Service-Geschäft besitzt doppelte strategische Relevanz, da es überdurchschnittlich margenstark ist und erheblich zur Kundenbindung beiträgt. Wir streben einen Service-Anteil am Umsatz von mindestens 30% an. Dafür richten wir unsere Service-Aktivitäten am gesamten Lebenszyklus unserer Maschinen und Anlagen aus und verfolgen drei Stoßrichtungen:

- **Installierte Basis nutzen:** Unsere breite installierte Basis bietet viel Potenzial für Service-Wachstum. Dieses Potenzial wollen wir bestmöglich ausschöpfen.
- **Digitalisierung:** Um mehr Service-Geschäft zu generieren, setzen wir verstärkt auf **Konnektivität** → Seite 250 und die Analyse von Maschinendaten. Auf dieser Basis können wir kundenindividuelle Vorschläge zur Steigerung der Gesamtanlageneffektivität unterbreiten.
- **Brownfield-Expansion:** Wir bauen das Brownfield-Geschäft mit Anlagenmodernisierungen aus. Immer wichtiger wird dabei die Nachrüstung mit Digitalprodukten.

VIER ZENTRALE ENABLER

Vier zentrale Enabler (unterstützende Funktionen) flankieren das operative Geschäft und sind für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie relevant.

Mergers & Acquisitions

Die Akquisition von Unternehmen und Technologien ist integraler Bestandteil unserer Strategie. Dadurch erschließen wir Wachstumspotenziale sowie neue Geschäftsfelder und sichern unsere führenden Positionen. Wir unterscheiden drei Typen von Zukäufen:

- **Bolt-on:** Akquisitionen zur Stärkung bestehender Geschäftsfelder
- **Cross Divisional:** Zukauf von Querschnittstechnologien, von denen mehrere Divisions des Konzerns profitieren (z. B. Software- und Digitaltechnologien)
- **Complementary:** Akquisitionen zur Portfolioerweiterung beziehungsweise zum Aufbau neuer, wachstumsstarker Geschäftsfelder oder Divisions

Die umfangreichsten Akquisitionen sind dem Typ Complementary zuzuordnen. Hier zielen wir auf Maschinen- und Anlagenbauer ab, die in Nischenmärkten führend sind und Potenzial für

Ergebniswachstum und Synergien aufweisen. Im Jahr 2021 haben wir uns durch fünf Transaktionen in Zukunftsbereichen und wachstumsstarken Geschäftsfeldern verstärkt:

- **Automatisierung (Complementary):** Automatisierung ist eine unserer Kernkompetenzen und ein Wachstumsgeschäft, in das wir systematisch investieren. Durch die Mehrheitsbeteiligung an **Teamtechnik** und die Übernahme von **Hekuma** sind wir in neue Märkte in der Automatisierungstechnik eingetreten. Teamtechnik zählt zu den führenden Anbietern von Prüfsystemen für Elektro- und Hybridantriebe – ein Geschäftsfeld mit guten Perspektiven im Zeitalter der Elektromobilität. Der zweite Schwerpunkt von Teamtechnik sind Produktionssysteme für Medizinprodukte, wie zum Beispiel Injektionssysteme oder Inhalatoren. Hekuma ist mit komplementären Automatisierungslösungen ebenfalls im Medtech-Markt aktiv. Unter dem Dach des Dürr-Konzerns nutzen beide Unternehmen Synergien und bilden ein Kompetenzzentrum für die Medtech-Automatisierung, das wir durch weitere Akquisitionen ausbauen wollen. Das Marktvolumen in diesem Bereich weist hohe einstellige Zuwachsraten auf.
- **Bauelemente für Holzhäuser (Bolt-on):** Der Trend zum nachhaltigen Bauen mit Holz ist einer unserer wichtigsten Wachstumssektoren. Von 2021 bis 2025 wird der Markt für Produktionstechnik zur Herstellung von Bauelementen aus Massivholz voraussichtlich um 6 bis 7% pro Jahr wachsen. Vor diesem Hintergrund hat die HOMAG Group ihr Systemangebot im Massivholzbereich durch den mehrheitlichen Erwerb von **Kallesoe** ausgebaut. Mit dem dänischen Maschinenbauer, der auf Hochfrequenzpressen zur Herstellung von Brettsperholzplatten spezialisiert ist, decken wir einen großen Teil der Wertschöpfungskette in der Holzbauerelemente-Fertigung ab. Damit sind wir ein wichtiger Partner für die Industrialisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse im Holzbau. Der Trend zum Bauen mit Holz wird von mehreren Vorteilen getragen. Dazu zählen zum Beispiel Klimafreundlichkeit, das rasche Nachwachsen des Rohstoffs und die schnellere Fertigstellung von Gebäuden.
- **Digitalisierung (Cross Divisional):** Mit der Übernahme von **Cogiscan** haben wir unsere Position bei MES-Systemen für die übergeordnete Produktionssteuerung ausgebaut. Die Connectivity-Lösungen von Cogiscan erleichtern die digitale Anbindung der Maschinen von Kunden an die von uns angebotenen MES-Systeme. Der Erwerb von **Roomle** stärkt die Digitalkompetenz von HOMAG. Mit der Software von Roomle bieten wir Möbelherstellern ein Tool für die Konfiguration und den Online-Vertrieb ihrer Produkte.

Sustainability

Partner für nachhaltige Produktionsprozesse

Unsere Kunden investieren zunehmend, um ihre Produktionsprozesse nachhaltig zu gestalten. Für dieses Ziel sind wir ein wichtiger Partner: Wir entwickeln verbrauchs- und emissionsarme Produkte, mit denen sich der ökologische Fußabdruck von Automobilwerken und anderen Fabriken deutlich verkleinern lässt. Das Potenzial für die Vermarktung dieser Produkte wächst, zumal unsere Kunden bei Kaufentscheidungen immer stärker auf den Nachhaltigkeitsbeitrag neuer Technologien achten – diese Chance werden wir systematisch nutzen. Weitere Informationen enthalten das Kapitel „**Forschung und Entwicklung**“ → Seite 37 sowie der Abschnitt „EU-Taxonomie“ im Kapitel „**Nachhaltigkeit**“ → Seite 41.

Fertigungstechnik für klimaschonende Produkte:

Chancen in der Batteriebeschichtung

Darüber hinaus expandieren wir in Geschäftsfeldern, die unsere Kunden bei der Herstellung nachhaltiger Produkte unterstützen. Beispiele sind die Produktionstechnik für Holzhausbauelemente und unser Angebot für den Bau von Elektroautos. Im Kontext der Elektromobilität nimmt das Geschäft mit Anlagen für die **Beschichtung von Batteriezellen** → Seite 250 eine hervorgehobene Stellung ein. Denn um genügend Batterien für die wachsende Zahl an E-Autos produzieren zu können, werden insbesondere in Europa zusätzliche Fabriken benötigt.

Nachhaltigkeit im Dürr-Konzern:

Neue Klimastrategie verabschiedet

Nachhaltigkeit wird immer mehr zum Leitmotiv für unser eigenes Handeln. Daher haben wir sie als zentralen Bestandteil in unserer Strategie verankert.

Kunden und Geschäftspartner erwarten von uns immer häufiger Nachweise für nachhaltiges Handeln, bevor sie Verträge unterzeichnen. Unsere Vertrauenswürdigkeit als Arbeitgeber, Emittent am Kapitalmarkt und Akteur im öffentlichen Raum setzt voraus, dass wir mit Ressourcen und Stakeholder-Interessen verantwortungsvoll umgehen und die Prinzipien von Corporate Citizenship, Compliance und Corporate Governance beachten.

Ausdruck unserer Bereitschaft, beim Klimaschutz Verantwortung zu übernehmen, ist die im Jahr 2021 veröffentlichte Klimastrategie. Darin verpflichten wir uns, zum Erreichen des 1,5-Grad-Ziels aus dem Pariser Klimaabkommen beizutragen, indem wir die Emission von Treibhausgasen bis 2030 entsprechend senken. Ausführliche Informationen zur Klimastrategie und unseren weiteren CSR-Aktivitäten enthält das Kapitel „**Nachhaltigkeit**“ → Seite 41.

Finance Management

Unser profitables Wachstum wird von einem effizienten Finanzmanagement begleitet. Es hat die Aufgabe, flüssige Mittel zu günstigen Konditionen bereitzustellen und zu gewährleisten, dass die Finanzmittel effizient genutzt werden. Unsere Fremdmittel enthalten üblicherweise eine Nachhaltigkeitskomponente. Das konzernweite Programm OneFinance hat zum Ziel, die Steuerung des Unternehmens effektiv zu unterstützen und die Effizienz der internen Prozesse zu steigern. Konkrete Maßnahmen sind die zeitnahe Bereitstellung transparenter und zukunftsgerichteter Informationen, konzernweite Standardisierung und Digitalisierung von Finanzprozessen sowie der Ausbau von Shared Services.

People Development

Als **Engineering-Unternehmen** → Seite 250 sind wir auf hoch qualifizierte Beschäftigte angewiesen – im Zeitalter der Digitalisierung gilt dies mehr denn je. Daher begreifen wir Personalentwicklung als strategische Aufgabe und verfolgen dabei vier konkrete Ansatzpunkte:

- Dürr Group Academy: weltweite Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte
- Talentmanagement: attraktive Karrierepfade, Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen
- HR Development: motivierende Arbeitskultur; Vorbereitung auf neue Anforderungen; zeitgemäße Führung, die Eigenverantwortlichkeit fördert
- Employer Branding: Arbeitgeberattraktivität zur Bindung der Beschäftigten und für externe Bewerberinnen und Bewerber

Beschaffung

ROLLE DER BESCHAFFUNG IM DÜRR-KONZERN

Die Materialkosten verringerten sich im Jahr 2021 trotz der vorherrschenden Lieferkettenprobleme leicht um 1,8% auf 1.315,2 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war der Umsatzmix: Da der Anteil des höhermargigen Service-Geschäfts zunahm, konnten wir den Umsatz bei geringerem Materialaufwand steigern. Darüber hinaus nahm der Umsatz in der weniger materialkostenintensiven Division Woodworking Machinery and Systems stark zu, während er in der Division Paint and Final Assembly Systems, die üblicherweise eine höhere Materialkostenquote hat, geringer ausfiel als im Vorjahr.

Im Anlagenbau beziehen wir neben Rohmaterialien und Halbzeugen hauptsächlich Installations- und Konstruktionsdienstleistungen, aber auch Komplettgewerke, Baugruppen und Aggregate. Im Maschinenbau kaufen wir viele Fertigteile und vormontierte Baugruppen zu. Weitere wichtige Beschaffungsgruppen sind mechanische und elektrische Kaufteile, wie zum Beispiel Antriebe und Sensoren. Gemessen am Umsatz fällt der Anteil der zugekauften Güter und Dienstleistungen im Teilkonzern Dürr Systems (Paint and Final Assembly Systems, Application Technology and Clean Technology Systems) höher aus als in den Teilkonzernen Schenck und HOMAG, die einen höheren Eigenfertigungsanteil aufweisen.

Wir haben mit über 30.000 Lieferanten eine breite Beschaffungsbasis und kaufen Güter und Rohstoffe global ein. Zugleich bauen wir auf lokale Lieferanten, die vorrangig Fertigungskomponenten und Installationsdienstleistungen bereitstellen. Bei wichtigen Warengruppen setzen wir auf weltweite Rahmenverträge, um bessere Konditionen durch Mengenvorteile zu erreichen. In Asien kaufen wir verstärkt Fertigungsprodukte und Komponenten für Projekte und Werke in anderen Märkten. Bestimmte Kernprodukte fertigen wir ausschließlich selbst, dadurch schützen wir unser Know-how und gewährleisten Qualität und Liefertermintreue. Zur Sicherung der Lieferantenverfügbarkeit prognostizieren wir Bedarfe in der Vertriebsphase und setzen auf eine langfristige Kapazitätsplanung sowie eine enge Terminverfolgung bei Lieferanten.

Zum 31. Dezember 2021 waren 691 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einkauf beschäftigt, am Vorjahresstichtag waren es 583. Der starke Anstieg war bedingt durch die Akquisitionen, das steigende Geschäftsvolumen und die Weiterentwicklung unserer Einkaufsorganisation. Das Global Sourcing Board koordiniert die weltweiten Einkaufsaktivitäten und setzt sich aus den Einkaufsleitern der Divisions zusammen. Das internationale Sourcing Committee des Teilkonzerns Dürr Systems nutzt Pooling-Möglichkeiten und stimmt sich bei großen Vergaben und Rahmenverträgen ab. Unsere Global Lead Buyer tragen die globale Einkaufsverantwortung für einzelne Warengruppen und bündeln die Bedarfe mehrerer Gesellschaften und Divisions.

ENTWICKLUNG BESCHAFFUNGSMARKT

Der starke Aufschwung der Weltwirtschaft überforderte die Lieferketten im Jahr 2021. Neben dem Mangel an Rohstoffen und Vorprodukten beeinträchtigten Logistikprobleme deren zeitnahe Verfügbarkeit. Ursachen waren vor allem die Containerknappheit, pandemiebedingte Hafenschließungen und die Blockade des

Suezkanals. Die Beschaffungspreise stiegen insbesondere im zweiten Halbjahr 2021 auf breiter Front, vor allem bei den für uns relevanten Rohstoffen Aluminium, Kupfer und Stahl. Dabei ist im Anlagenbau zu beachten, dass wir vorwiegend bereits verarbeiteten Stahl beziehungsweise komplette Gewerke beziehen, wie etwa Tauchbeckenbehälter für Lackieranlagen.

Um eine zeitnahe und kostenoptimale Versorgung sicherzustellen, haben wir eine Vielzahl an Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen die vorübergehende Aufstockung der Lagerbestände, die Einbindung neuer Lieferanten, Preisgleitklauseln in Verträgen, die enge Abstimmung von Lieferterminen und eine zeitnahe Eskalation von Problemen. Zusammen mit den F&E-Abteilungen wurden günstigere und schneller verfügbare Material- und Vorproduktalternativen für besonders kritische Waren identifiziert. Dank dieser Anstrengungen und des engen Kontakts zu unseren Kunden konnten wir unsere Projekte meist erfolgreich abschließen. Dennoch hatten die Preissteigerungen und Logistikprobleme einen nachteiligen Einfluss auf unsere Beschaffungskosten und die Materialversorgung.

ORGANISATORISCHE WEITERENTWICKLUNG

Um unsere Einkaufsorganisation weiter voranzubringen, haben wir beispielsweise die Einführung eines konzernweiten Lieferantenportals (Supplier Relationship Management System) weiter vorbereitet und eine neue, konzernweit einheitliche Warengruppenstruktur definiert. Damit verbessert sich unsere weltweite Transparenz bezüglich Lieferanten und Einkaufsvolumina. Wir intensivieren die Nutzung smarterer Software, um unsere Prozesse effizienter zu gestalten, zum Beispiel mit automatisierten Auftragsbestätigungen. Außerdem bereiten wir den automatischen Preisvergleich im Internet mittels eines **Bots** → **Seite 250** vor. Die Beschaffung von nicht in die Produktion eingehenden Materialien, etwa Büroartikel, haben wir konzernweit gebündelt, um Synergien zu realisieren.

Mit der Aktualisierung des konzernweiten Lieferantenkodex im Jahr 2021 legen wir noch größeren Wert auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien in unserer Lieferkette. Ein neues Risikomanagement für Lieferanten schafft zusätzliche Transparenz. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **„Nachhaltigkeit“** → **Seite 41**.

Im Teilkonzern Dürr Systems haben wir das Einkaufsprojekt „High Performance Procurement“ initiiert. Das Ergebnis ist eine neue Organisationsstruktur, die Einkaufsaktivitäten innerhalb

des Teilkonzerns weitgehend zentralisiert, etwa im Projektein-kauf, beim Warengruppenmanagement oder im Bereich Methoden, Prozesse und Systeme. Für operative Einkaufsvorgänge sind jeweils eigene Einkaufseinheiten in den Divisions zuständig. Die neue Struktur zielt auf wesentliche Verbesserungen der Abläufe und Beschaffungskosten ab.

Bei HOMAG haben wir den Einkauf neu strukturiert und an den Business Units ausgerichtet. Das schafft Flexibilität und erlaubt Synergien. Die akquirierten Gesellschaften Kallesoe und System TM wurden in die Einkaufsstruktur integriert. Die Digitalisierung des Einkaufs haben wir weiter vorangetrieben. Zum Beispiel erfolgen Auftragsbestätigungen und Lieferantenautionen zunehmend digital.

Forschung und Entwicklung

F&E-ZIELE

Im Mittelpunkt unserer F&E-Arbeit steht die Entwicklung effizienter Produktionsprozesse, die Ressourcen schonen und die Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft unterstützen. Durch Innovation wollen wir uns vom Wettbewerb abgrenzen und unsere Marktführerschaft sichern. Digitale Kompetenz ist dabei wichtiger denn je – sie ist der Schlüssel dafür, unsere jahrzehntelange Erfahrung mit den Produktionsprozessen unserer Kunden in Software-Lösungen mit echtem Mehrwert einfließen zu lassen. Unsere Produkte sollen global einsetzbar, praxisorientiert und modular sein – und einen klaren Kundenvorteil bieten. Die enge Zusammenarbeit mit Einkauf und Vertrieb spielt eine wichtige Rolle für eine erfolgreiche F&E-Arbeit.

F&E-KENNZAHLEN UND -BESCHÄFTIGTE

Nach den temporär geringeren F&E-Ausgaben im Vorjahr sind diese im Jahr 2021 – teilweise akquisitionsbedingt – um 15,0% auf 123,9 Mio. € gestiegen. Das entspricht einer F&E-Quote von 3,5% (2020: 3,2%). Auftragsbezogene Entwicklungskosten wurden nicht in den direkten F&E-Kosten berücksichtigt, sondern in den Umsatzkosten. Die aktivierten Entwicklungskosten und die Abschreibungen darauf beliefen sich auf 21,5 Mio. € und 10,7 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. € und 10,0 Mio. €). Die an den direkten F&E-Ausgaben gemessene Aktivierungsquote erreichte 17,3% (Vorjahr: 16,8%).

Nach den Übernahmen im Berichtsjahr stieg die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den F&E-Abteilungen zum 31. Dezember 2021 auf 922 (31.12.2020: 795). Dies entspricht einem Anteil von 5,2% an der Gesamtbelegschaft (31.12.2020: 4,8%). Im Rahmen von Kundenaufträgen arbeiten außerdem weitere Beschäftigte an neuen Lösungen.

Die Verantwortung für Forschung und Entwicklung liegt in den Divisions. Das Cross Functional Team „R&D/Technology/Digital“ koordiniert übergreifende F&E-Aktivitäten und fördert die Nutzung von Best-Practice-Lösungen in den Divisions. Es berichtet an den Vorstandsvorsitzenden. Richtlinien in den Divisions regeln Prozesse und Detailfragen der F&E-Arbeit. Die Entwicklung neuer Lösungen macht rund 70% unseres F&E-Aufwands aus, etwa 30% entfallen auf die Pflege vorhandener Produkte. Unsere F&E-Aktivitäten zielen auf konkrete Lösungen; Grundlagenforschung hat in unserem Geschäft naturgemäß geringe Bedeutung.

2.6 — F&E-KENNZAHLEN

		2021	2020	2019
F&E-Aufwand	Mio. €	-123,9	-107,7	-110,8
F&E-Quote Konzern	%	3,5	3,2	2,8
Paint and Final Assembly Systems	%	2,5	1,9	1,6
Application Technology	%	5,3	6,0	4,6
Clean Technology Systems	%	1,6	1,2	1,2
Measuring and Process Systems	%	2,5	2,9	2,6
Woodworking Machinery and Systems	%	4,3	4,3	3,9
Aktivierete Entwicklungskosten	Mio. €	21,5	18,1	19,0
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	-10,7	-10,0	-9,1
F&E-Beschäftigte (31.12.)		922	795	789
F&E-Personalkosten	Mio. €	-82,6	-71,8	-79,3

2.7 — F&E-BESCHÄFTIGTE 2021

	Konzern	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems
Gesamt	922	198	163	25	65	471
% der Beschäftigtenzahl	5,2	3,8	8,0	1,8	4,9	6,3

NEUENTWICKLUNGEN UND PATENTE

Im Jahr 2021 mündete unsere F&E-Arbeit in 95 Produktinnovationen. Zum 31. Dezember 2021 verfügten wir über 7.341 Einzelpatente, die sich in 1.403 Patentfamilien aufteilten (31.12.2020: 6.946 und 1.323). Wie in den Vorjahren entfielen auf die Division Application Technology die meisten Patente. Der Aufwand für den Schutz unseres geistigen Eigentums betrug 10,0 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €).

FORSCHUNGSKOOPERATIONEN UND ZUKAUF VON F&E-LEISTUNGEN

Kooperationen mit wissenschaftlichen Instituten und Entwicklungspartnern tragen zu einer F&E-Arbeit auf dem neuesten Stand der Wissenschaft bei. Für externe F&E-Dienstleistungen wendeten wir im Jahr 2021 54,5 Mio. € auf (Vorjahr: 45,9 Mio. €). Die öffentlichen Forschungsgelder beliefen sich auf 1,9 Mio. €, dies entspricht 1,6 % der gesamten F&E-Kosten.

F&E-AUSRICHTUNG

Unsere Innovationsarbeit orientiert sich an den Anforderungen unserer Kunden und an übergeordneten Technologie- und Fertigungstrends. Besonders wichtig sind derzeit:

- **Digitalisierung:** Die Digitalisierung und der Einsatz künstlicher Intelligenz sind der beherrschende Trend in der Produktionstechnik. Virtual-Reality-Technologie und Simulationen unterstützen die effiziente Inbetriebnahme und den laufenden Betrieb der Anlagen. Im Gleichschritt mit der Weiterentwicklung unseres Software-Portfolios schaffen wir neue Geschäftsmodelle.
- **Flexibilisierung:** Um eine große Modell- und Variantenvielfalt anbieten zu können, benötigen unsere Kunden flexible Produktionslinien. Daher arbeiten wir an Lösungen, die starre Prozessverkettungen umgehen und unkompliziert erweiterbar sind.
- **Nachhaltigkeit:** Energie- und Ressourceneffizienz ist für unsere Kunden nicht mehr nur ein Kostenthema. Viele Unternehmen haben sich Ziele gesetzt, bis wann sie CO₂-neutral produzieren wollen. Dafür suchen sie die Unterstützung der Equipment-Hersteller. Im Fokus unserer Entwicklungsarbeit stehen daher der ressourcenschonende Betrieb unserer Anlagen, die industrielle Verarbeitung nachhaltiger Materialien sowie die Abluftreinigung.
- **Individualisierung/Losgröße 1:** Zunehmender Wohlstand und gesellschaftlicher Wandel führen zu einer wachsenden Nachfrage nach individuell konfigurierten Endprodukten. Mit unseren Anlagen können diese automatisch und effizient gefertigt werden.
- **Stückkostenoptimierung:** Ein wichtiges Ziel unserer Kunden ist, die Herstellkosten pro Stück zu senken. Dafür entwickeln wir Produkte und Prozesse mit verringertem Material-, Energie-, Wartungs- und Personalbedarf. Dabei berücksichtigen wir auch unterschiedliche technische und regionale Anforderungen an unsere Produkte.
- **Automatisierung:** Automatisierung ist der Schlüssel zu reproduzierbarer Spitzenqualität und Effizienz in der Produktion. Neben den Automatisierungspotenzialen in unserem traditionellen Geschäft sehen wir große Chancen mit Lösungen für die Produktion und Prüfung von Batterien, Elektromotoren und Medizintechnik.
- **Elektromobilität:** Die Endmontage von batteriebetriebenen und konventionellen Autos weist Unterschiede auf – zum Beispiel bei der Verbindung von Antriebsstrang und Karosserie oder bei der Funktionsprüfung am Ende der Montagelinie. Daher entwickeln wir Montage- und **Prüftechnik** → Seite 250 speziell für Elektroautos. Auch unsere Lackierlösungen richten wir an den speziellen Anforderungen des Elektroautobaus aus. Insbesondere den aufstrebenden Neueinsteigern im E-Mobility-Markt bieten wir modulare und skalierbare Produktionstechnik. Ein weiterer Innovationsschwerpunkt ist die Batteriefertigungstechnik.

- **Autonomes Fahren:** Moderne Autos enthalten zahlreiche Fahrerassistenzsysteme; zudem arbeitet die Automobilindustrie mit Hochdruck an Konzepten für das autonome Fahren. Um die dafür benötigte sicherheitsrelevante Technik, zum Beispiel Sensoren, in der Massenfertigung zu prüfen und zu kalibrieren, sind automatisierte und hochsensible Prüfsysteme entscheidend.
- **Overall Equipment Effectiveness:** Für unsere Kunden zählt zunehmend, wie effizient der Betrieb ihrer Anlagen unter dem Strich ist – dabei werden nicht nur die reinen Stückkosten betrachtet, sondern auch Aspekte wie zeitnahe Service oder smarte Software-Lösungen, die den Betrieb effizienter machen.

F&E-ERGEBNISSE

Paint and Final Assembly Systems

Paint and Final Assembly Systems hat eine Software für intelligentes Energiemanagement in Lackieranlagen entwickelt. DXQenergy.management überwacht Verbrauchswerte in Kombination mit Produktionsdaten und ermöglicht die unkomplizierte Analyse des Energiebedarfs über beliebige Zeiträume hinweg. Auf dieser Basis haben Betreiber die Möglichkeit, Abweichungen zu untersuchen, deren Ursachen zu finden und den Energiebedarf zu optimieren. Die Software kann auch in bestehenden Lackieranlagen nachgerüstet werden.

Dank eines neuen Ansatzes aus dem Bereich NEXT.assembly können Fahrzeugtests in der Endmontage vom Bandende in die Montagelinie vorverlegt und automatisiert werden. Bislang fahren Werker die Fahrzeuge in separate Teststände und nehmen die Tests dort größtenteils manuell vor. Mit dem neuen Konzept sparen Autohersteller Transport- und Arbeitszeit sowie bei den baulichen Anforderungen. Weil die Fahrzeuge in der Linie ohnehin mit Hängeförderern transportiert werden, entfallen nicht nur die separaten Teststände, sondern auch die bislang nötigen Gruben.

Unser Tochterunternehmen Hekuma hat die Qtelligence Automation Suite entwickelt. Die App-Familie bietet verschiedene Software-Lösungen, beispielsweise zur Visualisierung des Maschinenstatus, zur Verfolgung der Prozessschritte oder zur Qualitätssicherung der gefertigten Produkte. Mithilfe von künstlicher Intelligenz können Produktionsprobleme frühzeitig erkannt und gemeldet werden. Die flexibel konfigurierbaren Apps sollen helfen, die Maschinen und Anlagen noch effizienter zu betreiben.

Application Technology

Application Technology hat eine Lösung entwickelt, mit der auch ältere Dürr-Lackierroboter, Fremdroboter und beispielsweise Robotersysteme zur Nahtabdichtung in die digitale Prozessdatenanalyse eingebunden werden können. Mit der neuen Anbindung sind Betreiber in der Lage, die vorhandenen Daten aus ihren Bestandsanlagen auszulesen und verschiedene Bereiche der Lackiererei mit der Analyse-Software DXQequipment.analytics auszuwerten und zu verbessern. Bei der Entwicklung spielte das Know-how des im Jahr 2020 übernommenen Konnektivitätsspezialisten Techno-Step eine wichtige Rolle.

Mit dem neuen Robotersystem EcoSealJet Pro werden **Sealing-Prozesse** → Seite 250 weiter automatisiert. Das senkt den Material- und Ressourcenverbrauch sowie die Kosten. Bislang tragen Roboter die Sealing-Masse aus einer je nach Anlass geformten Düse auf. Der neu entwickelte Applikator verfügt hingegen über eine Düsenplatte mit mehreren einzeln steuerbaren Düsen. Das ermöglicht ein punktgenaues, randscharfes und flexibles Auftragen auch an schwer zugänglichen Stellen, wo die Automatisierung bisher an ihre Grenzen stieß. Häufig mussten vor dem Auftrag Stellen abgeklebt werden – dieser zeit- und abfallintensive Schritt kann nun entfallen.

Clean Technology Systems

Eine Neuentwicklung von Clean Technology Systems ist die thermische Abluftreinigungsanlage Oxi.X TR.Com. Dabei wurde der Wärmetauscher in den Brenner verlegt. Die vereinfachte Brennkammer lässt sich in Größe und Design unkompliziert an neue betriebliche Anforderungen anpassen. Ein modularer Aufbau erlaubt es, mehrere Brenner zu kombinieren und bedarfsabhängig zu nutzen. Die flammenlose Abluftreinigung mit Oxi.X TR.Com reduziert Stickoxidemissionen gegenüber der Vorgängeranlage auf ein Fünftel. Betreiber profitieren außerdem von höherer Flexibilität und geringeren Kosten.

Für den Auftrag der Beschichtungsmasse auf Elektroden von Lithium-Ionen-Batterien haben wir automatische Breitschlitzdüsen entwickelt. Bislang musste der Abstand der Düse zur Elektrodenfolie aus Kupfer manuell eingestellt werden. Dank der automatischen und mikrometergenauen Einstellung können Batteriehersteller hunderte Arbeitsstunden im Jahr sparen und in gleichbleibend hoher Qualität produzieren.

Measuring and Process Systems

Mit CAST2 hat Measuring and Process Systems seine Software für Belastungsproben von Bauteilen in Schleuderständen weiterentwickelt. Über eine intuitiv bedienbare Benutzeroberfläche können Kunden Testabläufe definieren und auf bereits angelegte Testpläne zurückgreifen. Bei diesen Tests im Schleuderstand erfasst und analysiert die Software eine Vielzahl an Messdaten, wie etwa Drehzahl, Schwingung und Temperatur. Die Ergebnisse lassen sich komfortabel visualisieren und zur weiteren Analyse exportieren.

Woodworking Machinery and Systems

Mit der digitalen Wertstromoptimierung von Woodworking Machinery and Systems können Kunden Produktionsdaten aus komplexen Fertigungsprozessen einfach sammeln und auswerten. Kleine Bluetooth-Sender („Beacons“) und Smartphone-Technologie erfassen Maschinen- und Materialflussdaten – unabhängig von Maschinentyp, Hersteller oder Anwendungsbereich. Eine Software visualisiert diese sogenannten Wertströme in der Produktion und zeigt Optimierungsmöglichkeiten auf. Auch bereits umgesetzte Prozessoptimierungen können die Kunden mühelos auf ihren Nutzen prüfen. Bislang wurden für die Wertstromanalyse aufwendige manuelle Messungen vorgenommen, die aber nur eine Momentaufnahme darstellten.

Dank eines neu entwickelten Produktionsverfahrens können Möbelstücke mit einem Klicksystem und damit ohne Werkzeug, Schrauben, Dübel oder andere Hilfsmittel montiert werden. Auch der Abbau der Möbel ist einfach möglich. Das macht die Lösung insbesondere für Anwender interessant, die ihr Mobiliar häufig auf- und abbauen müssen, beispielsweise Messebauer. Der aus dem Fußbodenbereich übernommene Klicksystem-Ansatz ist in neuen Maschinen bereits berücksichtigt; in bestehende Produktionslinien kann die Technik zusätzlich integriert werden.

DÜRR TECHNOLOGY COUNCIL

Das Dürr Technology Council berät den Vorstand in Fragen der Technologiestrategie. Der Beirat vereint wissenschaftliche Expertise, Beratungskompetenz und Top-Management-Erfahrung in den Bereichen Automobilbau, Automatisierung und IT. Seine Mitglieder waren im Jahr 2021:

- Prof. Dr. Holger Hanselka (Vorsitzender), Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)
- Ulrich Dietz, Vorsitzender des Verwaltungsrats der GFT Technologies SE
- Jonathan Guenak, Senior Consultant Roland Berger GmbH
- Dr. Eberhard Veit, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Festo AG
- Prof. Dr. Hubert Walzl, ehemaliges Vorstandsmitglied der AUDI AG
- Prof. Dr. Thomas Weber, ehemaliges Vorstandsmitglied der Daimler AG

Das Dürr Technology Council versteht sich als Ideengeber und „Sparringspartner“ des Vorstands. Es gleicht unsere Innovationsstrategie mit aktuellen Trends in der Produktion ab und berät hinsichtlich der Potenziale von Zukunftstechnologien. Das Dürr Technology Council steht in kontinuierlichem Kontakt mit dem Vorstand und tauscht sich bei Bedarf mit den Division-Leitern sowie Managern der Bereiche F&E, Software und Unternehmensentwicklung aus.

Die erste Sitzung des Dürr Technology Council im Jahr 2021 fand im Februar bei Teamtechnik in Freiberg statt. Schwerpunkt waren die Automatisierungstechnik und hierbei besonders die Medizintechnik sowie der Ausbau der Massivholzaktivitäten. Zu den Tagesordnungspunkten zählten darüber hinaus Themen wie Digitalisierung im Unternehmen, Innovationsfähigkeit sowie der Green Deal der Europäischen Union.

In der Juli-Sitzung beim Stuttgarter Softwarehaus GFT ließen sich die Beiräte die Aktivitäten der Innovationsschmiede 1886Ventures vorstellen und diskutierten die Hekuma-Akquisition im Bereich Medizintechnik. Thema waren außerdem Batterietechnologieforschung und Coating-Technologie, Wasserstoffstrategien, E-Mobility und die Monetarisierung digitaler Produkte. Mit der CO₂-Neutralität von Unternehmen und der Kreislaufwirtschaftsinitiative Circular Economy standen weitere Nachhaltigkeitsthemen auf der Agenda.

NACHHALTIGKEIT

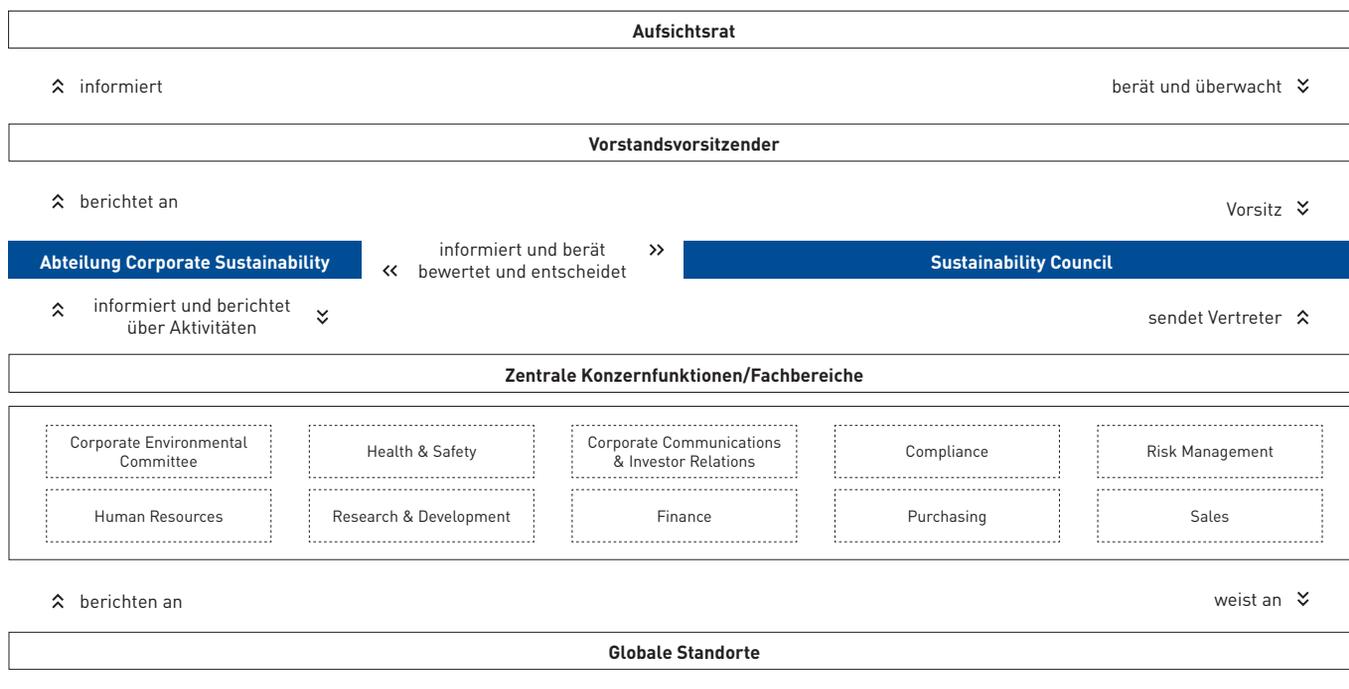
Unser Ziel ist es, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in unserer Geschäftstätigkeit gleichermaßen zu berücksichtigen. Als Partner des United Nations Global Compact bekennen wir uns zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und damit zu zehn nachhaltigen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention.

Im Jahr 2021 haben wir den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen (Stakeholder) intensiviert. Wir haben das Nachhaltigkeitsreporting weiterentwickelt und erstmalig einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der die Vorgaben der Option „Core“ der Global Reporting Initiative (GRI) erfüllt. Im kommenden Nachhaltigkeitsbericht, der im Sommer 2022 erscheint, planen wir außerdem, klimarelevante Informationen gemäß den Empfehlungen der Task Force on

Climate-related Financial Disclosures (TCFD) bereitzustellen. Darüber hinaus informieren wir regelmäßig über unsere Aktivitäten und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit, zum Beispiel in Investoren-Meetings, auf unserer Website oder in den sozialen Medien. ESG-Ratingagenturen wie CDP und EcoVadis erteilen wir umfassend Auskunft. In der Regel versehen wir alle größeren Finanzierungsinstrumente mit einer Nachhaltigkeitskomponente. Dies war auch bei dem im Januar 2021 ausgezahlten Schuldschein-darlehen der Fall.

In der Konzernstrategie ist das Thema Nachhaltigkeit (Sustainability) als Enabler (unterstützende Funktion) verankert. Im Jahr 2021 trat das Sustainability Council, das zentrale Entscheidungsgremium für Nachhaltigkeitsfragen im Dürr-Konzern,

NFE 2.8 — VERANTWORTUNG UND ORGANISATION IM BEREICH NACHHALTIGKEIT



NFE

einmal zusammen. Seine Mitglieder verabschieden Strategien und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit und verfolgen die Fortschritte. Dr. Jochen Weyrauch hat den Vorsitz im Sustainability Council und die Gesamtverantwortung für den Bereich Corporate Sustainability inne.

Wesentlichkeitsanalyse

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für den Dürr-Konzern und seine Stakeholder besonders relevant sind, haben wir im Jahr 2020 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Auf Basis von Gesprächen mit Fachbereichen, Interviews mit Führungskräften und eines Management-Workshops wurde die Geschäftsrelevanz verschiedener nichtfinanzieller Themen ermittelt. Gleichzeitig haben wir die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Soziales bewertet und von externen Nachhaltigkeitsexperten validieren lassen.

Im Jahr 2021 haben wir die Wesentlichkeitsanalyse präzisiert. Seither erachten wir die Auswirkungen unserer betrieblichen Prozesse auf das Klima als wesentlich für den Dürr-Konzern im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG). Ausschlaggebend dafür ist, dass sich die Bedeutung des Umweltschutzes – insbesondere des Klimaschutzes – in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und in der Wahrnehmung unserer Stakeholder nochmals verstärkt hat. Über den Beitrag unserer nachhaltigen Produkte und Lösungen zum Klimaschutz berichten wir erstmalig im Sinne der EU-Taxonomie. Den Aspekt Sozialbelange stufen wir nach wie vor als nicht wesentlich für uns ein, sodass wir im Ergebnis gemäß dem CSR-RUG sieben wesentliche nichtfinanzielle Themen identifiziert haben:

- EU-Taxonomie: taxonomiefähige und taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten
- Compliance und Anti-Korruption
- Menschenrechte (und verantwortungsvolle Lieferkette)
- Zufriedenheit und Bindung der Beschäftigten
- Personalentwicklung und Weiterbildung
- Arbeitssicherheit
- Klimaschutz

Darüber hinaus berichten wir über weitere nichtfinanzielle Themen, die wir für den Dürr-Konzern als wichtig, jedoch als nicht wesentlich im Sinne des CSR-RUG einstufen. Dazu gehören zum Beispiel betriebliche Gesundheitsförderung und gesellschaftliches Engagement.

NFE

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß § 315b Abs. 1 HGB ist integraler Bestandteil des Lageberichts und verteilt sich auf mehrere seiner Kapitel. Der nachfolgende Index (Tabelle 2.9) zeigt, in welchen Kapiteln Informationen zu den für uns wesentlichen nichtfinanziellen Themen zu finden sind. Die Inhalte der nichtfinanziellen Konzernerklärung sind in den jeweiligen Kapiteln mit einem Strich am Spaltenrand und der Abkürzung NFE gekennzeichnet. Die nichtfinanzielle Konzernerklärung war nicht Gegenstand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat aber eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) der nichtfinanziellen Konzernerklärung nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (revised) vorgenommen.

2.9 — INDEX DER ANGABEN ZU WESENTLICHEN NICHTFINANZIELLEN ASPEKTEN GEMÄSS CSR-RUG¹ (§ 315C HGB)

Angaben gemäß CSR-RUG	Kapitel/Unterkapitel/Abschnitt
Geschäftsmodell	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/Profil • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/Organisatorische Struktur des Konzerns • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/Geschäftsmodell
Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Risiko-, Chancen- und Prognosebericht/Risiken/Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen

WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE ASPEKTE

Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/EU-Taxonomie: taxonomiefähige und taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten • Nachhaltigkeit/Umwelt und Klimaschutz/Ökologischer Fußabdruck unserer Produkte (Thema: Klimaschutz) • Nachhaltigkeit/Umwelt und Klimaschutz/Ökologischer Fußabdruck in der Lieferkette (Thema: Klimaschutz) • Nachhaltigkeit/Umwelt und Klimaschutz/Betrieblicher ökologischer Fußabdruck (Thema: Klimaschutz)
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Integrität/Compliance und Anti-Korruption
Achtung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Integrität/Menschenrechte (und verantwortungsvolle Lieferkette)
Arbeitnehmerbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Beschäftigte/Zufriedenheit und Bindung der Beschäftigten • Nachhaltigkeit/Beschäftigte/Personalentwicklung und Weiterbildung • Nachhaltigkeit/Beschäftigte/Arbeitssicherheit und Gesundheit (Thema: Arbeitssicherheit)

¹ CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

NFE

EU-Taxonomie: taxonomie-fähige und taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten

Die Europäische Union (EU) hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Mit dem Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (Action Plan on Financing Sustainable Growth) zielt die Europäische Kommission darauf ab, das Wirtschafts- und Finanzsystem in der EU nachhaltiger zu gestalten. Kernelement dieses Aktionsplans ist die EU-Taxonomie-Verordnung. Diese stellt ein Klassifizierungssystem für ökologische Wirtschaftstätigkeiten dar und definiert sechs Umweltziele: (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer **Kreislaufwirtschaft** → Seite 250, (5) Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung und (6) Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Gemäß den Taxonomie-Vorgaben sind Wirtschaftstätigkeiten „ökologisch nachhaltig“, wenn sie

- einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs genannten Umweltziele leisten (Substantial Contribution)
- die Erreichung der fünf weiteren EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (Do No Significant Harm, DNSH)
- soziale Mindeststandards einhalten (Minimum Safeguards)

Die Überprüfung, ob eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu einem der Ziele leistet und die Erreichung der fünf weiteren Ziele nicht erheblich beeinträchtigt, ist anhand von technischen Bewertungskriterien vorzunehmen. Derzeit liegen lediglich für die ersten beiden Umweltziele Kriterien seitens der EU vor. Für das Geschäftsjahr 2021 sind daher nur Angaben zu diesen beiden Zielen zu machen.

Geschäftsaktivitäten sind „taxonomiefähig“ (eligible), wenn sie mit der Tätigkeitsbeschreibung gemäß den Anhängen I und II zu dem delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 übereinstimmen. Aktivitäten sind „taxonomiekonform“ (aligned), wenn die taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten die technischen Bewertungskriterien darüber hinaus auch erfüllen. Ferner ist die Einhaltung sozialer Mindeststandards (Minimum Safeguards) im Rahmen der Aktivitäten sicherzustellen.

Vor dem Hintergrund der EU-Taxonomie-Verordnung berichtet der Dürr-Konzern erstmals für das Geschäftsjahr 2021 über die Anteile der Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und operativen Ausgaben (OpEx), die auf taxonomiefähige beziehungsweise nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten entfallen.

NFE

Darüber hinaus machen wir für das Geschäftsjahr 2021 freiwillige Angaben über taxonomiekonforme Umsatzerlöse, CapEx und OpEx.

Die nachfolgenden Angaben basieren auf der im Juli 2020 in Kraft getretenen Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852. Darüber hinaus haben wir die delegierte Verordnung zu Artikel 10 und 11 (technische Bewertungskriterien) vom Juni 2021 und die delegierte Verordnung zu den berichtspflichtigen Quoten gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung vom Juli 2021 berücksichtigt. Hierbei ist anzumerken, dass die EU-Taxonomie-Verordnung und die in diesem Zusammenhang erlassenen delegierten Rechtsakte zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch Begriffe und Formulierungen enthalten, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht sind. In solchen Fällen haben wir die von uns zugrunde gelegten Annahmen im vorliegenden Bericht kenntlich gemacht und erläutert.

BESCHREIBUNG DES PROJEKTVORGEHENS

Zur konzernweiten Implementierung der Taxonomie-Anforderungen haben wir im Jahr 2021 ein Projektteam unter Beteiligung von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Controlling, Kommunikation und Nachhaltigkeit eingerichtet. Über das Vorgehen und die Zwischenergebnisse wurde dem Vorstand regelmäßig berichtet.

Zunächst wurden die Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns den relevanten Tätigkeitsbeschreibungen der EU-Taxonomie im Rahmen eines initialen Mappings zugeordnet. Anschließend wurden Interviews und Workshops mit Expertinnen und Experten relevanter Fachbereiche (unter anderem Projektierung, Vertrieb, Produktmanagement, Forschung und Entwicklung, Engineering, Umweltmanagement, Patentwesen, Controlling) aus allen fünf Divisions des Dürr-Konzerns durchgeführt. Ziel der Gespräche war, die identifizierten Geschäftsaktivitäten zu analysieren und zu prüfen, ob eine Erfüllung der entsprechenden technischen Bewertungskriterien für die betrachteten Geschäftstätigkeiten tatsächlich vorliegt. Die Einschätzungen der Expertinnen und Experten wurden dokumentiert und dazugehörige Nachweise und Belege zusammengestellt.

Neben den umsatzrelevanten Geschäftstätigkeiten wurden nach Rücksprache mit den entsprechenden Fachbereichen weitere Aktivitäten identifiziert, die für CapEx und OpEx relevant sind. Dies betrifft Aktivitäten im Bereich Transport, zu denen beispielsweise der Fuhrpark und die Ladeinfrastruktur des Dürr-Konzerns gehören, sowie die Gebäude an unseren Standorten und weitere, angrenzende Aktivitäten. Weite Teile der Geschäftstätigkeit des

NFE

Dürr-Konzerns werden von den Taxonomie-Vorgaben nicht unmittelbar abgedeckt, da die aktuelle Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung sich nicht direkt an die Maschinenbaubranche richtet. Damit werden laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) Produkte und Technologien des Maschinen- und Anlagenbaus benachteiligt, da sie in den Bewertungskriterien nicht explizit aufgeführt sind, aber dennoch einen wesentlichen Beitrag zur grünen Transformation der europäischen Industrie leisten.

Vor diesem Hintergrund sind die Tätigkeitsbeschreibung „3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ und die zugehörigen technischen Bewertungskriterien für uns von besonderer Relevanz. Denn Teile der Geschäftstätigkeit des Dürr-Konzerns zielen auf die Entwicklung und Herstellung von Maschinen und Anlagen ab, die eine erhebliche Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Automobilindustrie sowie in Branchen wie Holzbearbeitung, Maschinenbau, Chemie, Pharma und Elektro bewirken. Für die Identifizierung taxonomiefähiger Technologien haben wir das Portfolio des Dürr-Konzerns daher nach CO₂-armen Technologien gefiltert und solche Technologien als taxonomiefähig eingestuft, die zu einer erheblichen Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasemissionen beitragen und im Vergleich zu der am Markt überwiegend verfügbaren, leistungsfähigsten Referenztechnologie deutlich geringere Emissionswerte erreichen. Für die identifizierten taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten aus der Aktivität 3.6 haben wir regelmäßig auch eine Erfüllung der verbleibenden technischen Bewertungskriterien festgestellt. In Anbetracht dessen entsprechen sich in diesen Geschäftstätigkeiten die taxonomiefähigen und die taxonomiekonformen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx des Dürr-Konzerns. In anderen Geschäftsaktivitäten ist es möglich, dass sich taxonomiefähige und taxonomiekonforme Umsatzerlöse, CapEx und OpEx nicht entsprechen.

Taxonomiefähige Aktivitäten haben wir als taxonomiekonform klassifiziert, wenn sie die drei nachstehenden Bedingungen erfüllen:

- „Substantial Contribution“: Die Einhaltung der Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zu den beiden Umweltzielen (1) Klimaschutz und (2) Anpassung an den Klimawandel wurde individuell für jede taxonomiefähige Geschäftsaktivität des Dürr-Konzerns geprüft. Im Rahmen der durchgeführten Analyse wurde keine Wirtschaftstätigkeit identifiziert, die einen wesentlichen Beitrag zum zweiten EU-Umweltziel leistet.
- „Do No Significant Harm“: Die DNSH-Kriterien beziehen sich überwiegend auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Aus diesem Grund war regelmäßig eine Einschätzung der DNSH-Konformität auf Ebene der Geschäftsaktivität beziehungsweise der relevanten Standorte des Dürr-Konzerns sachgerecht.

NFE

- „Minimum Safeguards“: Hier wurde ein konzernweiter Ansatz zur Überprüfung der Einhaltung der Minimum-Safeguards-Vorgaben verfolgt.

ZUORDNUNG DER WIRTSCHAFTSAKTIVITÄTEN ZU RELEVANTEN TAXONOMIE-KRITERIEN

Folgende durch die EU-Taxonomie definierte Tätigkeiten wurden zur Erfassung und Zuordnung von Umsatzerlösen sowie CapEx und OpEx des Dürr-Konzerns identifiziert:

- 3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie
- 3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff
- 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien
- 4.11 Speicherung von Wärmeenergie

Aufgrund der generischen Beschreibung der Tätigkeit „3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ und der zugehörigen Kriterien für einen wesentlichen Beitrag ist es erforderlich, die Auslegung durch den Dürr-Konzern näher darzustellen. Die Aktivität umfasst Wirtschaftstätigkeiten, in deren Rahmen Technologien hergestellt werden, die auf erhebliche Verringerungen von Treibhausgasemissionen im Lebenszyklus abzielen und diese im Vergleich zur am Markt verfügbaren, leistungsfähigsten alternativen Technologie nachweisbar erreichen. Die Beschreibung der technischen Bewertungskriterien gibt dabei keinen konkreten Ziel- oder Mindestwert für eine erhebliche Verringerung an. Aus Sicht des Dürr-Konzerns bedeutet eine erhebliche Verringerung eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen von mindestens 20 % während der Nutzungsphase. Eine derartige erhebliche Verringerung ist nur durch einen Technologiesprung zu erreichen und nicht durch kontinuierliche Verbesserungen. Den Wert von 20 % hat der Dürr-Konzern daher als Mindestgröße für eine erhebliche Reduktion der CO₂-Emissionen angesetzt. Hinsichtlich des Referenzstandards stellen wir auf die heute üblicherweise im Markt eingesetzte Technologie ab. Referenztechnologie ist damit die überwiegend am Markt verfügbare, leistungsfähigste alternative Technologie.

Die technischen Bewertungskriterien zur Tätigkeit „3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ beschreiben darüber hinaus Anforderungen an die Erstellung von Lebenszyklus-Treibhausgasbilanzen für Geschäftsaktivitäten. Diese Bilanzen sind auf der Basis festgelegter Normen zu ermitteln und von einem unabhängigen Dritten zu prüfen.

Aus Sicht des Dürr-Konzerns ist die Durchführung der in der Taxonomie-Verordnung geforderten Lebenszyklusanalyse nicht sinnvoll. Grund dafür ist, dass wir als spezialisierter Maschinen- und

NFE

Anlagenbauer in der Regel individuelle technologische Lösungen anbieten. Diese Lösungen können sich in der Herstellungs- und Nutzungsphase zum Teil deutlich unterscheiden, da sie anhand standort- oder kundenspezifischer Besonderheiten ausgelegt sind. Würden wir die Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen auf Produktebene bestimmen, müssten wir daher für jedes standort- und kundenspezifische Projekt eine separate Treibhausgasbilanzierung erstellen.

In diesem Zusammenhang ergab eine konzernweite Lebenszyklus-Treibhausgasbilanzierung aus dem Jahr 2021, dass vor allem die Nutzungsphase unserer individuellen Maschinen und Anlagen einen signifikanten Einfluss auf die Lebenszyklusemissionen unserer Geschäftstätigkeiten hat. Dagegen wirken sich vorgelagerte Emissionen, die unter anderem durch Logistikprozesse und die Herstellung von Zukaufteilen entstehen, sowie Emissionen im Zuge unserer internen Wertschöpfung nur in geringem Maße auf die Lebenszyklusemissionen des Dürr-Konzerns aus.

Vor diesem Hintergrund stellen wir für die vorliegende Berichterstattung über taxonomiekonforme Aktivitäten für einen Teil unserer Maschinen und Anlagen auf unsere internen Berechnungen zu den Treibhausgasemissionen in der Nutzungsphase ab, die zudem häufig als Bestandteil von Produktgarantien beim Abschluss von Kundenprojekten dienen. Diese internen Berechnungen wurden keiner externen Überprüfung unterzogen. Für den verbleibenden Anteil unserer Maschinen und Anlagen haben wir uns auf das Einsparpotenzial von Treibhausgasemissionen in der Nutzungsphase der mit unseren Maschinen und Anlagen gefertigten Güter konzentriert. Dabei haben wir uns offizieller Analysen wissenschaftlich anerkannter Organisationen bedient.

Folgende weitere Tätigkeiten wurden zusätzlich zur Erfassung und Zuordnung von CapEx und OpEx für den Dürr-Konzern identifiziert:

- 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- 7.2 Renovierung bestehender Gebäude
- 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
- 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
- 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

NFE

AUSWAHL TAXONOMIEFÄHIGER UND TAXONOMIEKONFORMER WIRTSCHAFTSAKTIVITÄTEN

Im Rahmen der Analyse wurden die folgenden taxonomiefähigen und taxonomiekonformen umsatzgenerierenden Wirtschaftsaktivitäten identifiziert:

1. Lackiertechnik

Moderne Lackieranlagen zählen trotz erheblicher Technologiesprünge in den vergangenen Jahren weiterhin zu den größten Energieverbrauchern bei der Herstellung von Automobilen. Vor allem die Lackapplikation und die Trocknung der Karosserien sind für den überwiegenden Teil des Energie- und Ressourcenverbrauchs in der Lackieranlage verantwortlich. Neben Maschinen und Anlagen, die dem aktuellen Marktstandard entsprechen, vertreibt der Dürr-Konzern auch überdurchschnittlich energieeffiziente und ressourcensparende Lösungen, die wir aufgrund der erheblichen Emissionseinsparungen als taxonomiefähig beziehungsweise taxonomiekonform klassifizieren. Nachfolgend werden nur solche Maschinen und Anlagen als taxonomiefähig beziehungsweise taxonomiekonform ausgewiesen, die im Vergleich zum Marktstandard erhebliche Senkungen der Treibhausgasemissionen bewirken. Hierunter fallen vor allem ausgewählte Lösungen zur Trockenabscheidung von Lack-Overspray sowie unser neuestes Lackierkabinenkonzept **EcoProBooth**. Mithilfe dieser Technologien kann der Energieverbrauch beim Lackauftrag in der Lackierkabine um bis zu 60% im Vergleich zur klassischen Nassauswaschung gesenkt werden. Im Bereich der Karosserietrocknung kann durch das Trocknermodell **EcoInCure** und die Frisch- und Abluftsteuerung **EcoSmart VEC** eine Verringerung des elektrischen Energieverbrauchs von mehr als 20% im Vergleich zu gängigen Trocknungssystemen erreicht werden. Diese Lösungen werden insbesondere durch energie- und ressourcensparende Technologien zur Lackapplikation ergänzt. Dazu zählen das oversprayfreie Applikationssystem **EcoPaintJet**, die Zerstäuberproduktlinie **EcoBell3**, die Farbwechslergeneration **EcoLCC** sowie die Sonderfarbversorgung **EcoSupplyP**. Durch den Einsatz dieser Technologien lassen sich die Treibhausgasemissionen bei der Lackapplikation in einer repräsentativen Lackieranlage um über 70% senken. Die in der Lackiertechnik berücksichtigten Geschäftsaktivitäten sind der Tätigkeit 3.6 zuzuordnen.

NFE

2. Batteriefertigungstechnik

Der Dürr-Konzern stellt spezifische Technologien für die Produktion von wiederaufladbaren Batteriesätzen und Akkumulatoren für den Verkehrssektor sowie von stationären oder dezentralen Energiespeichern her. Ausschließlich Technologien für einen solchen Verwendungszweck sind im Folgenden erfasst. Der Einsatz dieser Technologien für andere Verwendungszwecke bei den Kunden wäre ökonomisch nicht sinnvoll, da dies weitreichende und entsprechend aufwendige technische Anpassungen an den Technologien erfordern würde. Der Dürr-Konzern bietet technische Lösungen für Prozessschritte in der Wertschöpfungskette der Batterieproduktion an. Dazu zählen vor allem Maschinen und Anlagen zur Beschichtung und Trocknung von Batterieelektroden sowie Montage- und Prüftechnik für Lithium-Ionen-Zellen und für Batteriemodule und -packs. Ferner stellen wir Klebeapplikationstechnologien für Batteriesysteme bereit.

Die oben genannten Batterietypen werden unmittelbar mit Technologien des Dürr-Konzerns gefertigt und anschließend in Elektrofahrzeugen oder Energiespeichern verbaut. Die auf unseren Maschinen und Anlagen gefertigten Batterien sind damit entweder Teil des elektrischen Antriebsstrangs, der für das Emissionsminderungspotenzial von Elektroautos essenziell ist, oder bilden die zentrale Speichereinheit in stationären oder dezentralen Energiespeichern. Die diesbezüglichen Geschäftstätigkeiten des Dürr-Konzerns zielen somit darauf ab, die Lebenszyklusemissionen im Verkehrs- und Energiesektor wesentlich zu reduzieren. Damit unterstützen unsere Technologien die zentralen Ziele der EU hinsichtlich einer beschleunigten Einführung emissionsarmer Verkehrsträger und der Dekarbonisierung des Energiesektors. Die in der Batteriefertigungstechnik berücksichtigten Geschäftsaktivitäten sind der Tätigkeit 3.6 zuzuordnen.

3. Technik für Elektromobilität

Der Dürr-Konzern stellt Technologien her, die spezifisch für die Produktion von Elektromotoren für den Verkehrssektor eingesetzt werden. Ausschließlich Technologien für diesen Verwendungszweck sind im Folgenden erfasst. Es wäre für Kunden wirtschaftlich nicht sinnvoll, diese Technologien anderweitig einzusetzen, da dies weitreichende und entsprechend aufwendige technische Anpassungen an den Technologien voraussetzen würde. Konkret entwickelt und liefert der Dürr-Konzern Anlagen zur Befüllung von Elektrofahrzeugen mit hochspezifischen Kältemitteln, Auswucht- und Schleudersysteme für Rotoren in Elektroantrieben

NFE

sowie modulare Bandende-Prüfstände für Elektroantriebe. Die mit unseren Maschinen und Anlagen hergestellten und getesteten Elektromotoren bilden das zentrale Element des elektrischen Antriebsstrangs, der für das Emissionsminderungspotenzial von Elektroautos essenziell ist. Die Geschäftstätigkeiten des Dürr-Konzerns im Bereich „Technik für Elektromobilität“ zielen somit darauf ab, die Lebenszyklusemissionen im Verkehrssektor in erheblichem Maße zu verringern. Die in der Technik für die Elektromobilität berücksichtigten Geschäftsaktivitäten sind daher der Tätigkeit 3.6 zuzuordnen.

4. Technik für erneuerbare Energien

Der Dürr-Konzern stellt Technologien für erneuerbare Energien her. Hierzu zählen besonders Technologien zur Fertigung von Solarzellenstrings, Reinigungssysteme zur Biogasaufbereitung sowie Technologien zur Stromerzeugung aus thermischer Energie bei der Verbrennung erneuerbarer Brennstoffe beziehungsweise aus geothermischer oder solarthermischer Energie. Die berücksichtigten Technologien zur Herstellung erneuerbarer Energien sind der Tätigkeit 3.1 zuzuordnen.

5. Umwelttechnik

Der Dürr-Konzern trägt durch umwelttechnische Anlagen wesentlich dazu bei, den Emissionsausstoß in unterschiedlichen Industriebereichen zu reduzieren. Dabei entwickeln und liefern wir moderne Anlagentechnologien, die eine effiziente Entsorgung von Abgasen und Rückständen ermöglichen und den Energieverbrauch in der Nutzungsphase reduzieren. Hierzu zählen vor allem spezifische regenerativ-thermische Oxidationsverfahren, die sich besonders durch komplexe Technologien zur Speicherung von Wärme auszeichnen und daher der Tätigkeit 4.11 zuzuordnen sind. Darüber hinaus sorgen weitere umwelttechnische Dürr-Anlagen für erhebliche Einsparungen von Treibhausgasemissionen, die regelmäßig 20% übersteigen. Im Vergleich zu den Lösungen von Wettbewerbern steigern unsere Anlagen die Gesamteffizienz mithilfe speziell entwickelter Systemkomponenten oder patentierter Verfahren deutlich. Zu unserem Technologiespektrum zählen Anlagen zur flammenlosen regenerativ-thermischen Oxidation und zur rekuperativ-thermischen Nachverbrennung, katalytische Filterelementanlagen, Anlagen im Bereich der Hochdruckkatalytik sowie ausgewählte sorptive Verfahren und Anlagen zur VOC-Konzentrierung. Diese berücksichtigten Technologien im Bereich Umwelttechnik sind der Tätigkeit 3.6 zuzuordnen.

NFE

6. Holzbearbeitungstechnik

Der Dürr-Konzern stellt Technologien für den Bereich Massivholzfertigung her, die spezifisch für die industrielle Produktion von Holzbauelementen sowie von Holzfenstern und -türen eingesetzt werden. Darunter fallen Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Massivholzbrettern (Cross Laminated Timber), zur vollautomatisierten Produktion und Dämmung von Wand- und Deckenelementen von Holzhäusern sowie zur Herstellung von Holzfenstern und -türen. Im Folgenden sind ausschließlich Technologien für einen solchen Verwendungszweck erfasst. Aus ökonomischen Gründen wäre es für Kunden nicht sinnvoll, diese Technologien für andere Zwecke zu verwenden, da dies ohne weitreichende und aufwendige technische Modifikationen ausgeschlossen ist. Die Holzbauelemente beziehungsweise Holzfenster und -türen werden unmittelbar mit Technologien des Dürr-Konzerns gefertigt. Nach Angaben des Umweltbundesamts sind rund 60% der Emissionen im Gebäudesektor auf den Bau und den Abriss des Gebäudebestands zurückzuführen, da die bisher im Gebäudesektor überwiegend genutzten Baustoffe (zum Beispiel Stahl, Zement, Aluminium) sehr energieintensiv sind. Ferner zeigen Analysen von Experten, dass die Herstellung von Fenstern und Türen aus Materialien wie zum Beispiel PVC und Aluminium eine um ein Acht-faches höhere Energieintensität aufweist als die Produktion von Türen und Fenstern aus Holz. Damit zielen die Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns auf eine erhebliche Reduktion der Lebenszyklusemissionen im Gebäudesektor ab. Außerdem unterstützen sie das zentrale Ziel der EU, die Energieeffizienz von Gebäuden zu verbessern. Die in der Holzbearbeitungstechnik berücksichtigten Geschäftsaktivitäten sind daher der Tätigkeit 3.6 zuzuordnen.

KEINE WESENTLICHE BEEINTRÄCHTIGUNG ANDERER UMWELTZIELE

Weiterhin haben wir analysiert, ob die Erreichung der fünf weiteren Umweltziele durch die oben aufgeführten Geschäftsaktivitäten signifikant beeinträchtigt wird (DNSH). Zu diesem Zweck wurde zunächst eine Zuordnung der Tätigkeiten zu den Standorten des Dürr-Konzerns vorgenommen. Dabei wurden solche Standorte als relevant bewertet, an denen wesentliche Wertschöpfungsprozesse für die taxonomiefähigen Geschäftstätigkeiten erfolgen. Anschließend wurde für die ausgewählten Standorte ein Abgleich mit den DNSH-Kriterien vorgenommen. Im Ergebnis haben wir an keinem Standort eine wesentliche Beeinträchtigung der Erreichung der fünf weiteren Umweltziele identifiziert.

NFE

EINHALTUNG DER SOZIALEN MINDESTSTANDARDS

Für die Einhaltung der sozialen Mindeststandards durch Unternehmen weist die Taxonomie-Verordnung auf die Einhaltung der OECD-Leitsätze, der Leitprinzipien der Vereinten Nationen und der ILO-Kernarbeitsnormen hin. Wir haben die Einhaltung dieser Leitsätze und Normen in unseren Geschäftsaktivitäten konzernweit überprüft und dabei einen Fokus auf die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten (inklusive Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, Vereinigungsfreiheit, Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit) sowie auf die Bekämpfung von Bestechung und Korruption gelegt. Im Ergebnis zeigte sich, dass unsere konzernweit etablierten Prozesse und Systeme geeignet sind, um potenzielle Risiken oder Verstöße gegen soziale Mindeststandards zuverlässig zu identifizieren. Weitere Angaben zur Achtung der Menschenrechte im Dürr-Konzern und in der Lieferkette enthalten die entsprechenden Abschnitte der nichtfinanziellen Konzern-erklärung. Dort finden sich auch Angaben zur Einhaltung der Mindestvorschriften hinsichtlich Arbeitssicherheit.

ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE UMSATZERLÖSE, OPEX, CAPEX

Auf Basis der Analyse unserer Geschäftsaktivitäten ergaben sich die in Tabelle 2.10 dargestellten Werte.

2.10 — TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME UMSATZERLÖSE, CAPEX, OPEX IM GESCHÄFTS-JAHR 2021

	Absolut (Mio. €)	Taxonomie-fähig (%)	Nicht taxonomie-fähig (%)	Taxonomie-fähig und taxonomie-konform (%)
Umsatzerlöse	3.537	15,1	84,9	15,1
CapEx	226	29,4	70,6	25,5
OpEx	123	8,1	91,9	8,1

Umsatzerlöse sind gemäß der EU-Taxonomie grundsätzlich so definiert, wie sie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind. Der Dürr-Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse zu einem großen Teil aus der Erstellung und Lieferung von kundenspezifischen Maschinen und Anlagen sowie aus dem daraus resultierenden Service-Geschäft. Die entsprechenden zeitraumbezogenen Umsatzerlöse werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) realisiert.

NFE

Die taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Umsatzerlöse werden analog auf Basis der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags ermittelt. Wenn nur einzelne Bestandteile eines Gesamtprojekts taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Umsätze generieren, werden lediglich diese Anteile berücksichtigt. Umsätze, die nicht zeitraumbezogen realisiert werden, können direkt aus der Finanzbuchhaltung übernommen werden. Zusätzlich werden bestimmte im Service-Geschäft erzielte Umsätze als taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Umsatzerlöse ausgewiesen. Je nach Geschäftsbereich werden solche Service-Umsätze aus separat identifizierbaren Service-Projekten oder auf Basis geeigneter Verteilungsschlüssel als Teilmenge des gesamten Service-Geschäfts ermittelt. Berücksichtigt wurden nur taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Umsatzerlöse vollkonsolidierter Tochtergesellschaften.

Die CapEx beinhalten gemäß der EU-Taxonomie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen, inklusive Nutzungsrechten an Leasingvermögenswerten. Dies umfasst auch Zugänge von langfristigen Vermögenswerten, die aus Unternehmenserwerben stammen und im Geschäftsjahr erstkonsolidiert wurden. Der Betrag ist überleitbar zu den Angaben in den → **Textziffern 18 und 43** im Anhang zum Konzernabschluss. Die Berechnung der CapEx erfolgt auf Bruttobasis, das heißt ohne Berücksichtigung von Neubewertungen oder planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Die taxonomiekonformen CapEx umfassten im Geschäftsjahr 2021 Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte mit einem Anteil von 33% und materielle Vermögenswerte mit einem Anteil von 67%. Die langfristigen Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben hatten im Geschäftsjahr 2021 einen Anteil von 52% an den taxonomiekonformen CapEx und resultierten großteils aus dem Erwerb der Teamtechnik-Gruppe. CapEx, die nur teilweise taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Geschäftsfeldern zuzuordnen sind, werden anteilig anhand von erwarteten Umsatzanteilen zugerechnet.

Die OpEx im Sinne der EU-Taxonomie berücksichtigen nicht aktivierbare Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Aufwendungen für die Instandhaltung von Sachanlagen zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Vermögenswerte. Die entsprechenden Werte sind aus unseren internen Berichtssystemen eindeutig herleitbar. Die OpEx sind nicht direkt zu der Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung überleitbar.

NFE

Integrität

Wir orientieren uns an den Grundsätzen von Integrität und Rechtmäßigkeit. Laut unserem Verhaltenskodex haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Recht auf faire Behandlung, Höflichkeit und Respekt – unabhängig von Nationalität, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Kultur und Alter.

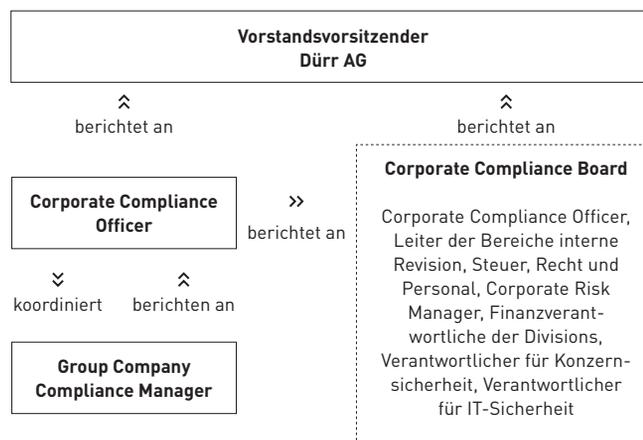
COMPLIANCE UND ANTI-KORRUPTION

Compliance und Integrität spielen für unseren Geschäftserfolg eine zentrale Rolle. Daher ist es unerlässlich, dass sich alle Beschäftigten im täglichen Geschäftsleben an geltendes Recht und ethische Standards halten. Unser Anspruch ist es, jeglichen Verstoß gegen Compliance-Regeln in unserem Unternehmen zu vermeiden.

Verantwortung und Organisation

Zentrales Organ unserer Compliance-Organisation ist das Corporate Compliance Board, das unter anderem für die Ausgestaltung und Fortentwicklung des Compliance-Management-Systems verantwortlich ist. Das Board wurde im Jahr 2021 um jeweils einen Verantwortlichen für Konzernsicherheit und IT-Sicherheit erweitert. In den Konzerngesellschaften unterstützen lokale Compliance Manager die Beschäftigten bei der Einhaltung der Compliance-Vorgaben. Der Corporate Compliance Officer koordiniert alle operativen Compliance-Themen auf Konzernebene. Er ist Ansprechpartner bei möglichen Compliance-Verstößen und unterrichtet den Vorstandsvorsitzenden und das Corporate Compliance Board bei konkreten Verdachtsmomenten. Weitere Schritte prüft das Gremium einzelfallabhängig.

2.11 — COMPLIANCE-MANAGEMENT-STRUKTUR



NFE

Richtlinien

Unser konzernweiter Verhaltenskodex bildet die ethische Grundlage für die Beziehungen zu Beschäftigten, Kunden, Partnern und Aktionären und liegt in zehn Sprachen vor. Er ist Bestandteil unserer verpflichtenden Onboarding-Schulung für alle neuen Beschäftigten.

Unser Compliance-Management-System (CMS) gibt den Handlungsrahmen vor, damit im Geschäftsbetrieb alle Aktivitäten im Einklang mit Gesetzen und internen Richtlinien wahrgenommen werden können. Die drei Elemente Vermeidung, Früherkennung und Reaktion sind Kernbestandteile des CMS. Eine konzernweite Compliance-Organisationsanweisung definiert Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Maßnahmen. Eine konzernweit gültige Anti-Korruptions-Organisationsanweisung gibt unseren Beschäftigten Verhaltensregeln im Umgang mit Geschäftspartnern und bei Interessenkonflikten an die Hand. Dem Korruptionsrisiko begegnen wir zudem mit Regelungen wie Funktionstrennung, Genehmigungsverfahren und dem Vieraugenprinzip. Die Auswahl und Beauftragung von Geschäftspartnern für vertriebsnahe Dienstleistungen sowie der Umgang mit Spenden sind weitere Compliance-relevante Themen, die in konzernweiten Organisationsanweisungen geregelt sind.

Prozesse und Maßnahmen

Beschäftigte, Geschäftspartner und Dritte, die einen begründeten Verdacht zu Rechtsverstößen, beispielsweise Korruption oder Geldwäsche, oder Verstößen gegen den Dürr-Verhaltenskodex haben, können sich über verschiedene Wege an uns wenden – auf Wunsch auch anonym. Eine Möglichkeit ist die Dürr Group Integrity Line. Die Meldungen werden vom Corporate Compliance Officer geprüft, der in begründeten Fällen weitere Schritte einleitet und Maßnahmen in Abstimmung mit den Fachbereichen koordiniert.

Im Jahr 2021 erhielt der Corporate Compliance Officer 38 Hinweise (Vorjahr: 35). Es gab keine bestätigten Verstöße gegen Anti-Korruptions-Vorschriften (Vorjahr: ein bestätigter Korruptionsfall).

Einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung von Compliance-Verstößen sollen unsere Schulungsmaßnahmen leisten. Dazu gehören Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Compliance-Online-Trainings sowie Schulungen zum Datenschutz. Diese Trainings sind für alle Beschäftigten

NFE

verpflichtend und müssen alle zwei Jahre aufgefrischt werden. Im Jahr 2021 haben wir knapp 5.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Compliance und Datenschutz geschult (Vorjahr: knapp 12.800). Der Rückgang resultiert zum einen aus dem zweijährigen Schulungsrhythmus. Zum anderen hat sich ein Teil der Schulungen aufgrund der Überarbeitung der Compliance-Online-Trainings in das Jahr 2022 verschoben. Alle Führungskräfte sowie besonders exponierte Funktionsbereiche, beispielsweise der Vertrieb, müssen Vertiefungsschulungen absolvieren. Hierzu zählen die Aufbaumodule „Schutz vor Korruption“ und „Fairer Wettbewerb“, die ab dem Jahr 2022 alle drei Jahre absolviert werden müssen.

MENSCHENRECHTE (UND VERANTWORTUNGSVOLLE LIEFERKETTE)

Unser Ziel ist es, Menschenrechte zu respektieren und zu schützen. Dabei beziehen wir unsere unternehmerische Sorgfaltspflicht nicht nur auf unsere eigene Geschäftstätigkeit, sondern auch auf die Lieferkette. Dazu haben wir uns mit der Unterzeichnung des Global Compact der Vereinten Nationen bekannt.

Verantwortung und Organisation

Die Verantwortung für die Einhaltung der Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie der Menschenrechte liegt bei den Personalverantwortlichen der Teilkonzerne. Konzernübergreifend werden Menschenrechtsthemen vom Konzernpersonalleiter in Abstimmung mit den Abteilungen Compliance und Corporate Sustainability koordiniert. Das Vorgehen zur Einhaltung von Menschenrechten in der Lieferkette steuert der Leiter des Global Sourcing Boards des Dürr-Konzerns. Er gibt die Strategie zur nachhaltigen Beschaffung vor, die von den Einkaufsverantwortlichen in den Teilkonzernen operativ umgesetzt wird.

Richtlinien

In unserem konzernweit geltenden Verhaltenskodex bekennen wir uns zur Einhaltung der Menschenrechte. Anfang 2021 haben wir eine Grundsatzerklärung zur Achtung von Menschenrechten und fairen Arbeitsbedingungen verabschiedet. Ein verbindlicher Bestandteil der Verträge mit Zulieferern ist unser weltweit gültiger, in elf Sprachen vorliegender Lieferantenkodex, der im Jahr 2021 grundlegend überarbeitet wurde und explizit die Einhaltung von Menschenrechten fordert.

NFE

Prozesse und Maßnahmen

Soziale Kriterien berücksichtigen wir im Teilkonzern Dürr Systems bereits bei der Lieferantenauswahl mittels eines allgemeinen Selbstauskunftsfragebogens. Im Jahr 2021 haben wir darüber hinaus nachhaltigkeitspezifische Selbstauskunftsfragebogen teilweise bei ausgewählten Lieferanten von Dürr Systems in China und Indien eingesetzt. Bei Neu- und Bestandslieferanten überprüfen die Teilkonzerne Dürr Systems und Schenck die Einhaltung der Menschenrechte sowie der Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Rahmen von Audits anhand von Checklisten. Bei Missachtung dieser Rechte behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

Im Jahr 2021 haben wir anhand von acht länderspezifischen Indizes eine Nachhaltigkeits-Risikoeinstufung unserer weltweiten direkten Lieferanten vorgenommen. Dabei berücksichtigten wir verschiedene Kriterien aus den Bereichen Arbeits- und Menschenrechte sowie Umweltschutz. Die Risikoeinstufung soll zukünftig als Basis für ein entsprechendes Lieferanten-Monitoring dienen. Für Risikolieferanten haben wir ein E-Learning-Modul zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt, das im Jahr 2022 eingeführt werden soll. Damit wollen wir Lieferanten für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisieren, die Bedeutung unseres Lieferantenkodex hervorheben und auf die Dürr Group Integrity Line hinweisen.

Ziele und nächste Schritte

2.12 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: MENSCHENRECHTE (UND VERANTWORTUNGSVOLLE LIEFERKETTE)

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2021)
Umfassende Überarbeitung des weltweit gültigen Verhaltenskodex für Lieferanten	2021	■■■■
Entwicklung, Implementierung und Durchführung von nachhaltigkeitspezifischen Lieferantenschulungen	2022	■□□□
Definition von Mindestkriterien für Risikolieferanten als Voraussetzung für die zukünftige Vergabe von Aufträgen	2022	□□□□
Unterzeichnung unseres Lieferantenkodex durch 75% der aktiven Risikolieferanten	2022	□□□□
Einholen von Selbstauskünften bei 50% der aktiven Risikolieferanten	2022	□□□□
Entwicklung eines Anreizsystems für Lieferanten zur Steigerung der (sozialen) Nachhaltigkeit in der Lieferkette	2023	□□□□

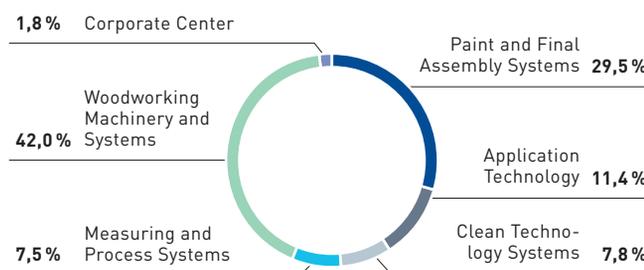
■■■■ = voll erfüllt
 ■□□□/■□□□/■■■■ = in Bearbeitung
 □□□□ = in Planung

Beschäftigte

Zum 31. Dezember 2021 waren 17.802 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Das sind 1.277 Personen beziehungsweise 7,7% mehr als am Jahresende 2020. Gut 80% des Anstiegs resultierten aus der Mehrheitsakquisition von Teamtechnik, Kallesoe und Roomle sowie dem Erwerb von Cogiscan und Hekuma. Zudem haben wir die Belegschaft in einigen Divisions, vor allem bei Woodworking Machinery and Systems, mit Blick auf das wachsende Geschäftsvolumen maßvoll vergrößert. Dagegen haben wir im westeuropäischen Automotive-Geschäft Überkapazitäten abgebaut. Dies war Teil einer im Jahr 2020 eingeleiteten Restrukturierung und betraf die Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Measuring and Process Systems.

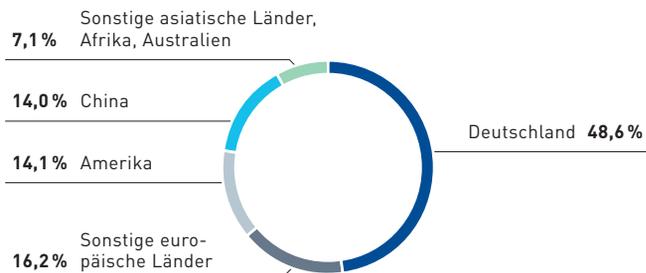
Der Großteil des Belegschaftswachstums entfiel auf Deutschland, wo die meisten Beschäftigten von Teamtechnik und Hekuma angestellt sind. Am Jahresende waren an den deutschen Standorten 8.643 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was einem Anteil von 48,6% an der Konzernbelegschaft entspricht. Die Länder mit der größten Anzahl an Beschäftigten nach Deutschland sind China (2.488), die USA (1.398) und Polen (1.338).

2.13 — BESCHÄFTIGTE NACH DIVISIONS (31.12.)



	2021	2020	2019
Paint and Final Assembly Systems	5.258	4.383	4.412
Application Technology	2.026	2.162	2.306
Clean Technology Systems	1.381	1.348	1.418
Measuring and Process Systems	1.339	1.407	1.515
Woodworking Machinery and Systems	7.477	6.942	6.569
Corporate Center	321	283	273
Gesamt	17.802	16.525	16.493

2.14 — BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN (31.12.)



	2021	2020	2019
Deutschland	8.643	7.931	8.181
Sonstige europäische Länder	2.888	2.638	2.617
Amerika	2.511	2.229	2.382
China	2.488	2.434	2.064
Sonstige asiatische Länder, Afrika, Australien	1.272	1.293	1.249
Gesamt	17.802	16.525	16.493

2.15 — KENNZAHLEN PERSONAL

	2021	2020	2019
Anzahl Beschäftigte (31.12.)	17.802	16.525	16.493
davon Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule (31.12.)	505	425	450
Anteil weibliche Beschäftigte (31.12.) (%)	17	16	16
Beschäftigte in Teilzeit (31.12.)	633	573	598
Beschäftigte mit befristeten Verträgen (31.12.)	203	166	309
Anzahl externe Beschäftigte (Leiharbeit) (31.12.)	856	724	1.250
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	11	12	11
Fluktuation (%)	9,7	9,5	8,2

UNSERE BELEGSCHAFT

Für uns als international aktives Unternehmen sind Weltoffenheit und Diversität zentrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Schnitt 42 Jahre alt. Konzernweit sind 31 % der Beschäftigten jünger als 35 Jahre, in China ist der Anteil dieser Altersgruppe mit 42 % besonders hoch. Deutschland weist mit einem Durchschnittsalter von 44 Jahren die älteste Belegschaft auf. 47 % unserer Beschäftigten verfügen über einen akademischen Abschluss, weitere 50 % haben eine nicht-akademische Ausbildung. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nämlich 28 %, beschäftigen wir im Bereich Montage und Fertigung. Im Service sind weltweit mehr als 2.900 Beschäftigte im Einsatz (16 %). 9 % der Beschäftigten kümmern sich um administrative Aufgaben und unsere IT-Infrastruktur. Weitere Personal-kennzahlen finden Sie in Tabelle 2.15.

NFE

ZUFRIEDENHEIT UND BINDUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Zufriedene und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Grundlage des Unternehmenserfolgs. Daher messen wir regelmäßig die Zufriedenheit unserer Beschäftigten und ergreifen bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen.

Verantwortung und Organisation

Die konzernweite Erfassung der Zufriedenheit unserer Beschäftigten liegt in der Zuständigkeit des Zentralbereichs Corporate Human Resources. An den einzelnen Standorten werden Belange und Vorschläge von Beschäftigten zwischen der Geschäftsleitung, der Personalabteilung, den jeweiligen Beschäftigten und gegebenenfalls den Betriebsräten besprochen.

Prozesse und Maßnahmen

Wir messen die Zufriedenheit unserer Beschäftigten alle drei Jahre mithilfe weltweiter Befragungen. Treten in bestimmten Organisationseinheiten auffallend negative Ergebnisse auf, leiten wir daraus Verbesserungsmaßnahmen ab und überprüfen die Umsetzung und den Erfolg der Maßnahmen durch Follow-up-Befragungen.

Außerdem führen wir mindestens einmal jährlich stichprobenartige Pulsbefragungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen durch. Eine im Jahr 2020 durchgeführte und im Jahr 2021 ausgewertete Pulsbefragung bestätigte, dass wir uns aus Sicht der Beschäftigten auf einem guten Weg befinden, die Zukunft der Arbeit im Dürr-Konzern bestmöglich zu gestalten. Drei Viertel der rund 1.500 Befragten sehen den Dürr-Konzern besonders im Bereich Digitalisierung gut aufgestellt.

NFE

Im Jahr 2019 fand die bisher letzte weltweite Befragung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Der anschließende Folgeprozess zielte auf Verbesserungsmaßnahmen bei den Schwerpunktthemen Prozesse/übergreifende Zusammenarbeit, leistungsgerechte Entwicklungsmöglichkeiten und Strategiekennntnis ab. Unter anderem haben wir im Jahr 2021 eine Kampagne zur Strategiekommunikation im Intranet gestartet. Darüber hinaus widmete sich der Folgeprozess den Organisationseinheiten mit auffälligen Ergebnissen. Die zutage getretenen Schwachstellen wurden analysiert und im Jahr 2021 erzielten knapp zwei Drittel der betroffenen Einheiten Verbesserungen.

Die Zufriedenheit und Bindung unserer Beschäftigten fördern wir durch leistungsgerechte Vergütung, Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten und Präsenzregelungen, mit denen wir den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerecht werden wollen. Angebote in den Bereichen Work-Life-Balance, Sport, Gesundheit und Kultur sollen zusätzlich zur Zufriedenheit beitragen.

Leistungsindikatoren

Die Gesamtzufriedenheit unserer Beschäftigten bilden wir mit einem Zustimmungsindikator ab, der mehrere Kriterien berücksichtigt. Bei der letzten konzernweiten Befragung wies der Indikator eine Zustimmung von 70% aus. Gegenüber einer Vergleichsgruppe anderer Industrieunternehmen erzielten wir bei der Mehrheit der Fragen bessere Ergebnisse. Bei der im Jahr 2022 anstehenden vierten weltweiten Befragung der Belegschaft wollen wir unser gutes Ergebnis aus dem Jahr 2019 verbessern und damit erneut den Branchendurchschnitt übertreffen.

Ziele und nächste Schritte

2.16 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: ZUFRIEDENHEIT UND BINDUNG DER BESCHÄFTIGTEN

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2021)
Fortführung der laufenden Verbesserungsmaßnahmen als Folgeprozess der letzten Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Jahr 2019	2021	■■■■
Durchführung einer konzernweiten Befragung unserer Beschäftigten mit dem Ziel, unser Ergebnis aus dem Jahr 2019 zu verbessern und damit den Branchendurchschnitt zu übertreffen	2022	□□□□

■■■■ = voll erfüllt
 ■□□□/■□□□/■■■■ = in Bearbeitung
 □□□□ = in Planung

NFE

PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Unser Unternehmenserfolg hängt maßgeblich von qualifiziertem Personal und umsichtiger Führung ab. Daher legen wir Wert auf umfassende Weiterbildung und Entwicklungsmöglichkeiten. Mit Programmen für Personalentwicklung und Schulungen wollen wir unsere Beschäftigten optimal auf neue Aufgaben vorbereiten, die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Führungskräfte sicherstellen und den Fachkräftenachwuchs aus den eigenen Reihen fördern.

Verantwortung und Organisation

Die Abteilung Corporate People Development ist für die konzernweite Steuerung und Koordination von Personalentwicklung und Weiterbildung zuständig. Sie ist Teil des Bereichs Corporate Human Resources.

Richtlinien, Prozesse und Maßnahmen

Strukturen und Prozesse der Personalentwicklung sind in einer Organisationsanweisung geregelt. Unser softwaregestützter Personalentwicklungsprozess „People Development“ hilft uns, potenzielle Führungskräfte im Unternehmen zu identifizieren und weiterzuentwickeln sowie talentierte Nachwuchskräfte bestmöglich einzusetzen. In jährlichen People-Development-Konferenzen tauschen sich Verantwortliche für Personalentwicklung und Führungskräfte über die Förderung von Potenzialträgerinnen und -trägern sowie über die Nachfolgeplanung aus. Im Jahr 2021 haben wir die Nachfolgeplanung für den Dürr-Konzern grundlegend überarbeitet und deutlich erweitert, um sicherzustellen, dass Schlüsselpositionen zügig und adäquat besetzt werden können.

Die Dürr Group Academy (DGA) ist unsere konzernweite Plattform für Weiterbildung. Sie bündelt alle Trainingsangebote und steht in zwölf Sprachen zur Verfügung. Intern organisierte Trainings zu Themen wie Führung, Arbeitsmethoden, Zusammenarbeit sowie IT und Digitalisierung können die meisten Beschäftigten online in Anspruch nehmen. Durch die Schulung neuer Kursadministratorinnen und -administratoren aus Europa und den USA konnten wir unser Angebot an internationalen Kursen in der DGA ausbauen.

Unsere Weiterbildungsveranstaltungen fanden im Jahr 2021 überwiegend virtuell statt. Wir zählten knapp 42.000 Teilnahmen an Online-Schulungen (Vorjahr: rund 46.000 Teilnahmen). Schulungen, bei denen Kommunikation, Erfahrungsaustausch und Teamentwicklung im Vordergrund stehen, haben wir hybrid durchgeführt und damit die Vorteile von E-Learning und Präsenzveranstaltungen kombiniert. Mit über 3.500 Teilnahmen stieg die Inanspruchnahme von Präsenzschulungen wieder

NFE

(Vorjahr: 1.778 Teilnahmen). Insgesamt betrug die Teilnahmequote 2,5 Schulungen pro Beschäftigten (Vorjahr: 2,9). Auf Schulungen zur Fortentwicklung fachlicher Qualifikationen entfielen knapp ein Drittel aller Teilnahmen (Vorjahr: rund 20 %).

Außerdem haben wir unsere Weiterbildungsaktivitäten um neue digitale Angebote ergänzt. Mit der Einführung der Online-Lernplattform LinkedIn Learning haben alle Beschäftigten jederzeit Zugriff auf mehrere tausend Online-Kurse und können sich selbstständig Wissen im Business-, Technik- und Kreativbereich aneignen. In den ersten 8 Wochen haben sich bereits 4.657 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf LinkedIn Learning registriert und wir haben eine Lernzeit von insgesamt 3.292 Stunden gemessen. Darüber hinaus haben wir erstmalig eine digitale Trainingswoche veranstaltet. In verschiedenen Online-Kursen konnten sich unsere Beschäftigten darüber informieren, wie sie kollaborative Anwendungen von Microsoft in ihren Arbeitsalltag integrieren und zur Zusammenarbeit nutzen können. Zusammenarbeit, Vernetzung und Wissensaustausch fördern wir auch mit dem Projekt Working Out Loud (WOL). Dieses wurde im Jahr 2021 erfolgreich fortgeführt – zumeist virtuell, wodurch ein standort- und länderübergreifender Austausch möglich war.

Unsere international besetzten Corporate Trainings haben wir fortgeführt. 1.188 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.225) besuchten Best-Practice-Schulungen zu Projektmanagement, Vertrieb und Führung. Zu den Corporate Trainings gehören auch spezielle Qualifizierungsprogramme für (angehende) Führungskräfte. Das Programm „Fit for Leadership“ wurde im Jahr 2021 neu gestaltet und kombiniert nun Online-Sessions in internationalen, virtuellen Arbeitsgruppen mit lokalen Präsenzveranstaltungen. Im Jahr 2021 nahmen daran 179 Nachwuchsführungskräfte teil (Vorjahr: 132). Das „Advanced Leadership Program“ wurde von 41 erfahrenen Managern genutzt (Vorjahr: 28). Erstmals wurde auch ein Change-Planspiel durchgeführt, das Führungskräfte auf den Umgang mit Veränderungen vorbereiten soll.

Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die bei uns als Trainee einsteigen wollen, steht das Dürr Group Graduate Program in vier Fachrichtungen offen: Technology & Innovation, Software Engineering & Data Science, Finance und Sales & Service. Die Fachrichtung Finance kam im Jahr 2021 neu hinzu und wird in Deutschland, Polen und Mexiko angeboten. Die HOMAG Group stellte erstmalig Trainees der Fachrichtung Sales & Service ein.

NFE

Ziele und nächste Schritte

2.17 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2021)
Ausweitung des Kursangebots der konzernweiten Lernplattform Dürr Group Academy (DGA) in Europa und den USA	2021	■■■■
Neugestaltung des weltweiten Trainingsprogramms für Führungskräfte	2021	■■■■
Internationalisierung des Trainee-Programms „Dürr Group Graduate Program“ im Bereich Finance	2021	■■■■
Nutzungsintensivierung der Online-Lernplattform LinkedIn Learning	2022	■□□□
Neugestaltung und Globalisierung des Performance-Management-Prozesses, der die Kompetenzbeurteilung und den Entwicklungsdialog zwischen Führungskraft und Beschäftigtem umfasst	2022	□□□□
Überarbeitung des konzernweiten Talentmanagement-Prozesses (z. B. Kategorien für Potenzialträger, Definition von Talentpools)	2022	□□□□

■■■■ = voll erfüllt
 ■□□□/□□□□/□□□□ = in Bearbeitung
 □□□□ = in Planung

REKRUTIERUNG VON BESCHÄFTIGTEN

Wir benötigen eine Vielzahl hoch qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Besetzung freier Stellen wird aufgrund des Wettbewerbs um gut ausgebildete Kräfte und aus demografischen Gründen immer herausfordernder. Umso wichtiger ist es, dass wir uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Während wir im Jahr 2020 infolge der Corona-Krise bei Neueinstellungen sehr restriktiv waren (779), konnten wir 2021 aufgrund der deutlichen Belebung des Markts 1.815 Einstellungen vornehmen (+133%).

Um uns im Wettbewerb um qualifizierte Kräfte abzuheben, nutzen wir unser attraktives Arbeitgeberprofil sowie unser Image als innovatives und digitalaffines Unternehmen. Potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten sprechen wir auf Hochschul- und Absolventenmessen, über unsere Karriereseite im Internet sowie über Online-Stellenbörsen an. Unsere Arbeitgeberpräsenz in sozialen Medien wie Twitter, Instagram, Facebook und LinkedIn bauen wir weiter aus. Für das Jahr 2022 planen wir die Überarbeitung des Arbeitgebermarkenauftritts des Dürr-Konzerns. Im Zuge dessen soll auch ein Instagram-Kanal zum Thema Karriere gestartet werden. HOMAG betreibt bereits einen Azubi-Kanal bei Instagram und einen Azubi-Podcast. Für 2022 planen wir außerdem die

Einführung einer integrierten Human-Resources-Plattform mit übergreifenden Rekrutierungsprozessen für alle Teilkonzerne.

Angehende Berufseinsteigerinnen und -einsteiger können bei uns Praxiserfahrungen in Form von Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten sammeln. Im Jahr 2021 haben wir 313 junge Menschen betreut (Vorjahr: 296) und einen Talentpool für Studierende eingeführt. Er ermöglicht es uns, den Kontakt zu jungen Menschen zu halten und sie zu einem späteren Zeitpunkt einzustellen.

Unabhängige Auszeichnungen und Rankings belegen unsere Reputation als attraktiver Arbeitgeber:

- **Kununu Top & Open Company:** Auf der Bewertungsplattform Kununu erreichen wir Durchschnittsnoten von 4,0 (Dürr Systems), 4,1 (Schenck) und 3,4 (HOMAG). Der Branchendurchschnitt beträgt 3,5 (mögliche Bestnote: 5).
- **FOCUS Beste Arbeitgeber:** In der Arbeitgeberrangliste der Zeitschrift FOCUS lag Dürr Systems im Jahr 2021 auf Platz 20 unter 49 bewerteten Maschinen- und Anlagenbauern.
- **Stern Deutschlands beste Arbeitgeber:** In der Arbeitgeberrangliste der Zeitschrift Stern erreichten Dürr Systems und HOMAG im Bereich Maschinen- und Anlagenbau die Plätze 6 und 30.
- **Fair Company:** Dieses Siegel bestätigt, dass wir keine Absolventinnen und Absolventen für Praktika einstellen und dass Praktika angemessen vergütet werden.

AUSBILDUNG

Wir bieten jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten, in das Berufsleben zu starten. Im Jahr 2021 erweiterten wir unser Angebot um Ausbildungsberufe und Studiengänge im digitalen Bereich, somit umfasste unser Ausbildungsprogramm 19 Berufe und 13 duale Studiengänge. Wir beschäftigten – hauptsächlich in Deutschland – 505 Auszubildende und Studierende im Dualen Studium (Vorjahr: 425); davon entfielen rund 57% auf HOMAG-Gesellschaften. Die Ausbildungsquote im Dürr-Konzern stieg leicht auf 2,8% (Vorjahr: 2,6%). Auch im Ausland setzen wir auf das Modell der innerbetrieblichen Ausbildung: Am US-Standort Southfield sind wir Kooperationspartner des dualen Ausbildungsprogramms Michigan Advanced Technician Training (MAT²).

Laut einer Studie des Wirtschaftsmagazins Capital zählten die Tochtergesellschaften Dürr Systems, Schenck Rotec, HOMAG und Teamtechnik im Jahr 2021 erneut zu den besten Ausbildern Deutschlands. Auf Kununu erreichten wir über alle Ausbildungsstandorte hinweg eine durchschnittliche Bewertung von 4,5 bei maximal 5 Punkten.

NFE

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Unser Anspruch ist es, die Sicherheit und Gesundheit aller Personen, die von unseren Geschäftsaktivitäten betroffen sind, zu bewahren und zu fördern. Unabhängig von einzelstaatlichen Gesetzen ist es das Ziel des Dürr-Konzerns, bei Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit in Büros, Produktionsbereichen und auf Baustellen weltweit einen bedarfsgerechten Mindeststandard zu erreichen.

Verantwortung und Organisation

Für die konzernweite Umsetzung der Health & Safety-Strategie „Striving for Excellence in Safety“ ist ein Cross Functional Team verantwortlich, dessen Leiter an den Vorstandsvorsitzenden der Dürr AG berichtet. Das Cross Functional Team wird von lokalen Health & Safety-Managern unterstützt, die unsere Standards und Prozesse vor Ort umsetzen. Des Weiteren obliegt allen Führungskräften eine sachgerechte Gefährdungsbeurteilung sowie die Umsetzung geeigneter Maßnahmen, um Verletzungen und Berufskrankheiten zu vermeiden. Nicht zuletzt haben alle Beschäftigten bei der Arbeit Verantwortung für die Sicherheit zu übernehmen – für sich selbst und für die Kolleginnen und Kollegen.

Richtlinien

Die Grundsätze der Health & Safety-Strategie sind in einer konzernweiten Policy festgelegt, die im Jahr 2021 grundlegend überarbeitet wurde. Sie umfasst allgemeine Grundsätze und Werte sowie konkrete Vorgaben zu acht praxisbezogenen Fokus-themen, wie zum Beispiel Notfallmanagement oder Brandschutz. Zur Policy gehörende Prozesse und Anweisungen werden in konzernweiten und teilkonzernspezifischen Health & Safety-Richtlinien beschrieben. Die Richtlinien definieren Verantwortlichkeiten und obligatorische Mindeststandards. Im Jahr 2021 wurde die Richtlinie des Teilkonzerns Dürr Systems an die Anforderungen der Arbeitssicherheitsnorm ISO 45001 angepasst. Eine solche Überarbeitung ist auch bei den Teilkonzernen Schenck und HOMAG in Arbeit.

Prozesse und Maßnahmen

Durch Managementsysteme für Arbeits- und Gesundheitsschutz wollen wir das Risiko für gesundheitliche Schäden und Unfälle am Arbeitsplatz minimieren. Bei Dürr Systems verfügen

NFE

11 Gesellschaften über ein nach ISO 45001 zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem, bei Schenck 2 Gesellschaften. Für die deutschen HOMAG-Gesellschaften sind Zertifizierungen nach ISO 45001 für Anfang 2023 geplant. Regelmäßige interne Audits, die mindestens einmal im Jahr stattfinden, sollen sicherstellen, dass die Richtlinien und Prozesse im Arbeitsschutz auf Baustellen sowie in den Werken und Büros eingehalten werden.

Ein wichtiges Element der Unfallprävention sind die verpflichtenden Online-Sicherheitstrainings für alle Beschäftigten. Die Trainings bestehen aus einem Grundlagenteil für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einem jährlichen Auffrischkurs. Im Jahr 2021 haben über 97% aller dafür vorgesehenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Health & Safety-Schulung absolviert, die auch unsere Corona-Schutzmaßnahmen umfasste (Vorjahr: über 95%). Beschäftigte in besonders risikobehafteten Arbeitsbereichen wie Lager, Logistik, Montage oder Technikum erhalten tätigkeitsspezifische Vertiefungsschulungen. Durch Informationen im Intranet wollen wir die Sensibilität für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz fördern. Bei Notfällen auf Reisen werden unsere Beschäftigten durch ein professionelles Notfallmanagement unterstützt.

Für die Health & Safety-Verantwortlichen blieb auch im Jahr 2021 der Schutz der Beschäftigten vor Corona-Infektionen das bestimmende Thema. Durch mobiles Arbeiten, Social Distancing, virtuelle Meetings und Hygienekonzepte konnten wir unkontrollierte Infektionsausbrüche verhindern. Auf Führungsebene wurde ein Covid-19-Arbeitsstab eingerichtet, der konzernweit gültige Entscheidungen zum Umgang mit dem Corona-Virus trifft. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Intranet über die betrieblichen Schutzmaßnahmen informiert. Am Standort Bietigheim-Bissingen konnten sich Beschäftigte in einem Modellversuch bereits im Mai 2021 gegen das Virus impfen lassen. Ab Juni wurde die betriebliche Impfkampagne auf weitere deutsche Standorte ausgeweitet, im Dezember wurde sie angesichts der neuerlichen Corona-Welle wieder aufgenommen. Auch an mehreren US-amerikanischen und indischen Standorten konnten wir betriebliche Impfangebote machen.

Üblicherweise veranstalten wir vor allem an den deutschen Standorten Gesundheitstage und Fitnessangebote für Beschäftigte. Im Jahr 2021 mussten viele dieser Angebote pandemiebedingt entfallen oder wurden auf Online-Formate umgestellt. Nur vereinzelt fanden Kurse in Präsenz unter strengen Hygieneauflagen statt. Die konzernweite Krankenquote lag im Jahr 2021 bei 2,7% (Vorjahr: 3,1%).

NFE

Leistungsindikatoren

2.18 — KENNZAHLEN ARBEITSSICHERHEIT

	2021	2020	2019
Anzahl Arbeitsunfälle ¹ pro Tsd. Beschäftigte (inklusive externer Beschäftigte, ohne Wegeunfälle)	10,3	9,2	14,1
Arbeitsunfälle ¹ pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden (inklusive externer Beschäftigte, ohne Wegeunfälle)	5,3	4,7	7,0
Arbeitsunfälle ¹ mit Todesfolge – interne Beschäftigte	0	0	0
Arbeitsunfälle ¹ mit Todesfolge – externe Beschäftigte	1	1	0

¹ Ein Arbeitsunfall ist ein Vorfall, der mindestens eine ärztliche Behandlung erfordert.

Im Jahr 2021 ist ein Mitarbeiter eines Sublieferanten auf einer unserer Baustellen tödlich verunglückt. Wir bedauern diesen Unfall zutiefst und haben ihn sorgfältig untersucht. Im Ergebnis müssen wir feststellen, dass wir auf individuelles Handeln in Gefahrenbereichen nur begrenzten Einfluss haben. Dennoch werden wir auch weiterhin intensiv prüfen, welche zusätzlichen Möglichkeiten zur Erhöhung der Arbeitssicherheit bestehen.

Ziele und nächste Schritte

2.19 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2021)
Umfassende Überarbeitung der konzernweiten Policy „Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit“	2021	■■■■
ISO-45001-Zertifizierung aller wesentlichen ² Gesellschaften in den Teilkonzernen Dürr Systems und Schenck	2021	■■■□
Konzernweit maximal 12 Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte jährlich	fortlaufend ¹	■■■■
Erfassung, genaue Analyse und globale Kommunikation von mindestens 10 Schwerst-Beinaheunfällen	fortlaufend ¹	■■■■
Durchführung und Dokumentation von mindestens 400 weltweiten Sicherheitsaudits	fortlaufend ¹	■■■■
ISO-45001-Zertifizierung aller wesentlichen ² deutschen Gesellschaften im Teilkonzern HOMAG	2023	□□□□

■■■■ = voll erfüllt
 ■■■□/■■■□/■■■□ = in Bearbeitung
 □□□□ = in Planung

¹ Der Grad der Zielerreichung ist für das Jahr 2021 angegeben.

² Einheiten mit operativer Wertschöpfung und Umsatz >= 10 Mio. € jährlich

NFE

Die Zertifizierung aller wesentlichen Gesellschaften der Teilkonzerne Dürr Systems und Schenck nach der Arbeitssicherheitsnorm ISO 45001 verzögerte sich aufgrund der Corona-Pandemie und wird im Jahr 2022 fortgesetzt. Auch die HOMAG Group plant, ihre deutschen Gesellschaften Anfang 2023 zertifizieren zu lassen.

Umwelt und Klimaschutz

Wir haben uns das übergeordnete Ziel gesetzt, Umwelt- und Klimabelastungen zu verringern, die durch unsere Geschäftstätigkeit entstehen. Je nach Bereich unserer Wertschöpfungskette unterscheiden sich die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Klima. Nicht nur an unseren eigenen Produktionsstandorten, sondern auch in unserer gesamten Wertschöpfungskette streben wir eine Verbesserung der Umwelt- und Klimabilanz an. Dazu wollen wir kontinuierlich den Verbrauch von Rohstoffen und Energie, das Abfallaufkommen sowie den Ausstoß von Treibhausgasen im Verhältnis zum Umsatz reduzieren.

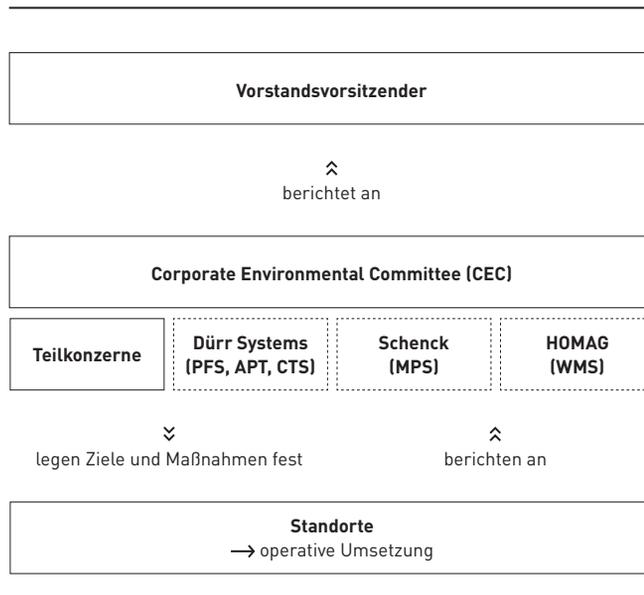
Im Jahr 2021 haben wir den Klimaschutz in den Mittelpunkt unserer Umweltaktivitäten gestellt und das Thema Klimaschutz als wesentlich für uns im Sinne des CSR-RUG eingestuft. Wir haben eine Klimastrategie im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel aus dem Pariser Klimaabkommen veröffentlicht, die konkrete Maßnahmen und Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasen beinhaltet. Die Ziele wurden von der Science Based Targets initiative (SBTi) wissenschaftlich validiert. Die Basis der Klimastrategie bildet eine im Jahr 2021 nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol erstellte konzernweite Treibhausgasbilanz.

Verantwortung und Organisation

Im Dürr-Konzern ist das Corporate Environmental Committee (CEC) für die strategische Ausrichtung und die Steuerung aller Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten zuständig. Es besteht aus Verantwortlichen für Management- und Umweltmanagementsysteme der drei Teilkonzerne und berichtet an den Vorstandsvorsitzenden der Dürr AG. Das CEC spricht Empfehlungen zu Umwelt- und Klimathemen an das Sustainability Council aus, definiert Ziele und leitet daraus Handlungsfelder ab. Die Hauptverantwortung für die Umweltbelange trägt das Management der lokalen Gesellschaften, für die standortspezifische Umweltmaßnahmenpläne gelten.

NFE

2.20 — VERANTWORTUNG UND ORGANISATION IM BEREICH UMWELT



Richtlinien

Eine konzernweite Umwelt-Policy beschreibt unser Verständnis von ökologisch nachhaltigem Wirtschaften und gibt einen Handlungsrahmen vor. Darüber hinaus definiert sie drei konkrete Ansatzpunkte für ökologische Verbesserungen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette: Im Fokus stehen die weitere Verbesserung der Umwelteigenschaften unserer Produkte, insbesondere in der Nutzungsphase, die Gestaltung einer ökologisch nachhaltigen Lieferkette sowie die Verringerung des eigenen ökologischen Fußabdrucks.

Prozesse und Maßnahmen

Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Umweltmanagementsysteme unserer Produktions- und Montagestandorte sowie aller Standorte mit Technologiezentren nach ISO 14001 zertifizieren zu lassen. Knapp 40% unserer Produktionsstandorte sind bereits nach dieser internationalen Norm für Umweltmanagementsysteme zertifiziert. 11 Standorte der HOMAG Group verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Etliche Standorte führen Energie- und Qualitätsaudits durch. Eine Übersicht der Zertifizierungen findet sich auf www.durr-group.com im Bereich Nachhaltigkeit/Dokumente, Ratings, Zertifikate.

2.21 — ZERTIFIZIERUNGEN

	2021	2020	2019
Standorte mit Qualitätsmanagement-zertifikat nach ISO 9001 ¹	52	51	46
Standorte mit Umweltmanagement-zertifikat nach ISO 14001 ¹	21	18	16
Standorte mit Energiemanagement-zertifikat nach ISO 50001 ¹	11	11	11

¹ Standorte, die von mehreren Gesellschaften des Dürr-Konzerns genutzt werden, verfügen zum Teil über mehrere Zertifikate.

ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK UNSERER PRODUKTE

Wir wollen die Umweltbelastungen verringern, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen. Dabei haben wir besonders den Klimaeffekt unserer Produkte im Blick. Im Abschnitt „EU-Taxonomie: taxonomiefähige und taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten“ geben wir Auskunft, inwiefern unsere Tätigkeiten Auswirkungen auf die Umweltziele der Europäischen Union haben.

Als Maschinen- und Anlagenbauer liegt unser größter Hebel zur Senkung der Treibhausgasemissionen in der Optimierung von Energieverbräuchen unserer Maschinen und Anlagen. Gemäß unserer Treibhausgasbilanz entfiel im Jahr 2019 der bei Weitem überwiegende Teil unserer gesamten Treibhausgasemissionen auf die Nutzungsphase unserer Produkte. In unserer Klimastrategie haben wir uns das Ziel gesetzt, die Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette bis 2030 um mindestens 15% gegenüber 2019 zu senken. Dies hängt maßgeblich von der Bereitschaft der Kunden ab, von uns angebotene ressourcenschonende, energieeffiziente und emissionsarme Technologien einzusetzen. Zu beachten ist, dass sich die Emissionen unserer Maschinen und Anlagen beträchtlich senken lassen, wenn für den Betrieb Grünstrom anstelle von Gas und konventionellem Strom eingesetzt wird. Daher bildet die Umstellung unserer Produkte auf Grünstrombetrieb einen Schwerpunkt unserer F&E-Agenda.

ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK IN DER LIEFERKETTE

Wir arbeiten an einem konzernweiten Konzept, um die ökologischen Auswirkungen der Arbeit unserer Zulieferer in unseren Einkaufsprozessen zu berücksichtigen. Im Teilkonzern Dürr Systems nutzen wir entsprechende Selbstauskunfts- und Bewertungsfragebogen, die unter anderem Angaben zur Umweltmanagement-Zertifizierung vorsehen. Zudem sind alle Zulieferer des Dürr-Konzerns vertraglich zur Einhaltung von Umweltgesetzen und -normen verpflichtet, Basis dafür ist unser Verhaltenskodex für Lieferanten.

Klimaaspekte der Lieferkette sind für uns ein wesentliches Thema. Für die nach dem Greenhouse Gas Protocol erstellte Treibhausgasbilanz haben wir auch die vorgelagerten Emissionen in unserer Lieferkette ermittelt. Ihr Anteil an den Treibhausgasemissionen ist deutlich geringer als der auf die Nutzungsphase unserer Maschinen und Anlagen entfallende Anteil. Dennoch bestehen auch bei den vorgelagerten Emissionen Reduktionspotenziale. Wir wollen zukünftig bei unseren Lieferanten verstärkt auf Klimaschutz hinwirken und entwickeln ein Programm, das finanzielle Anreize für Lieferanten mit klimafreundlichen Prozessen bietet. In der Logistik sollen mehr Warentransporte von der Straße auf die Schiene verlagert und Transporte per Luftfracht möglichst vermieden werden. Zudem soll die CO₂-Bilanz von Logistikpartnern bei der Auftragsvergabe eine Rolle spielen.

NFE

BETRIEBLICHER ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK

Unsere Energie- und Ressourcenverbräuche sowie unsere Emissionen erfassen wir konzernweit und setzen nach einer Wirtschaftlichkeitsprüfung Maßnahmen zur Reduktion um. Als **Engineering-Unternehmen** → Seite 250 verbrauchen wir im Vergleich zu anderen Zulieferunternehmen der Automobilbranche geringere Mengen an Energie, Material und Ressourcen und verursachen mit einer Fertigungstiefe von rund 40% einen kleineren ökologischen Fußabdruck.

Die dem Dürr-Konzern direkt zurechenbaren Treibhausgasemissionen beliefen sich im Jahr 2021 auf rund 48.000 Tonnen (Vorjahr: rund 49.000 Tonnen CO₂e-Emissionen). Diese sogenannten Scope-1- und -2-Emissionen resultieren im Wesentlichen aus dem Standortbetrieb und dem Zukauf von Energie. In der Klimastrategie haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 den ökologischen Fußabdruck unserer eigenen Standorte gegenüber dem Basisjahr 2019 um 70% zu reduzieren. Dies soll vor allem durch Investitionen in klimafreundliche Technologien und Gebäude, die Umstellung auf Strom aus vollständig erneuerbaren Energiequellen und durch Eigenerzeugung regenerativer Energien erreicht werden. Beispielsweise haben wir im Jahr 2021 an unserem Standort in Schanghai eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen und beziehen an unseren deutschen Standorten seit Anfang 2022 Ökostrom. Weitere Emissionsreduzierungen sollen durch die schrittweise Umstellung der kompletten Firmenfahrzeugflotte in Deutschland auf alternative Antriebe bis spätestens 2030 umgesetzt werden.

Leistungsindikatoren

Im Rahmen der Klimastrategie haben wir unsere Treibhausgasemissionen nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol neu berechnet und eine Anpassung der Zahlen für die Jahre 2019 und 2020 vorgenommen. Die hier veröffentlichten Scope-2-Emissionen basieren auf spezifischen Angaben unserer Energielieferanten (market based).

NFE

2.22 — KENNZAHLEN ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEINTENSITÄT

	2021	2020 ¹	2019 ¹
Energieverbrauch (in MWh)			
Heizöl und Gas	67.926	66.148	66.310
Strom aus konventionellen Tarifen	49.974	50.956	57.976
Strom aus erneuerbaren Energien	4.656	3.235	3.768
Fernwärme	5.108	3.986	3.772
Gesamt	127.665	124.326	131.825
Energieintensität (Verbräuche in MWh pro 1 Mio. € Umsatz)			
Heizöl und Gas	19,2	19,9	16,9
Strom aus konventionellen Tarifen	14,1	15,3	14,8
Strom aus erneuerbaren Energien	1,3	1,0	1,0
Fernwärme	1,4	1,2	1,0
Gesamt	36,1	37,4	33,6
Energieverbrauch indexiert (im Verhältnis zum Umsatz; Basisjahr: 2019 = 100)			
Heizöl und Gas	114	118	100
Strom aus konventionellen Tarifen	96	104	100
Strom aus erneuerbaren Energien	137	101	100
Fernwärme	150	125	100
Gesamt	107	111	100

¹ Anpassungen aufgrund Neuberechnung auf Basis des Greenhouse Gas Protocol

2.23 — KENNZAHLEN CO₂e-EMISSIONEN UND CO₂e-INTENSITÄT

	2021	2020 ²	2019 ²
CO₂e-Emissionen (in t)			
Scope 1: Direkte Emissionen (Heizöl, Gas und Fahrzeugflotte)	25.553	25.260	28.034
Scope 2: Indirekte Emissionen ¹ (Strom, Fernwärme)	22.819	24.099	28.649
Gesamt Scope-1- und -2-Emissionen	48.372	49.359	56.683
Scope 3: Andere indirekte Emissionen (Geschäftsflüge)	5.151	5.024	15.158
CO₂e-Intensität (in t pro 1 Mio. € Umsatz)			
Scope 1: Direkte Emissionen (Heizöl, Gas und Fahrzeugflotte)	7,23	7,60	7,15
Scope 2: Indirekte Emissionen ¹ (Strom, Fernwärme)	6,45	7,25	7,31
Scope 3: Andere indirekte Emissionen (Geschäftsflüge)	1,46	1,51	3,87
CO₂e-Emissionen indexiert (im Verhältnis zum Umsatz; Basisjahr: 2019 = 100)			
Scope 1: Direkte Emissionen (Heizöl, Gas und Fahrzeugflotte)	101	106	100
Scope 2: Indirekte Emissionen ¹ (Strom, Fernwärme)	88	99	100
Scope 3: Andere indirekte Emissionen (Geschäftsflüge)	38	39	100

¹ Market based: Berechnung auf Grundlage von spezifischen Angaben unserer Energielieferanten

² Anpassungen aufgrund Neuberechnung auf Basis des Greenhouse Gas Protocol

Im Vergleich zum Jahr 2020 haben wir im Berichtsjahr in Summe mehr Energie verbraucht. Unsere Umsatzerlöse stiegen jedoch überproportional zum Energieverbrauch, sodass sich die Energieintensität verringerte. Unsere Scope-1-Emissionen blieben nahezu konstant. Dagegen sanken die Scope-2-Emissionen um rund 5 %, da wir den Verbrauch von konventionellem Strom reduziert haben.

2.24 — WEITERE UMWELTKENNZAHLEN

	2021	2020	2019
Wasser, Abwasser und Abfall absolut			
Wasserverbrauch (m ³)	175.587	166.998	201.979
Abwasseraufkommen (m ³)	142.388	156.316	191.388
Abfallmenge (t)	10.556	9.725	12.235
davon wiederverwertet (t)	5.199	6.685	8.838
Wasser-, Abwasser- und Abfallintensität			
Wasserverbrauch (m ³ /1 Mio. €)	49,6	50,2	51,5
Abwasseraufkommen (m ³ /1 Mio. €)	40,3	47,0	48,8
Abfallmenge (t/1 Mio. €)	3,0	2,9	3,1
davon wiederverwertet (t/1 Mio. €)	1,5	2,0	2,3
Wasser, Abwasser und Abfall indexiert (im Verhältnis zum Umsatz; Basisjahr: 2019 = 100)			
Wasserverbrauch	96	98	100
Abwasseraufkommen	82	96	100
Abfallmenge	96	94	100
davon wiederverwertet	65	89	100

Der Wasserverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 % gestiegen. Gründe waren die Ausweitung der Produktion im Zuge der Geschäftserholung und die Akquisition von Unternehmen mit hoher Fertigungstiefe. Zudem ist ein Teil des höheren Wasserverbrauchs auf Leitungsschäden an einem Standort zurückzuführen. Dies erklärt die relativ große Differenz zwischen Wasserverbrauch und Abwasseraufkommen. Ausschlaggebend für den rückläufigen Wert bei der Abfallwiederverwertung war eine differenziertere Recycling-Definition als in den Vorjahren.

NFE

Ziele und nächste Schritte

**2.25 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE:
UMWELT UND KLIMASCHUTZ**

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2021)
Erstellung einer ganzheitlichen Treibhausgasbilanz für den Dürr-Konzern nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol sowie Veröffentlichung einer konzernweiten Klimastrategie mit konkreten Reduktionszielen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen	2021	■■■■
Überarbeitung der konzernweiten Umwelt-Policy	2022	□□□□
Überarbeitung der konzernweiten Fahrzeug-Policy	2022	□□□□
Senkung Emissionen in Scope 1 und 2 um mindestens 70 % (gegenüber dem Basisjahr 2019)	2030	□□□□

■■■■ = voll erfüllt
 ■■■□/■■■□/■■■□ = in Bearbeitung
 □□□□ = in Planung

Für unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette (Scope 3) haben wir uns ein klares Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2030 wollen wir die Treibhausgasemissionen in diesem Bereich gegenüber dem Basisjahr 2019 um mindestens 15% senken. Detaillierte Angaben zu unseren Scope-3-Emissionen veröffentlichen wir in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2021, der Mitte dieses Jahres erscheinen wird.

Gesellschaftliches Engagement

Unser gesellschaftliches Engagement ist vielfältig und findet vorrangig im lokalen Umfeld unserer Standorte statt. Unsere vier Förderschwerpunkte sind Bildung, Sport, Kultur und Soziales. Im Juli 2021 unterstützten der Dürr-Konzern und der Konzernbetriebsrat der HOMAG Group die Menschen in den deutschen Flutgebieten mit einer Spende von 200 Tsd. €. Unsere Kooperation mit UNICEF haben wir im Jahr 2021 fortgeführt. Im Rahmen der Weihnachtsaktion „Spenden statt schenken“ spendete der Dürr-Konzern 50 Tsd. € an das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. Eine weitere Spende in Höhe von 50 Tsd. € floss an die Kreisverkehrswacht Ludwigsburg für den Bau eines Verkehrssicherheitszentrums. Zudem spendeten wir 25 Tsd. € zur Beschaffung von Tablets für weiterführende Schulen in Bietigheim-Bissingen.

2.26 — SOZIALES ENGAGEMENT DES DÜRR-KONZERNS

Betrag in Tsd. €	2021	2020	2019
Spenden	740	360	435
Sponsoring	127	138	308
Gesamt	867	498	743

CORPORATE GOVERNANCE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regeln und Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften. Unsere Entsprechenserklärung vom 29. September 2021 basiert auf der Kodexfassung vom 20. März 2020. Abgesehen von einer Abweichung beim Thema „Long-Term Incentive“ entsprechen wir allen Empfehlungen. Die Entsprechenserklärungen sind im vollständigen Wortlaut auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht.

Weitere Angaben zur Unternehmensführung

Die vollständige Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance. Der Lagebericht greift lediglich die unserer Erfahrung nach relevantesten Themen aus der Erklärung zur Unternehmensführung auf. Damit vermeiden wir Redundanzen.

VORSTAND

Die in Übersicht 2.27 dargestellte Geschäftsverteilung galt während des gesamten Geschäftsjahres 2021. Am 29. September bestellte der Aufsichtsrat den damaligen stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Dr. Jochen Weyrauch mit Wirkung zum 1. Januar 2022 zum Vorstandsvorsitzenden der Dürr AG. Der neue Dienstvertrag von Herrn Dr. Weyrauch hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026. Die Bestellung war nötig geworden, nachdem sich Ralf W. Dieter entschlossen hatte, sein Amt als Vorstandsvorsitzender nach 16 sehr erfolgreichen Jahren im Rahmen einer geregelten Nachfolge zur Verfügung zu stellen. Der Aufsichtsrat stimmte der vorzeitigen Auflösung von Herrn Dieters bis Mitte 2023 laufendem Vertrag zu. Infolge des Wechsels im Vorstandsvorsitz hat sich die Ressortverteilung zum 1. Januar 2022 verändert (Übersicht 2.28).

2.27 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND IM GESCHÄFTSJAHRE 2021

	Ralf W. Dieter (Vorsitzender)	Dr. Jochen Weyrauch (stellvertretender Vorsitzender)	Dietmar Heinrich (Finanzvorstand)
Divisions	<ul style="list-style-type: none"> • Woodworking Machinery and Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Measuring and Process Systems
Zentralfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskommunikation • Personal (Arbeitsdirektor) • Interne Revision • Corporate Compliance • Global IT • digital@DÜRR 	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Development • Corporate Sustainability • Einkauf 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen/Controlling/Internes Kontrollsystem • Investor Relations • Treasury • Steuern • Risikomanagement • Recht/Patente/Versicherungen

2.28 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND SEIT 1. JANUAR 2022

	Dr. Jochen Weyrauch (Vorsitzender)	Dietmar Heinrich (Finanzvorstand)
Divisions/operative Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems • Woodworking Machinery and Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Measuring and Process Systems • OneDürrGroup-Programme (Programme zur Harmonisierung und Digitalisierung von Prozessen im Konzern)
Zentralfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Human Resources (Arbeitsdirektor) • Interne Revision • Corporate Compliance • Unternehmenskommunikation • Corporate Development • Corporate Sustainability • Purchasing 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen/Controlling/Internes Kontrollsystem • Recht/Patente/Versicherungen • Treasury • Steuern • Risk Management • Investor Relations • Global IT

AKTIENBESITZ UND MANAGERS' TRANSACTIONS

Wir veröffentlichen meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß Artikel 19 MMVO, die sogenannten Managers' Transactions, umgehend nach Eingang der Mitteilung. Eine Übersicht finden Sie auf www.durr-group.com unter Investoren/Corporate Governance.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum 31. Dezember 2021 0,1 % der Anteile an der Dürr AG. Die Mitglieder des Vorstands hielten zum selben Stichtag 0,3 % der Anteile, die Zusammensetzung hat sich durch Zukäufe einzelner Vorstandsmitglieder leicht verändert. Durch das Ausscheiden von Herrn Dieter hat sich der Aktienbesitz der amtierenden Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2022 auf 0,04 % verringert.

ZIELGRÖSSEN UND UMSETZUNG VON FRAUENANTEILEN

Die gesetzlichen Anforderungen haben wir wie folgt erfüllt:

- Dem Aufsichtsrat der Dürr AG gehören bereits seit den Wahlen im Jahr 2016 vier weibliche Mitglieder an. Dies entspricht einem Frauenanteil von 33 %, damit ist die gesetzliche Mindestquote von 30 % erfüllt.
- Der Frauenanteil im Vorstand der Dürr AG beträgt 0%. Im Jahr 2017 fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, kein Ziel für die Erhöhung des Frauenanteils zu formulieren. Hintergrund war damals, dass mittelfristig keine Neubesetzungen im Vorstand absehbar waren und die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder relativ lange Laufzeiten hatten. Die Gültigkeit des im Jahr 2017 gefassten Beschlusses endet am 30. Juni 2022. Daher wird der Aufsichtsrat in einer der nächsten Sitzungen einen neuen Beschluss für eine Zielsetzung bezüglich des Frauenanteils fassen. Fest steht bereits heute, dass sich der Aufsichtsrat bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern auch zukünftig an den entsprechenden Anforderungen orientieren wird. Wesentlich für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern wird daher weiterhin nicht das Geschlecht sein, sondern vielmehr die Qualifikation und die Persönlichkeit der Kandidatinnen und Kandidaten. Seit dem Ausscheiden von Herrn Dieter besteht der Vorstand nur aus zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig in Abstimmung mit den aktuellen Vorstandsmitgliedern, ob eine Erweiterung des Vorstands geboten ist. Sollte der Aufsichtsrat eine Erweiterung beschließen, würde er die Berufung einer Frau favorisieren, sofern – und dies ist maßgeblich – die Anforderungen des Kompetenzprofils vollumfänglich erfüllt werden.
- In den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands der Dürr AG lag der Frauenanteil zum 31. Dezember 2021 bei 0%. Als Zielgrößen wurden mit Beschluss aus dem Jahr 2017 für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands 0% und für die zweite Ebene unterhalb des Vorstands 20% festgelegt. Auch für diese beiden Zielgrößen endet die Erreichungsfrist am 30. Juni 2022. Daher wird der Aufsichtsrat in einer der nächsten Sitzungen einen neuen Beschluss für eine Zielsetzung bezüglich des Frauenanteils fassen.

Als reine Managementholding weist die Dürr AG eine relativ geringe Anzahl an Beschäftigten und Führungskräften auf. Entsprechend kann eine einzige Personalveränderung bereits eine Veränderung von über 10 Prozentpunkten ausmachen. Tatsächlich erklärt die berufliche Veränderung einer weiblichen Führungskraft im Jahr 2021 den Rückgang unserer Frauenquote in der zweiten Führungsebene gegenüber dem Vorjahr (2020: 13%). Der Ausbau des Frauenanteils in der zweiten Führungsebene ist uns leider entgegen unserer Planung zum Bilanzstichtag 2021 noch nicht gelungen. Trotz intensiver Suche nach passenden Kandidatinnen waren für die im Jahr 2021 zu besetzenden Stellen die Profile von Kandidaten unserer Ansicht nach am besten geeignet. Bereits seit dem 1. Januar 2022 gehört jedoch wieder eine weibliche Führungskraft zur zweiten Führungsebene; zum 1. März kam eine weitere weibliche Führungskraft hinzu. Damit betrug die Frauenquote in der zweiten Führungsebene Anfang März 18% und lag damit nur knapp unter dem Zielwert von 20%.

DIVERSITÄT

Diversität gehört zu den fünf Grundwerten unseres Führungskompetenzmodells. Jede Form von Diskriminierung ist im Dürr-Konzern tabu, sei es wegen Geschlecht, Alter, Religion, Krankheit, Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung oder aus anderen Gründen. Bei der Besetzung von Stellen achten wir auf Vielfalt und Chancengleichheit. Flexible Arbeitszeitmodelle, die individuellen Bedürfnissen Rechnung tragen, fördern die Chancengleichheit. Mit Blick auf den internationalen Charakter unseres Geschäfts sind interkulturelle Vielfalt und Toleranz wichtige Werte im Dürr-Konzern.

Bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder achtet der Aufsichtsrat vor allem auf fachliche und soziale Kompetenz sowie auf langjährige Erfahrung in vergleichbaren Positionen, in unserer Branche und im internationalen Umfeld. Hinzu kommen die charakterliche Eignung und ein angemessener Bildungshintergrund. Nicht entscheidend sind das Geschlecht, die Nationalität oder das Eintrittsalter der Kandidatinnen und Kandidaten. Mit Blick auf eine ausgewogene Altersstruktur besteht für Vorstandsmitglieder grundsätzlich eine Altersgrenze von 63 Jahren.

ANGABEN GEMÄSS §§ 289a UND 315a HGB

• Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Dürr AG ist in 69.202.080 vollstimmfähige Inhaber-Stückaktien eingeteilt. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Im September 2020 hat die Dürr AG eine nicht nachrangige, nicht besicherte Wandelanleihe im Volumen von 150 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 15. Januar 2026 emittiert. Die Wandelanleihe ist unter bestimmten Voraussetzungen wandelbar in 4.383.401 neue nennwertlose Stammaktien der Dürr AG.

• Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen von Aktionären der Dürr AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

• Beteiligungen, die 10% überschreiten

Die Heinz Dürr GmbH, Berlin, ist mit 25,7% am Grundkapital der Dürr AG beteiligt (Stand: 31. Dezember 2021).

• Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der Dürr AG, die Sonderrechte einräumen.

• Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen, bei denen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

• Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die anzuwendenden gesetzlichen Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG. Die Satzung der Dürr AG enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen. Ergänzend regelt die Satzung in § 6 (1), dass der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern besteht und dass die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern zulässig ist. § 6 (2) sieht vor, dass der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands und ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden ernennen kann.

- **Bestimmungen zur Änderung der Satzung**

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der Beschluss gemäß § 20 (1) der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 14 (4) der Satzung ist dem Aufsichtsrat die Befugnis eingeräumt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Gemäß § 4 (4) und § 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, bei Ausnutzung des bedingten oder genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung zu ändern.

- **Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Informationen zu diesem Punkt finden Sie unter → [Textziffer 27](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

- **Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots**

Schuldscheindarlehen: Im Fall eines Kontrollwechsels können Darlehensgeber gemäß den Vertragsbedingungen unserer Schuldscheindarlehen die Rückzahlung des Schuldscheins verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, sofern eine Person oder eine Mehrzahl von Personen, die gemeinsam handeln, die Mehrheit der Anteile hält, die Mehrheit der Stimmrechte und/oder den Geschäftsgang der Gesellschaft bestimmen kann und/oder die Mehrheit der Mitglieder des Vorstands bestimmen kann. Der Darlehensgeber des Schuldscheins kann innerhalb von 30 Tagen nach Mitteilung des Kontrollwechsels durch die Darlehensnehmerin die Rückzahlung verlangen. Die Rückzahlung erfolgt zum nächsten Zinszahlungstermin.

Syndizierter Kredit: Nach den Vertragsbedingungen unseres syndizierten Kredits können im Fall eines Kontrollwechsels

keine zusätzlichen Barinanspruchnahmen vorgenommen oder Avale beantragt werden. Außerdem kann jeder Kreditgeber seine gewährten Kreditzusagen kündigen, was dazu führen könnte, dass der syndizierte Kredit teilweise oder sogar insgesamt zurückzuführen wäre. Über einen Kontrollwechsel muss der Agent, der die Interessen des Bankenkonsortiums vertritt, unverzüglich nach Kenntniserlangung informiert werden. Ein Kontrollwechsel tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte an der Dürr AG von einer oder mehreren Personen, die sich über die Ausübung von Stimmrechten verständigen oder mit dem Ziel einer dauerhaften und erheblichen Änderung der unternehmerischen Ausrichtung der Dürr AG in sonstiger Weise zusammenwirken, gehalten oder kontrolliert werden.

Wandelanleihe: Die Bedingungen der Wandelanleihe räumen dem Anleihegläubiger im Falle eines Übernahmeangebots oder eines Kontrollwechsels das Recht ein, innerhalb eines bestimmten Zeitraums das Wandlungsrecht zum angepassten Wandlungspreis (wie in den Bedingungen der Wandelanleihe definiert) auszuüben. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn ein Kontrollwerb eintritt oder ein Pflichtangebot nach § 35 Absatz 2 Satz 1, § 14 Absatz 2 Satz 1 WpÜG veröffentlicht wird. Ein Kontrollwerb ist dann eingetreten, wenn eine oder mehrere bestimmte Personen direktes oder indirektes, rechtliches und/oder wirtschaftliches Eigentum an Stammaktien (§ 29 Absatz 2, § 30 WpÜG) der Dürr AG erwerben, die zusammen 30% oder mehr der Stimmrechte gewähren. Ferner können die Schuldverschreibungen im Falle eines Kontrollwerbs oder einer übertragenden Verschmelzung (§ 2 oder § 122a UmwG) von einem Anleihegläubiger zu den in den Bedingungen der Wandelanleihe näher bestimmten Bedingungen (vorzeitig) gekündigt werden.

- **Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten**

Es bestehen keinerlei Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Konjunktur und Branchenumfeld

WELTWIRTSCHAFT MIT RÜCKENWIND IM JAHR 2021

Auf die pandemiebedingte Rezession von 2020 folgte ein Jahr im Zeichen der wirtschaftlichen Erholung, zu der auch Stützungsmaßnahmen von Regierungen und Zentralbanken beitrugen. Die Maßnahmen milderten die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, führten aber zu Belastungen der Staatshaushalte. Lieferkettenprobleme begrenzten indes den Aufschwung: Während sich die Auftragsbücher der Unternehmen zunehmend füllten, bremsten fehlende Rohstoffe und Vorprodukte die Produktion. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2021 um 5,9%, nachdem es 2020 noch um 3,1% gesunken war. Das chinesische Wirtschaftswachstum erreichte 8,1%.

2.29 — BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2021	2020	2019
Welt	5,9	-3,1	2,8
Deutschland	2,7	-4,6	1,1
Eurozone	5,2	-6,3	1,5
Russland	4,5	-3,0	2,0
USA	5,6	-3,4	2,3
China	8,1	2,3	6,0
Indien	9,0	-7,3	4,0
Japan	1,6	-4,6	0,0
Brasilien	4,7	-4,1	1,4

Quelle: International Monetary Fund 01/2022

Aufgrund der politischen Verhältnisse in den USA startete der Euro gegenüber dem US-Dollar sehr stark in das Jahr 2021. Im weiteren Jahresverlauf verbilligte sich die europäische Gemeinschaftswährung, im Dezember erreichte die Bewertung des Euros ihren Tiefststand. Der durchschnittliche Wechselkurs lag mit 1,1813 über dem Vorjahreswert.

2.30 — DURCHSCHNITTLICHE WECHSELKURSE

1 € entspricht	2021	2020	2019
USD	1,1813	1,1468	1,1197
GBP	0,8585	0,8894	0,8757
JPY	130,2933	121,8217	121,9792
CNY	7,6165	7,8985	7,7175

Quelle: Commerzbank

NOCH KEINE ABKEHR VON DER NIEDRIGZINSPOLITIK

Die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere blieb in Deutschland negativ und lag bei -0,1% (2020: -0,3%). Die Inflationsrate legte nach Berechnungen der Deutschen Bank im Jahresverlauf deutlich zu und erreichte im Gesamtjahr im Euro-Raum 2,5% und in den USA 3,7%. Die Europäische Zentralbank beließ den Leitzins bei 0%, drosselte allerdings das Anleihekaufprogramm. Auch die US-Notenbank hielt bis in den Dezember hinein an ihrer Tiefzinspolitik fest.

Nach einer stabilen Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres zeigten sich die Kapitalmärkte sehr freundlich, getrieben unter anderem von Impffortschritten. Der DAX erreichte Mitte November ein neues Allzeithoch von 16.290 Zählern und schloss das Jahr mit einer Performance von 15,8%.

WACHSTUM DER AUTOMOBILPRODUKTION DURCH CHIPMANGEL GEBREMST

Nachdem sich die Automobilindustrie von den pandemiebedingten Produktionsunterbrechungen und der verhaltenen Nachfrage im Vorjahr erholt hatte, bremste im Jahr 2021 die angespannte Lieferkettensituation die Produktion. Insbesondere der Halbleitermangel und Logistikprobleme führten dazu, dass LMC Automotive die Prognose für die weltweite Light-Vehicle-Produktion im Jahresverlauf mehrfach nach unten korrigieren musste. Stand zum Jahresbeginn noch ein Wachstum um 18% auf 87,8 Mio. Einheiten im Raum, wurden zuletzt nur noch 76,9 Mio. Einheiten erwartet (+3%). Die Investitionen der Automobilindustrie in Maschinen und Anlagen entwickelten sich erfreulich. Der steigende Bedarf an Produktionstechnik für Elektroautos blieb ein wesentlicher Treiber für Investitionen.

2.31 — PRODUKTION LIGHT VEHICLES

Mio. Einheiten	2021	2020	2019
Welt	76,9	74,6	88,7
Westeuropa	9,6	10,0	13,5
Deutschland	3,3	3,7	4,9
Osteuropa	6,5	6,6	7,8
Russland	1,5	1,4	1,6
Nordamerika (inkl. Mexiko)	13,0	13,0	16,2
USA	8,9	8,6	10,6
Südamerika	2,6	2,2	3,3
Brasilien	2,1	1,9	2,8
Asien	43,4	41,0	46,2
China	24,5	23,3	24,3
Japan	7,4	7,8	9,2
Indien	4,1	3,2	4,2

Quelle: LMC 02/2022

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU IM AUFSCHWUNG

Die deutschen Hersteller von Investitionsgütern verzeichneten ein außerordentlich gutes Jahr 2021. Die Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland stiegen um rund 5%; der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) bezifferte das Auftragsplus der deutschen Maschinenbauer auf 32%. Nachdem die Maschinenproduktion in Deutschland im Vorjahr um 12% zurückgegangen war, legte sie im Jahr 2021 um 7% zu. Belastend wirkten die angespannte Lieferkettensituation und Materialpreissteigerungen.

GROSSE NACHFRAGE NACH HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN

Dem Vorjahreseinbruch von 17% folgte VDMA-Angaben zufolge 2021 ein Umsatzplus im Segment sekundäre Holzbearbeitungsmaschinen von 21%. Die Bestellungen legten sogar um 54% zu. Viele Menschen hatten sich in der Pandemie entschieden, die Innenausstattung ihres Zuhauses zu modernisieren und Küchen und Möbel zu kaufen, da sie dort mehr Zeit verbrachten. Gleichzeitig steht das nachhaltige Bauen mit Holz bei vielen Bauherren hoch im Kurs.

Hinweise zum Zahlenwerk

Die Grafiken und Tabellen im vorliegenden Lagebericht enthalten in der Regel IFRS-Werte für die Jahre 2019 bis 2021.

EBIT

Das EBIT definieren wir als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Beteiligungsergebnis. Eine Übersicht über die im EBIT vor Sondereffekten bereinigten Sondereffekte enthält die Tabelle 2.44.

AUSWEISPRAXIS

Änderungen der IFRS hatten im Jahr 2021 nur unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage. Die IFRS gewähren relativ wenige Wahlrechte, deren Nutzung unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kaum beeinflusst. Bei wichtigen Bilanzpositionen nehmen wir Wahlrechte so wahr, dass größtmögliche Bewertungskontinuität gewährleistet ist. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir alle Wahlrechte in unveränderter Form wahrgenommen. Der Einsatz bilanzpolitischer Maßnahmen beeinflusst die Darstellung der operativen Ertragslage allenfalls geringfügig. Zudem widerspricht er in vielen Fällen unserem Streben nach Kontinuität und periodenübergreifender Nachvollziehbarkeit.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 weisen wir Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in den Umsatzkosten aus, zuvor waren sie in den Vertriebskosten enthalten. Aus Gründen der Vergleichbarkeit haben wir die entsprechenden Werte für das Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahresausweis angepasst. Die Vergleichszahlen für 2019 wurden dagegen nicht angepasst.

HOMAG GROUP AG: BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG

fließt dem Dürr-Konzern das gesamte Jahresergebnis der HOMAG Group AG zu. Die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG (35,11 % des Kapitals) haben keinen variablen Dividendenanspruch. Sie erhalten während der Dauer des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags eine Garantiedividende von 1,01 € pro Aktie (netto), zudem existiert ein Barabfindungsangebot von 31,56 € je Aktie. Eine seit 2014 bestehende Pool-Vereinbarung mit der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann wurde zum 1. Oktober 2021 durch einen neuen Vertrag abgelöst. Der aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG resultierende Zinsaufwand wird im Finanzergebnis des Dürr-Konzerns gebucht. Im Jahr 2021 betrug er 22,2 Mio. €, wovon 17,0 Mio. € auf die erneuerte Pool-Vereinbarung zurückgehen.

In einem Spruchverfahren lassen außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG die Höhe von Garantiedividende und Barabfindung gerichtlich überprüfen. Nach einem Beschluss des Landgerichts Stuttgart vom August 2019 sollte die Barabfindung auf 31,58 € und die Garantiedividende auf 1,03 € je Aktie (netto) steigen. Der Beschluss ist jedoch nicht rechtskräftig, da Aktionäre der HOMAG Group AG im Oktober 2019 Beschwerde eingelegt haben. Bis zur Entscheidung durch das Oberlandesgericht Stuttgart gelten für Garantiedividende und Barabfindung die ursprünglich festgelegten Beträge weiter (1,01 € netto und 31,56 €).

EFFEKTE AUS AKQUISITIONEN

Die erstmals vollkonsolidierten Unternehmen steuerten im Geschäftsjahr 2021 seit Konsolidierungsbeginn folgende Umsätze bei (Summe: 126,7 Mio. €):

- Teamtechnik-Gruppe (seit 5. Februar 2021): 93,7 Mio. €
- Hekuma GmbH (seit 30. Juli 2021) und Cogiscan Inc. (seit 15. Februar 2021): 18,0 Mio. €
- Kallesoe Machinery A/S (seit 28. April 2021) und Roomle GmbH (seit 13. August 2021): 15,1 Mio. €

Der aggregierte EBIT-Beitrag dieser Unternehmen betrug im Konsolidierungszeitraum 1,3 Mio. € beziehungsweise 2,7 Mio. € vor Kaufpreisallokationseffekten.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

GESCHÄFTSVERLAUF

Im Jahr 2021 wurde der Geschäftsverlauf deutlich weniger durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt als im Vorjahr. Vielmehr setzte sich die Nachfrageerholung fort, die bereits im zweiten Halbjahr 2020 eingesetzt hatte. Dazu trug unter anderem bei, dass Corona-Impfungen zunehmend verfügbar wurden und sich das Wirtschaftsleben insgesamt besser an die Pandemiebedingungen anpasste als im Vorjahr. Vor diesem Hintergrund erzielten wir im Jahr 2021 einen Rekordauftragseingang von 4.291,0 Mio. €. Ein kleinerer Teil des hohen Bestellvolumens resultierte daraus, dass Kunden Aufträge nachholten, die sie im Jahr 2020 pandemiebedingt zurückgestellt hatten. Ein positiver Effekt für die Division Woodworking Machinery and Systems war zudem, dass die Möbelnachfrage während der Lockdowns zunahm und einige Möbelhersteller in der Pandemie staatliche Unterstützungen für Investitionen erhielten.

Anders als der Auftragseingang wurde der Umsatz über weite Strecken des Jahres noch von den Folgen der Corona-Pandemie beeinträchtigt. Maßgeblich dafür war, dass sich der schwache Auftragseingang des Jahres 2020 zeitverzögert auswirkte und es immer wieder zu Reisebeschränkungen, Quarantänen und Verzögerungen auf Baustellen von Kunden kam. Zudem bremsen die infolge der Pandemie aufgetretenen Lieferkettenprobleme die Umsatzrealisierung, insbesondere im zweiten Halbjahr. Dennoch konnten wir den Umsatz von Quartal zu Quartal verbessern. Das Service-Geschäft, das in der ersten Corona-Welle im Jahr 2020 stark abgenommen hatte, erholte sich und erreichte mit 32,0% einen sehr hohen Umsatzanteil.

Einhergehend mit dem niedrigen Umsatz verzeichneten wir im ersten Quartal in Europa und Amerika anhaltende Auslastungsdefizite. Daher nutzten wir das Instrument der Kurzarbeit in Deutschland anfangs noch in größerem Umfang, im weiteren Jahresverlauf verringerte sich die Zahl der Empfänger von Kurzarbeitergeld aber deutlich. Die strikten Ausgabenkürzungen, die wir im Vorjahr angesichts der pandemiebedingten Geschäftseinbußen vorgenommen hatten, konnten wir aufgrund der Geschäftsbelebung lockern. Das EBIT verbesserte sich nach dem starken Rückgang im Vorjahr trotz der gestiegenen Material- und Logistikpreise wesentlich stärker als der Umsatz.

INFEKTIONSSCHUTZMASSNAHMEN

Anders als während der ersten Corona-Welle mussten wir keine vorübergehenden Standortschließungen vornehmen, größere Corona-Ausbrüche in der Belegschaft blieben auch 2021 aus. Dazu trugen Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen in den Gebäuden bei, ebenso flächendeckende Homeoffice-Phasen und die Impfungen gegen das Virus. In Deutschland konnten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an mehreren Konzernstandorten unbürokratisch impfen lassen. Insgesamt wurden im Frühsommer und im vierten Quartal 2021 rund 4.500 Impfdosen verabreicht. Die Koordinierung der konzernweiten Anti-Corona-Maßnahmen übernahm ein zentraler Krisenstab, überdies gab es Covid-19-Arbeitsgruppen an größeren Standorten.

FINANZIERUNG UND RISIKOSITUATION

Unsere Finanzierungssituation wurde im Jahr 2021 nicht von der Corona-Situation tangiert; Finanzierungstransaktionen infolge der Pandemie waren nicht notwendig. Der hohe **Free Cashflow** → [Seite 251](#) wirkte sich positiv auf Liquidität und **Nettofinanzstatus** → [Seite 251](#) aus.

Über die Entwicklung unserer Risikosituation infolge der Corona-Pandemie informiert der „**Risikobericht**“ → [Seite 95](#). In Zusammenhang mit der Pandemie erhielt der Dürr-Konzern im Jahr 2021 Zuwendungen durch die öffentliche Hand in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €). In Deutschland resultierten sie überwiegend aus der Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen im Rahmen der Nutzung von Kurzarbeit. Auch die Zuwendungen im Ausland gingen zum größten Teil mit der Nutzung von Instrumenten zur vorübergehenden Reduktion der Arbeitszeit zusammen.

Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung

Das Geschäftsjahr 2021 war von einer kräftigen Nachfrageerholung nach dem Corona-Schock des Vorjahres geprägt. Diese Chance haben wir genutzt und den Auftragseingang auf ein neues Rekordniveau gesteigert. Zugleich haben wir strategische Weichenstellungen vorgenommen, um unsere Position in neuen, wachstumsstarken Geschäftsfeldern zu verbessern. Zu nennen sind vor allem der Mehrheitserwerb der Automatisierungsspezialisten Teamtechnik und Hekuma, der Ausbau des Geschäfts mit Batteriebeschichtungstechnik und die Expansion im Massivholzbereich, für den wir Produktionssysteme für nachhaltige Holzhäuser anbieten.

Der Rekordauftragseingang von 4.291,0 Mio. € übertraf die ursprüngliche Prognose vom Februar 2021 (3.600 bis 3.900 Mio. €) und auch die im Juli angehobene Zielspanne (4.000 bis 4.200 Mio. €). Das kräftige Bestellwachstum wurde von allen fünf Divisions getragen. Woodworking Machinery and Systems erzielte den stärksten Zuwachs (+59,4%) und übertraf mit Bestellungen im Wert von 1.742,4 Mio. € den bisherigen Höchstwert deutlich.

Der Nachfragebelebung standen die im Jahresverlauf immer deutlicher werdenden Lieferkettenprobleme gegenüber. Wir konnten zwar unsere im Juli angehobenen Ergebnisziele sicher erreichen, allerdings führten Material- und Logistikkengpässe immer wieder zu Projektverzögerungen und Umsatzeinbußen. Daher wuchsen die Konzernenerlöse mit einem Plus von 6,4% moderater als der Auftragseingang und blieben mit 3.536,7 Mio. € geringfügig unter der im Juli angehobenen Zielspanne von 3.600 bis 3.800 Mio. €. Erfreulich ist, dass sich der Umsatz im Jahresverlauf sukzessive verbesserte und im Schlussquartal erstmals seit Pandemiebeginn wieder die Marke von 1 Mrd. € überschritt.

Bemerkenswert war, dass sich der Service-Umsatz stark erholte und mit 1.131,9 Mio. € einen neuen Rekord erreichte. Die Hauptgründe dafür waren Nachholeffekte sowie zusätzliche Ersatzteilbestellungen, um Logistikproblemen vorzubeugen.

Das Ergebnis profitierte neben dem hohen Umsatzanteil des Service-Geschäfts (32,0%) auch von planmäßigen Einsparungen von rund 60 Mio. €, die aus den Effizienz- und Kapazitätsmaßnahmen der Jahre 2020 und 2019 bei HOMAG und im europäischen Automotive-Geschäft resultierten. Vor Sondereffekten verbesserte sich die EBIT-Marge von 3,0 auf 5,6%. Damit

fiel sie höher aus als anfangs erwartet (4,2 bis 5,2%) und erreichte sicher die im Juli formulierte Zielspanne von 5,0 bis 6,0%. Gemessen an den Umständen des Jahres 2021 ist das Margenniveau vor Sondereffekten als positiv einzustufen. Zugleich erachten wir es lediglich als ersten Meilenstein auf einem nachhaltig profitablen Wachstumspfad. Im Jahr 2022 wollen wir im nächsten Schritt eine EBIT-Marge vor Sondereffekten von 6,5 bis 7,5% erreichen. 2023 oder spätestens 2024 soll dann das Mittelfristziel einer EBIT-Marge von mindestens 8% erreicht werden.

Die im EBIT berücksichtigten Sonderaufwendungen enthielten vor allem Kaufpreisallokationseffekte und verringerten sich im Vorjahresvergleich deutlich. Per Saldo fielen die Sondereffekte mit -23,5 Mio. € geringer aus als am Jahresbeginn geplant, da im vierten Quartal ein Sonderertrag von 7,6 Mio. € im Zusammenhang mit der Veräußerung der restlichen Anteile an der SBS Ecoclean GmbH anfiel.

Das Ergebnis nach Steuern erreichte mit 84,9 Mio. € den Zielkorridor, obwohl das Finanzergebnis einen nicht auszahlungswirksamen Einmalaufwand von 17,0 Mio. € enthielt. Er resultierte aus der Erneuerung des Pool-Vertrags mit der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann, die 14,05% der Aktien der HOMAG Group AG hält.

Der ROCE stieg auf 15,5%. Dies basierte auf dem deutlichen Ergebnisanstieg, während sich das **Capital Employed → Seite 251** lediglich um 14,3% auf 1.132,8 Mio. € erhöhte. Maßgeblich dafür war, dass das Net Working Capital gegenüber dem Jahresende 2020 nur um 11,8% zunahm, was ausschließlich auf Erstkonsolidierungseffekte zurückzuführen war. Einen positiven Einfluss auf das Net Working Capital hatten steigende Anzahlungen im Zuge des hohen Auftragseingangs. Zugleich blieb die operative Mittelbindung aufgrund des verhaltenen Umsatzes insgesamt gering, wengleich wir die Vorräte angesichts der Lieferkettenprobleme etwas angehoben haben. Die Investitionen haben wir wie geplant gesteigert, wozu insbesondere die umfangreichen Standortinvestitionen bei Woodworking Machinery and Systems beitrugen. Dennoch erreichte der **Free Cashflow → Seite 251** mit 120,8 Mio. € den höchsten Wert seit dem Jahr 2016 und überstieg den im Juli angekündigten Prognosewert von 50 bis 100 Mio. €. Dabei profitierte der Free Cashflow von der maßvollen Zunahme des Net Working Capital und der deutlichen Ergebnisverbesserung. Infolge des guten Free Cashflows fiel der **Nettofinanzstatus → Seite 251** am Jahresende 2021 mit -99,5 Mio. € besser aus als prognostiziert, obwohl die Akquisitionen zu Kaufpreisabflüssen und zur Übernahme von Finanzschulden geführt hatten.

2.32 — ZIELERREICHUNG KONZERN 2021

		Ist 2020	Ist 2021	Ziel 2021 (Prognose Februar 2021)	Ziel 2021 (Prognose Juli 2021)
Auftragseingang	Mio. €	3.283,2	4.291,0	3.600 bis 3.900	4.000 bis 4.200
Umsatz	Mio. €	3.324,8	3.536,7	3.450 bis 3.650	3.600 bis 3.800
EBIT-Marge	%	0,3	5,0	3,3 bis 4,3	4,1 bis 5,1
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	3,0	5,6	4,2 bis 5,2	5,0 bis 6,0
ROCE	%	1,1	15,5	9 bis 13	12 bis 16
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-13,9	84,9	40 bis 90	70 bis 120
Free Cashflow	Mio. €	110,7	120,8	-50 bis 0	50 bis 100
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-49,0	-99,5	-225 bis -175	-175 bis -125
Investitionen ¹	Mio. €	76,4	107,8		
	% des Umsatzes	2,3	3,0	2,5 bis 3,5	2,5 bis 3,5

¹ in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Leasing-Nutzungsrechte (ohne Akquisitionen)

DIVISION-ZIELE

Zusammen mit der ersten Konzernprognose haben wir Ende Februar 2021 auch die Jahresziele für die fünf Divisions veröffentlicht. Ende Juli haben wir die Ziele für Woodworking Machinery and Systems angesichts der äußerst positiven Geschäftsentwicklung der Division angehoben und auch das Margenziel für Measuring and Process Systems erhöht. Alle weiteren Division-Ziele blieben unverändert.

Paint and Final Assembly Systems verzeichnete im vierten Quartal den mit Abstand höchsten Auftragseingang des Jahres (443,7 Mio. €) und erreichte dadurch den oberen Bereich des Zielkorridors für das Gesamtjahr. Der Umsatz legte im Schlussquartal ebenfalls deutlich zu, kam im Gesamtjahr aber nicht ganz an das Zielniveau heran. Gründe dafür waren der schwache Auftragseingang im Vorjahr, punktuelle Lieferkettenprobleme und pandemiebedingte Projektverzögerungen. Dennoch lag die EBIT-Marge vor Sondereffekten mit 3,8% leicht über der Mitte des Zielkorridors.

Auch bei Application Technology lag der Auftragseingang innerhalb des Zielkorridors, während der Umsatz nur knapp an den unteren Rand heranreichte, da Auftragsverzögerungen die Umsatzrealisierung im vierten Quartal etwas bremsen. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten hat sich mehr als verdoppelt und näherte sich mit 8,8% wie erwartet dem Vorkrisenniveau an. Eine wichtige Rolle für die gute Ergebnisentwicklung spielte das wiedererstartete Service-Geschäft.

Clean Technology Systems zeigte bei der Zielerreichung ein ähnliches Muster wie Paint and Final Assembly Systems und Application Technology: Der Auftragseingang erreichte sicher den Zielbereich, während sich der Umsatz verhaltener entwickelte als geplant. Erfreulich ist, dass die Erlöse im vierten Quartal erwartungsgemäß stark anzogen. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten blieb im Jahr 2021 vor allem aufgrund von Projektverzögerungen sowie höheren Material- und Fertigungskosten unter dem Zielwert.

Bei Measuring and Process Systems lagen Auftragseingang und Umsatz beinahe gleichauf und erreichten sicher den jeweiligen Zielkorridor. Im Gleichschritt mit dem Umsatz verbesserte sich auch die EBIT-Marge vor Sondereffekten von Quartal zu Quartal. Im Gesamtjahr lag sie mit 8,6% deutlich über der Zielspanne. Im vierten Quartal erreichte die EBIT-Marge vor Sondereffekten 9,6% und damit beinahe den Wert des Gesamtjahres 2019 (9,8%).

Woodworking Machinery and Systems verzeichnete im Jahr 2021 eine außergewöhnlich starke Geschäftsentwicklung. Die Division profitierte vom Beginn eines neuen Investitionszyklus, von der starken Nachfrage nach Möbeln während der Pandemie und von dem Trend zu nachhaltigem Bauen mit Holz. Vor diesem Hintergrund übertrafen die Bestellungen den oberen Bereich der im Juli angehobenen Prognose. Der Umsatz stieg ebenfalls stark und erreichte das obere Ende des Zielkorridors. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten bewegte sich mit 6,6% sicher im erwarteten Bereich.

2.33 — ZIELERREICHUNG DIVISIONS 2021

	Auftragseingang (Mio. €)			Umsatz (Mio. €)			EBIT-Marge (%) vor Sondereffekten		
	Ist 2021	Ziel 2021 (Prognose Februar 2021)	Ziel 2021 (Prognose Juli 2021)	Ist 2021	Ziel 2021 (Prognose Februar 2021)	Ziel 2021 (Prognose Juli 2021)	Ist 2021	Ziel 2021 (Prognose Februar 2021)	Ziel 2021 (Prognose Juli 2021)
Paint and Final Assembly Systems	1.356,7	1.250 – 1.400	1.250 – 1.400	1.083,2	1.170 – 1.270	1.170 – 1.270	3,8	3,2 – 4,2	3,2 – 4,2
Application Technology	534,3	525 – 575	525 – 575	470,1	480 – 520	480 – 520	8,8	8,5 – 9,5	8,5 – 9,5
Clean Technology Systems	448,4	410 – 450	410 – 450	387,2	410 – 450	410 – 450	4,3	5,5 – 6,5	5,5 – 6,5
Measuring and Process Systems	209,3	190 – 210	190 – 210	207,4	200 – 220	200 – 220	8,6	4,8 – 5,8	7,0 – 8,0
Woodworking Machinery and Systems	1.742,4	1.170 – 1.270	1.550 – 1.650	1.388,8	1.120 – 1.220	1.250 – 1.400	6,6	4,0 – 5,0	6,0 – 7,0

GRÖSSEN DER UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie der **ROCE** → Seite 251. Große Bedeutung messen wir – besonders auf Konzernebene – auch dem Free Cashflow bei. Eine Analyse zu diesen Positionen enthält der Abschnitt „Operative Steuerungsgrößen“ im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Entwicklung“ → Seite 86. Dort finden Sie auch Informationen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Bitte beachten Sie zu den nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren auch die nichtfinanzielle Konzernklärung.

WESENTLICHE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF URSÄCHLICHE EREIGNISSE

Die wichtigsten externen Einflussfaktoren waren im Jahr 2021 die Nachfragebelebung in unseren Märkten und die weltweiten Lieferkettenprobleme. Dagegen hatte das niedrige Produktionsniveau der Automobilindustrie infolge des Chipmangels nur geringe Auswirkungen auf unser Geschäft. Grund dafür ist der weite Planungshorizont der Branche: In der Regel richten Automobilhersteller große Ausrüstungsinvestitionen an ihrem langfristigen Bedarf aus, vorübergehend schwächere Produktionszahlen spielen dagegen allenfalls eine untergeordnete Rolle.

Geschäftsverlauf

AUFTRAGSEINGANG: NEUER REKORD VON 4,3 MRD. €

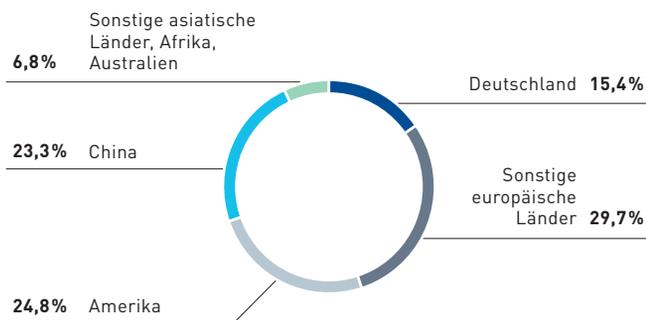
Der Auftragseingang profitierte im Jahr 2021 von einer kräftigen Nachfrageerholung nach dem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr. Bei einem Anstieg um gut 1 Mrd. € beziehungsweise 30,7% erreichte er einen neuen Rekordwert von 4.291,0 Mio. €. Der Zuwachs wurde von allen fünf Divisions getragen, wobei der mit Abstand größte Anteil auf Woodworking Machinery and Systems entfiel. Auch die seit Anfang 2020 vorgenommenen Akquisitionen hatten einen positiven Effekt; ohne sie wäre das Bestellwachstum im Jahr 2021 um 249,4 Mio. € geringer ausgefallen. Bei unveränderten Wechselkursen wäre der Auftragseingang im Jahr 2021 um 31,2% gestiegen.

Woodworking Machinery and Systems verzeichnete einen unerwartet kräftigen Nachfrageboom. Im Geschäft mit Produktionstechnik für Möbel und Holzbauerelemente überschritt der Auftragseingang mit 1.742,4 Mio. € nicht nur deutlich den Vorjahreswert (+59,4%), sondern auch das Vorkrisenniveau und den bisherigen Rekordwert aus dem Jahr 2017 (+27,5%). Auch das Automotive-Geschäft legte wieder deutlich zu, wie die Zuwächse von 18,8% bei Paint and Final Assembly Systems und 13,5% bei Application Technology zeigen. Allerdings erreichte das Bestellvolumen in beiden Divisions noch nicht ganz das Vorkrisenniveau.

Clean Technology Systems steigerte den Auftragseingang im Jahr 2021 um 13,0% und erreichte mit 448,4 Mio. € wieder das Rekordniveau des Jahres 2019. Dazu trug neben der Umwelttechnik auch das wachsende Geschäft mit Beschichtungsanlagen für Lithium-Ionen-Batterien bei, das immer stärker an Bedeutung gewinnt. Measuring and Process Systems war mit einem Bestellplus von 16,0% im Jahr 2021 ebenfalls auf Wachstumskurs, blieb aber noch etwas unterhalb des Vor-Corona-Niveaus. Anhaltend erfreulich entwickelte sich das Geschäft mit Produktionstechnik für Elektroautos, das mit 776,4 Mio. € das hohe Niveau des Vorjahres nochmals übertraf (+19,5%).

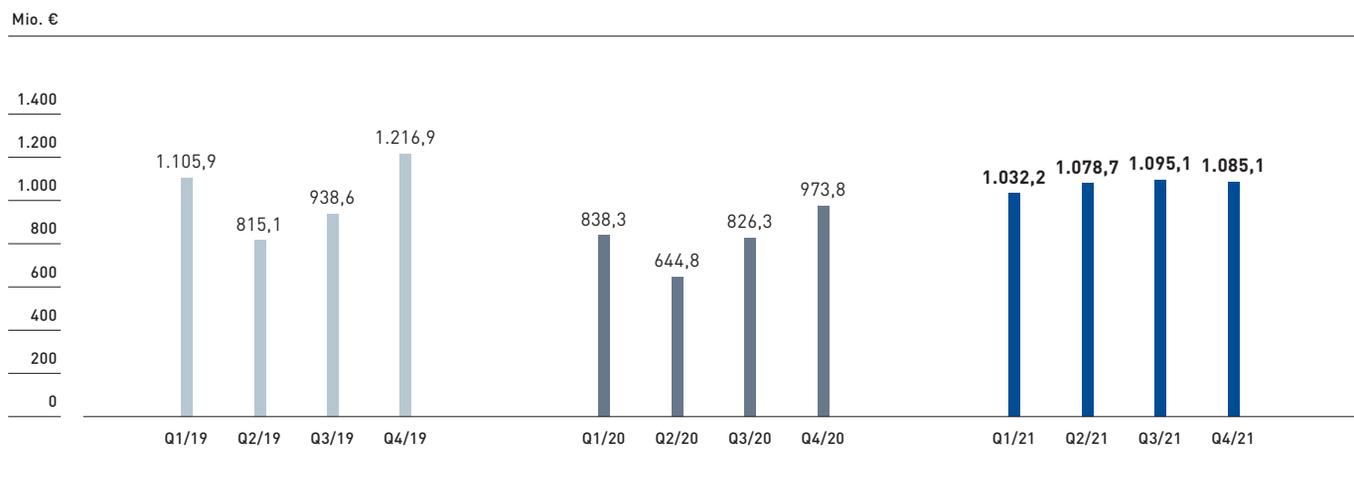
Dem hohen Auftragseingang lagen Zuwächse in allen Marktregionen zugrunde. In den Emerging Markets stiegen die Bestellungen um 27,9% auf 1.891,5 Mio. €, was einem Anteil von 44,1% am Konzernwert entspricht. Der größte nationale Markt war China mit einem Anteil von 23,3%; dort wuchs der Auftragseingang um 31,5% auf 1.000,7 Mio. € und überschritt damit erstmals die Marke von 1 Mrd. €. In Europa verzeichneten wir ein Plus von 21,2% und ein Ordervolumen von 1.932,9 Mio. €, in Amerika nahmen die Bestellungen nach dem schwachen Vorjahr am stärksten zu (+60,1%) und erreichten 1.065,4 Mio. €.

2.34 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2021	2020	2019
Deutschland	658,8	616,2	548,8
Sonstige europäische Länder	1.274,0	978,2	1.016,0
Amerika	1.065,4	665,4	1.321,7
China	1.000,7	761,0	704,3
Sonstige asiatische Länder, Afrika, Australien	292,0	262,4	485,6
Gesamt	4.291,0	3.283,2	4.076,5

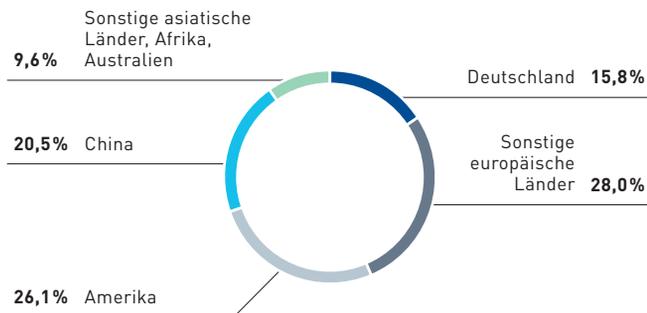
2.35 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH QUARTALEN



UMSATZ: ZUWACHS VON 6,4 %

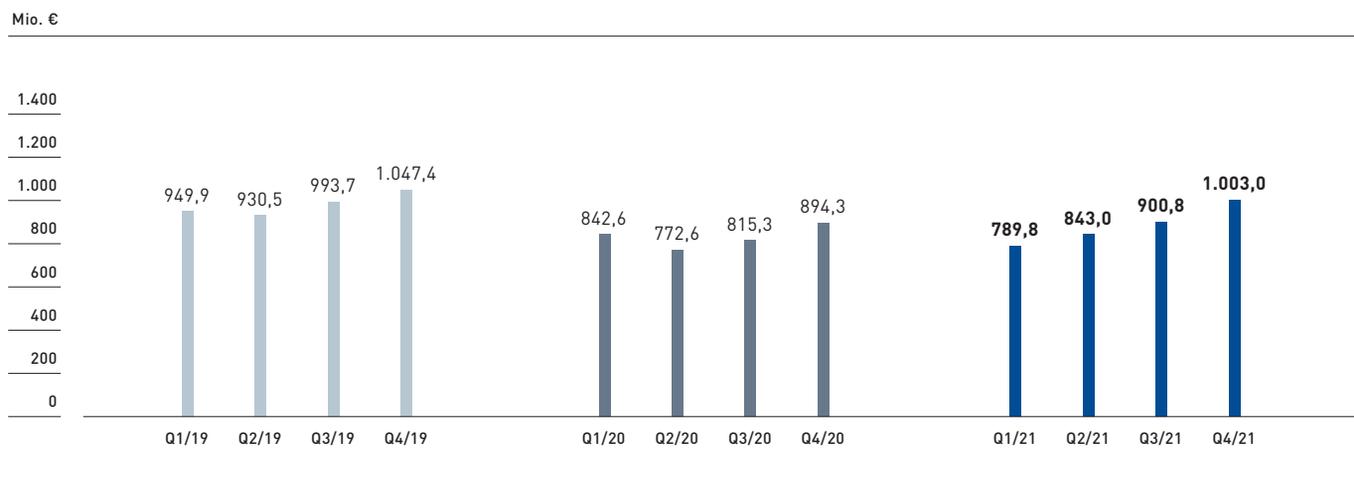
Der Umsatz stieg im Jahr 2021 um 6,4% auf 3.536,7 Mio. €. Dazu trug vor allem das Plus von 24,9% in der volumenstärksten Division Woodworking Machinery and Systems bei. Auch Measuring and Process Systems erreichte mit 7,2% einen höheren Zuwachs als der Konzern. In den weiteren Divisions entwickelte sich der Umsatz verhalten: Application Technology und Clean Technology Systems verzeichneten geringfügige Steigerungen und Paint and Final Assembly Systems einen Rückgang von 7,7%. Letzteres resultierte vor allem aus der Tatsache, dass der geringe Auftragseingang des Vorjahres die Umsatzrealisierung im Anlagenbau zeitversetzt beeinträchtigte. Weitere Gründe für die moderate Umsatzentwicklung im Konzern waren Lieferkettenprobleme sowie pandemiebedingte Projektverzögerungen. Allerdings nahm die Umsatzdynamik im zweiten Halbjahr in allen fünf Divisions zu. Auf Konzernebene war der Umsatz in der zweiten Jahreshälfte 16,6% höher als im ersten Halbjahr. Im vierten Quartal überschritten die Erlöse erstmals wieder die Schwelle von 1 Mrd. € und lagen 12,1% über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Bei unveränderten Wechselkursen wäre der Umsatz im Jahr 2021 um 6,7% gestiegen. Die seit Anfang 2020 akquirierten Unternehmen haben 198,7 Mio. € zum Umsatz des Jahres 2021 beigetragen.

2.36 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2021	2020	2019
Deutschland	557,5	562,6	668,7
Sonstige europäische Länder	989,8	760,8	1.074,0
Amerika	924,7	914,2	1.053,9
China	726,0	695,5	726,3
Sonstige asiatische Länder, Afrika, Australien	338,8	391,7	398,7
Gesamt	3.536,7	3.324,8	3.921,5

2.37 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH QUARTALEN



Der Großteil des Umsatzwachstums entfiel auf die sonstigen europäischen Länder. Auch in Amerika und China ergaben sich leichte Zuwächse, in Deutschland waren die Erlöse praktisch konstant. Der Umsatzanteil der Emerging Markets stieg von 39,7% auf 42,6%.

Mit einem Plus von 20,0% wuchs der Service-Umsatz deutlich überproportional zum Gesamtumsatz und erreichte einen neuen Rekord von 1.131,9 Mio. €. Auch der Anteil des Service-Umsatzes an den Gesamterlösen erreichte mit 32,0% einen neuen Höchstwert. Die gute Umsatzentwicklung im Service wurde durch Zuwächse in allen fünf Divisions getragen. Zugleich konnten wir die Bruttomarge im Service gegenüber den Jahren 2020 und 2019 steigern. Maßgeblich für das starke Service-Geschäft war neben Nachholeffekten auch die Tatsache, dass viele Kunden vermehrt Ersatzteile auf Lager legten, um Lieferkettenprobleme zu umgehen. Überdies benötigten viele HOMAG-Kunden wegen der hohen Auslastung ihrer Produktion mehr Ersatzteile.

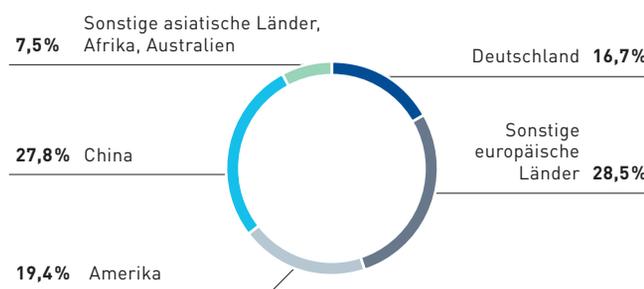
AUFTRAGSBESTAND AUF REKORDNIVEAU

Da der Auftragseingang den Umsatz um 754,3 Mio. € überstieg, erreichte die Book-to-Bill-Ratio mit 1,21 ein hohes Niveau. Dasselbe gilt für den Auftragsbestand, der zum Jahresende 2021 einen neuen Höchststand von 3.361,0 Mio. € erreichte. Dies entspricht einem Zuwachs von 31,5% gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Im September 2021 haben wir Aufträge im Wert von rund 190 Mio. € vorsichtshalber aus dem Auftragsbestand ausgebucht. Es handelte sich um Projekte von zwei chinesischen Start-ups aus dem E-Mobility-Bereich. Die Ausbuchung geschah aus eigener Veranlassung, da fraglich war, ob die Projekte tatsächlich abgewickelt werden. Sie erfolgte fast ausschließlich bei Paint and Final Assembly Systems und bezog sich größtenteils auf Aufträge

aus dem Jahr 2020. Rund 30 Mio. € betrafen einen Auftrag aus dem ersten Quartal 2021, der im September wieder aus dem Auftragseingang entfernt wurde. Dadurch reduzierte sich der Auftragseingang für das dritte Quartal entsprechend. Die Ausbuchung hatte keine negativen Ergebniseffekte. Auch bei Projekten, die wir zuvor mit den betreffenden Kunden abgewickelt haben, kam es nicht zu nennenswerten Ertragsbelastungen, da unser Projekt-aufwand durch entsprechende Kundenzahlungen gedeckt war.

2.38 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSBESTAND (31.12.) NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2021	2020	2019
Deutschland	561,7	391,6	371,6
Sonstige europäische Länder	958,6	671,4	520,4
Amerika	652,3	453,7	759,0
China	934,8	758,8	666,5
Sonstige asiatische Länder, Afrika, Australien	253,6	281,1	425,4
Gesamt	3.361,0	2.556,7	2.742,8

2.39 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENZIFFERN

		2021	2020	2019
Umsatz	Mio. €	3.536,7	3.324,8	3.921,5
Umsatzkosten ¹	Mio. €	-2.717,2	-2.728,6	-3.083,3
davon: Materialkosten	Mio. €	-1.315,2	-1.338,7	-1.681,4
davon: Personalkosten	Mio. €	-717,3	-663,4	-713,8
davon: Abschreibungen	Mio. €	-85,7	-79,0	-78,7
Bruttoergebnis ¹	Mio. €	819,4	596,3	838,2
Overhead-Kosten ^{1,2}	Mio. €	-657,6	-585,9	-639,0
EBITDA	Mio. €	299,4	125,3	308,5
EBIT	Mio. €	175,7	11,1	195,9
EBIT vor Sondereffekten ³	Mio. €	199,1	99,5	263,1
Finanzergebnis	Mio. €	-43,1	-29,7	-21,2
EBT	Mio. €	132,6	-18,5	174,7
Ertragsteuern	Mio. €	-47,6	4,7	-44,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	84,9	-13,9	129,8
Ergebnis je Aktie unverwässert	€	1,20	-0,23	1,79
Ergebnis je Aktie verwässert	€	1,16	-0,23	1,79
Bruttomarge ¹	%	23,2	17,9	21,4
EBITDA-Marge	%	8,5	3,8	7,9
EBIT-Marge	%	5,0	0,3	5,0
EBIT-Marge vor Sondereffekten ³	%	5,6	3,0	6,7
EBT-Marge	%	3,7	-0,6	4,5
Umsatzrendite nach Steuern	%	2,4	-0,4	3,3
Zinsdeckungsgrad		4,1	0,5	7,3
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		0,3	0,4	0,3
Steuerquote	%	35,9	25,2	25,7
Eigenkapitalrendite	%	8,4	-1,5	12,4
Gesamtkapitalrendite	%	3,3	0,7	4,2
ROCE	%	15,5	1,1	16,9

¹ Seit dem Geschäftsjahr 2021 weisen wir Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in den Umsatzkosten aus, zuvor waren sie in den Vertriebskosten enthalten. Die entsprechenden Vorjahreswerte wurden im Vergleich zum Vorjahresausweis geringfügig angepasst.

² Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten

³ Sondereffekte 2021: -23,5 Mio. € (2020: -88,4 Mio. €)

BRUTTOMARGE AUF HOHEM NIVEAU

In den Jahren 2020 und 2019 haben wir im europäischen Automotive-Geschäft und in der HOMAG Group umfangreiche Effizienz- und Kapazitätsanpassungsmaßnahmen vorgenommen. Sie führten im Jahr 2021 zu den beabsichtigten Kostensenkungen

von rund 60 Mio. €. Dies war zusammen mit dem starken Service-Geschäft, einer guten Projektabwicklung und geringeren Sonderaufwendungen der Hauptgrund dafür, dass sich das Bruttoergebnis mit einem Plus von 37,4 % deutlich überproportional zum Umsatz erhöhte. Die Bruttomarge verbesserte sich um mehr als 5 Prozentpunkte und erreichte mit 23,2 % den besten Wert seit dem Jahr 2016. Die Gesamtkosten (Umsatz-, Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten, sonstige betriebliche Aufwendungen) stiegen mit 0,8 % nur geringfügig und deutlich weniger stark als der Umsatz. Die Umsatzkosten konnten wir um 0,4 % reduzieren.

MATERIAL- UND OVERHEAD-KOSTEN

Die Materialkosten haben sich im Jahr 2021 trotz der Verwerfungen in den Lieferketten geringfügig auf 1.315,2 Mio. € verringert (-1,8%). Ausschlaggebend dafür war der Umsatzmix: Durch den großen Anteil des höhermargigen Service-Geschäfts konnten wir den Umsatz bei geringerem Materialaufwand steigern. Hinzu kam, dass der Umsatz in der weniger materialkostenintensiven Division Woodworking Machinery and Systems stark zunahm; dagegen sank er in der Division Paint and Final Assembly Systems, die üblicherweise eine höhere Materialkostenquote hat.

Die Overhead-Kosten erhöhten sich um 12,2%. Allerdings resultierte dies größtenteils aus der Einbeziehung der akquirierten Gesellschaften. Bereinigt um diesen Effekt hätte der Anstieg lediglich 3,6 % betragen. Innerhalb der Overhead-Kosten wiesen die Forschungs- und Entwicklungskosten die höchste Steigerungsrate auf (+15,0%), während der Anstieg bei den Verwaltungskosten am niedrigsten ausfiel (+10,9%). Der Anstieg der Vertriebskosten (+12,1 %) war gemessen an der Ausweitung des Auftragseingangs (+30,7 %) moderat.

2.40 — OVERHEAD-KOSTEN UND BESCHÄFTIGTE 2021

	Beschäftigte (31.12.)	Kosten ¹ (Mio. €)	Personalaufwendungen (Mio. €)	Abschreibungen (Mio. €)	Sonstige Kosten ¹ (Mio. €)
Vertrieb	2.031	-332,0	-238,2	-11,0	-82,8
(2020) ¹	1.936	-296,3	-204,6	-11,0	-80,7
Verwaltung	1.689	-201,7	-132,2	-15,7	-53,9
(2020)	1.573	-181,9	-112,2	-15,2	-54,5
F&E	922	-123,9	-82,6	-11,3	-29,9
(2020)	795	-107,7	-71,8	-9,0	-27,0

¹ Seit dem Geschäftsjahr 2021 weisen wir Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in den Umsatzkosten aus, zuvor waren sie in den Vertriebskosten enthalten. Die entsprechenden Vorjahreswerte wurden im Vergleich zum Vorjahresausweis geringfügig angepasst.

KONZERNBELEGSCHAFT VOR ALLEM AKQUISITIONSBEDINGT GEWACHSEN

Seit dem Jahresende 2020 ist die Belegschaft um 7,7% beziehungsweise 1.277 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewachsen. Der Großteil des Zuwachses (1.037 Personen) resultierte aus der Einbeziehung der neu erworbenen Gesellschaften. Hinzu kamen zusätzliche Einstellungen in einigen Divisions im Zuge des wachsenden Geschäftsvolumens, insbesondere bei Woodworking Machinery and Systems. Zugleich haben wir im westeuropäischen Automotive-Geschäft den im Jahr 2020 eingeleiteten Kapazitätsabbau abgeschlossen. Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Jahr 2020 um 11,3% erhöht. Zu berücksichtigen ist neben dem Effekt aus Akquisitionen, dass das Vorjahresniveau äußerst niedrig war, da wir aufgrund der pandemiebedingten Unterauslastung verstärkt Instrumente wie Kurzarbeit und tarifliche Freistellungstage nutzten und die variablen Vergütungen abnahmen. Verglichen mit dem Vorkrisenjahr 2019 stiegen die Personalkosten nur um 3,0%, während die jahresdurchschnittliche Beschäftigtenzahl um 4,3% zunahm. Die Personalkosten pro beschäftigte Person sanken gegenüber dem Jahr 2019 um 1,3%.

2.41 — KENNZAHLEN BESCHÄFTIGTE

	2021	2020	2019
Beschäftigte (31.12.)	17.802	16.525	16.493
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	17.173	16.334	16.463
Personalkosten (Mio. €)	-1.170,4	-1.051,9	-1.136,9
Personalkostenquote (%)	33,1	31,6	29,0
Personalkosten je Beschäftigte/ Beschäftigtem (Jahresdurchschnitt) (€)	-68.154	-64.399	-69.055
Umsatz je Beschäftigte/ Beschäftigtem (Jahresdurchschnitt) (€)	205.943	203.552	238.201

Da sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wesentlich stärker verringerten als die sonstigen betrieblichen Erträge, ergab sich ein relativ hoher positiver Saldo von 13,8 Mio. €. Die wichtigste Einflussgröße waren die Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung mit einem Saldo von 0,1 Mio. € (Vorjahr: -2,2 Mio. €). Im vierten Quartal wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen ein Sonderertrag in Höhe von 7,6 Mio. € gebucht. Er resultierte aus dem Verkauf der restlichen Anteile an der SBS Ecoclean GmbH und der Beilegung eines Rechtsstreits mit dem Käufer.

EBIT VOR SONDEREFFEKTEN VERDOPPELT

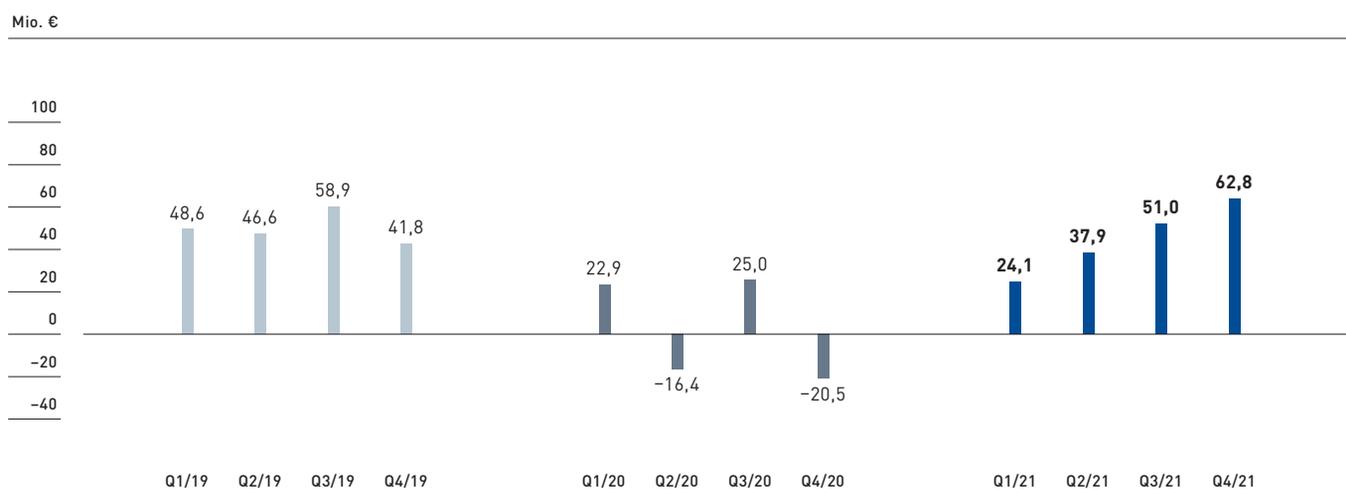
Mit 199,1 Mio. € hat sich das EBIT vor Sondereffekten im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Die wesentliche Triebfeder dafür war das deutlich gestiegene Bruttoergebnis, das vor allem auf dem starken Service-Geschäft und den Effizienzgewinnen infolge der Kapazitätsanpassungen der Jahre 2020 und 2019 basierte. Einen noch höheren Anstieg des EBIT vor Sondereffekten verhinderte die verhaltene Umsatzentwicklung infolge von Projektverzögerungen und pandemiebedingten Restriktionen.

Wie geplant konnten wir das EBIT vor Sondereffekten im Jahresverlauf sukzessive steigern, auf das zweite Halbjahr entfiel ein Beitrag von 120,3 Mio. € beziehungsweise ein Anteil von 60,4%. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozentpunkte auf 5,6%. Mit 92,1 Mio. € erzielte Woodworking Machinery and Systems das beste Division-Ergebnis und steuerte annähernd die Hälfte zum Konzern-EBIT vor Sondereffekten bei. Auch Application Technology und Measuring and Process Systems legten deutlich zu. Paint and Final Assembly Systems konnte das EBIT vor Sondereffekten dank eines starken Schlussquartals verbessern, obwohl der Umsatz um 7,7% abnahm.

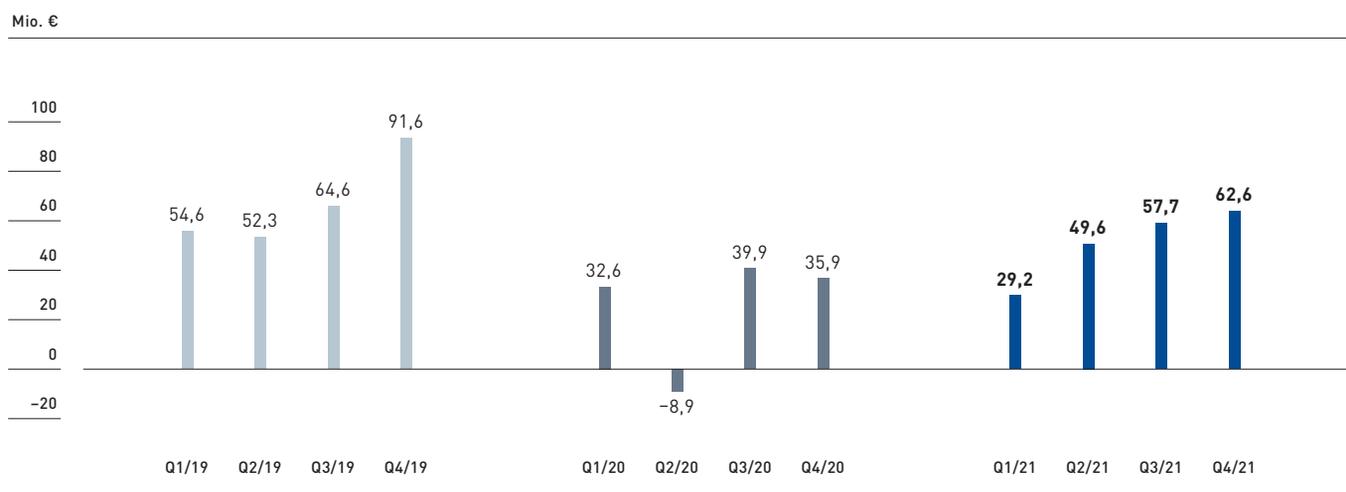
Nach Sondereffekten erhöhte sich das EBIT um 164,6 Mio. € auf 175,7 Mio. € und die EBIT-Marge von 0,3 auf 5,0%. Die deutlichen Verbesserungen sind neben den Zuwächsen im operativen Geschäft darauf zurückzuführen, dass die saldierten Sonderaufwendungen von 88,4 Mio. € auf 23,5 Mio. € sanken. Während im Vorjahr hohe Einmalaufwendungen von 63,1 Mio. € für Kapazitätsanpassungen und weitere zukunftsichernde Maßnahmen angefallen waren, bildeten im Jahr 2021 die Kaufpreisallokationseffekte mit -22,2 Mio. €

die größte Position in den Sondereffekten. Zudem buchten wir im vierten Quartal Sondererträge von 9,4 Mio. € im Kontext der SBS-Ecoclean-Transaktion und der Hekuma-Akquisition. Eine Übersicht über die Sondereffekte bietet Tabelle 2.44. Wechselkursveränderungen hatten nur einen marginalen Einfluss auf das EBIT. Bei konstanten Währungsrelationen wäre das EBIT lediglich 0,2 Mio. € höher gewesen.

2.42 — EBIT NACH QUARTALEN



2.43 — EBIT VOR SONDEREFFEKTEN NACH QUARTALEN



2.44 — SONDEREFFEKTE IM EBIT

Mio. €	2021	2020	2019
Paint and Final Assembly Systems	-6,2 • Aufwand/Ertrag Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag zukunfts-sichernde Maßnahmen/ Kapazitätsanpassung Europa	-30,5 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunfts-sichernde Maßnahmen/Kapazitäts- anpassung Europa	-2,6 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Kapazitäts- anpassung
Application Technology	-0,1 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag zukunfts- sichernde Maßnahmen/ Kapazitätsanpassung Europa	-24,8 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunfts-sichernde Maßnahmen/Kapazitäts- anpassung Europa • Ertrag Rechtsstreit	-6,2 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Rechtsstreit
Clean Technology Systems	-7,3 • Aufwand Kaufpreisallokation • Stilllegung US-Werk • Aufwand Integration Megtec/Universal • Erträge aus Gebäude- verkäufen	-6,9 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunfts-sichernde Maßnahmen/Kapazitäts- anpassung • Aufwand Integration Megtec/ Universal • Ertrag Gebäudeverkauf	-11,2 • Aufwand Kaufpreisallokation • Nachlaufender Sonderauf- wand Übernahme Megtec/ Universal
Measuring and Process Systems	-0,4 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag zukunfts- sichernde Maßnahmen/ Kapazitätsanpassung Europa	-3,0 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunfts-sichernde Maßnahmen/Kapazitäts- anpassung Europa	-1,6 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Schließung Tochtergesellschaft in China
Woodworking Machinery and Systems	-15,7 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag Kapazitäts- anpassung • Transaktionskosten und Personalaufwand aus Akquisitionen • Außerplanmäßige Abschreibungen • Ertrag aus Gebäudeverkauf	-17,1 • Aufwand Kaufpreisallokation • Transaktionskosten Akquisitionen • Aufwand Kapazitäts- anpassung • Außerplanmäßige Abschreibungen	-45,3 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunfts-sichernde Maßnahmen/Optimierung
Corporate Center	6,3 • Ertrag Rechtsstreit • Personalaufwand aus Akquisitionen	-6,2 • Aufwand Rechtsstreit • Aufwand Kapazitäts- anpassung • Transaktionskosten Akquisitionen	-0,3 • Diverse kleinere Sondereffekte
Gesamt	-23,5	-88,4	-67,2

FINANZERGEBNIS VON HOHEM EINMALEFFEKT
GEPRÄGT

Das Finanzergebnis betrug -43,1 Mio. € nach -29,7 Mio. € im Vorjahr. Die Abschwächung resultierte vor allem aus einem Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Erneuerung des Pool-Vertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann, die 14,05 % der Aktien der HOMAG Group AG hält. Der neue Vertrag sichert uns eine

Call-Option sowie ein Vorkaufsrecht für die Aktien der Aktionärsgruppe zum Ausübungspreis von 31,56 € je Aktie. Der bisherige Pool-Vertrag hatte uns ein Vorkaufsrecht mit einem Ausübungspreis von 25,00 € je Aktie eingeräumt. Dieser Ausübungspreis von 25,00 € war bisher maßgeblich für die Bewertung der von der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann gehaltenen HOMAG-Aktien in der Verbindlichkeit, in der wir den Kaufpreis für die nicht von uns gehaltenen HOMAG-Aktien passiviert haben. Aufgrund des neuen Pool-Vertrags haben wir die Aktien der

Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann nun zum Ausübungspreis von 31,56 € bewertet, wodurch sich die Verbindlichkeit erhöhte. Dies führte zu einem nicht auszahlungswirksamen Aufwand von 17,0 Mio. € im Finanzergebnis. Der Ausübungspreis von 31,56 € entspricht unserem Barabfindungsangebot für die außenstehenden HOMAG-Aktionäre und kann sich ändern, sofern das Oberlandesgericht Stuttgart einen anderen Betrag festsetzt.

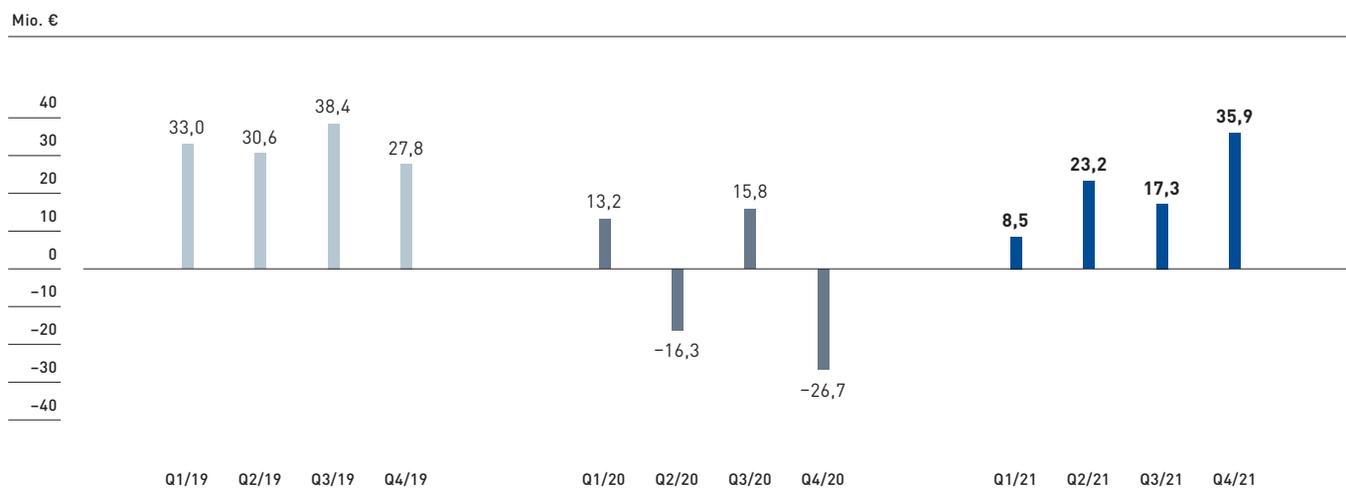
Neben diesem Einmaleffekt wurde das Zinsergebnis durch zwei weitere Sachverhalte geprägt: die erstmals fälligen Zinsaufwendungen für neue Finanzierungsinstrumente (Schuldscheindarlehen, Wandelanleihe) und die Rückführung langfristiger Finanzierungsinstrumente insbesondere von Teamtechnik und Hekuma gegen Vorfälligkeitsentschädigungen. Dagegen fielen seit April keine Zinsaufwendungen mehr für die zurückgezahlte Anleihe an. Details zu den Veränderungen bei den Finanzierungsinstrumenten enthält der Abschnitt „Finanzierungsstruktur“ im Bereich **„Finanzwirtschaftliche Entwicklung“** → Seite 86. Im Beteiligungsergebnis ist zu berücksichtigen, dass keine Erträge von Homag China Golden Field mehr enthalten sind, da das zuvor at-Equity konsolidierte Unternehmen seit dem 24. November 2020 vollkonsolidiert wird.

ERGEBNIS NACH STEUERN DEUTLICH VERBESSERT

Die Neubewertung der den Pool-Vertrag mit der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann betreffenden Verbindlichkeit ließ die Steuerquote auf einen überdurchschnittlich hohen Wert von 35,9 % steigen. Trotz dieses Anstiegs und des hohen Einmalaufwands im Finanzergebnis verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern nach dem Verlust des Vorjahres um knapp 100 Mio. € und erreichte mit 84,9 Mio. € die erwartete Größenordnung. Dem hohen Nettogewinn von 35,9 Mio. € im vierten Quartal lagen neben der guten operativen Entwicklung auch die Sondererträge im Zusammenhang mit der SBS-Ecoclean-Transaktion und der Akquisition von Hekuma zugrunde. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg im Jahr 2021 auf 1,20 €.

Mit Blick auf die Ertragsverbesserung und den hohen Cashflow schlagen wir vor, die Dividende je Aktie um 66,7% auf 0,50 € anzuheben (Vorjahr: 0,30 €). Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 34,6 Mio. € und einem Anteil von 40,7% am Ergebnis nach Steuern für das Jahr 2021. Damit liegt die Ausschüttungsquote geringfügig über der unserer Dividendenpolitik zugrunde liegenden Spanne von 30 bis 40% des Nachsteuerergebnisses. Aus dem Dividendenvorschlag ergibt sich ein verbleibender Bilanzgewinn der Dürr AG von 580,2 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

2.45 — ERGEBNIS NACH STEUERN NACH QUARTALEN



SEGMENTBERICHT: DIVISIONS

2.46 — EBIT NACH DIVISIONS

Mio. €	2021	2020	2019
Paint and Final Assembly Systems	35,2	6,4	78,7
Application Technology	41,2	-5,8	57,1
Clean Technology Systems	9,2	13,7	12,1
Measuring and Process Systems	17,4	-2,9	21,8
Woodworking Machinery and Systems	76,5	9,9	37,4
Corporate Center/Konsolidierung	-3,8	-10,3	-11,2
Gesamt	175,7	11,1	195,9

Paint and Final Assembly Systems

Nach dem Einbruch des Vorjahres stieg der Auftragseingang von Paint and Final Assembly Systems im Jahr 2021 um 18,8%. Dazu trug neben der Markterholung auch die Erstkonsolidierung von Teamtechnik und Hekuma sowie – in geringerem Maße – von Cogiscan bei. Wir verzeichneten eine regional ausgewogene Nachfrage der Automobilindustrie und einen großen Bedarf an Lackier- und Montagetechnik für Elektroautos. Den mit Abstand höchsten Auftragseingang brachte das vierte Quartal mit 443,7 Mio. €. Bei dem niedrigen Auftragseingang im dritten Quartal (255,0 Mio. €) ist zu berücksichtigen, dass im September ein Auftrag aus dem ersten Quartal über rund 30 Mio. € aus

Vorsichtsgründen wieder ausgebucht wurde. Diese Maßnahme war Teil der im Abschnitt „Auftragsbestand auf Rekordniveau“ beschriebenen Ausbuchungen.

Der Umsatz blieb hinter dem Vorjahreswert zurück (-7,7%). Hauptgrund war der niedrige Auftragseingang im ersten Halbjahr 2020, der Auslastung und Umsatz über weite Strecken des Jahres 2021 zeitverzögert beeinträchtigte. Hinzu kommt, dass einige im Jahr 2020 eingegangene Großaufträge erst ab 2022 in nennenswertem Maß umsatzwirksam werden. Zudem bewirkten Lieferkettenprobleme und die Corona-Pandemie in einigen Projekten Verzögerungen. Erfreulich ist, dass sich der Umsatz im Schlussquartal mit 337,5 Mio. € deutlich verbessert zeigte.

Die Kapazitätsanpassungen des Jahres 2020 in Europa führten zu den geplanten Kostensenkungen. Zugleich konnten wir den margenstärkeren Service-Umsatz ausweiten. Beides trug dazu bei, dass sich das Bruttoergebnis stark erhöhte (+32,3%) – trotz des Umsatzrückgangs und obwohl wir einige margenschwächere Aufträge abzuwickeln hatten, die im Vorjahr bei erhöhtem Wettbewerb angenommen worden waren. Dank des guten Bruttoergebnisses verbesserte sich das EBIT vor Sondereffekten um 12,3%, sodass die EBIT-Marge vor Sondereffekten von 3,1 auf 3,8% kletterte. Im umsatzstarken vierten Quartal erreichte sie mit 5,3% den höchsten Wert seit Ausbruch der Pandemie. Die im EBIT enthaltenen Sondereffekte (-6,2 Mio. €) resultierten vor allem aus Kaufpreisallokationseffekten und Strukturmaßnahmen in Italien,

2.47 — KENNZAHLEN PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS^{1, 2, 3}

Mio. €	2021	2020	2019	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q4 2021
Auftragseingang	1.356,7	1.142,3	1.515,0	301,1	356,9	255,0	443,7
Umsatz	1.083,2	1.173,8	1.415,5	247,2	241,1	257,4	337,5
Bruttoergebnis ²	172,0	130,1	206,7	35,4	40,7	42,8	53,2
EBITDA	65,3	31,5	103,5	11,5	11,4	15,7	26,6
EBIT	35,2	6,4	78,7	4,6	4,0	8,3	18,4
EBIT vor Sondereffekten	41,4	36,9	81,3	5,7	9,1	9,0	17,8
EBIT-Marge	3,3%	0,5%	5,6%	1,8%	1,7%	3,2%	5,5%
EBIT-Marge vor Sondereffekten	3,8%	3,1%	5,7%	2,3%	3,8%	3,5%	5,3%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33,2	17,4	-30,3	34,1	-20,4	-17,8	37,3
Investitionen	26,4	18,3	28,1	3,3	7,5	5,5	10,2
Capital Employed	345,6	173,7	132,5	269	293,7	354,8	345,6
ROCE	10,2%	3,7%	46,7%	6,8%	5,4%	9,3%	21,3%
Beschäftigte	5.258	4.383	4.412	4.936	4.923	5.173	5.258

¹ Teamtechnik seit 5. Februar 2021 konsolidiert, Cogiscan seit 15. Februar 2021, Hekuma seit 30. Juli 2021

² Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten seit 2021 in den Umsatzkosten enthalten (zuvor in den Vertriebskosten). Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

³ Die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik wurden zum 1. Januar 2020 von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Die Angaben für 2019 wurden mit Ausnahme des ROCE angepasst.

im vierten Quartal fiel ein Sonderertrag (1,9 Mio. €) im Kontext des Hekuma-Erwerbs an.

Die Investitionen haben wir nach dem niedrigen Vorjahresniveau deutlich angehoben (+44,2%). Wichtige Maßnahmen waren eine Gebäudeinvestition in Italien, der Ausbau der Fertigung in Radom (Polen) und höhere Investitionen in neue IT-Produkte. Der operative Cashflow hat sich weiter verbessert und profitierte neben dem Ergebnisanstieg auch von umfangreichen Anzahlungen. Der ROCE stieg, da sich das EBIT überproportional zum **Capital Employed** → Seite 251 erhöhte, hat aber noch erhebliches Verbesserungspotenzial.

Application Technology

Der Auftragseingang von Application Technology verbesserte sich im Jahr 2021 um 13,5%. Dies wurde vor allem von einer sehr starken Nachfrage nach Lackierrobotern in China getragen, wo die Projekt-Pipeline auch weiterhin gut gefüllt ist. Auch in Deutschland und der Türkei gingen größere Bestellungen ein. Insgesamt ist der Markt in Europa aber – ähnlich wie in Nordamerika – noch nicht auf das Vorkrisenniveau zurückgekehrt, vielmehr erwarten wir eine weitere Erholung in den Jahren 2022 und 2023.

Der Umsatz wuchs mit 2,3% weniger stark als der Auftragsengang. Ein wichtiger Grund für die verhaltene Entwicklung war der pandemiebedingt schwache Auftragseingang im Vorjahr, hinzu kamen Verzögerungen infolge von Corona-Restriktionen

und Lieferkettenproblemen. Erfreulich ist, dass sich die Umsatzrealisierung im zweiten Halbjahr beschleunigte und dass das Service-Geschäft stark zulegte und einen überdurchschnittlich hohen Umsatzanteil erreichte. Letzteres resultierte aus Nachholeffekten nach dem Einbruch im Vorjahr, überdies erhöhten einige Kunden wegen der weltweiten Lieferkettenprobleme die Ersatzteilbevorratung.

Das EBIT vor Sondereffekten hat sich auf Basis deutlicher Zuwächse im Bruttoergebnis von Quartal zu Quartal verbessert. Es profitierte neben dem starken Service-Geschäft auch von einer guten Auftragsabwicklung und deutlichen Kostensenkungen infolge der im Vorjahr eingeleiteten Kapazitätsanpassungen. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten näherte sich mit 8,8% bereits dem Vor-Corona-Niveau an. Im vierten Quartal lag sie mit 12,4% sogar darüber, nach Sondereffekten waren es 12,6%, da eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen aufgelöst werden konnte.

Die Investitionen blieben mit 9,9 Mio. € auf dem relativ niedrigen Vorjahresniveau und entfielen hauptsächlich auf Ersatzbeschaffungen und die Aktivierung von Entwicklungsleistungen. Das **Capital Employed** → Seite 251 hat unter anderem infolge höherer Vorräte zugenommen, lag aber noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Der ROCE zeigte sich mit 14,1% erholt.

2.48 — KENNZAHLEN APPLICATION TECHNOLOGY¹

Mio. €	2021	2020	2019	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q4 2021
Auftragseingang	534,3	470,7	640,8	129,1	122,1	152,9	130,3
Umsatz	470,1	459,4	592,8	106,4	111,8	132,9	119,0
Bruttoergebnis ¹	116,6	75,6	143,7	25,5	26,3	30,0	34,7
EBITDA	54,0	8,1	70,6	9,7	10,7	15,5	18,1
EBIT	41,2	-5,8	57,1	6,3	7,6	12,3	15,0
EBIT vor Sondereffekten	41,3	19,0	63,3	6,5	7,6	12,5	14,7
EBIT-Marge	8,8%	-1,3%	9,6%	5,9%	6,8%	9,3%	12,6%
EBIT-Marge vor Sondereffekten	8,8%	4,1%	10,7%	6,1%	6,8%	9,4%	12,4%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13,6	53,8	21,4	-3,5	24,7	-2,8	-4,9
Investitionen	9,9	10,0	12,3	2,1	1,9	2,3	3,7
Capital Employed	291,3	263,5	320,9	274,1	256,5	269,6	291,3
ROCE	14,1%	-2,2%	17,8%	9,2%	11,9%	18,3%	20,5%
Beschäftigte	2.026	2.162	2.306	2.070	2.025	2.024	2.026

¹ Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten seit 2021 in den Umsatzkosten enthalten (zuvor in den Vertriebskosten). Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

Clean Technology Systems

Clean Technology Systems hat den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 13,0% gesteigert und mit 448,4 Mio. € den Rekord aus dem Jahr 2019 eingestellt. Besonders in Europa und Nordamerika war die Nachfrage stark. In China flachte sie nach umfangreichen Investitionen im Vorjahr vorübergehend ab. Im strategisch wichtigen Geschäftsfeld Batteriebeschichtung konnten wir das Bestellvolumen auf knapp 50 Mio. € steigern. Großen Anteil daran hatten zwei Projekte, bei denen wir ein spezielles Verfahren zur gleichzeitigen Beschichtung beider Elektrodenseiten liefern. Auftraggeber waren der deutsche Batteriezellenhersteller Cellforce sowie ein europäischer Automobilhersteller. In der Beschichtungstechnik bewerben wir uns derzeit zusammen mit unserem Kooperationspartner Techno Smart um weitere Aufträge mit großen Volumina. Der Markt ist vielversprechend, da besonders in Europa zusätzliche Kapazitäten zur Fertigung von Batteriezellen für Elektroautos benötigt werden.

Der Umsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig, da sich die Laufzeiten einiger Projekte wegen Material- und Kapazitätsengpässen, pandemiebedingter Restriktionen und

kundenseitiger Verzögerungen verlängerten. Allerdings konnten wir die Erlöse im Jahresverlauf sukzessive steigern und erreichten im vierten Quartal mit 116,3 Mio. € den zweithöchsten Umsatz seit dem Erwerb von Megtec/Universal (Oktober 2018).

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten war mit 4,3% niedriger als im Vorjahr. Maßgeblich dafür waren unter anderem gestiegene Material- und Fertigungskosten, die sich insbesondere im zweiten Halbjahr bemerkbar machten. Hinzu kamen ein geringerer Umsatzanteil im Modernisierungsgeschäft sowie höhere F&E-Ausgaben zur Stärkung unserer Technologieposition im Bereich Batteriebeschichtung. Die Sonderaufwendungen fielen mit 7,3 Mio. € etwas höher aus als im Vorjahr (6,9 Mio. €). Neben Kaufpreisallokationseffekten enthielten sie im Wesentlichen Einmalkosten für die Stilllegung eines US-Werks.

Die Investitionen haben sich gegenüber dem niedrigen Vorjahreswert verdoppelt. Dies hing unter anderem mit dem Ausbau eines Werks in Mexiko zusammen. Während das **Capital Employed** → Seite 251 beinahe unverändert blieb, nahm der **ROCE** → Seite 251 infolge des rückläufigen EBIT vorübergehend ab.

2.49 — KENNZAHLEN CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS¹

Mio. €	2021	2020	2019	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q4 2021
Auftragseingang	448,4	396,9	449,1	101,5	105,6	133,4	107,8
Umsatz	387,2	386,2	395,3	81,1	91,2	98,6	116,3
Bruttoergebnis ¹	65,6	66,1	75,3	15,7	15,6	17,0	17,3
EBITDA	18,6	25,5	25,2	3,9	4,9	4,8	5,0
EBIT	9,2	13,7	12,1	1,5	2,6	2,5	2,7
EBIT vor Sondereffekten	16,5	20,6	23,3	2,7	4,7	4,7	4,4
EBIT-Marge	2,4%	3,5%	3,1%	1,8%	2,8%	2,5%	2,3%
EBIT-Marge vor Sondereffekten	4,3%	5,3%	5,9%	3,4%	5,2%	4,7%	3,8%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14,7	25,0	18,8	-7,0	17,3	15,6	-11,2
Investitionen	4,6	2,3	3,7	1,0	1,9	0,8	0,8
Capital Employed	139,0	132,7	156,5	147,9	133,3	121,7	139,0
ROCE	6,6%	10,3%	7,7%	4,0%	7,7%	8,2%	7,7%
Beschäftigte	1.381	1.348	1.418	1.355	1.373	1.355	1.381

¹ Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten seit 2021 in den Umsatzkosten enthalten (zuvor in den Vertriebskosten). Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

Measuring and Process Systems

Der Auftragseingang von Measuring and Process Systems nahm im Jahr 2021 um 16,0% zu und weist keine größeren Quartalschwankungen auf. Der Zuwachs basierte auf einer steigenden Nachfrage nach **Auswuchttechnik** → Seite 250 in Nordamerika und Asien, während sich der europäische Markt verhaltener entwickelte.

Der Umsatz verbesserte sich von Quartal zu Quartal und erreichte im Schlussquartal mit 57,9 Mio. € den höchsten Wert seit Ausbruch der Pandemie. Der Automotive-Anteil am Umsatz ging auf rund ein Drittel zurück, da die Automobilindustrie weniger in Auswuchttechnik für Verbrennungsmotorkomponenten investiert. Zusätzliche Chancen bestehen dagegen im E-Mobility-Sektor sowie im Aircraft-Geschäft in China, wo der Bedarf an Auswuchtanlagen dank neuer Flugzeug- und Triebwerksprogramme steigt.

Das höhere Geschäftsvolumen führte zusammen mit dem im Vorjahr durchgeführten Abbau von Überkapazitäten zu einer guten Auslastung. Zugleich profitierte die Division von einem verringerten Anteil der Overhead-Kosten, Verbesserungen in der Projektabwicklung und guten Auftragsmargen, sodass sich die EBIT-Marge vor Sondereffekten von 0,1% im Vorjahr auf 8,6% verbesserte. Damit lag die Profitabilität vor Sondereffekten etwas

über den Erwartungen (7,0 bis 8,0%) und näherte sich bereits dem Vor-Corona-Niveau von 9,8% an.

Die Investitionen haben sich nach der Kürzung im Vorjahr auf 14,6 Mio. € erhöht. Wichtige Maßnahmen waren die Aktivierung von Entwicklungsleistungen und der Erwerb einer Immobilie in den USA. Der **ROCE** → Seite 251 verbesserte sich bei rückläufigem **Capital Employed** → Seite 251 auf 10,7%.

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems verzeichnete ein außerordentlich starkes Geschäftsjahr und steigerte den Auftragseingang um 59,4% auf das Rekordniveau von 1.742,4 Mio. €. Damit übertraf die Division den bisherigen Bestwert aus dem Jahr 2017 um 27,5%. Das niedrigere Ordervolumen im Schlussquartal signalisiert keine Marktabschwächung, vielmehr nahm die Bestellaktivität am Jahresende wegen der einsetzenden Ferienzeit ab.

Maßgeblich für die starke Nachfrage im Jahr 2021 waren mehrere Faktoren: der Beginn eines neuen Investitionszyklus nach den verhaltenen Jahren 2019 und 2020, verstärkte Möbelkäufe während der Pandemie sowie staatliche Investitionshilfen für Kunden in einigen Ländern. Hinzu kam, dass der Trend zum Bau klimafreundlicher Holzhäuser die Nachfrage nach Produktionssystemen

2.50 — KENNZAHLEN MEASURING AND PROCESS SYSTEMS^{1, 2}

Mio. €	2021	2020	2019	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q4 2021
Auftragseingang	209,3	180,4	251,9	52,5	55,4	50,6	50,8
Umsatz	207,4	193,5	238,6	46,1	50,4	53,0	57,9
Bruttoergebnis ¹	74,1	56,0	85,2	17,8	18,0	18,4	19,9
EBITDA	26,6	6,7	31,2	5,2	6,0	7,0	8,3
EBIT	17,4	-2,9	21,8	3,1	3,9	4,9	5,6
EBIT vor Sondereffekten	17,8	0,2	23,4	3,3	4,1	4,8	5,6
EBIT-Marge	8,4%	-1,5%	9,1%	6,7%	7,6%	9,2%	9,6%
EBIT-Marge vor Sondereffekten	8,6%	0,1%	9,8%	7,2%	8,1%	9,0%	9,6%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22,2	82,7	56,1	14,5	-2,2	8,0	1,8
Investitionen	14,6	7,8	13,6	5,2	2,1	3,3	3,9
Capital Employed	161,9	167,9	313,7	160,3	166,4	166,5	161,9
ROCE	10,7%	-1,7%	12,3%	7,7%	9,3%	11,7%	13,8%
Beschäftigte	1.339	1.407	1.515	1.394	1.394	1.392	1.339

¹ Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten seit 2021 in den Umsatzkosten enthalten (zuvor in den Vertriebskosten). Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

² Die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik wurden zum 1. Januar 2020 von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Die Angaben für 2019 wurden mit Ausnahme des ROCE angepasst.

2.51 — KENNZAHLEN WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS^{1, 2}

Mio. €	2021	2020	2019	Q1 2021	Q2 2021	Q3 2021	Q4 2021
Auftragseingang	1.742,4	1.092,8	1.219,6	448,1	438,6	503,2	352,5
Umsatz	1.388,8	1.111,9	1.279,1	309,0	348,5	359,0	372,3
Bruttoergebnis ²	373,8	256,0	312,7	80,8	98,4	96,9	97,8
EBITDA	136,3	60,8	85,8	25,2	35,9	38,5	36,9
EBIT	76,5	9,9	37,4	11,2	21,8	23,4	20,1
EBIT vor Sondereffekten	92,1	27,0	82,7	13,5	26,1	27,1	25,5
EBIT-Marge	5,5%	0,9%	2,9%	3,6%	6,3%	6,5%	5,4%
EBIT-Marge vor Sondereffekten	6,6%	2,4%	6,5%	4,4%	7,5%	7,5%	6,8%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	159,6	48,6	131,5	46,8	42,5	47,9	22,5
Investitionen	50,5	35,8	41,8	7,6	11,0	11,4	20,5
Capital Employed	381,5	403,6	411,6	370,5	366,4	345,1	381,5
ROCE	20,1%	2,5%	9,1%	12,1%	23,8%	27,1%	21,1%
Beschäftigte	7.477	6.942	6.569	6.948	7.113	7.315	7.477

¹ Kallesoe seit 28. April 2021 konsolidiert, Roomle seit 13. August 2021

² Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten seit 2021 in den Umsatzkosten enthalten (zuvor in den Vertriebskosten). Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

für Holzbauelemente immens verstärkte. Dies führte im für das Holzbaugeschäft zuständigen Geschäftsfeld Construction Elements Solutions dazu, dass das Bestellvolumen um über 100 % auf rund 185 Mio. € stieg. Im dritten Quartal erhielten wir den bisher größten Auftrag in diesem Bereich mit einem Volumen von über 40 Mio. €.

Der Umsatz legte nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr von Quartal zu Quartal zu. Im vierten Quartal erzielten wir mit 372,3 Mio. € einen historischen Höchstwert. Auch im Gesamtjahr ergab sich bei einem Plus von 24,9 % ein neuer Umsatzrekord von 1.388,8 Mio. €. Dieser Wert dürfte angesichts des hohen Auftragsbestands bereits im Jahr 2022 wieder übertroffen werden.

Der hohe Umsatz hatte im Verbund mit einer Ausweitung des Service-Geschäfts positive Ergebniseffekte. Zudem führten die in den Vorjahren umgesetzten Prozess-, Struktur- und Kapazitätsoptimierungen zu Effizienzsteigerungen. Dagegen nahmen die Belastungen infolge von Lieferkettenproblemen im Jahresverlauf zu, worauf wir mit einer Preiserhöhung im September reagierten.

Das EBIT vor Sondereffekten erholte sich von dem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr und kam mit 92,1 Mio. € nahe an den Rekordwert des Jahres 2018 (94,9 Mio. €) heran. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten erreichte mit 6,6 % wieder das Niveau von 2019. Im vierten Quartal fiel sie infolge von Materialengpässen

etwas geringer aus als in den beiden Vorquartalen. Für die Zukunft sehen wir Potenzial für weitere Ertragszuwächse, im Jahr 2023 soll die EBIT-Marge den vorläufigen Zielwert von mindestens 9 % erreichen. Die Sondereffekte in Höhe von –15,7 Mio. € enthielten hauptsächlich Kaufpreisallokationseffekte.

Im Zuge ihrer Expansion hat die HOMAG Group im Jahr 2021 das größte Investitionsprogramm ihrer Geschichte gestartet. Es soll 150 bis 200 Mio. € umfassen und voraussichtlich im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Ziel sind Effizienz- und Kapazitätssteigerungen an mehreren Standorten. Vor diesem Hintergrund stiegen die Investitionen im Jahr 2021 um 41,1 %. Der **ROCE** → Seite 251 erreichte mit 20,1 % ein hohes Niveau, wozu das hohe Ergebnis und umfangreiche Anzahlungen von Kunden beitrugen.

Corporate Center

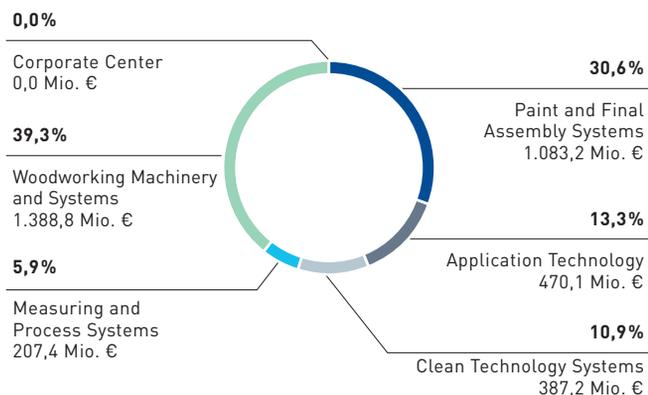
Das EBIT des Corporate Centers verbesserte sich im Jahr 2021 auf –3,8 Mio. € (Vorjahr: –10,3 Mio. €). Maßgeblich dafür war der im vierten Quartal gebuchte Sonderertrag aus der SBS-Ecoclean-Transaktion, hinzu kamen positive Konsolidierungseffekte. Die Kosten des Corporate Centers werden zum größeren Teil durch Umlagen der Konzerngesellschaften gedeckt. Im Gegenzug erbringt das Corporate Center konzerninterne Dienstleistungen, zum Beispiel in den Bereichen Recht, Steuern und Finanzen.

2.52 — UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND BESCHÄFTIGTE (31.12.2021) NACH DIVISIONS

3.536,7

UMSATZ (MIO. €)

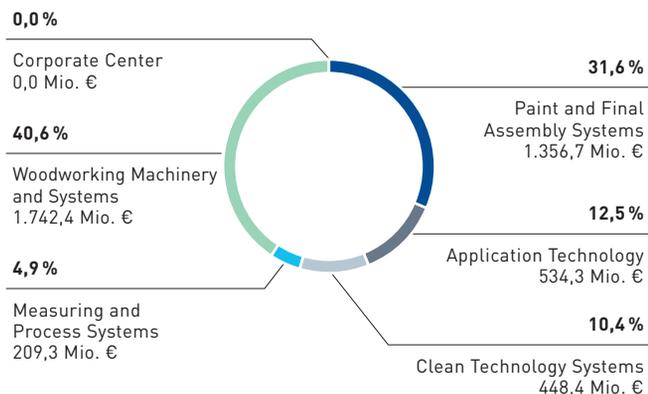
UMSATZ



4.291,0

AUFTRAGSEINGANG (MIO. €)

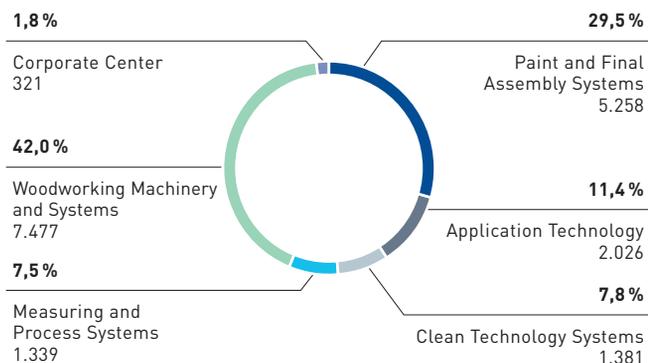
AUFTRAGSEINGANG



17.802

BESCHÄFTIGTE

BESCHÄFTIGTE



Finanzwirtschaftliche Entwicklung

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Unser zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement zielt darauf ab, den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf abzudecken, Erträge und Finanzierungskosten zu optimieren und finanzwirtschaftliche Risiken zu reduzieren. Bei der Liquiditätssteuerung folgen wir dem Grundsatz, stets flüssige Mittel in ausreichender Höhe vorzuhalten, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Die wichtigste Finanzierungsquelle ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Fremdmittel werden in der Regel von der Dürr AG aufgenommen und bei Bedarf an die Konzerngesellschaften ausgereicht. Auch das Liquiditätsmanagement obliegt der Dürr AG. Ihr Cash-Pooling-System bündelt den Großteil der flüssigen Mittel des Konzerns, sofern keine einzelstaatlichen Regelungen für den Kapitalverkehr dagegensprechen. In Ländern, wo dies der Fall ist (zum Beispiel China), finanzieren sich unsere Landesgesellschaften weitgehend lokal.

Das Konzern-Treasury legt überschüssige Mittel an und folgt dabei unserer Richtlinie für das Financial Asset Management. Mit 837,9 Mio. € lag die Gesamtliquidität (einschließlich Termingelder) um 17,8% unter dem infolge frühzeitiger Refinanzierungen erhöhten Vorjahresniveau (1.019,0 Mio. €) und machte 20,2% der Bilanzsumme aus (31.12.2020: 26,3%).

Unser Net Working Capital Management soll die Innenfinanzierungskraft stärken und die Mittelbindung senken. Davon profitieren Kennzahlen wie zum Beispiel der **ROCE** → Seite 251. Informationen zum Einsatz von Finanzinstrumenten enthält der Abschnitt „Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken sowie Finanzinstrumente zur Risikominimierung“ im „**Risikobericht**“ → Seite 95.

FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Im Jahr 2021 haben wir fällige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 349,0 Mio. € zurückgezahlt. Es handelte sich um die im Jahr 2014 emittierte Unternehmensanleihe über 300 Mio. € und eine Tranche des Schuldscheindarlehen von 2016 in Höhe von 49 Mio. €. Die Refinanzierung hatten wir bereits frühzeitig im Jahr 2020 abgeschlossen und damit das Fristigkeitsprofil der Finanzierungsstruktur optimiert. Die nächste wesentliche Fälligkeit steht erst im Jahr 2023 an, sodass wir uns voll und ganz auf die Weiterentwicklung des operativen Geschäfts konzentrieren können.

2021 haben wir keine neuen Finanzierungsinstrumente platziert. Allerdings flossen uns im Januar 2021 Erlöse von 200 Mio. € aus einem im Dezember 2020 emittierten Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponente zu.

Unsere Finanzierungsstruktur bestand zum 31. Dezember 2021 aus folgenden Elementen:

- **Wandelanleihe mit Nachhaltigkeitskomponente:** Die im September 2020 platzierte Wandelanleihe über 150 Mio. € hat eine Laufzeit von circa 5,3 Jahren. Der Kupon beträgt 0,75 %, der Wandlungspreis beträgt aktuell 33,93 € je Aktie, ursprünglich lag er bei 34,22 € je Aktie, was einer Prämie von 40 % entsprach. An die Wandelanleihe ist eine Nachhaltigkeitskomponente in Form eines separaten Zinsderivats gekoppelt. Falls sich unser von EcoVadis ermitteltes Nachhaltigkeitsrating nicht in einem bestimmten Umfang verbessert, zahlen wir einen festen Betrag an die UniCredit Bank, die damit nachhaltige Projekte unterstützt.
- **Vier Schuldscheindarlehen, drei davon mit Nachhaltigkeitskomponente:** Im Jahr 2019 haben wir als weltweit erstes Unternehmen ein nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen über 200 Mio. € platziert. Seine Verzinsung ist wie bei den im Folgejahr platzierten Pendants an unser Nachhaltigkeitsrating gekoppelt. Die Tranchen haben Laufzeiten von maximal zehn Jahren, der Zinssatz beträgt durchschnittlich 0,84 %. Das Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponente vom März 2020 hat ein Volumen von 115 Mio. € bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,9 %. Weitere 200 Mio. € sicherten wir uns durch die Platzierung eines nachhaltigkeitsorientierten Schuldscheindarlehen im Dezember 2020. Die Verzinsung beträgt durchschnittlich 2,0 % und der Erlös floss uns im Januar 2021 zu. Beide Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2020 bestehen aus Tranchen mit bis zu zehn Jahren Laufzeit. Ihre Verzinsung ist an unser EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating gekoppelt. Darüber hinaus verfügen wir noch über 150 Mio. € aus einem im Jahr 2016 begebenen Schuldscheindarlehen (durchschnittlicher Zinssatz bei Begebung 1,6 %, Laufzeit bis maximal 2026) ohne Nachhaltigkeitskomponente.
- **Konsortialkredit:** Seit Ende Juli 2019 steht uns ein syndizierter Kredit über 750 Mio. € zur Verfügung. Wie bei den Schuldscheindarlehen der Jahre 2019 und 2020 ist seine Verzinsung an unser Nachhaltigkeitsrating gekoppelt. Der Kredit teilt sich auf in eine Barlinie über 500 Mio. € und eine Avallinie über 250 Mio. €. Die Laufzeit wurde im Jahr 2021 mit Zustimmung der Banken um zwei Jahre verlängert und endet 2026 (zuvor: 2024).

- **Leasingverbindlichkeiten:** Ende 2021 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 auf 95,7 Mio. € (31.12.2020: 98,4 Mio. €).
- **Bilaterale Kreditfazilitäten:** Ihr Volumen belief sich zum Bilanzstichtag 2021 auf 34,1 Mio. € (31.12.2020: 6,4 Mio. €).
- **Sonstiges:** Wir nutzen Geld- und Kapitalmarktinstrumente. Hinzu kommen außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente in Form von Forderungsverkäufen (vor allem Forfaitierungen), zum Jahresende 2021 betragen sie 0,2 Mio. €.

2.53 — FINANZVERBINDLICHKEITEN (31.12.)

Mio. €	2021	2020	2019
Wandelanleihe/Schuldscheindarlehen/Unternehmensanleihe ¹	803,7	951,9	798,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27,0	0,0	0,4
Leasingverbindlichkeiten	95,7	98,4	107,1
Sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten	1,8	7,1	7,3
Zinsabgrenzung	9,2	10,6	10,1
Gesamt	937,4	1.068,0	923,1
davon innerhalb eines Jahres fällig	39,6	394,2	38,0

¹ Unternehmensanleihe nur 2020 und 2019 enthalten, 2021 zurückgezahlt

Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten um 12,2% auf 937,4 Mio. € zum 31. Dezember 2021 resultierte im Wesentlichen aus der Rückzahlung der Unternehmensanleihe und einer Tranche des 2016 begebenen Schuldscheindarlehens in Höhe von insgesamt 349,0 Mio. €. Dagegen stand der im Januar 2021 zugeflossene Erlös aus der Begebung des nachhaltigkeitsorientierten Schuldscheindarlehens über 200 Mio. €. Im Jahr 2022 bestehen keine wesentlichen Fälligkeiten. Ende 2021 standen uns Kredit- und Avallinien im Gesamtvolumen von 1.751,4 Mio. € zur Verfügung, davon wurden 539,1 Mio. € in Anspruch genommen. Die Barlinien des syndizierten Kredits blieben im Jahr 2021 ungenutzt. Neben der Avallinie aus dem syndizierten Kredit existieren weitere Avallinien über 967,4 Mio. €.

STEIGENDER CASHFLOW

2.54 — CASHFLOWS

Mio. €	2021	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	257,0	215,0	171,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-121,9	-119,2	-231,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-334,2	27,4	60,8

2.55 — ERMITTLUNG CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND FREE CASHFLOW¹

Mio. €	2021	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	132,6	-18,5	174,7
Abschreibungen	123,7	114,2	112,6
Zinsergebnis	42,9	35,3	27,6
Ertragsteuerzahlungen	-45,5	-32,7	-64,2
Veränderung Rückstellungen	-18,0	40,6	18,8
Veränderung Net Working Capital	19,9	113,5	-64,8
Sonstiges	1,5	-37,3	-32,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	257,0	215,0	171,9
Zinszahlungen (netto)	-22,8	-22,4	-20,2
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-34,3	-29,7	-27,4
Investitionen	-79,0	-52,1	-79,4
Free Cashflow	120,8	110,7	44,9
Dividendenzahlungen	-23,8	-56,5	-74,3
Zahlungen für Akquisitionen	-77,7	-9,4	-10,8
Sonstige Zahlungsströme	-69,8	5,4	15,3
Veränderung Nettofinanzstatus	-50,5	50,3	-24,9

¹ In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** verbesserte sich im Jahr 2021 um 42,0 Mio. € auf 257,0 Mio. €. Dazu leistete die positive Ergebnisentwicklung einen wesentlichen Beitrag, während im Vorjahr der Abbau des **Net Working Capital (NWC)** → Seite 251 entscheidend war. Zum Jahresende 2021 erhöhte sich das NWC auf 427,9 Mio. € und lag damit um 45,3 Mio. € über dem Stand vom 31. Dezember 2020. Der Anstieg resultierte aber maßgeblich aus der Konsolidierung der Akquisitionen, insbesondere von Teamtechnik. Vor Erstkonsolidierungseffekten in Höhe von rund 60 Mio. € sank das NWC um rund 10 Mio. €, was sich positiv im Cashflow niederschlug. Die Bindung des NWC gemessen in Tagen (Days Working Capital) lag Ende 2021 mit 43,6 Tagen in der unteren

Hälfte des Zielkorridors von 40 bis 50 Tagen. Die Entwicklung des NWC vor Konsolidierungseffekten war einerseits geprägt durch die Erhöhung der Bestände, gefertigten Produkte und Forderungen aufgrund der sich erholenden Geschäftstätigkeit. Dem wirkten andererseits gestiegene Anzahlungen infolge des stark gewachsenen Auftragseingangs und die planmäßige Vereinnahmung fälliger Fortschritts- und Abschlusszahlungen entgegen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit –121,9 Mio. € nahezu auf dem Vorjahresniveau von –119,2 Mio. €. Der Vorjahreswert enthielt jedoch Anlagen in Termingelder von 89,9 Mio. €, während die Termingelder im Jahr 2021 um 14,6 Mio. € reduziert wurden. Bereinigt um die Effekte aus Termingeldern ergab sich ein Anstieg des Mittelabflusses um 107,2 Mio. €, der im Wesentlichen aus den Akquisitionen und dem Anstieg der Investitionen resultierte. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 79,0 Mio. € und lagen 26,9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten ergab einen Zahlungsmittelzufluss von 7,9 Mio. €.

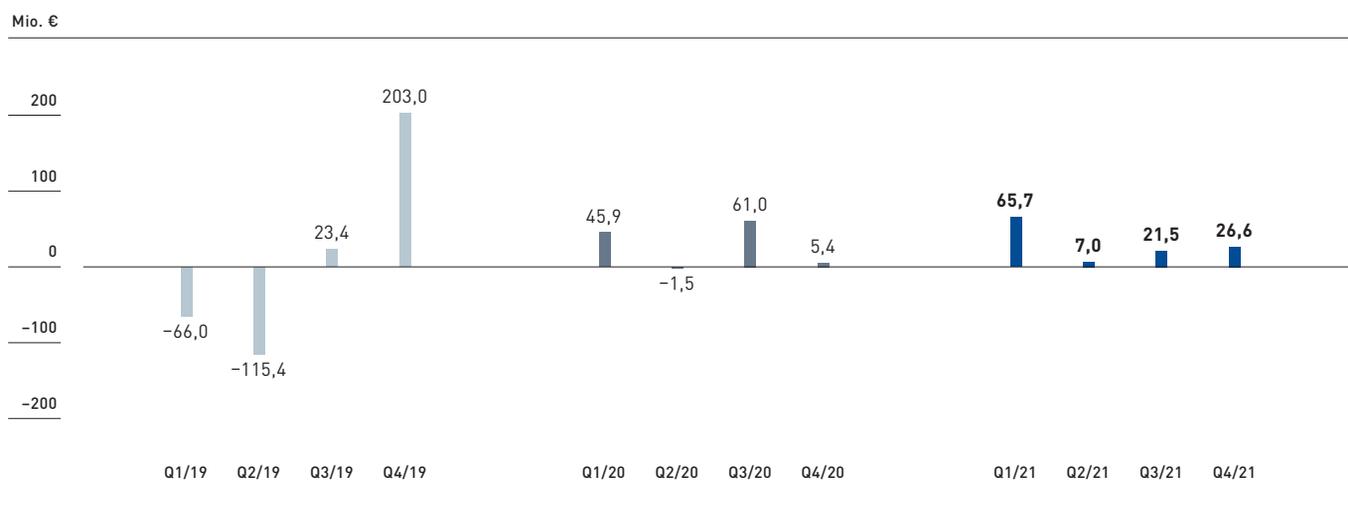
Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von –334,2 Mio. € wurde wesentlich durch die im April vorgenommene Rückzahlung fälliger Finanzinstrumente im Umfang von 349,0 Mio. € geprägt. Hinzu kamen Mittelabflüsse zur Tilgung von Schulden, die im Rahmen der Akquisitionen insbesondere von Teamtechnik und Hekuma übernommen worden waren, und die Auszahlung der Dividenden. Dem stand der Mittelzufluss von rund 200 Mio. € aus dem Schuldscheindarlehen entgegen, das im Dezember 2020 vereinbart und im Januar 2021 ausgezahlt wurde.

Der **Free Cashflow** nahm im Jahr 2021 auf 120,8 Mio. € zu (Vorjahr: 110,7 Mio. €). Zu diesem Anstieg hat der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wesentlich beigetragen, der deutlich stärker zugenommen hat als die Investitionen. Der **Free Cashflow** → Seite 251 gibt Auskunft über die Mittel, die nach allen Ausgaben einer Periode frei zur Verfügung stehen, um Dividenden zu zahlen, Akquisitionen zu tätigen und/oder die Verschuldung zu reduzieren.

2.57 — ERMITTLUNG NETTOFINANZSTATUS (31.12.)

Mio. €	2021	2020	2019
Schecks, Kassen und Guthaben Kreditinstitute	583,1	769,2	662,0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen aus Finanztätigkeit	0,0	0,0	1,9
Wertpapiere und Termingelder	254,8	249,8	159,9
Unternehmensanleihe und Wandelanleihe	140,2	437,8	299,2
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	27,0	0,0	0,4
Schuldscheindarlehen	663,5	514,1	499,1
Zinsabgrenzung für Finanzverbindlichkeiten	9,2	10,6	10,1
Leasingverbindlichkeiten	95,7	98,4	107,1
Sonstige Darlehen	1,8	7,1	7,3
= Nettofinanzstatus	-99,5	-49,0	-99,3

2.56 — FREE CASHFLOW NACH QUARTALEN



Die Nettofinanzverschuldung hat sich im Vergleich zum Vorjahresende um 50,5 Mio. € auf 99,5 Mio. € erhöht. Ausschlaggebend waren die Akquisitionen, insbesondere die Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik im Februar, die zu einem Mittelabfluss infolge der Kaufpreiszahlung und zur Übernahme zusätzlicher Schulden geführt hat. Zudem wurde im Mai die Dividende in Höhe von 20,8 Mio. € an die Aktionäre der Dürr AG ausbezahlt. Dem gegenüber stand der positive Free Cashflow von 120,8 Mio. €. Die Nettofinanzverschuldung enthielt Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 95,7 Mio. €.

OPERATIVE STEUERUNGSGRÖSSEN: UNVERÄNDERT AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ, EBIT UND ROCE

2.58 — STEUERUNGSGRÖSSEN

		2021	2020	2019
Auftragseingang	Mio. €	4.291,0	3.283,2	4.076,5
Umsatz	Mio. €	3.536,7	3.324,8	3.921,5
EBIT	Mio. €	175,7	11,1	195,9
EBIT-Marge	%	5,0	0,3	5,0
ROCE	%	15,5	1,1	16,9
Free Cashflow	Mio. €	120,8	110,7	44,9

Unsere wichtigsten Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT/EBIT-Marge, **ROCE** → Seite 251 und, insbesondere auf Konzernebene, der **Free Cashflow** → Seite 251. Auf Divisionsebene stehen zusätzlich die Auftragsmargen und das **Net Working Capital** → Seite 251 im Fokus. Das Net Working Capital übt wiederum entscheidenden Einfluss auf den Cashflow aus.

Wir arbeiten auch mit nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die uns bei der Führung und der strategischen Ausrichtung des Konzerns unterstützen. Beispiele sind Kennzahlen zu Beschäftigten- und Kundenzufriedenheit, Weiterbildung, Ökologie/Nachhaltigkeit und F&E/Innovation. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden immer wichtiger, dienen aber nicht vorrangig der Steuerung des Unternehmens. Vielmehr ermöglichen sie erweiterte Erkenntnisse über die Situation im Konzern und lassen darauf aufbauende Entscheidungen zu. Eine ausführliche Analyse der nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren enthält die nichtfinanzielle Konzernklärung.

Die Analyse des Auftragseingangs und des daraus resultierenden Umsatzes erlaubt eine vorausschauende Kapazitätsplanung. In der Regel folgt die Umsatzrealisierung dem Auftragseingang

im Systemgeschäft mit einem Zeitversatz von 6 bis 12 Monaten, bei großen Aufträgen im Lackierbereich bis zu 24 Monaten. Der Auftragseingang des Jahres 2021 (4.291,0 Mio. €) lag oberhalb des Zielkorridors (4.000 bis 4.200 Mio. €) und verschafft uns eine hohe Visibilität bezüglich der Umsatzrealisierung im Jahr 2022. Durch die Analyse der Margen im Auftragseingang des Jahres 2021 können wir die Ertragsentwicklung 2022 relativ gut abschätzen. Sowohl der Umsatz als auch der Ertrag hängen 2022 allerdings zu einem gewissen Grad von der Entwicklung der Lieferkettengpässe und der Materialkosten ab.

Anhand von EBIT und EBIT-Marge messen wir unsere Ertragskraft. Im Jahr 2021 stieg das EBIT deutlich auf 175,7 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €). Gründe waren die Umsatzerholung, das wachsende Service-Geschäft und die Kapazitätsanpassungen. Die EBIT-Marge lag mit 5,0% am oberen Ende der im Juli 2021 angepassten Zielbandbreite von 4,1 bis 5,1%. Bitte beachten Sie zur Anpassung der Ergebnisprognose das Kapitel „Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung“ → Seite 69.

Der **ROCE** → Seite 251 zeigt, ob wir mit dem operativ gebundenen Kapital (Capital Employed) eine angemessene Verzinsung erwirtschaften, und bildet damit die Basis für eine effiziente Kapitalallokation. Das **Capital Employed** → Seite 251 berücksichtigt alle Aktiva ohne liquide Mittel und ohne Finanzanlagen, vermindert um die nicht zinstragenden Verbindlichkeiten. Aufgrund des deutlichen EBIT-Anstiegs nahm auch der ROCE im Jahr 2021 auf 15,5% zu (Vorjahr: 1,1%) und lag damit über den Kapitalkosten.

2.59 — WERTBEITRAG

		2021	2020	2019
Capital Employed (31.12.)	Mio. €	1.132,8	991,5	1.160,6
ROCE	%	15,5	1,1	16,9
NOPAT	Mio. €	123,0	7,8	137,1
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC)	%	7,43	7,44	8,42
EVA	Mio. €	38,8	-66,0	39,4

Der ROCE (in %) wird wie folgt ermittelt:

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{Capital Employed}} \times 100$$

Der Economic Value Added (EVA) zeigt den Mehrwert, den ein Unternehmen in einem Geschäftsjahr generiert. Von 2011 bis 2019 erzielten wir einen hohen Wertzuwachs. Der Wertrückgang im Jahr 2020 war der Pandemie geschuldet, bereits 2021 konnten

wir wieder einen Wertzuwachs generieren. Die Kapitalkosten ermitteln wir als gewichteten Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital: WACC). Bei der Berechnung der Eigenkapitalkosten wird ein Betafaktor berücksichtigt, der sich aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur von Peer-Group-Unternehmen ergibt. Die Fremdkapitalkosten basieren auf einem Basiszinssatz für quasisichere Anleihen und einem Aufschlag, der aus dem Kreditrating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird. Im Jahr 2021 lagen die Kapitalkosten aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Der EVA wird wie folgt ermittelt:

EVA = NOPAT – (WACC × Capital Employed)

- NOPAT = Net Operating Profit After Taxes/EBIT nach fiktiven Steuern
- WACC = Weighted Average Cost of Capital/Gewichteter Kapitalkostensatz

Beim Leistungsindikator ROCE gilt: Zusätzlicher Wert entsteht, wenn die Rendite auf das eingesetzte Vermögen mindestens um die fiktive Steuerquote höher ist als die durchschnittlichen Kapitalkosten. Im Jahr 2021 war dies in drei von fünf Divisions der Fall: Application Technology, Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems. Paint and Final Assembly Systems lag in etwa auf dem Niveau der Kapitalkosten. Nur Clean Technology Systems konnte die Kapitalkosten aufgrund des abnehmenden EBIT nicht verdienen. Im Zuge des angestrebten profitablen Wachstums erwarten wir eine Verbesserung des ROCE für alle Divisions im Jahr 2022.

2.60 — ROCE DER DIVISIONS

%	2021	2020	2019
Paint and Final Assembly Systems ¹	10,2	3,7	46,7
Application Technology	14,1	-2,2	17,8
Clean Technology Systems	6,6	10,3	7,7
Measuring and Process Systems ¹	10,7	-1,7	12,3
Woodworking Machinery and Systems	20,1	2,5	9,1

¹ Die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik wurden zum 1. Januar 2020 von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Bei beiden Divisions wurden die ROCE-Angaben für 2019 nicht angepasst.

BILANZSUMME GESTIEGEN

2.61 — BILANZKENNZAHLEN

		2021	2020	2019
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-99,5	-49,0	-99,3
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		0,3	0,4	0,3
Gearing (31.12.)	%	9,0	5,1	8,7
Net Working Capital (NWC) (31.12.)	Mio. €	427,9	382,6	502,7
Days Working Capital	Tage	43,6	41,4	46,1
Umschlagdauer Vorräte	Tage	70,1	55,1	46,7
Umschlagdauer Forderungen/ Days Sales Outstanding	Tage	59,8	55,2	53,8
Anlagendeckungsgrad (31.12.)	%	68,7	69,0	78,9
Vermögensdeckungsgrad (31.12.)	%	140,8	131,1	158,8
Anlagenintensität (31.12.)	%	35,3	33,9	34,1
Umlaufintensität (31.12.)	%	64,7	66,1	65,9
Anlagenabnutzungsgrad	%	47,6	48,3	45,1
Anlagenabschreibungsquote	%	7,0	7,7	7,6
Liquidität ersten Grades (31.12.)	%	27,9	35,7	37,1
Liquidität zweiten Grades (31.12.)	%	54,6	58,2	69,1
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	24,2	23,4	26,9
Bilanzsumme (31.12.)	Mio. €	4.153,6	3.878,8	3.882,3

Die Bilanzsumme lag zum Jahresende 2021 bei 4.153,6 Mio. € und damit 7,1% über dem Wert am Jahresende 2020. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen im Wesentlichen infolge des Mehrheitserwerbs von Teamtechnik zu. Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten insgesamt ebenfalls einen Anstieg. Ausschlaggebend dafür waren höhere Vorräte, vertragliche Vermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zuge der Geschäftserholung. Die liquiden Mittel sanken hingegen aufgrund der Rückzahlung von Fälligkeiten in Höhe von 349,0 Mio. €, die teilweise durch den Mittelzufluss des Schuldscheindarlehnens über 200 Mio. € im Januar refinanziert wurden. Die Gesamtliquidität, die auch Termingelder beinhaltet, lag zum 31. Dezember 2021 bei 837,9 Mio. €.

2.62 — LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (31.12.)

Mio. €	2021	in % der Bilanzsumme	2020	2019
Immaterielle Vermögenswerte	730,8	17,6	661,3	644,0
Sachanlagen	568,0	13,7	488,4	525,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	165,9	4,0	165,8	153,0
Langfristige Vermögenswerte	1.464,7	35,3	1.315,6	1.322,4
Vorräte	688,8	16,6	508,6	509,2
Vertragliche Vermögenswerte	457,0	11,0	393,4	519,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	558,6	13,4	483,8	570,3
Liquide Mittel	583,1	14,0	769,2	662,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	401,5	9,7	408,1	299,4
Kurzfristige Vermögenswerte	2.689,0	64,7	2.563,2	2.560,0

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten stiegen seit Ende 2020 um 6,0% beziehungsweise 177,4 Mio. €. Während die Finanzverbindlichkeiten infolge der Rückzahlung von Finanzinstrumenten (Unternehmensanleihe, Tranche eines Schuldscheindarlehen) um 130,6 Mio. € abnahmen, verzeichneten wir aufgrund der Geschäftserholung deutlich höhere vertragliche Verbindlichkeiten. Diese resultierten unter anderem aus Projektzahlungen von Kunden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verblieben hingegen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten resultierte unter anderem aus einer Normalisierung der Verbindlichkeiten für Urlaubsgeld, Überstunden und Boni nach den pandemiebedingten Rückgängen im Vorjahr sowie aus höheren Verbindlichkeiten aus Optionen in Zusammenhang mit Akquisitionen. Die Pensionsrückstellungen reduzierten sich auf 50,9 Mio. € (31.12.2020: 58,1 Mio. €) und machten lediglich 1,2% der Bilanzsumme aus.

2.63 — EIGENKAPITAL (31.12.)

Mio. €	2021	in % der Bilanzsumme	2020	2019
Gezeichnetes Kapital	177,2	4,3	177,2	177,2
Sonstiges Eigenkapital	823,0	19,8	726,5	853,5
Eigenkapital Aktionäre	1.000,1	24,1	903,7	1.030,6
Nicht beherrschende Anteile	5,5	0,1	4,5	12,7
Summe Eigenkapital	1.005,6	24,2	908,1	1.043,4

Das Eigenkapital stieg zum 31. Dezember 2021 um 10,7% auf 1.005,6 Mio. €. Hauptgrund dafür war das Nachsteuerergebnis von 84,9 Mio. €. Der Abfluss der Dividende für 2020 wurde durch positive Wechselkurseffekte mehr als ausgeglichen. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 24,2% und war damit 0,8 Prozentpunkte höher als am Vorjahresstichtag (23,4%). Unsere Zielmarke beträgt weiterhin 30%.

2.64 — KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (31.12.)

Mio. €	2021	in % der Bilanzsumme	2020	2019
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Unternehmensanleihe, Wandelanleihe, Schuldscheindarlehen)	937,4	22,6	1.068,0	923,1
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	269,4	6,5	271,8	229,4
Vertragliche Verbindlichkeiten	932,8	22,5	652,1	632,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373,0	9,0	377,5	479,0
Latente Steuerverbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten	104,0	2,5	105,5	129,6
Sonstige Verbindlichkeiten	531,4	12,8	495,6	445,2
Gesamt	3.148,0	75,8	2.970,6	2.838,9

2.65 — VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR (31.12.)

%

¹ Ohne liquide Mittel

INVESTITIONEN WIEDER ANGEHOBEN

Die Investitionen (inklusive Nutzungsrechten aus Leasing, ohne Akquisitionen) stiegen angesichts der einsetzenden Geschäftserholung wieder an und beliefen sich auf 107,8 Mio. € (2020: 76,4 Mio. €). Von den Investitionen in Sachanlagen (53,8 Mio. €) entfielen 51% auf Ersatzinvestitionen und 49% auf Erweiterungsinvestitionen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, die neben dem Kauf von Software und Lizenzen auch aktivierte Entwicklungskosten umfassen, stiegen leicht auf 25,1 Mio. € (2020: 23,2 Mio. €).

Die Beteiligungsinvestitionen sind im Jahr 2021 auf 62,2 Mio. € gesunken (2020: 78,0 Mio. €). Auszahlungswirksam waren 77,7 Mio. € (2020: 9,4 Mio. €). Die Beteiligungsinvestitionen resultierten vor allem aus den Akquisitionen von Teamtechnik, Cogiscan, Kallesoe, Hekuma und Roomle.

2.66 — INVESTITIONEN¹ UND ABSCHREIBUNGEN²

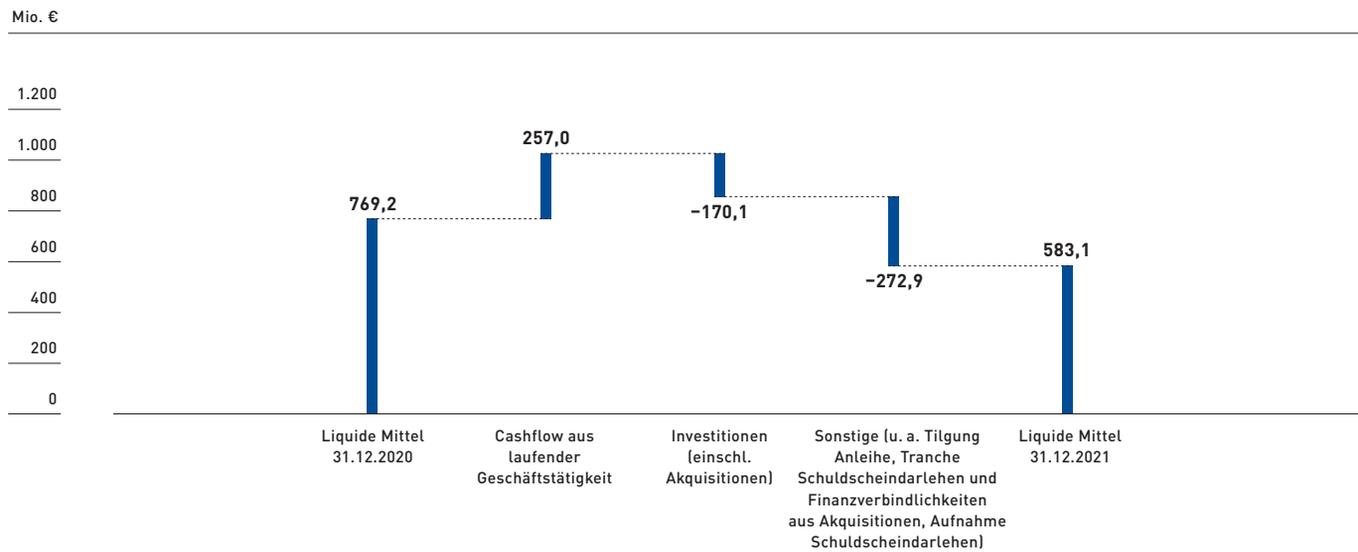
Mio. €	2021	2020	2019
Investitionen in Sachanlagen	53,8	28,7	47,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	25,1	23,2	27,2
Beteiligungsinvestitionen	62,2	78,0	10,8
Investitionen Nutzungsrechte	28,9	24,5	27,8
Abschreibungen	-123,7	-114,2	-112,6

¹ Die Investitionen in dieser Übersicht weichen von den Angaben in der Cashflow-Rechnung gemäß den IFRS ab.² Inklusive außerplanmäßiger Abschreibungen und Zuschreibungen. Im Finanzergebnis berücksichtigte Abschreibungen sind nicht enthalten.

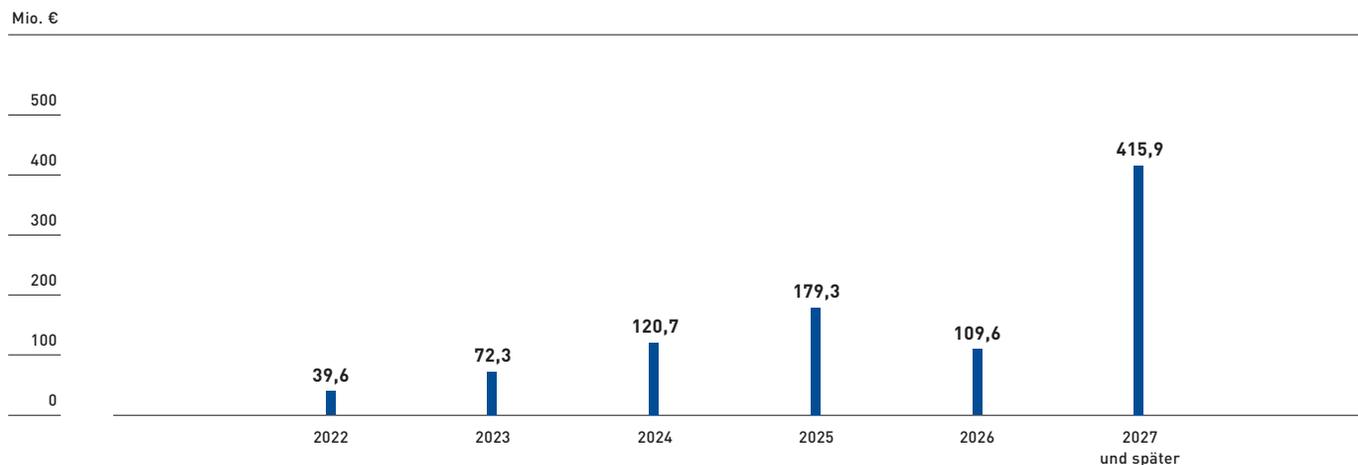
2.67 — SACHINVESTITIONEN: ERSATZ- UND ERWEITERUNGSINVESTITIONEN

Mio. €	2021	2020	2019
Ersatzinvestitionen	27,4	18,6	27,7
Erweiterungsinvestitionen	26,5	10,1	20,0
Investitionen in Sachanlagen	53,8	28,7	47,6

2.68 — LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG



2.69 — FÄLLIGKEITSSTRUKTUR FINANZVERBINDLICHKEITEN



Im Jahr 2022 bestehen keine relevanten Fälligkeiten aus Finanzverschuldung. Aus dem Erwerb von Sachanlagen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 5,1 Mio. €.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE UND VERPFLICHTUNGEN

Die außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen (ohne Verpflichtungen aus Einkaufskontrakten) machten im Jahr 2021 weniger als 1% der Bilanzsumme aus und sind damit von untergeordneter Bedeutung. Die Forderungsverkäufe (Forfaitierung, vorfristige Erfüllung von Akkreditiven) reduzierten sich zum Jahresende 2021 weiter auf 0,2 Mio. € (31.12.2020: 3,6 Mio. €).

NACHTRAGSBERICHT

Zum 1. Januar 2022 hat Dr. Jochen Weyrauch den Vorstandsvorsitz der Dürr AG übernommen. Er folgte auf Ralf W. Dieter, der seine Ämter im Dürr-Konzern im Rahmen einer geregelten Nachfolge zur Verfügung gestellt hatte. Weitere Informationen finden Sie im [„Corporate-Governance-Bericht“](#) → Seite 61.

Ebenfalls zum 1. Januar 2022 haben wir die Geschäftsaktivitäten der bislang in der Division Woodworking Machinery and Systems beheimateten Benz GmbH Werkzeugsysteme der Division Measuring and Process Systems zugeordnet. Benz ist einer der weltweit führenden Anbieter von Komponenten und Systemen der Werkzeug- und Maschinenteknik. Das Produktportfolio umfasst metall-, holz- und verbundwerkstoffverarbeitende Werkzeugsysteme für Drehmaschinen, Bearbeitungszentren und Transferstraßen. Das Unternehmen beschäftigt rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2021 einen Umsatz von rund 50 Mio. €. Ziel der Neuordnung ist der weitere Ausbau des Industrie- und Automobilgeschäfts von Benz außerhalb der Holzindustrie.

Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass der Russland-Ukraine-Konflikt geringe direkte Auswirkungen auf unser Geschäft haben wird. Beide Länder sind kleine Märkte für den Dürr-Konzern: Der Anteil Russlands an Auftragseingang und Umsatz betrug im Jahr 2021 jeweils 1,6%, der Anteil der Ukraine lag jeweils deutlich unter 1%. Die Vermögenswerte unserer beiden russischen Konzerngesellschaften und in laufenden Projekten in Russland betrugen zum 31. Dezember 2021 insgesamt weniger als 1% der Bilanzsumme. Die mittelbaren und längerfristigen Auswirkungen des Konflikts auf die wirtschaftliche Lage in Europa und der Welt sind derzeit noch nicht klar absehbar. Risiken könnten zum Beispiel durch steigende Energiepreise und vermehrte Lieferengpässe entstehen oder durch eine mögliche Investitionszurückhaltung bei Kunden infolge der angespannten politischen Situation. Unter Berücksichtigung der uns bekannten Fakten über den Russland-Ukraine-Konflikt gehen wir davon aus, dass wir unsere Geschäftsprognose für 2022 erreichen werden. Die weitere Entwicklung des Konflikts und seiner Auswirkungen werden wir eng verfolgen. Bitte berücksichtigen Sie auch die entsprechenden Aussagen im Abschnitt [„Prognose“](#) → Seite 107.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Risiken

Wir verfolgen die Strategie, die mit unserem unternehmerischen Handeln verbundenen Risiken so zu steuern, dass sie mit den Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Dafür nutzen wir ein effektives Risikomanagementsystem.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM DES DÜRR-KONZERNS

Anwendungsbereich

Unser Risikomanagementsystem wird konzernweit eingesetzt. Es existiert in seiner Grundstruktur seit 2008 und wurde seither kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst. Seit dem Jahr 2021 berücksichtigt unser Risikomanagementsystem wesentliche Aspekte und Anforderungen des IDW Prüfstandards 340 in seiner neuen Fassung (IDW PS 340 n.F.).

Ziele

Unser Risikomanagementsystem ist auf das Geschäft im Maschinen- und Anlagenbau zugeschnitten. Wir können damit Risiken systematisch und einheitlich erfassen, analysieren und – soweit möglich – bewerten. Auf dieser Basis lassen sich frühzeitig wirksame Gegenmaßnahmen einleiten. Wir erfassen alle spezifischen Risiken, sofern sie erkennbar und hinreichend konkret sind. Nicht quantifizierbare strategische Risiken sowie allgemeine Risiken mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit werden nicht berücksichtigt, außer es handelt sich um Risiken mit einem sehr hohen Schadenspotenzial (sogenannte Extremrisiken). Auch unsere Chancen erfassen und bewerten wir, darüber informiert das Kapitel „Chancen“ → [Seite 104](#).

Methoden und Prozesse

Das Risikomanagementsystem deckt alle wesentlichen Geschäfts- und Entscheidungsprozesse ab. Wir pflegen einen

offenen Umgang mit Risiken und ermutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Fehlentwicklungen frühzeitig zu melden. Der Risikomanagementprozess berücksichtigt alle Risiken der beteiligten Gesellschaften. Das zentrale Risikomanagement bei der Dürr AG stößt den neunstufigen Prozess halbjährlich an. Im Zentrum dieses Standardrisikozyklus steht die Risikoinventur der Konzerngesellschaften. Darin werden die Einzelrisiken ermittelt, bewertet und verdichtet, das heißt einem von 16 spezifischen Risikofeldern zugeordnet (Abbildung 2.70). Die Risikofelder decken die Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse sowie die externen Risikobereiche ab. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das neue Risikofeld „Unternehmens-/Informationssicherheit“ aufgrund der wachsenden Bedeutung dieser Themen den bisher bestehenden 15 Risikofeldern hinzugefügt. Parallel wurde ein Team Unternehmenssicherheit innerhalb der Abteilung Corporate Management System Assurance aufgebaut. Risiken dieses Felds, die bisher bereits in anderen Risikofeldern enthalten waren, wurden umgegliedert.

Die Bewertung der Einzelrisiken obliegt den Risikomanagern der operativen Einheiten und der Dürr AG. Sie nutzen das Risikomanagementhandbuch sowie Risikostrukturblätter. Der Bewertungsprozess ist dreistufig: Zunächst wird das Schadenspotenzial kalkuliert, also die maximale EBIT-Belastung beziehungsweise Eigenkapitalbelastung, die in den nächsten 24 Monaten aus einem Risiko resultieren kann. Danach beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Einzelrisikos. Im dritten Schritt wird die Wirksamkeit möglicher Gegenmaßnahmen geprüft und mit einem risikoreduzierenden Faktor bewertet.

Unter dem Strich steht das Nettorisikopotenzial, also das Eigenkapital-Nettorisiko, das nach der Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Effektivität der Gegenmaßnahmen verbleibt. Je geringer die Eintrittswahrscheinlichkeit und je wirksamer die Gegenmaßnahmen sind, desto geringer ist das Nettorisiko. Die Nettorisiken der 16 Risikofelder entsprechen der

Summe der Nettorisiken aller zugeordneten Einzelrisiken. Je nach Höhe seines Nettorisikos wird jedes Risikofeld einer von vier Kategorien zugeordnet:

- Sehr gering (≤ 5 Mio. €)
- Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €)
- Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €)
- Hoch (> 40 Mio. €)

Die Nettorisiken aller 16 Risikofelder summieren sich zum Gesamtrisikopotenzial (aggregiertes Eigenkapital-Nettorisiko) des Konzerns. Interdependenzen zwischen wesentlichen Einzelrisiken sowie zwischen Nettorisiken der 16 Risikofelder werden analysiert und gehen in das Gesamtrisikopotenzial ein. Im Anschluss wird das Gesamtrisikopotenzial der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Als Risikotragfähigkeit wird die erwartete Liquidität der nächsten zwei Jahre zugrunde gelegt. Überschreitet das Gesamtrisikopotenzial einen bestimmten Schwellenwert, wird der Vorstand unterrichtet, um zeitnah risikoreduzierende Maßnahmen einzuleiten. Sollte das Gesamtrisikopotenzial die Risikotragfähigkeit überschreiten, ist von einer Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens auszugehen.

Nach der Risikoinventur erstellen die Konzerngesellschaften und Divisions ihre Risikoberichte. Aus ihnen entsteht der Konzernrisikobericht der Dürr AG, der über Einzelrisiken und das Gesamtrisiko informiert. Nach der Analyse im Vorstand und im Dürr Management Board geht der Konzernrisikobericht dem

Aufsichtsrat zu und wird zunächst im Prüfungsausschuss ausführlich besprochen. Danach berichtet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Aufsichtsrat.

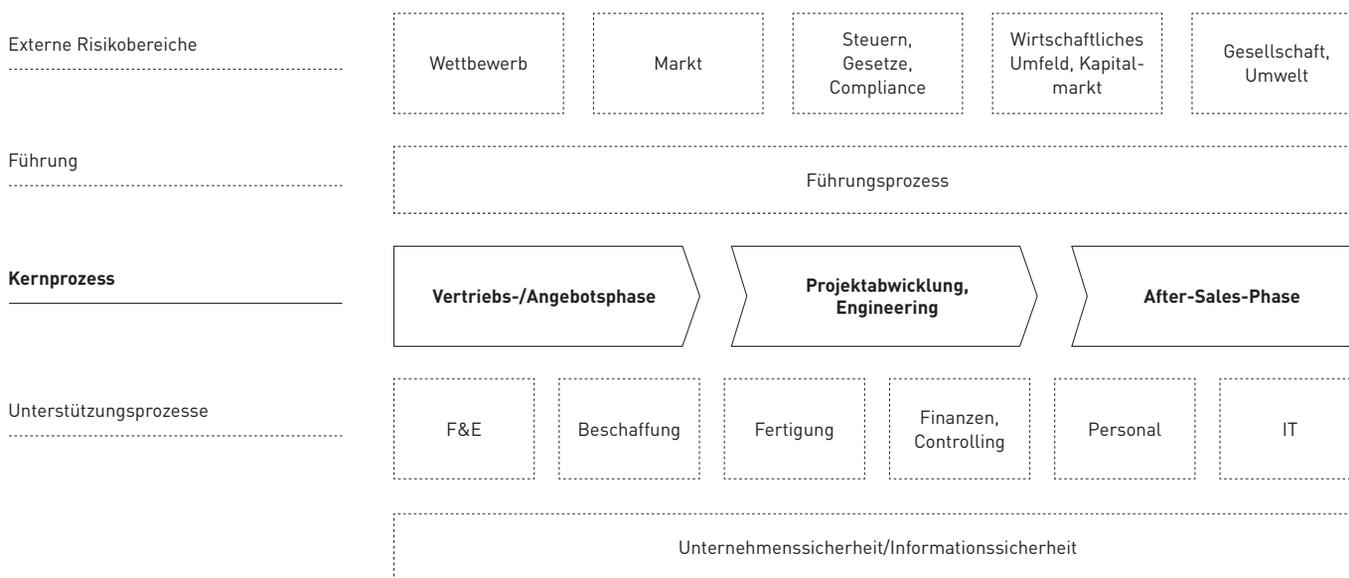
Akute Risiken werden dem Vorstand und den Leitern der betreffenden Divisions unverzüglich gemeldet. Den Prozess der Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken sowie die Berichterstattung verantworten die Risikomanager von Konzern, Divisions und Konzerngesellschaften; meist handelt es sich um die Finanzverantwortlichen der Konzerngesellschaften oder die Leiter der Controlling-Abteilungen. Auch die interne Revision ist beteiligt und überprüft regelmäßig die Einhaltung der festgelegten Prozesse.

NFE

RISIKEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE THEMEN

Dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz entsprechend berücksichtigt unser Risikomanagementsystem auch Risiken, die aus unserer Geschäftstätigkeit im Allgemeinen oder konkret aus unseren Produkten und Dienstleistungen resultieren können und Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Themen haben können, die wir im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes als wesentlich einstufen. Im Ergebnis lässt sich ein negativer Einfluss auf die wesentlichen nichtfinanziellen Themen nicht ausschließen. Wir sehen jedoch keine Risiken, die sehr wahrscheinlich zu schwerwiegenden negativen Auswirkungen führen könnten.

2.70 — RISIKOFELDER DES DÜRR-KONZERNS



WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS/RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem (IKS) beziehungsweise das Risikomanagementsystem (RMS) für den Rechnungslegungsprozess ist Teil des Risikomanagementsystems des Dürr-Konzerns. Es umfasst alle Regelungen, Maßnahmen und Verfahren, die die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung mit hinreichender Sicherheit gewährleisten und sicherstellen, dass die Abschlüsse des Konzerns und seiner Gesellschaften IFRS-konform erstellt werden. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das IKS/RMS und hat eine entsprechende Führungs- und Berichtsorganisation eingerichtet, die alle organisatorischen und rechtlichen Einheiten des Konzerns abdeckt. Die Überwachung des IKS/RMS ist Aufgabe der internen Revision. Das interne Kontrollsystem berücksichtigt die spezifischen Merkmale der Rechnungslegung im Konzern. Die wichtigsten Instrumente, Kontroll- und Sicherungsroutinen für den Rechnungslegungsprozess sind:

- Die Bilanzierungsrichtlinie der Dürr AG definiert den Rechnungslegungsprozess in den Konzerngesellschaften. Sie wird regelmäßig durch das Konzernrechnungswesen aktualisiert und deckt alle relevanten IFRS-Regelungen ab. Ergänzende interne Bilanzierungsstandards beschreiben zum Beispiel die Prozesse der konzerninternen Abstimmung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.
- In einem mehrstufigen Validierungsprozess nehmen wir Stichproben, Plausibilitätschecks und weitere Kontrollen der Rechnungslegung vor. Beteiligt sind die operativen Gesellschaften, die Divisions sowie Konzern-Controlling, Konzernrechnungswesen und interne Revision. Die Kontrollen beziehen sich auf diverse Gebiete, zum Beispiel Zuverlässigkeit und Angemessenheit der IT-Systeme, Vollständigkeit von Rückstellungen oder Bewertung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung. Die Ergebnisse aller wesentlichen Kontrollen werden systematisch dokumentiert, von der Abteilung Compliance and Internal Controls der Dürr AG erfasst und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übermittelt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet nach eingehender Prüfung der Ergebnisdokumentation dem Aufsichtsrat.
- Alle wesentlichen Konzerngesellschaften dokumentieren ihre internen Kontrollen, mit denen sie eine verlässliche und sachgerechte Finanzberichterstattung sicherstellen. Die Dokumentationen, die im Rahmen des IKS/RMS entstehen, werden hinterlegt und der Abteilung Compliance and Internal Controls zugeleitet. Die interne Revision prüft die Existenz und Wirksamkeit der dokumentierten Maßnahmen und Instrumente.
- Unser ERP-System und das Konsolidierungssystem kontrollieren automatisch Buchungsprozesse und stellen sicher, dass Sachverhalte den korrekten Bilanzpositionen zugeordnet werden. Zudem nehmen wir manuelle Prüfungen vor.
- Zugang zum Konsolidierungssystem hat nur ein ausgewählter Kreis von Beschäftigten. Der Zugriff auf alle Daten ist wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Konzernrechnungswesen und Konzern-Controlling vorbehalten. Bei anderen Nutzerinnen und Nutzern ist er auf die für ihre Tätigkeit relevanten Daten beschränkt. Daten, die in den Konzerngesellschaften eingegeben werden, sind in einem zweistufigen Prozess zu kontrollieren – zunächst durch das Controlling der zuständigen Division, danach durch das Konzernrechnungswesen.
- Für die kaufmännischen Prozesse, die Buchungen im Konsolidierungssystem auslösen, gilt das Vieraugenprinzip. Bei Rechnungen ist je nach Höhe eine Freizeichnung durch Bereichsleitung, Geschäftsführung oder Vorstand erforderlich.

Um Risiken zu vermeiden und einwandfreie Abschlüsse zu gewährleisten, setzen wir uns sorgfältig mit wesentlichen Regelungen und Neuerungen in Rechnungslegung und Berichterstattung auseinander. Besonderes Gewicht haben die Bilanzierung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung, der Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte, die Zuverlässigkeit der qualitativen Aussagen im Lagebericht und im Corporate-Governance-Bericht sowie die Implementierung neuer IFRS-Vorgaben.

Im Rahmen des IKS/RMS schulen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Finanzabteilungen regelmäßig, zum Beispiel in der Anwendung von Rechnungslegungsstandards, Bilanzierungsregeln und IT-Systemen. Bei Unternehmensakquisitionen passen wir die Rechnungslegungsprozesse zügig an und machen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit allen relevanten Prozessen, Inhalten und Systemen vertraut.

GESAMTRISIKOSITUATION

Das Gesamtrisikopotenzial belief sich Ende 2021 auf rund 438 Mio. €, dies entspricht einer Verringerung um rund 11 Mio. € beziehungsweise rund 2% gegenüber dem Vorjahr. Die Risiken in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Dem gegenüber stehen gestiegene Risiken infolge von Lieferengpässen und Preissteigerungen in der Beschaffung sowie erhöhte IT-Sicherheitsrisiken aufgrund der generellen Zunahme von Ransomware-Angriffen. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass die Ergebniseffekte aus unseren steigenden Investitionen in Prozessverbesserungen

geringer ausfallen als angenommen. Die Bereiche „Finanzen/Controlling“, „Wirtschaftliches Umfeld/Kapitalmarkt“ und „Steuern/Gesetze/Compliance“ waren absolut betrachtet die wichtigsten Risikofelder, gefolgt von den Feldern „Beschaffung“ und „Markt“.

In das Gesamtrisikopotenzial flossen die Nettorisikopotenziale von 262 bewerteten Einzelrisiken ein, also einem mehr als im Vorjahr. Es reflektiert die herausfordernden Rahmenbedingungen unseres Geschäfts in einer Zeit, in der sich viele Unternehmen besser an die Bedingungen der Pandemie angepasst haben, das Anziehen des Wirtschaftswachstums aber noch durch Lieferengpässe beeinträchtigt wird. Das Gesamtrisikopotenzial macht nur rund ein Drittel der Risikotragfähigkeit aus, daher erachten wir es nicht als besorgniserregend, sondern nach wie vor als beherrschbar. Risiken, die einzeln oder zusammen mit anderen Risiken den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

2.71 — RISIKOFELDER UND NETTORISIKEN

Risikofeld	Nettorisiko			
	Sehr gering (≤ 5 Mio. €)	Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €)	Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €)	Hoch (> 40 Mio. €)
Wirtschaftliches Umfeld/ Kapitalmarkt				■
Vertriebs-/ Angebotsphase		■		
Projektentwicklung/ Engineering			■	
Steuern/Gesetze/ Compliance				■
Markt				■
Forschung und Entwicklung	■			
Wettbewerb		■		
Beschaffung				■
Personal		■		
IT		■		
Unternehmens-/ Informationssicherheit			■	
Fertigung		■		
Gesellschaft/Umwelt	■			
After-Sales-Phase			■	
Finanzen/Controlling				■
Führungsprozess	■			

RISIKOFELDER UND BEDEUTENDE EINZELRISIKEN

Wirtschaftliches Umfeld

Die Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld sind aufgrund der Fortschritte bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie im Jahr 2021 gesunken. Die aktuelle Risikobewertung spiegelt den möglichen zukünftigen Einfluss der Pandemie auf das Wirtschaftsgeschehen wider, soweit dieser derzeit abschätzbar ist. Dabei ist berücksichtigt, dass Gesellschaft und Wirtschaft mittlerweile besser auf den Umgang mit der Pandemie eingestellt sind.

Die Bewertung der übrigen Risiken im Bereich wirtschaftliches Umfeld hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Handelsstreitigkeiten, Unilateralismus und politische Konflikte sowie hohe Staatsschulden und die Probleme beim Brexit sorgen weiterhin für Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung von Konjunktur und globalem Handel. Die Folgen sind unter anderem Probleme in den Lieferketten und steigende Inflationsrisiken.

Die Corona-Pandemie hat sich im Jahr 2021 weniger stark auf unsere Geschäftsentwicklung ausgewirkt als im Vorjahr. Während sich der Auftragseingang deutlich erholte, kam es beim Umsatz noch zu Beeinträchtigungen. Davon betroffen war insbesondere Paint and Final Assembly Systems, wo sich der niedrige Auftragseingang des Jahres 2020 aufgrund der langen Projektlaufzeiten in einer verhaltenen Umsatzentwicklung niederschlug. Zudem sorgten kundenseitige Verschiebungen und Materialknappheit für Projektverzögerungen. Die verhaltene Automobilproduktion infolge des Chipmangels brachte keine gravierenden Risiken für unser Geschäft mit sich. Auch die Investitionsentscheidungen der Automobilproduzenten wurden dadurch nicht tangiert, da sie von mittel- bis langfristigen Trends getrieben werden, wie der Umstellung auf die E-Mobilität und eine nachhaltigere Produktion.

Die Nachfrage nach Möbeln nahm während der Pandemie zu, da viele Menschen in eine bessere Ausstattung ihres privaten Wohnraums investierten. Der Auftragseingang aus der Möbelindustrie erreichte 2021 einen neuen Rekordwert. Hinzu kamen Nachholeffekte aus dem Jahr 2020 sowie Vorzieheffekte, da kleine und mittlere Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie in einigen EU-Ländern Investitionsunterstützungen erhielten. Durch den unerwartet starken Anstieg des Auftragseingangs besteht das Risiko, dass nicht ausreichend Material und Kapazitäten für die Abarbeitung zur Verfügung stehen und es zu Lieferverzögerungen und Mehrkosten kommt.

Von den internationalen Handelskonflikten sind wir nicht wesentlich betroffen, da keine Strafzölle auf unsere Produkte verhängt wurden.

China, unser größter Einzelmarkt, wurde als erstes Land massiv von der Corona-Pandemie betroffen, konnte sein Wachstum aber schnell fortsetzen. Für die Automobilindustrie und die Möbelindustrie besteht in China mittel- und langfristiges Wachstumspotenzial, da bei Weitem noch keine Marktsättigung erreicht ist und die Pro-Kopf-Einkommen steigen. Ein Konjunktüreinbruch in China würde Umsatz und Ergebnis des Dürr-Konzerns deutlich beeinträchtigen.

Der Brexit hat, wie befürchtet, zu Handlungsschwernissen geführt. Die unmittelbaren Auswirkungen auf unser Geschäft sind überschaubar, da nur knapp 3% unseres Umsatzes und 2% der Vermögenswerte auf das Vereinigte Königreich entfallen.

Konjunkturschwächen in kleineren Märkten können wir relativ gut überbrücken, da unser Geschäft international ausgewogen verteilt ist. Konjunkturschwankungen machen sich im Dürr-Konzern vergleichsweise spät bemerkbar, da unser Anlagenbaugeschäft von langfristigen Investitionsentscheidungen der Autoindustrie geprägt ist. Im frühzyklischen Maschinenbaugeschäft wirken sich gesamtwirtschaftliche Veränderungen schneller aus.

Kapitalmarkt

Wirtschaftskrisen und politische Konflikte können die Kapitalmärkte erschüttern, neue Finanzierungen verteuern und die Verfügbarkeit von Krediten einschränken. Dem steht jedoch die bislang fortgesetzte Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank gegenüber.

Das Risiko einer feindlichen Übernahme der Dürr AG stufen wir als relativ gering ein, da die Familie Dürr rund 25,7% der Aktien besitzt. Weitere 3,5% sind der Heinz und Heide Dürr Stiftung zuzuordnen. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erhalten die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG eine Garantiedividende von 1,01 €; zudem haben wir ihnen ein Barabfindungsangebot von 31,56 € je Aktie unterbreitet. In einem Spruchverfahren lassen außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG die Höhe von Garantiedividende und Barabfindung gerichtlich überprüfen. Nach einem Beschluss des Landgerichts Stuttgart vom August 2019 sollte die Barabfindung auf 31,58 € und die Garantiedividende auf 1,03 € je Aktie steigen. Der Beschluss ist jedoch nicht rechtskräftig, da Aktionäre der HOMAG Group AG im Oktober 2019 Beschwerde eingelegt haben. Falls das Oberlandesgericht Stuttgart, das in nächster Instanz entscheiden wird, höhere Beträge für angemessen hält, würde das zu Mehraufwand führen.

Es ist nicht völlig auszuschließen, dass vertrauliche beziehungsweise kapitalmarktrelevante Informationen verfrüht nach außen dringen. Wir schützen uns davor, indem wir den Personenkreis mit Zugang zu solchen Informationen klein halten und die entsprechenden Personen über ihre Pflichten aufklären. Ferner legen wir projektbezogene Insiderverzeichnisse an und nutzen sichere Kommunikationstechnologien.

Operative Risiken: Vertriebs-/Angebotsphase

Ein Risiko in der Angebotsphase ist, dass wir Margenziele in Auftragsverhandlungen bei hoher Wettbewerbsintensität nicht durchsetzen können. Bei der Kalkulation von Aufträgen können wir Kosten falsch einschätzen. Um vorzubeugen, holen wir in der Beschaffung stets aktuelle Marktpreise ein und lassen die Kalkulationsannahmen intern gegenprüfen.

Operative Risiken: Projektabwicklung/Engineering

Das bedeutendste Risiko bei der Projektabwicklung ist, dass wir Termine oder andere Zusagen nicht einhalten. Dies kann zu Mehrkosten oder zur Verschiebung von Zahlungen durch Kunden führen. Obwohl sich die Projektlaufzeiten tendenziell verkürzen, beurteilen wir dieses Risiko als beherrschbar. Speziell im Lackieranlagengeschäft sind wir dank weitgehend standardisierter Produkte und professioneller Prozesse in der Lage, eine Vielzahl von Großprojekten parallel und sicher abzuwickeln. Infolge der Corona-Pandemie kam es zeitweise zu Einschränkungen der Reisetätigkeit sowie Schließungen von Werken unserer Kunden und damit zu Verzögerungen bei der Abwicklung von Projekten. Zuletzt kam es aufgrund von Lieferengpässen zu Verzögerungen bei der Materialversorgung unserer Produktion und damit zu Verspätungen bei der Fertigstellung von Maschinen und Anlagen. Wir versuchen, Verzögerungen im Projektplan, wo möglich, auszugleichen, und kommunizieren offen mit unseren Kunden bezüglich des Projektfortschritts.

Operative Risiken: After-Sales-Phase

Das Ersatzteilgeschäft hängt unter anderem von der Auslastung der Werke unserer Kunden ab. Sinkt die Auslastung, geht üblicherweise auch der Bedarf an Ersatzteilen zurück. Dies war im Jahr 2020 vor allem im zweiten Quartal bei Application Technology zu spüren. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Werke bei unseren Kunden vorübergehend geschlossen und die Produktion eingestellt. Das führte zu einer geringeren Nachfrage nach Ersatzteilen. 2021 verzeichneten wir hingegen eine gute Nachfrage nach Ersatzteilen, obwohl die Automobilproduktion aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei Chips nicht wie geplant gewachsen ist. Sollte das Produktionsniveau der Automobilhersteller anhaltend von Lieferengpässen beeinträchtigt werden, besteht das Risiko, dass sich die Nachfrage nach Ersatzteilen abschwächt. Ein weiteres Risiko im Ersatzteilgeschäft ist, dass Lagerbestände veralten und abgeschrieben werden müssen.

Steuern, Gesetze, Compliance und Compliance-Management-System

Das Nettorisiko im Feld „Steuern/Gesetze/Compliance“ ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Wir müssen unterschiedliche nationale Rechtsnormen befolgen. Um Verstöße zu vermeiden, arbeiten wir mit lokalen Rechtsexperten zusammen und schulen unsere Beschäftigten. Neue Handelsbarrieren und Gesetze können unsere Kosten erhöhen und die Absatzchancen mindern. Steuerrechtliche Veränderungen können zu höheren Steuerzahlungen führen und unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen, zudem besteht das Risiko von Unklarheiten bei der Auslegung der zugrunde liegenden Steuergesetze. In großen Systemprojekten können Steuer- und Zollrisiken bei komplexen internationalen Liefervorgängen auftreten.

Wesentliche rechtliche Risiken resultieren in der Regel aus Gewährleistungsansprüchen, Schadenersatzforderungen bei Produktionsausfällen und Patentauseinandersetzungen. Falls wir vertragliche Verpflichtungen bei der Leistungserbringung nicht erfüllen, drohen Konventionalstrafen. Bevor wir vertragliche Zusicherungen abgeben, prüfen wir mögliche haftungsrechtliche Konsequenzen. Unerfüllbare Ansprüche schließen wir prinzipiell aus. Meist sind die vertraglichen Risiken im Projektgeschäft höher als im Einzelmaschinengeschäft. Mit dem Ausbau des Software- und **IIoT-Geschäfts** → Seite 250 nehmen umsatzsteuerliche Risiken sowie Risiken der Verletzung von Schutzrechten Dritter zu. Weiterhin besteht das Risiko, dass Dritte insbesondere technische Dokumente für eigene Zwecke nutzen können, wenn diese Dokumente nicht entsprechend gekennzeichnet sind.

Compliance-Verstöße, zum Beispiel im Bereich des Wettbewerbs- oder Produkthaftungsrechts, können zu Strafverfolgung, Haftungsrisiken und Imageschäden führen. Derzeit sind uns keine schwerwiegenden Verstöße bekannt. Wir schützen uns durch ein Compliance-Management-System, dessen Grundzüge auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance beschrieben sind. Das System wird regelmäßig überprüft und umfasst sämtliche Aktivitäten mit dem Ziel, dass sich alle Beschäftigten im Geschäftsbetrieb regelkonform und ethisch korrekt verhalten. Es regelt Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Maßnahmen in drei miteinander verzahnten Handlungsfeldern: Vermeidung und Früherkennung von Compliance-Verstößen sowie die Reaktion darauf. Damit unterstützt das Compliance-Management-System die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, Zuwiderhandlungen und daraus resultierende Haftungs- und Strafrisiken zu vermeiden. Zudem gehen wir gezielt gegen Korruptionsrisiken vor. Wichtige Instrumente sind interne Richtlinien, Online-Trainings, das Vieraugenprinzip, eine Integrity Line, mit der Beschäftigte und Dritte Fehlverhalten melden können, sowie die Arbeit der internen Revision.

Markt

Aufgrund der Fortschritte bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie sind die Risiken im Feld „Markt“ deutlich zurückgegangen. Generell besteht weiterhin das Risiko, dass sich Auftragsvergaben oder Projekte verzögern, da zum Beispiel Kunden mit Start-up-Charakter geplante Investitionen aufgrund mangelnder oder verzögerter Finanzierungen verschieben. Im Jahr 2021 wurden Projekte von Start-ups aus dem chinesischen E-Mobility-Sektor mit einem Volumen von rund 190 Mio. € aus Vorsicht aus dem Auftragsbestand ausgebucht, da fraglich war, ob die Projekte tatsächlich abgewickelt werden. Das niedrigere Nachfragevolumen im Jahr 2020 hatte temporär negative Auswirkungen auf den Umsatz und die Margen im Jahr 2021. Es besteht generell das Risiko, dass sich die Nachfrage nicht wie erwartet entwickelt und sich die Wettbewerbssituation verschlechtert, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf Auftragseingang, Umsatz und Marge. Allerdings bestehen auch Chancen durch neue Start-ups im Bereich der Elektromobilität, die zunehmende Lokalisierung der Automobilproduktion im Zuge von Handelskonflikten und den Trend in der Automobilindustrie, die Produktion auf ressourcenschonendere Verfahren umzustellen. Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Chancen“ → Seite 104.

Im Automotive-Geschäft können Abhängigkeitsrisiken entstehen, da es weltweit nur wenige Automobilproduzenten gibt. Allerdings ist ihre Zahl zuletzt gewachsen, da neue Hersteller von Elektrofahrzeugen hinzukamen. 2021 stammten 26 % unseres Umsatzes aus dem Geschäft mit den zehn größten Kunden (Vorjahr: 33 %). Außerhalb der Automobilindustrie sind die Abhängigkeitsrisiken wesentlich geringer, da unsere Kundenbasis sehr breit ist.

In unseren Märkten sind wir mit Preisdruck konfrontiert, am stärksten ausgeprägt ist er in der Regel im Lackieranlagenbau für die Automobilindustrie. Wir begegnen dem Preisdruck mit Innovation, Prozessoptimierung, Lokalisierung und Kostenmanagement.

Im Automotive-Geschäft besteht das Risiko, dass Kunden Zahlungsbedingungen zu unseren Ungunsten durchsetzen. Die Bereitschaft, höhere Anzahlungen für Großprojekte zu leisten, kann sich je nach Zugang unserer Kunden zu Liquidität verändern. Aktuell sehen wir einen guten Mittelzufluss aus Anzahlungen. Vor allem chinesische Kunden ziehen sogenannte Bank Acceptance Drafts – eine Art Wechsel – den üblichen Anzahlungen vor. In entsprechenden Projekten gehen die Zahlungen der Kunden zudem tendenziell später beziehungsweise weniger gleichmäßig über die Projektdauer verteilt ein. Die Zahlungsausfälle haben nicht wesentlich zugenommen, besonders im Automotive-Geschäft sind uneinbringliche Forderungen selten.

Bei Projekten mit neuen Herstellern von Elektroautos beugen wir Bonitätsrisiken vor, indem wir die Zahlungsfähigkeit vorab gründlich prüfen. Forderungen gegenüber Kunden ohne Investment-Grade-Rating überwachen wir sorgfältig. Bei der Abwicklung unserer Projekte achten wir auf einen positiven Saldo aus den Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln. Dafür richten wir den Bearbeitungsfortschritt der Projekte am Eingang der entsprechenden Fortschrittszahlungen aus.

Wir sehen derzeit keine konkreten Risiken für unsere Marktführerschaft. Neue Produkte und Geschäftsmodelle, die unsere Position gefährden könnten, sind nicht erkennbar. Auch disruptive Technologien wie die Elektromobilität verringern den Bedarf der Automobilindustrie an Lackier-, Montage- und **Prüftechnik** → **Seite 250** nicht. Vielmehr dürfte die Nachfrage nach Endmontagetechnik zunehmen, da die Montage von Elektroautos zum Teil neue Verfahren erfordert. In der Lackiertechnik bestehen keine gravierenden Substitutionsrisiken, da Aluminium, Stahl und Kunststoffe im Großserien-Karosseriebau weiterhin alternativlos sind. Auch die im Leichtbau eingesetzten Verbundwerkstoffe werden konventionell lackiert. In der Möbelfertigung, wo Holz und Spanplatten dominieren, bestehen keine wesentlichen Substitutionsrisiken.

Im Zuge der Digitalisierung müssen wir unseren Kunden leistungsfähige Software- und IT-Lösungen anbieten. Andernfalls könnten sich Wettbewerber aus der Software-Branche mit entsprechenden Angeboten zwischen unsere Kunden und uns schieben. Mit unseren Manufacturing-Execution-Systemen (MES) und einer steigenden Anzahl von Software- und Smart-Produkten sind wir jedoch gut aufgestellt, um unsere Marktposition zu verteidigen. Darüber hinaus kennen wir die Produktionsprozesse unserer Kunden sehr gut.

Unternehmensstrategische Risiken in den Emerging Markets

Der hohe Geschäftsanteil der Emerging Markets (43% des Umsatzes) bringt spezifische Risiken mit sich:

- Kulturelle und sprachliche Barrieren, unzureichende Informationen über Lieferanten, Kunden und Marktgepflogenheiten sowie spezielle rechtliche und politische Rahmenbedingungen können zu Nachteilen führen.
- Die Personalfuktuation ist in den Emerging Markets höher als in Deutschland. Attraktive Vergütungen, unser Status als Weltmarktführer und eine gezielte Karriereplanung helfen uns, leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu binden.

- Produkt- und Markenpiraterie sind in den Emerging Markets stärker verbreitet als in den etablierten Märkten. Allerdings lassen sich viele unserer Produkte aufgrund ihrer Komplexität kaum gleichwertig kopieren. Zudem schützen wir uns durch Patente.
- Durch lokale Produktentwicklung stellen wir sicher, dass regionalspezifische Kundenanforderungen berücksichtigt werden. Dies reduziert die Akzeptanzrisiken neuer Lösungen.
- Gegen den Kostendruck einheimischer Wettbewerber schützen wir uns durch einen hohen Lokalisierungsgrad.

Unternehmensstrategische Risiken: Akquisitionen/ neue Geschäftsfelder

Bei Firmenakquisitionen können Umsatz, Ertrag und Synergieeffekte geringer ausfallen als geplant. Dagegen schützen wir uns durch Due Diligences und Integrationspläne. Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder sind Fehleinschätzungen hinsichtlich des Ressourceneinsatzes, der Kundenanforderungen und Preisziele sowie der Nachfrage-, Markt- und Wettbewerbsentwicklung nicht auszuschließen. Zudem können Probleme bei der Technologieentwicklung auftreten. Derartige Fehleinschätzungen und Probleme können das Abschreibungsrisiko bei Investitionen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Beteiligungsbuchwerten und aktivierten Entwicklungskosten erhöhen.

F&E und Produkthaftung

Bei Innovationen besteht das Risiko, dass wir die Entwicklungskosten nicht ausreichend auf die Produktpreise umlegen können. Auch technische Probleme können bei der Entwicklung neuer Produkte auftreten und Verzögerungen oder Mehrkosten nach sich ziehen. Um Marktakzeptanzrisiken zu vermeiden, analysieren wir den Bedarf, binden Pilotkunden ein und entwickeln Produkte mit hohem Return on Investment. Dies senkt auch das Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Damit neue Produkte keine Schutzrechte Dritter verletzen, prüfen wir die Patentsituation. Um Produkthaftungsfällen vorzubeugen, stellen wir sicher, dass unsere Produkte den Arbeitsschutzvorschriften genügen, und schließen entsprechende Versicherungen ab.

Wettbewerb

Angesichts unserer hohen Marktanteile arbeiten einige Kunden bewusst auch mit kleineren Wettbewerbern zusammen. Dies kann die Durchsetzung unserer Preisziele erschweren. Zum Teil unterbieten lokale Wettbewerber unsere Preise. Dem begegnen wir, indem wir die Wertschöpfung vor Ort erhöhen und unseren Technologievorsprung durch Innovationen sichern.

Wir sehen keine erhebliche Veränderung der Wettbewerbssituation infolge der Insolvenz des deutschen Lackiertechnik-Wettbewerbers Eisenmann im Jahr 2019. Eisenmann ist nach dem Verkauf großer Unternehmensteile stark geschrumpft und weiterhin im Markt aktiv, tritt aber nicht mehr als Generalunternehmer für Neuanlagen auf. Teile des Geschäfts und der Kundenbeziehungen von Eisenmann sind auf den Dürr-Konzern und verschiedene Wettbewerber übergegangen. Ehemalige Beschäftigte von Eisenmann haben teilweise zu uns oder zu Wettbewerbern gewechselt.

Konkurrenzprodukte, die unsere Marktstellung gefährden könnten, sind uns nicht bekannt. In bestimmten Ländern ist die Wettbewerbsintensität überdurchschnittlich hoch. Wir beobachten, dass Wettbewerber aus den Emerging Markets auch außerhalb ihres Heimatmarkts aktiv werden.

Beschaffung und Fertigung

Im Feld „Beschaffung“ haben sich die Risiken im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Lieferkettenprobleme und der steigenden Materialpreise deutlich erhöht. Das kann zu Verspätungen bei der Fertigstellung und Auslieferung unserer Maschinen und Anlagen führen und sich negativ auf den Umsatz auswirken. Zudem sind Ergebnisbelastungen durch Mehrkosten möglich. Um Verfügbarkeits- und Preisrisiken zu mindern, sichern wir uns durch Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten und die Bündelung von Einkaufsvolumina ab. In wenigen Fällen können Abhängigkeitsrisiken auftreten, die wir durch die Verbreiterung unserer Lieferantenbasis reduzieren. Bei Standardkaufteilen kann es bei Lieferantenwechseln erforderlich werden, dass wir Konstruktionen ändern und entsprechende Kosten in Kauf nehmen müssen. An einigen Fertigungsstandorten kann es bei Auftragsschwankungen zu einer Unterauslastung kommen. Insbesondere bei Modellwechseln im Produktprogramm sind Lagerbestandsrisiken möglich.

Qualitätsmängeln oder Terminverzögerungen, die besonders bei Lieferanten in den Emerging Markets auftreten können, beugen wir durch eine sorgfältige Auswahl und Kontrolle der Lieferanten vor. Zudem haben wir die Abhängigkeit von Lieferanten in einigen Divisions durch den Ausbau unserer Eigenfertigung reduziert. Steigende Lieferantenpreise können wir oft nicht vollständig an unsere Kunden weitergeben. Das Insolvenzrisiko von Lieferanten hat sich im Zuge der Corona-Pandemie erhöht.

Im Feld „Fertigung“ sind die Risiken nur leicht gestiegen. Infolge der höheren Lagerhaltung aufgrund der angespannten Situation in der Lieferkette ist das Risiko von Bestandsabwertungen gestiegen.

Personal

Um Auslastungsrisiken zu vermeiden, setzen wir externe Arbeitskräfte ein. Da wir viele hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, können Austritte zu Know-how-Verlusten führen. Deshalb verteilen wir Spezialkenntnisse auf mehrere Personen und fördern den Wissenstransfer. Vor allem in den Bereichen IT, Digitalisierung und Elektrotechnik sind Engpässe bei der Personalbeschaffung möglich. Um gegenzusteuern, setzen wir auf eine langfristige Karriereplanung für Experten sowie auf Personal- und Hochschulmarketing, betriebliche Ausbildung und duale Studiengänge. Bei langfristigen Großprojekten können Gehaltssteigerungen während der Laufzeit Mehrkosten verursachen, dieses Risiko besteht vor allem in den Emerging Markets. Auch Verstöße gegen Arbeitsrecht und tarifliche Regelungen können wir nicht ausschließen.

Wir haben Pensionsverpflichtungen an externe Pensionsfonds ausgelagert, an denen auch andere Unternehmen beteiligt sind. Sollte eines dieser Unternehmen Insolvenz anmelden, bestünde das Risiko einer Mithaftung für dessen Versorgungszusagen. Daher beobachten wir regelmäßig den Finanzierungsstatus der Pensionsfonds und die wirtschaftliche Entwicklung der beteiligten Unternehmen.

Unsere Pensionsrisiken sind überschaubar. Der Abzinsungsfaktor für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland belief sich am 31. Dezember 2021 auf 0,9 % (31.12.2020: 0,6 %). Die Pensionsrückstellungen betragen 50,9 Mio. €.

Finanzen und Controlling

Dieses Risikofeld enthält unter anderem Wechselkurs- und Bonitätsrisiken, das Risiko, dass getätigte Investitionen nicht die erwünschte Rendite erbringen, sowie Risiken hinsichtlich der Werthaltigkeit von materiellen und immateriellen Vermögenswerten.

Die Risiken in diesem Feld haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Hauptgrund dafür sind gestiegene Investitionsrisiken. In den kommenden Jahren werden wir verstärkt in Sachanlagen und Prozessverbesserungen investieren, insbesondere im Rahmen der OneDürrGroup-Programme. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Investitionen geringere Renditen erbringen als geplant. Wir betreiben ein konsequentes Investitions- und Projekt-Controlling, um den Erfolg der Investitionen sicherzustellen.

Unternehmens- und Informationssicherheit, IT und Führungsprozesse

Im Zuge der Digitalisierung steigen IT-Risiken wie Datenverlust, Hacking, Virenangriffe oder Verfügbarkeitsausfälle. Wir schützen uns durch eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation und eine robuste IT-Infrastruktur mit aktuellen Firewall- und Antivirenprogrammen. Um Ausfälle zu vermeiden, haben wir Back-up-Server und redundante Datenleitungen eingerichtet. Das Risiko von Hacker- und Ausspähungsangriffen beurteilen wir als branchenüblich.

Nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Cyber-Kriminalität haben wir unsere Organisation angepasst und das Team Unternehmenssicherheit aufgebaut. Entsprechende Risiken werden seither im neuen Risikofeld „Unternehmens- und Informationssicherheit“ berichtet. Aufgrund des gestiegenen Einsatzes von Ransomware gegen Unternehmen haben wir unsere Risikoeinschätzung in diesem Feld erhöht. Um Schäden zu vermeiden, nutzen wir erhöhte Authentifizierungsstandards im elektronischen Zahlungsverkehr, Sicherheitszertifikate für E-Mails, sichere Smartphones und geprüfte Bankverbindungen. Zudem sensibilisieren wir die Beschäftigten für typische Betrugspraktiken. Wir untersuchen die Wirksamkeit unserer IT-Maßnahmen zum Schutz vor Cyberangriffen regelmäßig.

Bei fehlerhafter Vergabe von IT-Zugriffsrechten besteht das Risiko, dass Daten von Unbefugten gelesen oder verändert werden. Dagegen schützen wir uns durch eine restriktive Rechtevergabe. Lese- und Eingaberechte für sensible Daten erhalten nur Beschäftigte, die unbedingt darauf angewiesen sind.

Die seit 2018 wirksame EU-Datenschutz-Grundverordnung hat die Anforderungen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten verschärft. Um das Risiko von Verstößen zu reduzieren, haben wir unsere Belegschaft über die Regelungen informiert und Handlungsanweisungen erstellt.

Umwelt und Arbeitssicherheit

Dem Risiko von Arbeitsunfällen begegnen wir durch regelmäßige Sicherheitsunterweisungen, ein verbindliches Onlinetraining und umfassende Sicherheitsstandards, die in unserer Health & Safety-Richtlinie beschrieben sind. Zudem kooperieren wir mit unseren Kunden, um die Arbeitssicherheit auf den Baustellen zu gewährleisten. Um Umweltauflagen verlässlich einzuhalten, haben wir Umweltschutzbeauftragte benannt, zudem setzen wir auf Umweltmanagement-Zertifizierungen und -Richtlinien. Gesundheits- und umweltschädliche Stoffe werden nur in begrenztem Umfang verwendet.

WÄHRUNGS-, ZINS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN SOWIE FINANZINSTRUMENTE ZUR RISIKO-MINIMIERUNG

Eine genaue Beschreibung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken enthält der Anhang zum Konzernabschluss (→ **Textziffer 41**). Für das Management dieser Risiken gilt eine Konzernrichtlinie. Zentrales Gremium ist das Finanzrisiko-Komitee, das aus dem Finanzvorstand, den Leitern von Konzern-Controlling und Konzern-Treasury sowie den Finanzverantwortlichen der Divisions besteht. Es diskutiert finanzstrategische Fragen und bereitet Vorstandsbeschlüsse vor.

Absicherung von Fremdwährungsrisiken

Wir setzen derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein. Meist handelt es sich um Devisenterminkontrakte zur Währungssicherung. Ihr Nominalwert belief sich am Jahresende 2021 auf 496,5 Mio. € (31.12.2020: 442,6 Mio. €). Abgesichert wurden vor allem Zahlungsströme in den maßgeblichen Fremdwährungen, die unter → **Textziffer 41** im Anhang zum Konzernabschluss aufgeführt sind. Die Nutzung derivativer Finanzinstrumente kann Risiken mit sich bringen, zum Beispiel ungünstigere Einlagekonditionen und höhere Finanzierungskosten. Zudem kann der Marktwert derivativer Finanzinstrumente abnehmen, falls sich die Kreditrisikoaufschläge durch Veränderungen an den Finanzmärkten erhöhen.

Fremdwährungsrisiken bei Aufträgen sichern wir meist unmittelbar nach Auftragseingang ab. Grundsätzlich gehen wir für jedes größere Einzelprojekt ein separates Sicherungsgeschäft ein (Micro Hedge). Im Standardmaschinen- und Ersatzteilgeschäft nutzen wir auch Macro Hedges für mehrere Aufträge.

Alle Finanzderivate und deren Grundgeschäfte werden regelmäßig kontrolliert und bewertet. Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der wirtschaftlichen Absicherung von Darlehen und des operativen Geschäfts.

Die Translationsrisiken bei der Umrechnung in Euro blieben 2021 im Vorjahresvergleich nahezu konstant. Unsere exportbedingten Transaktionsrisiken fallen relativ moderat aus, da wir viele Güter vor Ort produzieren oder in Landeswährung kaufen.

Absicherung von Zinsrisiken

Wir verfolgen eine konservative Zins- und Finanzierungsstrategie mit drei Kernelementen: langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit, Fristenkongruenz und Spekulationsverbot. Unsere Finanzverschuldung besteht hauptsächlich aus den Schuldscheindarlehen der Jahre 2020, 2019 und 2016, der 2020 begebenen Wandelanleihe und den Leasingverbindlichkeiten. Das Zinsänderungsrisiko unserer Konzernfinanzierung ist begrenzt.

Das Zinsrisikomanagement deckt alle zinstragenden und zinsreagiblen Bilanzpositionen ab. Anhand regelmäßiger Zinsanalysen lassen sich Risiken frühzeitig erkennen. Fremdfinanzierung, Anlage und Zinssicherung obliegen prinzipiell dem Konzern-Treasury, Ausnahmen sind ab einer bestimmten Größe durch den Finanzvorstand zu genehmigen.

Absicherung von Liquiditätsrisiken

Wir decken unseren Liquiditätsbedarf weitgehend aus dem Cashflow. Bei vorübergehend negativen Cashflows können wir die flüssigen Mittel und die Barlinie des syndizierten Kredits nutzen. Letzteres war 2021 erneut nicht erforderlich. Bitte beachten Sie dazu auch das Kapitel „**Finanzwirtschaftliche Entwicklung**“ → Seite 86. Durch unser Cash Pooling machen wir Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften für andere Konzerntöchter nutzbar, sofern die einzelstaatlichen Kapitaltransferbestimmungen dies zulassen. Dies vermeidet die Inanspruchnahme von Krediten und Zinsaufwendungen.

Finanzierungsrisiken

Derzeit existieren keine Risiken bei der Fremdkapitalversorgung. Die Bedingungen unserer Schuldscheindarlehen und der Wandelanleihe enthalten die üblichen Beschränkungen und Verpflichtungen. Bei Verletzung wesentlicher Vertragsverpflichtungen, bei Insolvenz oder bei einem Kontrollwechsel könnten diese fällig gestellt werden. Unser Konsortialkredit enthält keine Financial Covenants.

Absicherung von Anlagerisiken

Unsere Richtlinie für das Financial Asset Management regelt den Umgang mit Anlagerisiken und definiert die zulässigen Asset-Klassen und Bonitätsanforderungen. Da wir keine Staats- oder Unternehmensanleihen besitzen, bestehen auch keine entsprechenden Rückzahlungs- und Abschreibungsrisiken.

RATINGS

Wir lassen keine Ratings zur Bonitätsbewertung durchführen.

Chancen

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Mithilfe eines konzernweiten Chancenmanagementsystems identifizieren und bewerten wir neue Geschäftschancen. Die zentrale Rolle spielen dabei die Divisions: Im Austausch mit Kunden, Lieferanten und Partnern sammeln sie Informationen über neue Trends und Marktanforderungen. Diese Erkenntnisse werden zu Chancenkomplexen verdichtet und bewertet. Chancenkomplexe mit nachhaltigem wirtschaftlichem Potenzial werden im Rahmen des Strategieprozesses von Vorstand und Division-Leitern analysiert. Danach integrieren die Divisions gebilligte Chancenkomplexe in ihre Strategie und legen Ziele, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten sowie Zeitpläne fest.

Die Identifikation und Bewertung von Geschäftschancen ist ein kontinuierlicher Prozess, den die Division-Leiter steuern. Auf Ebene der Dürr AG sind der Vorstand und die Abteilung Corporate Development zuständig. Bei strategisch wichtigen Chancen bilden wir interdisziplinäre Teams für Potenzialanalyse und Planung.

Auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungsinstituten und dem Dürr Technology Council ist Teil des Chancenmanagements. Diese Kontakte helfen uns einzuschätzen, inwiefern neue wissenschaftliche Erkenntnisse Chancen für den Dürr-Konzern mit sich bringen können. Auch gesetzliche Neuregelungen, beispielsweise zu Emissionsschutz und internationalem Handel, können zu neuen Chancen führen. Unser Chancenmanagementsystem berücksichtigt weltweite und regionale Geschäftschancen sowie Potenziale mit bestimmten Produkten, Kunden und Geschäftsmodellen.

CHANCENPOTENZIAL

Wir skizzieren im Folgenden die wichtigsten Chancen des Konzerns und der Divisions. Das damit verbundene Ertragspotenzial haben wir in der Geschäftsplanung für 2022 und der strategischen Planung bis 2025 realistisch einbezogen. Sollten wir die Chancen stärker nutzen können als unterstellt, könnte das EBIT den Planwert für 2022 deutlich überschreiten. Dieses zusätzliche EBIT-Potenzial ist aber nur im besten Fall erreichbar.

STRATEGISCHE CHANCEN

Digitalisierung/Industrial Internet of Things: Die Digitalisierung eröffnet neue Geschäftschancen. Beispiele sind Umsatzzuwächse im Software-Bereich und die Etablierung neuer Geschäfts- und Preismodelle, die sich beispielsweise am Wert eines digitalen Services für die Anlagenverfügbarkeit, an der Nutzungsintensität oder an der Anzahl der angeschlossenen Maschinen orientieren. Zudem können wir uns durch die Digitalisierung von Wettbewerbern differenzieren.

Nachhaltigkeit: Wir profitieren vom Trend zu verbrauchsarmen und energieeffizienten Produktionssystemen. Viele Kunden messen dem Thema Nachhaltigkeit wachsende Priorität bei und wollen in absehbarer Zeit CO₂-neutral produzieren. Mit verbrauchsarmen Lösungen können wir dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Darüber hinaus bieten wir Technologien zur Herstellung von Produkten, die für den Wandel hin zu einer CO₂-neutralen Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen. Beispiele sind Produktionssysteme für Elektroautos oder Holzhausbauelemente.

Elektromobilität: Die Elektromobilität ist eine Chance für den Dürr-Konzern. Zum einen treten neue Anbieter von Elektroautos in den Markt ein, was unsere Kundenbasis vergrößert. Zum anderen erwarten wir, dass die etablierten Autoproduzenten ihre Investitionen in den Umbau von Werken und in spezielle Produktionstechnologien für E-Autos deutlich erhöhen werden. Start-ups im Bereich E-Mobility bieten wir schlüsselfertige Montage- und Lackieranlagen sowie Testanlagen für Elektroantriebe an; dieser Bereich kam mit der Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik neu hinzu.

Holzbau: Vor dem Hintergrund der angestrebten Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks der Bauwirtschaft hat sich der Trend zur Verwendung von Holz als nachhaltigem Baustoff verstärkt. Das ist eine Chance für den Bereich Construction Elements Solutions von HOMAG, der mit seinen Holzbearbeitungsmaschinen einen großen Teil der Wertschöpfungskette in der Produktion von Bauelementen abdeckt. Der Auftragseingang ist in diesem Bereich im Jahr 2021 bereits deutlich gewachsen und es gibt erste Investoren, die industrielle Konzepte für die Vorfertigung von Bauteilen aus Holz realisieren wollen. In Anbetracht der steigenden Nachfrage und um die sich daraus bietenden Chancen zu realisieren, investieren wir in den Ausbau unserer Kapazitäten.

Batteriebeschichtung: Im Kontext der Elektromobilität nimmt das Geschäft mit Anlagen für die **Beschichtung von Batteriezellen** → Seite 250 eine hervorgehobene Stellung ein. Der Markt wächst dynamisch, da stark in den Ausbau der Produktionskapazitäten

investiert wird, um genügend Batterien für die wachsende Zahl an E-Fahrzeugen bereitstellen zu können. Allein in Europa sollen bis 2030 Produktionskapazitäten für 800 Gigawattstunden Batterieleistung entstehen, dies entspricht einer Vervielfachung gegenüber dem Jahr 2020 (circa 30 Gigawattstunden). Mit unseren integrierten Lösungen für die Beschichtung und Trocknung von Elektrodenblechen sowie für die Rückgewinnung des eingesetzten Lösemittels verfügen wir über eine gute Ausgangsposition für den Ausbau des Geschäfts. Mit Blick auf die zahlreichen Investitionsvorhaben im europäischen Batteriezellensektor ist ein deutlich dreistelliger Jahresumsatz in der Beschichtungstechnik möglich, wenn es uns gelingt, entsprechende Projekte zu gewinnen.

Medtech-Geschäft: Durch die Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik sind wir in das Geschäft mit automatisierten Systemen zur Montage medizintechnischer Produkte eingestiegen (zum Beispiel Inhalatoren und Injektionssysteme). Dieser Markt weist hohe einstellige Wachstumsraten auf, da die medizinische Versorgung infolge von Bevölkerungswachstum und wachsendem Wohlstand zunimmt. Wir werden dieses Geschäftsfeld weiter ausbauen, ein erster Schritt war der Kauf des Automatisierungsspezialisten Hekuma.

Service: Unsere Produktionstechnik kommt in zahlreichen Fabriken weltweit zum Einsatz. Diese breite installierte Basis bietet uns Wachstumschancen im margenstärkeren Service-Geschäft. Das entsprechende Potenzial erschließen wir im Rahmen des Strategiefelds Life Cycle Services.

Process Excellence: Die Qualität und die Effizienz unserer Prozesse sind ein Schwerpunkt der aktuellen Mid-Term-Strategie und werden wesentlich durch die OneDürrGroup-Programme abgedeckt. Durch methodische und strukturelle Prozessoptimierungen und die Einführung neuester IT-Systeme werden wir Potenziale zur Kosten- und Ertragsoptimierung erschließen, dafür steht das Strategiefeld Efficiency.

Lokalisierung/lokale Produkte: Durch den Ausbau unserer lokalen Kapazitäten in wichtigen Märkten verbessern wir Kostenstrukturen und Kundennähe. Die Lokalisierung der Produktentwicklung erlaubt uns, regionale Marktanforderungen besser zu berücksichtigen.

Südostasien: Dank steigender Pro-Kopf-Einkommen ist Südostasien ein attraktiver Wachstumsmarkt, in dem wir unsere Position ausbauen werden. Im dortigen Automotive-Geschäft wollen wir die Beziehungen zur japanischen Autoindustrie intensivieren, die auch in Südostasien eine starke Marktposition innehat.

CHANCEN IN DEN DIVISIONS

Paint and Final Assembly Systems setzt nach Abschluss der Kapazitätsanpassungen in Deutschland und Europa weitere Maßnahmen zur Margenverbesserung um, wie zum Beispiel die Einführung von Smart-Sourcing-Prinzipien. Der Wandel zur E-Mobilität und die Zielsetzung unserer Kunden, den CO₂-Fußabdruck der Produktion zu verringern, bieten Chancen in der Lackier- und Endmontagetechnik. Neben der Modernisierung von bestehenden Anlagen besteht die Chance, moderne Kapazitäten aufzubauen – nicht nur für Start-ups, sondern auch für etablierte Automobilhersteller. Infolge der Bündelung des Geschäfts mit Endmontagetechnik unter dem Dach von Paint and Final Assembly Systems konnten wir den Kundenzugang und die Kostenposition bereits deutlich verbessern. Hier besteht die Chance, sich mit innovativen Konzepten als Spezialist für die Endmontage zu positionieren und durch die Nutzung des vorhandenen Vertriebs- und Service-Netzwerks insbesondere in den Schwellenländern zu wachsen. Im Lackieranlagenbau soll das innovative Konzept der „Lackieranlage der Zukunft“ Wachstumsimpulse generieren. Es ersetzt die bisherige Linienproduktion durch mehrere flexible Lackierboxen und fahrerlose Transportsysteme, zudem ermöglicht es eine schnelle Anlagenerweiterung. Die Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik eröffnet zwei Chancen: Zum einen kann Teamtechnik als Teil des Dürr-Konzerns seine Testtechnologien für Elektro- und Hybridantriebe bei einem größeren Kundenkreis platzieren. Zum anderen soll das Auftragsvolumen im Geschäft mit Produktionsanlagen für medizintechnische Geräte gesteigert werden.

Application Technology profitiert von verschiedenen aktuellen Trends, wie zum Beispiel Automatisierung, **IIoT** → Seite 250, Individualisierung und Nachhaltigkeit. Dabei bestehen unter anderem Chancen, das Service- und Digitalisierungsgeschäft über die installierte Basis hinaus zu erweitern. Mit dem Robotersystem **EcoPaintJet** für die Zweitonlackierung verfügt Application Technology über eine disruptive Technologie, die den Kunden neue Möglichkeiten der Produktindividualisierung eröffnet. Wachstumschancen bestehen außerdem im Geschäft mit der allgemeinen Industrie, in der **Klebertechnik** → Seite 250 und mit applikationstechnischen Lösungen für die Isolierung und das Verkleben von Batteriezellen für Elektroautos. Des Weiteren besteht die Chance, Marktanteile bei einzelnen Kunden hinzuzugewinnen.

Clean Technology Systems profitiert von strengeren Emissionsgrenzwerten, insbesondere in China. Zusätzliches Potenzial besteht mittelfristig auch in anderen Schwellenländern. Weitere Wachstumschancen bietet der beschleunigte Ausbau der Lithium-Ionen-Batterieproduktion, insbesondere in Europa. Die Division ist mit Anlagen für die beidseitige **Beschichtung von Batterieelektroden** → Seite 250 und der im Jahr 2020 vereinbarten Kooperation mit dem japanischen Maschinenbauer Techno Smart gut aufgestellt, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Aufgrund der großen installierten Basis bestehen zudem Chancen für weitere Aufträge in den Bereichen Service, Umbau und Ersatzteillieferung.

Measuring and Process Systems sieht vermehrt Chancen mit **Auswuchttechnik** → Seite 250 und Schleuderständen für E-Mobility-Komponenten. Auch im Geschäftsfeld Airlines (Auswuchttechnik für Flugzeugturbinen) besteht Wachstumspotenzial, insbesondere durch neue Programme für den lokalen Flugzeugturbinenbau in China. Darüber hinaus profitiert die Division von der zunehmenden Automatisierung des Auswuchtprozesses und von steigenden Anforderungen beim Messen und Ausgleichen von Unwuchten. Weitere Chancen bestehen durch die Nutzung von Kostenvorteilen unserer Standorte in China und Indien, dies gilt zum Beispiel für das Geschäft mit Montage- und Auswuchtanlagen für Kompletträder.

Woodworking Machinery and Systems ist auf einem guten Weg, die geplanten Effizienzsteigerungen aus Optimierungsmaßnahmen zu realisieren. Dazu gehören zum Beispiel die Einführung des neuen Produktionssystems und eines komplett integrierten Wertschöpfungsprozesses mit der entsprechenden Software-Umgebung. Im Jahr 2023 soll die EBIT-Marge das Zielniveau von mindestens 9% erreichen. Weitere Chancen bestehen im Bereich Holzbau infolge des Trends zur Verwendung von Holz als nachhaltigem Baustoff. Als Technologieführer profitiert die HOMAG Group zudem von der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung der Möbelfertigung.

Prognose

STARKES WACHSTUM DER WELTWIRTSCHAFT AUCH FÜR 2022 ERWARTET

Für 2022 erwarten Experten eine Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs und ein Wachstum der Weltwirtschaft von 4,4%. Angesichts der fortdauernden Pandemie, der angespannten Lieferketten und des Kriegs in der Ukraine ist diese Schätzung mit Unsicherheiten verknüpft. Die hohen Ausgaben vieler Regierungen zur Linderung der Pandemiefolgen erhöhen die Staatsschulden. Die Verbraucherpreise in Europa dürften im Jahr 2022 nach Schätzungen der Deutschen Bank um weitere 2,9% zulegen und damit das Zielniveau der EZB von 2,0% deutlich überschreiten. Die EZB hat angekündigt, ihr in der Pandemie aufgelegtes Anleihekaufprogramm auslaufen zu lassen, die Leitzinsen jedoch bei 0% zu belassen. Indes wird die US-Notenbank ihre Wertpapierkäufe schneller zurückfahren als bisher geplant. Außerdem signalisierte sie für das laufende Jahr mehrere kleine Zinserhöhungen.

2.72 — WACHSTUMSPROGNOSE BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2021	2022	2023
Welt	5,9	4,4	3,8
Deutschland	2,7	3,8	2,5
Eurozone	5,2	3,9	2,5
Russland	4,5	2,8	2,1
USA	5,6	4,0	2,6
China	8,1	4,8	5,2
Indien	9,0	9,0	7,1
Japan	1,6	3,3	1,8
Brasilien	4,7	0,3	1,6

Quelle: International Monetary Fund 01/2022

ENTWICKLUNG IN UNSEREN HAUPTABNEHMERBRANCHEN

Unsere Hauptabnehmerbranchen sind die Automobil- und Möbelindustrie. Darüber hinaus gewinnt das Geschäft mit Umwelttechnik, Batterieherstellern und Holzhausbauern an Bedeutung. Die Erwartungen für diese Sektoren sind sehr positiv. Der VDMA erwartet für 2022 eine Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen um knapp 6% sowie ein Produktionsplus von 7%.

Automobilindustrie

Nachdem die angespannten Lieferketten im Jahr 2021 nur einen leichten Anstieg der Weltautomobilproduktion zuließen, prognostiziert LMC Automotive für 2022 einen von allen Regionen getragenen Anstieg um 12% auf 85,8 Mio. Einheiten. Im Lauf des Jahres sollte sich insbesondere die Versorgung mit Halbleitern merklich entspannen. Für den Zeitraum 2021 bis 2028 ist in der Autoindustrie ein durchschnittliches Produktionsplus von 5% pro Jahr zu erwarten, das insbesondere von einem verbesserten Konsumklima und Wohlstandszuwächsen in den Emerging Markets unterstützt werden dürfte.

Das zugängliche Marktvolumen im Geschäft mit der Automobilindustrie sollte weiter zunehmen, dementsprechend erwarten wir einen steigenden Automotive-Auftragseingang. Wichtige Investitionstreiber sind der große Bedarf an Produktionstechnik für Elektroautos und Batterien, die Stückkostensenkung und die Flexibilisierung der Produktion für unterschiedliche Modelltypen. Immer wichtiger wird darüber hinaus die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks von Automobilfabriken durch nachhaltige Technologien. Zudem erwarten wir, dass unsere Kunden ihre Ausgaben für die Digitalisierung von Produktionsprozessen steigern. Die Investitionen entfallen sowohl auf den Neubau von Produktionslinien als auch auf die Modernisierung bestehender Anlagen.

2.73 — PRODUKTION PKWS UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Mio. Einheiten	2021	2022 p	2023 p
Welt	76,9	85,8	93,5
Westeuropa	9,6	12,2	13,5
Deutschland	3,3	4,8	5,5
Osteuropa	6,5	7,0	7,8
Russland	1,5	1,6	1,8
Nordamerika (inkl. Mexiko)	13,0	15,3	16,5
USA	8,9	10,4	11,1
Südamerika	2,6	2,8	3,2
Brasilien	2,1	2,3	2,6
Asien	43,4	46,4	50,0
China	24,5	25,8	27,5
Japan	7,4	8,0	8,8
Indien	4,1	4,5	5,0

p = Prognose
Quelle: LMC 02/2022

Holzbearbeitung

Für 2022 erwarten wir im Geschäft mit der Möbelindustrie nach dem rasanten Aufschwung des Vorjahres eine Normalisierung. Nachdem die Branche 2021 zunächst vor allem Einzelmaschinen nachgefragt hatte, wurden zuletzt auch wieder verstärkt Systemprojekte geplant. Wichtige Trends in der Möbelfertigung sind Automatisierung, Digitalisierung und Produktindividualisierung. In allen drei Bereichen sind wir mit integrierten Produktionslösungen von HOMAG gut aufgestellt, daher sehen wir mittelfristig die Chance, Marktanteile zu gewinnen. Das Centre for Industrial Studies (CSIL) prognostiziert für 2022 ein Wachstum des Möbelmarkts von rund 4 % weltweit. Nach den starken Auftragseingängen im Jahr 2021 erwartet der VDMA-Fachverband für Holzbearbeitungsmaschinen bei den deutschen Branchenunternehmen ein Umsatzplus von 5 % im Jahr 2022.

Neben dem Angebot für die Möbelindustrie dürfte unser Geschäft mit Produktionstechnik für Holzhäuser weiter an Bedeutung gewinnen. Das relevante Marktvolumen sollte nach unseren Berechnungen im Zeitraum 2021 bis 2025 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von über 6 % aufweisen. Darauf sind wir gut vorbereitet, da wir unser Produktspektrum für die Massivholzbearbeitung durch die Übernahmen von System TM und Kallesoe weiter ausgebaut haben und unsere Kapazitäten erweitern.

Umwelttechnik

Unser Umwelttechnikgeschäft profitiert davon, dass die Vorgaben zur Luftreinhaltung steigen, insbesondere in den Emerging Markets. Wir erwarten daher eine Zunahme der Nachfrage in den verschiedenen Absatzmärkten.

Beschichtungstechnik für Batteriehersteller

Im Geschäft mit **Beschichtungstechnik für Batterieelektroden** → Seite 250 sehen wir gute Chancen. Dafür spricht das starke Marktwachstum im Zuge der Elektromobilität. Allein in Europa sollen die Kapazitäten für die Batterieherstellung zwischen 2021 und 2030 von knapp 30 Gigawattstunden auf über 800 Gigawattstunden zunehmen. Derzeit bewerben wir uns als Lieferant von Beschichtungstechnik für mehrere neue Batteriefabriken. Wenn uns der Markteinstieg gelingt, können wir ein großes zusätzliches Geschäftspotenzial für den Dürr-Konzern erschließen.

HOHER AUFTRAGSBESTAND TREIBT UMSATZWACHSTUM IM JAHR 2022

Der Ausblick setzt voraus, dass sich die Weltwirtschaft nicht schwächer entwickelt als angenommen, keine weiteren gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen eintreten und die Lieferkettenprobleme im zweiten Halbjahr deutlich abnehmen. Darüber hinaus basiert er auf der Annahme, dass die politischen Unsicherheiten nicht weiter zunehmen und die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf die politische Stabilität und das Wirtschaftsgeschehen in Europa und der Welt begrenzt bleiben. Unter Berücksichtigung der uns bekannten Fakten über den Russland-Ukraine-Konflikt gehen wir davon aus, dass wir unsere Geschäftsprognose für 2022 erreichen werden. Auf Russland und die Ukraine entfallen insgesamt weniger als 2 % von Umsatz und Auftragseingang des Konzerns. Die weitere Entwicklung des Konflikts und seiner Auswirkungen werden wir eng verfolgen. Bitte berücksichtigen Sie mit Blick auf den Konflikt in der Ukraine auch die entsprechenden Aussagen im **„Nachtragsbericht“** → Seite 94. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, der Lieferengpässe und der erhöhten Kostensteigerungen haben wir im Ausblick so weit wie möglich berücksichtigt. Weiterhin bestehende Risiken sind im **„Risikobericht“** → Seite 95 beschrieben.

Für 2022 gehen wir davon aus, dass Umsatz und Ergebnis besonders in der ersten Jahreshälfte durch die Lieferengpässe und die im zweiten Halbjahr 2021 gestiegenen Preise für Rohstoffe, Bauteile und Logistik belastet werden. Entsprechend erwarten wir anfangs noch eine recht verhaltene Entwicklung von Umsatz und EBIT, gehen aber von einer Verbesserung insbesondere in der zweiten Jahreshälfte aus. Insgesamt erwarten wir für 2022 aber eine Fortsetzung des profitablen Wachstums. Unser Ziel ist es, bei Umsatz und EBIT-Marge das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 zu übertreffen.

Der Auftragseingang wird sich 2022 voraussichtlich auf einem hohen Niveau konsolidieren und soll eine Zielspanne von 4.100 bis 4.400 Mio. € erreichen. Zu berücksichtigen ist, dass die HOMAG Group 2021 ein absolutes Ausnahmejahr in Bezug auf den Auftragseingang verzeichnete. Neben Nachholeffekten aus dem ersten Pandemiejahr 2020 trugen auch Investitionsförderprogramme einzelner Länder in Europa zu deutlich höheren Bestellungen unserer Kunden bei. Wir erwarten, dass sich der Auftragseingang bei HOMAG im Jahr 2022 normalisiert. Gleichzeitig rechnen wir mit einer Erhöhung bei allen anderen Divisions. Für den Umsatz haben wir auf Basis des hohen Auftragsbestands eine Zielbandbreite von 3.900 bis 4.200 Mio. € definiert. Damit dürfte der Auftragsbestand weiterhin sein hohes Niveau halten.

Die Gesamtkosten (Umsatz- und Overhead-Kosten, sonstige betriebliche Aufwendungen) werden 2022 akquisitions-, volumen- und inflationsbedingt ansteigen. Die größten Kostenpositionen werden die Materialkosten und die Personalkosten bleiben. Beim Bruttoergebnis erwarten wir eine deutliche Verbesserung, auch die Bruttomarge soll leicht zulegen.

WEITERE VERBESSERUNG DER EBIT-MARGE ERWARTET

Für das Jahr 2022 erwarten wir eine weitere Steigerung der EBIT-Marge vor und nach Sondereffekten. Wesentliche Treiber sind das deutliche Umsatzwachstum und die planmäßige Umsetzung weiterer Prozessverbesserungen, insbesondere bei der HOMAG Group. Die im zweiten Halbjahr 2021 gestiegenen Preise für Rohstoffe, Logistik und Bauteile werden sich hingegen bremsend auf die Margenerhöhung auswirken.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten soll eine Bandbreite von 6,5 bis 7,5% erreichen (2021: 5,6%). Die Sonderaufwendungen dürften aus heutiger Sicht rund 25 Mio. € betragen (2021: 23,5 Mio. €) und hauptsächlich Kaufpreisallokationseffekte enthalten. Daraus resultiert ein Zielkorridor für die EBIT-Marge von 5,9 bis 6,9% (2021: 5,0%).

STEIGENDES ERGEBNIS NACH STEUERN ANGESTREBT

Das Ergebnis nach Steuern dürfte voraussichtlich auf 130 bis 180 Mio. € steigen. Der **ROCE** → Seite 251 soll sich 2022 ebenfalls weiter verbessern und 17 bis 21% erreichen (2021: 15,5%).

FORTSETZUNG DER DIVIDENDENPOLITIK

Für das Geschäftsjahr 2021 wird eine Dividende von 0,50 € je Aktie vorgeschlagen. Für die kommenden Jahre gehen wir von einer Ausschüttungsquote zwischen 30 und 40% des Konzernergebnisses nach Steuern aus.

CASHFLOW PROFITIERT VON ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Cashflow wird im Jahr 2022 durch zwei gegenläufige Faktoren beeinflusst. Während die prognostizierte Ergebnisverbesserung einen positiven Beitrag leisten sollte, erwarten wir gleichzeitig einen Aufbau des **Net Working Capital** → Seite 251 im Einklang mit der Umsatzsteigerung. Unser Ziel ist es, den Anstieg des Net Working Capital so gering wie möglich zu halten. Dementsprechend streben wir an, die in Tagen gemessene Reichweite des Net Working Capital (Days Working Capital) in unserer Zielspanne von 40 bis 50 Tagen zu stabilisieren. Zusätzlich erwarten wir bei den Investitionen eine Zunahme, die im folgenden Abschnitt näher erläutert wird. Insgesamt gehen wir davon aus, dass das steigende Net Working Capital und die höheren Investitionen in Sachanlagen den Effekt der Ergebnisverbesserung übersteigen werden. Entsprechend erwarten wir insgesamt eine moderate Abschwächung des **Free Cashflows** → Seite 251 im Jahr 2022. Geplant ist eine Bandbreite von 50 bis 100 Mio. €. Aufgrund der positiven Cashflow-Entwicklung, der niedrigen Nettofinanzverschuldung und der guten Liquiditätssituation im Jahr 2021 besteht genügend finanzielle Flexibilität, um den operativen Finanzierungsbedarf, den Mittelbedarf für Akquisitionen und die vorgeschlagene Dividendenausschüttung abzudecken.

INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

Für 2022 rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Im April 2021 haben wir das umfangreichste Investitionsprogramm in der Firmengeschichte der HOMAG Group gestartet. Bis 2024 sollen bei HOMAG 150 bis 200 Mio. € für die Erweiterung der Kapazitäten, die Verbesserung der Effizienz und die Schaffung eines modernen, leistungsfördernden Arbeitsumfelds ausgegeben werden. Dementsprechend erwarten wir für 2022 und 2023, dass die Investitionen von unserem Normalniveau von 2,5 bis 3,5% des Umsatzes auf 4,0 bis 5,0% des Umsatzes steigen. Zusätzlich wollen wir unsere Akquisitionsstrategie fortsetzen und unsere Geschäftsaktivitäten durch gezielte Firmen- und Technologie-zukäufe stärken. Zur Finanzierung eventueller Transaktionen stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

NETTOFINANZSTATUS, LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Für das Jahresende 2022 rechnen wir aus heutiger Sicht mit einem **Nettofinanzstatus** → Seite 251 von –75 bis –125 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass wir auch 2022 nicht auf die Barlinie unseres syndizierten Kredits zugreifen werden. Eine Kapitalerhöhung ist nicht geplant und wäre nur im Ausnahmefall einer großen Akquisition eine Option. Wir sind stabil finanziert, die nächste wesentliche Fälligkeit steht erst im Jahr 2023 an und der syndizierte Kredit hat eine Laufzeit bis Mitte 2026.

ERWARTUNGEN ÜBER 2022 HINAUS

Für 2023 gehen wir von einer Fortsetzung des profitablen Wachstums aus. Unser mittelfristiges Ziel einer EBIT-Marge von mindestens 8 % soll 2023 oder spätestens 2024 erreicht werden.

2.74 — AUSBLICK KONZERN

		2021	Ziel 2022
Auftragseingang	Mio. €	4.291,0	4.100 bis 4.400
Umsatz	Mio. €	3.536,7	3.900 bis 4.200
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	5,6	6,5 bis 7,5
EBIT-Marge	%	5,0	5,9 bis 6,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	84,9	130 bis 180
ROCE	%	15,5	17 bis 21
Free Cashflow	Mio. €	120,8	50 bis 100
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	–99,5	–75 bis –125
Investitionen ¹	Mio. €	107,8	
	% des Umsatzes	3,0	4,0 bis 5,0

¹ Ohne Akquisitionen

2.75 — AUSBLICK DIVISIONS

	Auftragseingang (Mio. €)		Umsatz (Mio. €)		EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	
	2021	Ziel 2022	2021	Ziel 2022	2021	Ziel 2022
Paint and Final Assembly Systems	1.356,7	1.350 bis 1.500	1.083,2	1.300 bis 1.400	3,8	4,3 bis 5,3
Application Technology	534,3	530 bis 570	470,1	510 bis 550	8,8	9,7 bis 10,7
Clean Technology Systems	448,4	440 bis 480	387,2	390 bis 420	4,3	5,7 bis 6,7
Measuring and Process Systems	209,3	280 bis 300	207,4	290 bis 310	8,6	8,5 bis 9,5
Woodworking Machinery and Systems	1.742,4	1.450 bis 1.600	1.388,8	1.450 bis 1.550	6,6	8,0 bis 9,0

VERÄNDERUNG IN DER ZUSAMMENSETZUNG DER DIVISIONS

Seit dem 1. Januar 2022 gehört die Tochtergesellschaft Benz GmbH Werkzeugsysteme zur Division Measuring and Process Systems. Zuvor wurde das Geschäft als Teil der Division Woodworking Machinery and Systems ausgewiesen. Der Ausblick für die Divisions berücksichtigt diese Veränderung, die einen Umsatzzuwachs von rund 50 Mio. € bei Measuring and Process Systems bedeutet. Rund die Hälfte dieses Umsatzes wird intern mit der Division Woodworking Machinery and Systems getätigt. Zukünftig werden Umsatz und Auftragseingang der Divisions inklusive der internen Umsätze und Auftragseingänge angegeben und bei der Überleitung auf den Konzernumsatz bereinigt. Bis auf das Geschäft von Benz gibt es keine wesentlichen internen Umsätze zwischen den Divisions.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Nach der erfreulichen Entwicklung und dem Rekordauftragseingang im Jahr 2021 erwarten wir für 2022 eine Fortsetzung des profitablen Wachstums. Unser Ziel ist es, bei Umsatz und EBIT-Marge das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 zu übertreffen. Dies setzt voraus, dass die Corona-Pandemie die Geschäftstätigkeit nicht wesentlich einschränkt und dass die Engpässe in der Lieferkette nicht zunehmen, sondern sich im Lauf des Jahres auflösen. Für die Automobilproduktion wird eine deutliche Zunahme erwartet. Wir rechnen weiterhin mit umfangreichen Investitionen in E-Mobility-Produktionstechnik und in die Modernisierung von Automobilwerken, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. In der holzbearbeitenden Industrie erwarten wir nach dem Rekordjahr 2021 eine Konsolidierung der Nachfrage auf hohem Niveau.

Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind die wichtigsten Wachstumstreiber für den Dürr-Konzern. Mit der Ressourceneffizienz unserer Produkte, der hohen Software- und Shopfloor-Kompetenz unserer Digital Factories und den Akquisitionen der Vorjahre sehen wir uns sehr gut aufgestellt, um von den sich abzeichnenden Marktchancen zu profitieren.

Angetrieben durch eine fortgesetzte Markterholung und die Akquisitionen soll der Konzernumsatz im Jahr 2022 im niedrigen zweistelligen Prozentbereich wachsen und 3.900 bis 4.200 Mio. € erreichen. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten soll weiter zunehmen und 6,5 bis 7,5% erreichen; der Zielkorridor für die EBIT-Marge beträgt 5,9 bis 6,9% bei ungefähr gleichbleibenden Sonderaufwendungen von rund 25 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern wird voraussichtlich auf 130 bis 180 Mio. € steigen. Beim **Free Cashflow** → Seite 251 erwarten wir ein Niveau zwischen 50 und 100 Mio. €, da der Umsatzzuwachs zu einem Anstieg des **Net Working Capital** → Seite 251 führen wird und die wachstumsbegleitenden Investitionen bei der HOMAG Group zunehmen werden. Mit einer hohen verfügbaren Gesamtliquidität von über 1 Mrd. € (inklusive Barlinie aus dem syndizierten Kredit) und einer relativ niedrigen Nettofinanzverschuldung von knapp unter 100,0 Mio. € am Jahresende 2021 sind wir finanziell sehr gut aufgestellt, um den operativen Finanzierungsbedarf abzudecken, Akquisitionen durchzuführen und eine Dividende zu bezahlen. Wir nutzen diese Flexibilität behutsam und mit Weitsicht und erwarten für Ende 2022 einen nahezu unveränderten Nettofinanzstatus von –75 bis –125 Mio. €.

Im Jahr 2023 wollen wir weiter profitabel wachsen. Zur Ergebnisverbesserung sollen alle Divisions beitragen. Eine wesentliche Steigerung erwarten wir bei Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group). Die Division setzt ihren Optimierungskurs im Jahr 2022 mit weiteren Maßnahmen fort, die 2023 ihre volle Wirkung entfalten sollen. Entsprechend gehen wir davon aus, dass die HOMAG Group ihre Ziel-EBIT-Marge von über 9% im Jahr 2023 erreichen wird. Unser mittelfristiges Ziel einer EBIT-Marge von mindestens 8% für den Dürr-Konzern soll ebenfalls 2023 oder spätestens 2024 erreicht werden.

DÜRR AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Dürr AG folgt den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), während der Konzernabschluss nach den IFRS erstellt wird. Die Dürr AG umfasst als Holding-Gesellschaft die Zentralfunktionen des Konzerns und betreibt keine operativen Geschäfte. Ihre wirtschaftliche Entwicklung hängt hauptsächlich vom Geschäftsverlauf der operativen Konzerngesellschaften ab. Die Dürr AG hält direkt oder indirekt Beteiligungen an 137 Gesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Dürr AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns, wie sie im Kapitel „[Konjunktur und Branchenumfeld](#)“ → Seite 65 beschrieben sind.

Ertragslage

Der Umsatz der Dürr AG speist sich vor allem aus konzerninternen Umlagezahlungen und blieb im Jahr 2021 mit 31,7 Mio. € praktisch konstant. Sowohl die Währungsgewinne als auch die Währungsverluste nahmen deutlich ab. Dies trug maßgeblich dazu bei, dass sich die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen um jeweils 23,2 Mio. € verringerten. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben die Reisekosten aufgrund der anhaltenden Pandemie auf einem niedrigen Niveau. Dagegen haben wir die Aufwendungen für Optimierungsprojekte im Rahmen des OneDürrGroup-Programms erhöht. Der steigende Personalaufwand (+24,0%) resultierte vor allem aus höheren erfolgsabhängigen Vergütungen infolge der verbesserten wirtschaftlichen Situation.

Das Beteiligungsergebnis kehrte nach dem Verlust im Vorjahr wieder klar in den positiven Bereich zurück, da die verbesserte operative Ertragslage der Organgesellschaften entsprechend umfangreiche Ergebnisabführungen zuließ. Das Finanzergebnis lag mit -14,4 Mio. € auf dem Vorjahresniveau und enthielt vor allem die Kosten für Finanzierungsinstrumente. Trotz des deutlich verbesserten Vorsteuerergebnisses (166,8 Mio. €) fielen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mit 2,2 Mio. € niedrig aus. Maßgeblich dafür waren die nach wie vor geringen operativen Erträge im Inland, die nicht zuletzt mit der Corona-Situation zusammenhängen.

Auf Basis des deutlich verbesserten Beteiligungsergebnisses erzielten wir einen Jahresüberschuss von 164,6 Mio. €. Nach Addition des Gewinnvortrags von 450,2 Mio. € aus dem Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 614,8 Mio. €. Vor diesem Hintergrund schlagen wir für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividendenausschüttung von 34,6 Mio. € beziehungsweise 0,50 € je Aktie vor; dies bedeutet eine Anhebung um 66,7% gegenüber dem Vorjahr.

2.76 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

Mio. €	2021	2020
Umsatzerlöse	31,7	31,5
Sonstige betriebliche Erträge	20,9	44,0
Materialaufwand	-1,6	-2,0
Personalaufwand	-20,5	-16,5
Abschreibungen	-1,6	-1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35,5	-58,6
Beteiligungsergebnis	187,8	-26,4
Finanzergebnis	-14,4	-14,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,2	-0,4
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	164,6	-43,5
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	450,2	514,5
Bilanzgewinn	614,8	471,0

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Dürr AG verringerte sich zum 31. Dezember 2021 um 8,4% auf 2.125,0 Mio. €. Während das Anlagevermögen konstant blieb, sank das Umlaufvermögen um 16,8%. Dazu trug vor allem der Rückgang der flüssigen Mittel bei. Er resultierte zum einen aus den Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen und zum anderen aus der Tatsache, dass wir eine Unternehmensanleihe

über 300 Mio. € zurückzahlten, aber nur 200 Mio. € neue Fremdmittel über ein Schuldscheindarlehen aufnahmen. Ein weiterer Grund für das rückläufige Umlaufvermögen war, dass die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände geringere Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthielten.

Infolge des gestiegenen Bilanzgewinns hat sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 um 20,1% auf 859,6 Mio. € erhöht. Die Rückstellungen für Bonus- und Steuerzahlungen haben wir infolge der verbesserten Ertragslage angehoben. Bei den Verbindlichkeiten ergab sich ein Rückgang von 21,7% auf 1.243,9 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war einerseits die oben erwähnte Rückzahlung der Unternehmensanleihe. Andererseits nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ab, da wir von den Konzerngesellschaften weniger Mittel zu Anlagezwecken erhielten.

2.77 — BILANZ EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,1	6,6
Sachanlagen	0,2	0,3
Finanzanlagen	1.131,1	1.125,7
	1.136,3	1.132,6
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	719,8	748,2
Flüssige Mittel	267,3	438,5
	987,1	1.186,7
Rechnungsabgrenzungsposten, Sonstiges	1,5	1,7
	988,6	1.188,4
Summe Aktiva	2.125,0	2.321,0
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	177,2	177,2
Kapitalrücklage	67,6	67,6
Bilanzgewinn	614,8	471,0
	859,6	715,7
Fremdkapital		
Rückstellungen	21,6	16,9
Verbindlichkeiten	1.243,9	1.588,4
	1.265,4	1.605,3
Summe Passiva	2.125,0	2.321,0

Risiken und Chancen

Die Dürr AG ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Bitte beachten Sie dazu den „**Risiko-, Chancen- und Prognosebericht**“ → Seite 95. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

Prognose

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Dürr AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert der „**Risiko-, Chancen- und Prognosebericht**“ → Seite 95. Der vollständige Jahresabschluss der Dürr AG findet sich auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Finanzpublikationen/Präsentationen.

Bietigheim-Bissingen, 15. März 2022

Dürr Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Jochen Weyrauch



Dietmar Heinrich

VERGÜTUNGSBERICHT

115 INHALT DES
VERGÜTUNGSBERICHTS

123 ZUWENDUNGEN IM
GESCHÄFTSJAHR 2021

115 VERGÜTUNGSSYSTEM DER
VORSTANDSMITGLIEDER

131 VERGÜTUNG DES
AUF SICHTSRATS

121 EINHALTUNG DES VERGÜTUNGS-
SYSTEMS UND BESTIMMUNG
DER ZIELERREICHUNG

Inhalt des Vergütungsberichts

Der Vergütungsbericht ist nach den erstmals für das Geschäftsjahr 2021 anzuwendenden Regelungen des § 162 AktG aufgestellt und orientiert sich insbesondere an den gesetzlichen Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Es handelt sich um einen separaten Bericht, der die Grundzüge der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat sowie einen Ausweis über Höhe und Struktur der Vergütung enthält.

Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder

VERÄNDERUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2021

Seit dem 1. Januar 2021 gilt für den Vorstand der Dürr AG ein neues Vergütungssystem. Es wurde unter der Federführung des Personalausschusses des Aufsichtsrats erarbeitet und vom Aufsichtsrat am 30. September 2020 beschlossen. Das neue Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder wurde bei der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Mai 2021 gemäß § 120a Abs. 1 AktG mit einer Mehrheit von 89,57% der abgegebenen Stimmen gebilligt. Die drei damaligen Mitglieder des Vorstands willigten in eine Anpassung ihrer Dienstverträge ein, sodass das neue Vergütungssystem seit Jahresbeginn 2021 angewendet werden kann. Der Vergütungsbericht wird den Aktionären zum ersten Mal auf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2022 zur nicht bindenden Abstimmung vorgelegt.

Das neue Vergütungssystem folgt den einschlägigen Neuregelungen im deutschen Aktiengesetz (§§ 87 und 87a), die aus dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) resultieren. Darüber hinaus berücksichtigt es die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Unter anderem enthält das System variable Leistungskriterien zur Messung der nachhaltigen Entwicklung des Konzerns, eine Clawback-Klausel, ein Zielbonussystem sowie neue Bestimmungen zu den Leistungen bei Vertragsbeendigung. Weitere konstitutive Elemente, die bereits im bisherigen System enthalten waren, sind zum Beispiel die Unterteilung in Short-Term und Long-Term Incentives (einjährige und mehrjährige variable Vergütung) sowie Höchstgrenzen für die Vergütung (Caps) und ein Selbstbehalt bei der Versicherung für Haftungsfälle (D&O-Versicherung).

Bei der Ausarbeitung des neuen Vergütungssystems beschäftigten sich Personalausschuss und Aufsichtsrat intensiv mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und überprüften diese anhand mehrerer Kriterien. Dazu gehörten die Aufgaben von Gesamtvorstand und Einzelmitgliedern, die persönliche Leistung, das wirtschaftliche Umfeld sowie der nachhaltige Erfolg und die Perspektiven des Unternehmens. Berücksichtigt wurde auch, wie sich die Vorstandsvergütung im Vergleich mit anderen Branchenunternehmen sowie im Vergleich mit dem oberen Führungskreis und der Belegschaft des Konzerns entwickelt hat.

Das Vergütungssystem gilt für alle Vorstandsmitglieder der Dürr AG seit dem 1. Januar 2021 sowie für alle neu abzuschließenden Dienstverträge mit Vorstandsmitgliedern und für Vertragsverlängerungen. Hervorzuheben sind insbesondere die in → **Tabelle 3.1** dargestellten Änderungen im neuen Vergütungssystem gegenüber dem alten System.

3.1 — ÄNDERUNGEN IM VERGÜTUNGSSYSTEM DER VORSTANDSMITGLIEDER

Anforderungen	Vergütungssystem bis 31.12.2020	Vergütungssystem ab 01.01.2021
§ 87 Abs.1 S. 2 AktG [...] Die Vergütungsstruktur ist bei börsennotierten Gesellschaften auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft auszurichten. [...]	Das alte Vergütungssystem berücksichtigte keine Environmental-, Social- und Governance-Ziele (ESG).	Das neue Vergütungssystem bezieht ESG-Ziele in den Short-Term-Incentive-Plan (STI) ein.
G.2 DCGK 1. [...] der Aufsichtsrat soll für jedes Vorstandsmitglied [...] dessen konkrete Ziel-Gesamtvergütung festlegen, [...]	Im alten Vergütungssystem waren keine Zielbeträge für die variable Vergütung festgelegt.	Im neuen Vergütungssystem wurden Zielbeträge für die variable Vergütung festgelegt und eine Ziel-Gesamtvergütung definiert.
G.11 DCGK [...] In begründeten Fällen soll eine variable Vergütung einbehalten oder zurückgefordert werden können.	Das alte Vergütungssystem enthielt keine Clawback- oder Malus-Regelungen.	Das neue Vergütungssystem enthält Clawback-Regelungen.
G.12 DCGK Im Falle der Beendigung eines Vorstandsvertrags soll die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, [...] nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern erfolgen.	Im alten Vergütungssystem war die Auszahlung des Long-Term Incentives (LTI) bei vorzeitigem Ausscheiden zum Vertragsende möglich.	Das neue Vergütungssystem sieht die Auszahlung des LTI erst nach Ablauf der jeweiligen Tranche vor.
G.14 DCGK Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags durch das Vorstandsmitglied infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) sollten nicht vereinbart werden.	Das alte Vergütungssystem sah im Dienstvertrag für den Vorstandsvorsitzenden Zusagen im Falle eines Kontrollwechsels vor.	Die Zusagen im Falle eines Kontrollwechsels wurden aus den Dienstverträgen gestrichen.
Markt-/Investoren-/Proxy-Advisor-Anforderung Vorstandsmitglieder sollten in erheblichem Umfang in Aktien des Unternehmens investieren.	Das alte Vergütungssystem enthielt dauerhafte Aktienhalterverpflichtungen (Share Ownership Guidelines) als Voraussetzung zur Teilnahme am LTI-Plan.	Das neue Vergütungssystem verpflichtet die Vorstandsmitglieder, eine festgelegte Anzahl Aktien der Dürr AG zu halten (nach einer Aufbauphase von drei Jahren).

VERGÜTUNGSSYSTEM DER VORSTANDSMITGLIEDER 2021

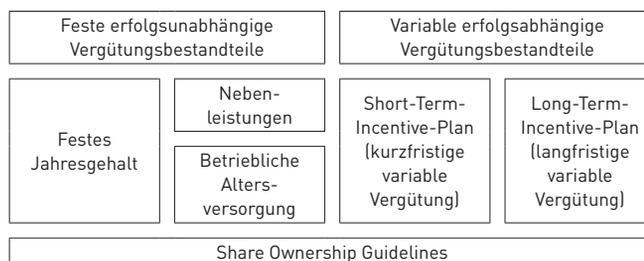
Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde in Einklang mit den Vorgaben der §§ 87 und 87a AktG durch den Aufsichtsrat überprüft und beschlossen. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat einen unabhängigen externen Berater hinzugezogen. Der Personalausschuss ist dafür zuständig, den Beschluss des Aufsichtsrats vorzubereiten und den Aufsichtsrat regelmäßig mit allen Informationen zu versorgen, die der Aufsichtsrat zur Überprüfung des Vergütungssystems benötigt. Eine Überprüfung des Vergütungssystems führt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen, spätestens aber alle vier Jahre durch. Das Vergütungssystem ist klar und verständlich ausgestaltet und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige und langfristige Wertschöpfung, die Umsetzung der Geschäftsstrategie sowie das Wachstum der Divisions zu fördern.

Bestandteile der Vorstandsvergütung

Das veränderte Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die feste erfolgsunabhängige Vergütung umfasst

das feste Jahresgehalt, die betriebliche Altersversorgung sowie Nebenleistungen. Die variable erfolgsabhängige Vergütung umfasst das Short-Term Incentive sowie das Long-Term Incentive (→ **Abbildung 3.2**).

3.2 — VERGÜTUNGSSYSTEM UND BESTANDTEILE DER VORSTANDSVERGÜTUNG IM ÜBERBLICK



Feste erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile

Die feste, erfolgsunabhängige Vergütung setzt sich aus dem festen Jahresgehalt, der betrieblichen Altersversorgung und den Nebenleistungen zusammen.

Festes Jahresgehalt: Das feste Jahresgehalt wird in zwölf gleichen Raten ausbezahlt. Seine Höhe orientiert sich an den Aufgaben und der strategischen und operativen Verantwortung des einzelnen Vorstandsmitglieds.

Betriebliche Altersversorgung: Die Vorstandsmitglieder erhalten im Rahmen des Versorgungsprogramms des Dürr-Konzerns („Dürr-Pensionsplan“) einen arbeitgeberfinanzierten Versorgungsbeitrag in Höhe von 24 % des festen Jahresgehalts für den Vorstandsvorsitzenden und 25 % des festen Jahresgehalts für die übrigen Vorstandsmitglieder.

Nebenleistungen: Den Vorstandsmitgliedern wird ein Firmenwagen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus schließt die Dürr AG zugunsten der Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung mit einer angemessenen Deckungssumme und dem gesetzlich vorgeschriebenen Selbstbehalt sowie für einzelne Vorstandsmitglieder eine Lebensversicherung oder eine Unfallversicherung ab.

Variable erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

Die variable, erfolgsabhängige Vergütung setzt sich aus einer kurzfristigen (STI) und einer langfristigen Komponente (LTI) zusammen, sodass ein angemessenes Anreizsystem zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und für eine nachhaltige Wertschöpfung und -steigerung besteht. Das Vergütungsmodell soll ein hohes Maß an Transparenz bieten, indem es die Erfolgsgrößen mit klar definierten Indikatoren für Ertrag, Liquidität, Wertschöpfung und nachhaltige Entwicklung verknüpft. Die nachhaltige Geschäftsausrichtung sowie die soziale und ökologische Verantwortung der Dürr AG spiegeln sich hierbei auch in den jährlichen ESG-Zielen wider.

Die variable Vergütung bemisst sich nach den Aufgaben und der strategischen und operativen Verantwortung der Vorstandsmitglieder sowie nach den kurz- und langfristigen Ergebnissen des Dürr-Konzerns. Dabei übersteigt die Vergütung aus dem LTI sowohl in der Zielvergütung als auch in der Maximalvergütung die Vergütung aus dem STI. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien tragen zur Förderung der Unternehmensstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Dürr AG bei. Ihre Zielerreichung wird wie unten beschrieben gemessen.

Der Aufsichtsrat ist nur in Fällen von außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen, zum Beispiel bei der Akquisition oder der Veräußerung eines Unternehmensteils, berechtigt, die Planbedingungen der variablen Vergütungsbestandteile vorübergehend in angemessenem Rahmen sachgerecht anzupassen. Der Aufsichtsrat hat von diesem Recht in Bezug auf die Vergütung des

abgelaufenen Geschäftsjahrs 2021 keinen Gebrauch gemacht. Allgemeine ungünstige Marktentwicklungen erfüllen nicht den Sachverhalt eines außergewöhnlichen Ereignisses oder einer außergewöhnlichen Entwicklung. Entsprechendes gilt, wenn Änderungen der für die Gesellschaft anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften wesentliche Auswirkungen auf die für die Berechnung der variablen Vergütungsbestandteile STI und LTI maßgeblichen Parameter haben, sowie für den Fall, dass ein Geschäftsjahr weniger als zwölf Monate umfasst (Rumpfgeschäftsjahr). Falls es bei außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen zu veränderten Auszahlungen der variablen Vergütung kommen sollte, wird dies ausführlich und nachvollziehbar begründet. Die Nutzung von diskretionären Anpassungsmöglichkeiten ist ausgeschlossen. Sonderzahlungen werden nicht gewährt.

Der Aufsichtsrat kann vorübergehend von dem Vergütungssystem und dessen einzelnen Bestandteilen abweichen oder neue Vergütungsbestandteile einführen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Der Aufsichtsrat behält sich solche Abweichungen für außergewöhnliche Umstände vor, wie zum Beispiel eine Wirtschafts- oder Unternehmenskrise, und berücksichtigt dabei sowohl die Verhältnismäßigkeit der Vergütung im Vergleich zu anderen unter diesen Umständen getroffenen Maßnahmen als auch das Interesse der Aktionäre.

Short-Term Incentive (kurzfristige Vergütungskomponente): Das Short-Term Incentive ist ein leistungsabhängiger Bonus, der auf finanziellen und nichtfinanziellen Ergebnissen des jeweiligen Geschäftsjahres basiert. Es war im Geschäftsjahr 2021 zu 60 % von den operativen Earnings before Interest and Taxes (EBIT), zu 30 % vom Free Cashflow (FCF) und zu 10 % von ESG-Zielen abhängig (→ **Abbildung 3.3**). Die ESG-Ziele können für den gesamten Vorstand oder individuell je Vorstandsmitglied festgelegt werden.

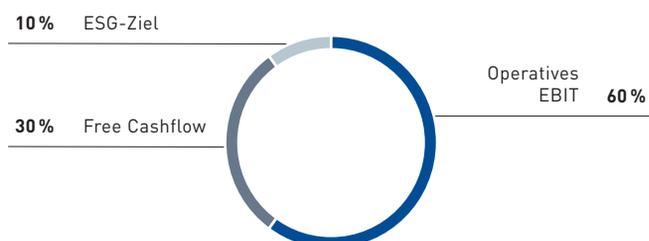
Das EBIT spiegelt das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Beteiligungsergebnis wider. Das operative EBIT ist um ungeplante Sondereffekte bereinigt, wie zum Beispiel Effekte aus Akquisitionen. Die zu bereinigenden Sondereffekte werden vom Aufsichtsrat im Rahmen der Verabschiedung der Zielerreichung festgelegt. Durch die Verwendung des operativen EBIT des Dürr-Konzerns wird die Rentabilität und Profitabilität des Unternehmens bei der Vergütung des Vorstands berücksichtigt und somit eines der wichtigsten unternehmensstrategischen Ziele unterstützt.

Der Free Cashflow ist der frei verfügbare Cashflow und zeigt, welche Mittel verbleiben, um eine Dividende auszuschütten, Akquisitionen zu tätigen und die Verschuldung zurückzuführen. Er wird

berechnet, indem man die Investitionen, den Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten vom Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzieht.

Unter ESG-Zielen versteht man Ziele, die sich auf Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) beziehen. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn des Geschäftsjahres die ESG-Leistungskriterien und die Methoden zur Leistungsmessung für jedes Vorstandsmitglied oder das gesamte Vorstandsgremium fest. Die möglichen Leistungskriterien setzen sich zum Beispiel aus ESG-Ratings, Kundenzufriedenheit, Beschäftigtenzufriedenheit und Arbeitsschutz (Gesundheit und Sicherheit) zusammen. Die Gesamtzielerreichung für die ESG-Performance ergibt sich aus dem Durchschnitt der Zielerreichung der einzelnen Leistungskriterien.

3.3 — SHORT-TERM INCENTIVE – ZIELGEWICHTUNG



Der Aufsichtsrat legt vor Beginn eines Geschäftsjahres die einzelnen Ziele („Zielwerte“) sowie jeweils Werte für die minimale und maximale Zielerreichung („Schwellenwert“ und „Maximalwert“) fest. Die Zielerreichung beträgt unterhalb des Schwellenwerts 0 %, oberhalb des Maximalwerts 150 % und bei Erreichen des Zielwerts 100 %. Zwischen Schwellen- und Zielwert sowie zwischen Ziel- und Maximalwert wird die Zielerreichung linear interpoliert. Die Zielerreichung wird nach Ablauf des entsprechenden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat festgelegt. Aus der jeweiligen Zielerreichung bei EBIT-, FCF- und ESG-Ziel sowie der angegebenen Gewichtung der Ziele ergibt sich die STI-Zielerreichung. Der Zielerreichungsbetrag entspricht dem Zielbetrag multipliziert mit der Zielerreichung (→ **Abbildung 3.4**). Der Zielerreichungsbetrag für das Short-Term Incentive wird im Mai (reduziert um die gesetzlichen Abzüge) ausbezahlt und ist auf 150 % des Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap).

3.4 — SHORT-TERM INCENTIVE: BERECHNUNG DES ZIELERREICHUNGSBETRAGS



Beginnt oder endet der Dienstvertrag in einem laufenden Geschäftsjahr, wird der Zielerreichungsbetrag pro rata temporis gekürzt. Sämtliche Ansprüche aus dem STI eines laufenden Geschäftsjahres entfallen ersatz- und entschädigungslos, wenn der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds durch außerordentliche Kündigung der Gesellschaft aus einem wichtigen Grund nach § 626 BGB endet.

Long-Term Incentive (langfristige Vergütungskomponente): Das Long-Term Incentive der Vorstandsmitglieder in Form eines Performance-Share-Plans ist auf das nachhaltige Wachstum des Unternehmens ausgerichtet und bestimmt sich nach der Kursentwicklung der Dürr-Aktie sowie der operativen EBIT-Marge. Die relevanten Erfolgsgrößen zur Berechnung des LTI-Auszahlungsbetrags sind die Entwicklung des Kurses der Dürr-Aktie zwischen Gewährung und Auszahlung des LTI sowie die durchschnittliche operative EBIT-Marge der drei Geschäftsjahre ab dem Gewährungsjahr. Die Berücksichtigung der Kursentwicklung betont den Fokus auf die langfristige und nachhaltige Wertschöpfung des Unternehmens. Die operative EBIT-Marge ist definiert als das Verhältnis von operativem EBIT (siehe Abschnitt „Short-Term Incentive“) zu dem entsprechend angepassten Umsatz des Dürr-Konzerns. Die operative EBIT-Marge ist ein Maß für die langfristige Rentabilität und Profitabilität des Unternehmens und ihre Verwendung unterstützt somit die dauerhafte Umsetzung der Unternehmensstrategie.

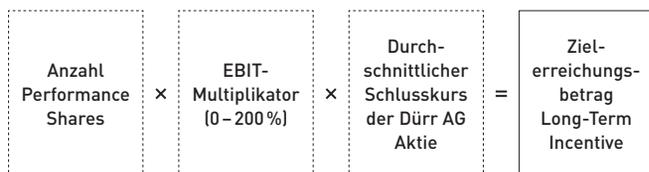
Zum Zeitpunkt der Gewährung der jährlich aufgelegten LTI-Tranchen wird der Zielbetrag für das LTI je Vorstandsmitglied auf Grundlage des Anfangsreferenzkurses der Dürr-Aktie in virtuelle Aktien des Unternehmens (Performance Shares) umgewandelt und diese werden den jeweiligen Vorstandsmitgliedern als Rechengröße zugeteilt. Der Anfangsreferenzkurs bestimmt sich nach dem durchschnittlichen rechnerischen Schlusskurs der Dürr-Aktie an den letzten 30 Handelstagen vor dem 31. Dezember eines Geschäftsjahres.

Nach Ablauf der dreijährigen Laufzeit und der darauffolgenden Hauptversammlung, in welcher der Konzernabschluss der Dürr AG für das vorherige Geschäftsjahr vorgestellt wird, erfolgt die Auszahlung des LTI in bar. Zur Berechnung des Zielerreichungsbetrags wird die Anzahl der Performance Shares mit dem EBIT-Multiplikator und dem durchschnittlichen rechnerischen Schlusskurs der Dürr-Aktie an den 30 Tagen vor der Hauptversammlung multipliziert (→ **Abbildung 3.5**).

Der Aufsichtsrat legt vor Beginn einer Tranche das Ziel für die durchschnittliche operative EBIT-Marge („Zielwert“) sowie Werte für die minimale und maximale Zielerreichung („Schwellenwert“ und „Maximalwert“) fest. Der EBIT-Multiplikator beträgt bei einer Zielerreichung unterhalb des Schwellenwerts 0%, bei einer Zielerreichung oberhalb des Maximalwerts 200% und bei Erreichung des Zielwerts 100%. Zwischen Schwellen- und Zielwert sowie zwischen Ziel- und Maximalwert werden die Zielerreichung und der EBIT-Multiplikator linear interpoliert. Der EBIT-Multiplikator ist auf 200% begrenzt. Der Zielerreichungsbetrag für das LTI ist auf 150% des LTI-Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap). Weitere Informationen dazu enthält das Schaubild 3.12.

Sämtliche Rechte aus dem LTI verfallen ersatzlos, falls der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds vor Auszahlung des LTI aus wichtigem Grund wirksam fristlos gekündigt, die Bestellung zum Vorstand vor Auszahlung des LTI wegen grober Pflichtverletzung im Sinne des § 84 Abs. 3 Satz 2 AktG aus wichtigem Grund wirksam widerrufen oder bei Ablauf der Bestellperiode vor Auszahlung des LTI eine Verlängerung der Bestellung aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 1 BGB abgelehnt wird beziehungsweise das Vorstandsmitglied seine Organstellung vor Auszahlung des LTI niederlegt oder den Dienstvertrag kündigt, es sei denn, dem Vorstandsmitglied steht für die Amtsniederlegung und/oder die Kündigung des Dienstvertrags ein wichtiger Grund zur Seite.

3.5 — LONG-TERM INCENTIVE – BERECHNUNG DES ZIELERREICHUNGSBETRAGS



Bisheriges Long-Term Incentive (langfristige Vergütungskomponente): Da im Geschäftsjahr 2021 die langfristige variable Vergütung nach dem bis 31. Dezember 2020 geltenden Vergütungssystem ausbezahlt wurde, wird im Folgenden das bisherige System beschrieben.

Für die LTI-Vergütung war im bisherigen Vergütungssystem ausschlaggebend, wie sich der Kurs der Dürr-Aktie und die durchschnittliche EBIT-Marge des Konzerns in einem Zeitraum von drei Jahren (LTI-Laufzeit) entwickelten. Jedes Jahr wurde eine festgelegte Anzahl an virtuellen Dürr-Aktien ausgegeben, sogenannte Performance Share Units. Der Auszahlungsbetrag für die dreijährige LTI-Laufzeit ergab sich aus der Multiplikation der Anzahl der Performance Share Units mit einem Aktienkurs-Multiplikator und einem EBIT-Multiplikator. Der Aktienkurs-Multiplikator entsprach dem durchschnittlichen Schlusskurs der Dürr-Aktie in € an den letzten 20 Börsentagen vor der ersten Hauptversammlung nach Ablauf der dreijährigen LTI-Laufzeit. Der EBIT-Multiplikator bemäß sich nach der durchschnittlichen EBIT-Marge, die der Konzern während der Laufzeit der LTI-Tranche erzielte. Für die LTI-Vergütung insgesamt und für den EBIT-Multiplikator waren Höchstgrenzen festgelegt. Der EBIT-Multiplikator erreichte seine Höchstgrenze von zwei ab einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 8%. Bei einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 4% und darunter fielen der EBIT-Multiplikator und damit die LTI-Vergütung auf null.

Möglichkeit der Gesellschaft, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern

Die Gesellschaft ist berechtigt, die Auszahlungsbeträge aus der variablen Vergütung nach pflichtgemäßem Ermessen anzupassen und zurückzufordern, wenn der testierte Konzernabschluss und/oder die Grundlage zur Feststellung sonstiger Ziele, die der Berechnung der variablen Vergütung zugrunde liegen, nachträglich korrigiert werden müssen, weil sie sich als objektiv fehlerhaft herausstellen und der Fehler zu einer Falschberechnung der variablen Vergütung geführt hat. Der Rückforderungsanspruch besteht in Höhe der Differenz zwischen den tatsächlich durch die Gesellschaft geleisteten Auszahlungsbeträgen und den Auszahlungsbeträgen, die nach den Regelungen über die variable Vergütung unter Zugrundlegung der korrigierten Berechnungsgrundlagen hätten ausbezahlt werden müssen.

Im Fall eines grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Verstoßes eines Vorstandsmitglieds gegen eine seiner wesentlichen Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG oder einen wesentlichen Handlungsgrundsatz einer von der Gesellschaft erlassenen internen Richtlinie und einer damit einhergehenden Gefährdung des Geschäftserfolgs oder der Reputation der Dürr AG oder

einer ihrer Gesellschaften kann der Aufsichtsrat die variablen Vergütungsbestandteile teilweise oder vollständig (bis auf null) reduzieren.

Wirkt sich die Korrektur der Berechnungsgrundlagen der variablen Vergütung oder der Verstoß gegen Sorgfaltspflichten oder gegen wesentliche Handlungsgrundsätze auf mehrere ausbezahlte variable Vergütungsbestandteile aus, können Auszahlungsbeträge für sämtliche variable Vergütungsbestandteile zurückgefordert werden. Der Rückforderungsanspruch besteht bis zum Ablauf von drei Jahren nach Auszahlung des jeweils betroffenen variablen Vergütungsbestandteils.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, variable Vergütungsbestandteile einzubehalten beziehungsweise zurückzufordern.

Maximalvergütung

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds für ein Geschäftsjahr ist nach oben absolut begrenzt („Maximalvergütung“). Die Maximalvergütung bezieht sich dabei auf das im Geschäftsjahr gezahlte feste Jahresgehalt, die im Geschäftsjahr geleisteten Nebenleistungen einschließlich Versorgungsaufwand für die betriebliche Altersversorgung, das im Geschäftsjahr erdiente Short-Term Incentive sowie die im Geschäftsjahr beginnende Tranche des Long-Term Incentives. Die Maximalvergütung beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 3.890.000 €, für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden 2.735.000 € und für die ordentlichen Vorstandsmitglieder jeweils 2.055.000 €.

Übersteigt die für ein Geschäftsjahr berechnete Gesamtvergütung die Maximalvergütung, wird der Auszahlungsbetrag aus dem Long-Term Incentive (LTI) so weit gekürzt, dass die Maximalvergütung eingehalten wird. Erforderlichenfalls kann der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen andere Vergütungskomponenten kürzen. Unabhängig von der festgesetzten Maximalvergütung sind zudem die Auszahlungsbeträge der einzelnen variablen Vergütungsbestandteile wie in → [Tabelle 3.6](#) aufgeführt betragsmäßig begrenzt.

3.6 — MAXIMALBETRÄGE DER VARIABLEN VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Position	Maximalbetrag Short-Term Incentive (€)	Maximalbetrag Long-Term Incentive (€)
Vorstandsvorsitzender	1.250.000	1.350.000
Stv. Vorstandsvorsitzender	825.000	937.500
Vorstandsmitglied	600.000	675.000

Aktienhalterverpflichtung („Share Ownership Guidelines“)

Die Mitglieder des Vorstands sind vertraglich verpflichtet, nach Ablauf einer dreijährigen Aufbauphase eine festgelegte signifikante Anzahl von Dürr-Aktien dauerhaft während ihrer Amtszeit zu halten. Der Vorstandsvorsitzende muss 21.250 Aktien halten, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende 16.250 Aktien und ordentliche Mitglieder des Vorstands 12.500 Aktien. Mit der Aktienhalterverpflichtung besteht neben dem LTI eine zusätzliche Aktienkomponente, die über die Laufzeit des LTI hinaus einen Anreiz zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts setzt. Die Einhaltung dieser Verpflichtung ist erstmalig nach der dreijährigen Aufbauphase und danach jährlich nachzuweisen. Die Aufbauphase beginnt mit Beginn der Vorstandstätigkeit oder mit Inkrafttreten des neuen Vergütungssystems zum 1. Januar 2021, jeweils zum späteren der beiden Zeitpunkte. Demnach befinden sich alle aktiven Vorstandsmitglieder noch in der Aufbauphase. Der aktuelle Stand der Aktienanzahl zum Stichtag 31. Dezember 2021 ist in → [Tabelle 3.7](#) ausgewiesen.

3.7 — AKTIENANZAHL DER ZUM 31.12.2021 AKTIVEN VORSTANDSMITGLIEDER

Vorstandsmitglied	Erforderliche Anzahl	Ende der Aufbauphase	Aktienanzahl zum 31.12.2021
Ralf W. Dieter	21.250	–	160.000
Dr. Jochen Weyrauch	16.250	31.12.2023	13.000
Dietmar Heinrich	12.500	31.12.2023	12.600

Zusagen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit

Beendigung durch reguläres Auslaufen der Bestellung

Im Falle des regulären Auslaufens der Bestellung werden keine Abfindungszahlungen, Sonderbeiträge zur Versorgung oder sonstigen zusätzlichen Zahlungen geleistet.

Zusagen im Falle des Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds

Wird der Dienstvertrag ohne wichtigen Grund beendet, ist eine mögliche Abfindungszahlung einschließlich Nebenleistungen an das jeweilige Vorstandsmitglied auf den Wert von höchstens zwei Jahresvergütungen begrenzt und darf bei einer Restlaufzeit des Dienstvertrags von weniger als zwei Jahren die vertragliche Vergütung für die Restlaufzeit nicht überschreiten (Abfindungscap). Für die Berechnung des Abfindungscaps wird grundsätzlich auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt. Wird der Dienstvertrag durch das Vorstandsmitglied selbst oder aus einem von ihm zu vertretenden wichtigen Grund beendet, ist eine Abfindungszahlung ausgeschlossen.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Im Fall der Vereinbarung eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots wird eine etwaige Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Zusagen im Zusammenhang mit der Unternehmenskontrolle

Es gibt keine abweichenden Abfindungszusagen für die Beendigung des Dienstvertrags im Fall eines Kontrollwechsels.

Einhaltung des Vergütungssystems und Bestimmung der Zielerreichung

FÖRDERUNG DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Das Vergütungssystem fördert die Geschäftsstrategie sowie die langfristigen Interessen der Dürr AG und trägt damit zu deren langfristiger Entwicklung bei. Die Stärkung eines profitablen und nachhaltigen Wachstums der Divisions steht dabei im Fokus und liegt der Ausgestaltung des Vergütungssystems zugrunde. Der nachhaltige Erfolg der Geschäftsstrategie wird durch variable, leistungsabhängige Vergütungsbestandteile unterstützt. Dafür werden unterschiedliche Ziele verwendet, die an Profitabilität, Liquidität und Unternehmenswertentwicklung sowie an der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Die genutzten finanziellen und nichtfinanziellen Kenngrößen haben dabei unterschiedliche, aber häufig mehrjährige Laufzeiten, um den strategischen Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu unterstützen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf eine möglichst hohe Kongruenz zwischen den Interessen und Erwartungen der Aktionäre und der Vorstandsvergütung gelegt.

EINHALTUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das für die Vorstandsmitglieder gültige Vergütungssystem wurde ohne jedwede Abweichung im Geschäftsjahr 2021 umgesetzt.

ZIELERREICHUNG

Short-Term Incentive

Leistungskriterien für 2021

Die Zielerreichung des Short-Term Incentives für das Geschäftsjahr 2021 bestand zu 60 % aus dem operativen EBIT-Ziel, zu 30 % aus dem Free-Cashflow-Ziel und zu 10 % aus ESG-Zielen (→ [Tabelle 3.8](#)). Das operative EBIT belief sich im Jahr 2021 auf 171,1 Mio. €. Es berechnet sich aus dem EBIT in Höhe von 175,7 Mio. € unter Abzug von ungeplanten Sondereffekten in Höhe von –4,6 Mio. €.

Die ungeplanten Sondereffekte entstanden aus den im Jahr 2021 durchgeführten Akquisitionen und beinhalten zudem den sonstigen betrieblichen Ertrag aus dem Verkauf der restlichen Anteile an der SBS Ecoclean GmbH und der Beilegung eines Rechtsstreits mit dem Käufer. Der Free Cashflow betrug im Jahr 2021 120,8 Mio. €. Das Anfang März 2022 veröffentlichte EcoVadis Rating für das Jahr 2021 zeigt einen Anstieg auf 66 Punkte, zuvor waren es 58 Punkte.

3.8 — SHORT-TERM INCENTIVE - FESTSTELLUNG DER ZIELERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Name	Beschreibung des Leistungskriteriums	Relative Gewichtung des Leistungskriteriums	Informationen über Leistungskriterien				Vergütung			
			a) Zielwert Minimum	b) Zielwert Minimum Vergütung	a) Zielwert 100% Zielerreichung	b) Zielwert 100% Zielerreichung Vergütung	a) Zielwert Maximum	b) Zielwert Maximum Vergütung	a) Zielerreichung	b) Höhe der Vergütung für dieses Ziel
Ralf W. Dieter Vorstandsvorsitzender	Operative Earnings before Interest and Taxes (EBIT)	60%	a) 73.000.000 € b) 0 €	a) 113.000.000 € b) 500.000 €	a) 133.000.000 € b) 750.000 €	a) 150% b) 750.000 €				
	Free Cashflow (FCF)	30%	a) -250.000.000 € b) 0 €	a) -50.000.000 € b) 250.000 €	a) 50.000.000 € b) 375.000 €	a) 150% b) 375.000 €				
	ESG-Ziel (EcoVadis-Rating)	10%	a) 55 b) 0 €	a) 62 b) 83.333 €	a) 64 b) 125.000 €	a) 150% b) 125.000 €				
Dr. Jochen Weyrauch Stv. Vorstandsvorsitzender	Operative Earnings before Interest and Taxes (EBIT)	60%	a) 73.000.000 € b) 0 €	a) 113.000.000 € b) 330.000 €	a) 133.000.000 € b) 495.000 €	a) 150% b) 495.000 €				
	Free Cashflow (FCF)	30%	a) -250.000.000 € b) 0 €	a) -50.000.000 € b) 165.000 €	a) 50.000.000 € b) 247.500 €	a) 150% b) 247.500 €				
	ESG-Ziel (EcoVadis-Rating)	10%	a) 55 b) 0 €	a) 62 b) 55.000 €	a) 64 b) 82.500 €	a) 150% b) 82.500 €				
Dietmar Heinrich Finanzvorstand	Operative Earnings before Interest and Taxes (EBIT)	60%	a) 73.000.000 € b) 0 €	a) 113.000.000 € b) 240.000 €	a) 133.000.000 € b) 360.000 €	a) 150% b) 360.000 €				
	Free Cashflow (FCF)	30%	a) -250.000.000 € b) 0 €	a) -50.000.000 € b) 120.000 €	a) 50.000.000 € b) 180.000 €	a) 150% b) 180.000 €				
	ESG-Ziel (EcoVadis-Rating)	10%	a) 55 b) 0 €	a) 62 b) 40.000 €	a) 64 b) 60.000 €	a) 150% b) 60.000 €				

Long-Term Incentive

In → [Tabelle 3.9](#) wird die Zielerreichung der Tranche 2019 bis 2021 gezeigt. Da Herr Heinrich erst am 1. August 2020 in den Vorstand eingetreten ist, hat er nicht an dieser Tranche teilgenommen. Die auszuweisende Zielerreichung des Long-Term Incentives betrifft den EBIT-Multiplikator. Die Auszahlung ergibt sich aus dem EBIT-Multiplikator und dem Aktienkurs-Multiplikator (Näheres zum System im → [Abschnitt „Bisheriges Long-Term Incentive \(langfristige Vergütungskomponente\)“](#)).

3.9 — LONG-TERM INCENTIVE – FESTSTELLUNG DER ZIELERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Name	Beschreibung des Leistungskriteriums	Informationen über Leistungskriterien						EBIT-Multiplikator		Aktienkurs-Multiplikator	
		a) Zielwert Minimum b) Zielwert Minimum EBIT-Multiplikator	a) Zielwert 100 % Ziel- erreichung		a) Zielwert Maximum b) Zielwert Maximum EBIT-Multiplikator	a) Erreichte EBIT-Marge b) EBIT-Multiplikator	a) Aktienkurs- Multiplikator ¹ b) Vergütung je Performance Share Unit				
			b) Zielwert 100 % Zielerreichung EBIT- Multiplikator	a) Zielwert 100 % Zielerreichung EBIT- Multiplikator							
Ralf W. Dieter Vorstandsvorsitzender	Durchschnittliche Earnings before Interest and Taxes (EBIT)-Marge der Geschäftsjahre 2019–2021	a)	4,0%	a)	6,0%	a)	8,0%	a)	3,55%	a)	38,89
		b)	0,0	b)	1,0	b)	2,0	b)	0	b)	0 €
Dr. Jochen Weyrauch Stv. Vorstandsvorsitzender	Durchschnittliche Earnings before Interest and Taxes (EBIT)-Marge der Geschäftsjahre 2019–2021	a)	4,0%	a)	6,0%	a)	8,0%	a)	3,55%	a)	38,89
		b)	0,0	b)	1,0	b)	2,0	b)	0	b)	0 €

¹ Für die finale Abrechnung wird der Durchschnittskurs der letzten 20 Börsentage vor der Hauptversammlung 2022 verwendet. Da dieser zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht vorlag, wird hier als Referenz der Durchschnittskurs der letzten 20 Tage des Kalenderjahres 2021 gezeigt.

Zuwendungen im Geschäftsjahr 2021

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG IM SINNE DES § 162 AKTG

Gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1, Satz 2 Nr. 1 AktG sind alle festen und variablen Vergütungsbestandteile anzugeben, die den einzelnen Mitgliedern des Vorstands in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 „gewährt und geschuldet“ wurden.

Als einjährige variable Vergütung wird das Short-Term Incentive für das Geschäftsjahr 2020 beziehungsweise 2021 als „geschuldete Vergütung“ betrachtet, da die zugrunde liegende Leistung bis zum jeweiligen Bilanzstichtag am 31. Dezember erbracht wurde. Somit werden die Bonusauszahlungsbeträge für das Berichtsjahr angegeben, wenngleich die Auszahlung erst nach Ablauf des jeweiligen Berichtsjahres erfolgt. Dies ermöglicht eine transparente und verständliche Berichterstattung und stellt die Verbindung zwischen Performance und Vergütung im Berichtszeitraum sicher.

Als mehrjährige variable Vergütung werden die im jeweiligen Geschäftsjahr fälligen Tranchen des Long-Term Incentives als „gewährte Vergütung“ betrachtet.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat eine vorübergehende Anpassung der variablen Vorstandsvergütung vorgenommen. Hintergrund dafür waren die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Dürr-Konzern und die hohe Bedeutung ausreichender flüssiger Mittel für die Bewältigung der Krise. Konkret beschloss der Aufsichtsrat am 28. Mai 2020, die variable Vorstandsvergütung einmalig um ein liquiditätsbezogenes Ziel zu ergänzen. Der dafür entwickelte Key Performance Indicator (KPI) sah eine Einmalzahlung an die Vorstandsmitglieder vor, sofern die Gesamtliquidität (flüssige Mittel zuzüglich Termingelder) zum 31. Dezember 2020 die Mindestschwelle von 300 Mio. € überschritt. Der KPI Cash ist in den → Tabellen 3.10 und 3.11 als erfolgsbezogene Komponente für das Geschäftsjahr 2020 ausgewiesen.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2020 zusätzlich zur regulären variablen Vergütung eine sonstige variable Vergütung gewährt. Sie ist in den → Tabellen 3.10 und 3.11 ebenfalls als erfolgsbezogene Komponente für das Geschäftsjahr 2020 aufgeführt. Zu dieser sonstigen variablen Vergütung wurde im Vergütungsbericht 2020 folgende Erläuterung veröffentlicht:

Im Juli 2020 hat der Vorstand entschieden, notwendige Kapazitätsanpassungen im europäischen Automotive-Geschäft vorzuziehen und bereits im zweiten Halbjahr 2020 einzuleiten. Ausschlaggebend dafür waren die auch mittel- bis langfristig verhaltenen Perspektiven in diesem Markt. Die daraus resultierenden Rückstellungen führten im Jahr 2020 zu einem negativen Ergebnis vor Steuern. Daher erhielten die Mitglieder des Vorstands (mit Ausnahme von Herrn Crosetto) trotz der im Abschnitt „Vorübergehende Anpassungen im Jahr 2020“ vorgenommenen Modifikation des STI-Systems keine STI-Zuwendungen. Vor diesem Hintergrund entschloss sich der Aufsichtsrat, Herrn Dieter, Herrn Dr. Weyrauch und Herrn Heinrich im Rahmen der Möglichkeiten des Vergütungssystems jeweils eine Sondervergütung für das Jahr 2020 zu gewähren. Damit honorierte der Aufsichtsrat die überaus großen und erfolgreichen Anstrengungen zur Eindämmung der Pandemiefolgen sowie die Tatsache, dass der Vorstand die Weiterentwicklung des Konzerns durch Effizienzsteigerungen, Finanzierungsmaßnahmen und Akquisitionen im Jahr 2020 ohne Verzögerungen vorangetrieben hat. Bei der Höhe der Sondervergütung orientierte sich der Aufsichtsrat an der operativen Entwicklung des Geschäfts im Jahr 2020.

3.10 — „GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG“ IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2020 UND 2021 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG (1)

€		RALF W. DIETER Vorstandsvorsitzender Eintritt 01.01.2005		DR. JOCHEN WEYRAUCH Stv. Vorstandsvorsitzender Eintritt 01.01.2017		2021		2021 (in %)		
		2020	2020 (in %)	2021	2021 (in %)	2020	2020 (in %)	2021	2021 (in %)	
Erfolgsunabhängige Komponenten	Grundvergütung (Festvergütung)	1.000.000	45	1.000.000	39	700.000	59	750.000	42	
	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	44.362	2	58.986	2	25.928	2	25.596	1	
	Summe	1.044.362	47	1.058.986	42	725.928	61	775.596	43	
Erfolgsbezogene Komponenten	Einjährige variable Vergütung (STI)	0	0	1.250.000	49	0	0	825.000	46	
	Mehrjährige variab- le Vergütung (LTI)	LTI 2018 – 2020	0	0	-	-	0	0	-	-
		LTI 2019 – 2021	-	-	0	0	-	-	0	0
	KPI Cash als ergänzende variable Vergütung für 2020	300.000	14	-	-	200.000	17	-	-	
	Sonstige variable Vergütung	300.000	14	-	-	150.000	13	-	-	
Summe	600.000	27	1.250.000	49	350.000	30	825.000	46		
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Rückforderungen gemäß § 162 Abs.1 S. 2 Nr. 4 AktG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Summe	1.644.362	74	2.308.986	91	1.075.928	91	1.600.596	90		
Pensionsaufwand	574.718	26	240.000	9	107.359	9	187.500	10		
Gesamtvergütung	2.219.080	100	2.548.986	100	1.183.287	100	1.788.096	100		
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung	270%		104%		238%		117%			

3.10 — GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG (2)

€		DIETMAR HEINRICH Finanzvorstand Eintritt 01.08.2020		2021		2020 ¹		2021		2021	
		2020	2020 (in %)	2021	2021 (in %)	2020	2020 (in %)	2021	2021 (in %)		
	Grundvergütung (Festvergütung)	229.167	62	600.000	44	525.000	13	-	-	-	-
Erfolgsunabhängige Komponenten	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	6.500	2	15.996	1	18.214	0	-	-	-	-
	Summe	235.667	64	615.996	45	543.214	14	-	-	-	-
	Einjährige variable Vergütung (STI)	0	0	600.000	44	0	0	-	-	-	-
Erfolgsbezogene Komponenten	Mehrjährige variab- LTI 2018 – 2020 le Vergütung (LTI) LTI 2019 – 2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	KPI Cash als ergänzende variable Vergütung für 2020	62.500	17	-	-	150.000	4	-	-	-	-
	Sonstige variable Vergütung	50.000	13	-	-	3.125.000	79	-	-	-	-
	Summe	112.500	30	600.000	44	3.275.000	83	-	-	-	-
	Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückforderungen gemäß § 162 Abs.1 S. 2 Nr. 4 AktG		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe		348.167	94	1.215.996	89	3.818.214	97	-	-	-	-
Pensionsaufwand		22.917	6	150.000	11	116.109	3	-	-	-	-
Gesamtvergütung		371.084	100	1.365.996	100	3.934.323	100	-	-	-	-
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung		230%		128%		20%					

¹ Die sonstige variable Vergütung von Herrn Paasivaara beinhaltet Vergütungsbestandteile gemäß Vorstandsdienstverträgen mit der Dürr AG und der HOMAG Group AG im Rahmen der Beendigung des Dienstverhältnisses zum 31.12.2020.

3.10 — GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG (3)

€		CARLO CROSETTO Finanzvorstand Eintritt 01.03.2017 Austritt 29.02.2020		2021		2021	
		2020	2020 (in %)	2021	2021 (in %)	2021	2021
	Grundvergütung (Festvergütung)	83.333	56	-	-	-	-
Erfolgsunabhängige Komponenten	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	2.600	2	-	-	-	-
	Summe	85.933	57	-	-	-	-
	Einjährige variable Vergütung (STI)	50.458	34	-	-	-	-
Erfolgsbezogene Komponenten	Mehrjährige variab- LTI 2018 – 2020 le Vergütung (LTI) LTI 2019 – 2021	0	0	-	-	-	-
	KPI Cash als ergänzende variable Vergütung für 2020	0	0	-	-	-	-
	Sonstige variable Vergütung	0	0	-	-	-	-
	Summe	50.458	34	-	-	-	-
	Sonstiges	-	-	-	-	-	-
Rückforderungen gemäß § 162 Abs.1 S. 2 Nr. 4 AktG		-	-	-	-	-	-
Summe		136.391	91	-	-	-	-
Pensionsaufwand		13.315	9	-	-	-	-
Gesamtvergütung		149.706	100	-	-	-	-
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung		197%					

ZUWENDUNGEN GEMÄSS DCGK A. F.

Für die Dürr AG ist es vor dem Hintergrund der neuen gesetzlichen Anforderungen zum Ausweis der Vorstandsvergütung ein wichtiges Anliegen, die gewohnte Transparenz zur Vorstandsvergütung unvermindert aufrechtzuerhalten. Dementsprechend wendet die Dürr AG freiwillig zusätzlich zu den Angaben im Abschnitt „Gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 AktG“ die Tabelle zu den „Zuwendungen“ im Sinne des DCGK, Ziffer 4.2.5, Anlage Tabelle 1 in der Fassung vom 7. Februar 2017 an. Die Tabelle der „Zuwendungen“ nach DCGK a. F. zeigt die im Geschäftsjahr 2021 zugeteilten Beträge der einzelnen Vergütungselemente, das heißt die fixe Vergütung und die Zielwerte für die variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2021 und ihren relativen Anteil (→ [Tabelle 3.11](#)).

3.11 — ZUWENDUNGEN IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2020 UND 2021 ZUWENDUNGEN GEMÄSS DCGK A.F. (1)

€		RALF W. DIETER Vorstandsvorsitzender Eintritt 01.01.2005				DR. JOCHEN WEYRAUCH Stv. Vorstandsvorsitzender Eintritt 01.01.2017			
		2020	2020 (in %)	2021	2021 (in %)	2020	2020 (in %)	2021	2021 (in %)
Erfolgsunabhängige Komponenten	Grundvergütung (Festvergütung)	1.000.000	45	1.000.000	33	700.000	59	750.000	35
	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	44.362	2	58.986	2	25.928	2	25.596	1
	Summe	1.044.362	47	1.058.986	35	725.928	61	775.596	36
Erfolgsbezogene Komponenten	Einjährige variable Vergütung (STI)	0	0	833.333	27	0	0	550.000	26
	Mehrfährige variable Vergütung (LTI)								
	LTI 2020–2022	0	0	–	–	0	0	–	–
	LTI 2021–2023	–	–	900.000	30	–	–	625.000	29
	KPI Cash als ergänzende variable Vergütung für 2020	300.000	14	–	–	200.000	17	–	–
Sonstige variable Vergütung	300.000	14	–	–	150.000	13	–	–	
Summe	600.000	27	1.733.333	57	350.000	30	1.175.000	55	
Summe	1.644.362	74	2.792.319	92	1.075.928	91	1.950.596	91	
Beitrag Versorgungszusage	574.718	26	240.000	8	107.359	9	187.500	9	
Gesamtvergütung	2.219.080	100	3.032.319	100	1.183.287	100	2.138.096	100	
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung	270 %		75 %		238 %		82 %		

3.11 — ZUWENDUNGEN GEMÄSS DCGK A.F. (2)

€		DIETMAR HEINRICH Finanzvorstand Eintritt 01.08.2020		2021		2020 ¹		PEKKA PAASIVAARA Vorstandsmitglied Eintritt 01.01.2019 Austritt 31.12.2020	
		2020	2020 (in %)	2021	2021 (in %)	2020	2020 (in %)	2021	2021 (in %)
	Grundvergütung (Festvergütung)	229.167	62	600.000	37	525.000	13	-	-
Erfolgsunabhängige Komponenten	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	6.500	2	15.996	1	18.214	0	-	-
	Summe	235.667	64	615.996	38	543.214	14	-	-
	Einjährige variable Vergütung (STI)	-	-	400.000	25	0	0	-	-
Erfolgsbezogene Komponenten	Mehrfürige variab- LTI 2020 – 2022	-	-	-	-	-	-	-	-
	le Vergütung (LTI) LTI 2021 – 2023	-	-	450.000	28	-	-	-	-
	KPI Cash als ergänzende variable Vergütung für 2020	62.500	17	-	-	150.000	4	-	-
	Sonstige variable Vergütung	50.000	13	-	-	3.125.000	79	-	-
	Summe	112.500	30	850.000	53	3.275.000	83	-	-
Summe	348.167	94	1.465.996	91	3.818.214	97	-	-	
Beitrag Versorgungszusage	22.917	6	150.000	9	116.109	3	-	-	
Gesamtvergütung	371.084	100	1.615.996	100	3.934.323	100	-	-	
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung	230 %		90 %		20 %			-	

¹ Die sonstige variable Vergütung von Herrn Paasivaara beinhaltet Vergütungsbestandteile gemäß Vorstandsdienstverträgen mit der Dürr AG und der HOMAG Group AG im Rahmen der Beendigung des Dienstverhältnisses zum 31.12.2020.

3.11 — ZUWENDUNGEN GEMÄSS DCGK A.F. (3)

€		CARLO CROSETTO Finanzvorstand Eintritt 01.03.2017 Austritt 29.02.2020		2021	
		2020	2020 (in %)	2021	2021 (in %)
	Grundvergütung (Festvergütung)	83.333	56	-	-
Erfolgsunabhängige Komponenten	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	2.600	2	-	-
	Summe	85.933	57	-	-
	Einjährige variable Vergütung (STI)	50.458	34	-	-
Erfolgsbezogene Komponenten	Mehrfürige variab- LTI 2020 – 2022	0	0	-	-
	le Vergütung (LTI) LTI 2021 – 2023	-	-	-	-
	KPI Cash als ergänzende variable Vergütung für 2020	-	-	-	-
	Sonstige variable Vergütung	0	0	-	-
	Summe	50.458	34	-	-
Summe	136.391	91	-	-	
Beitrag Versorgungszusage	13.315	9	-	-	
Gesamtvergütung	149.706	100	-	-	
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung	197 %			-	

PROZENTUALE VERTEILUNG DER VERGÜTUNGS-BESTANDTEILE

Der Aufsichtsrat bestimmt für jedes Geschäftsjahr die Zielbeträge für die variablen Vergütungsbestandteile. Dabei beschließt er auf Grundlage der Ergebnisfeststellungen der vorausgegangenen Geschäftsjahre im Rahmen der Budgetplanung für das folgende Geschäftsjahr und der strategischen Planung für die nächsten Jahre, welche Ziele die Gesellschaft und der Vorstand in Bezug auf die Leistungskriterien erreichen sollen.

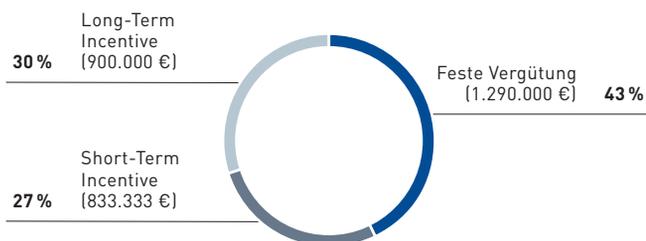
Für das Geschäftsjahr 2021 lagen beim Vorstandsvorsitzenden der Anteil der festen Vergütung (festes Jahresgehalt, Versorgungsaufwand für die betriebliche Altersversorgung und Nebenleistungen) bei ungefähr 43 % der Ziel-Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 57 % der Ziel-Gesamtvergütung. Beim stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden lagen der Anteil der festen Vergütung bei ungefähr 45 % der Ziel-Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 55 % der Ziel-Gesamtvergütung. Beim ordentlichen Vorstandsmitglied lagen der Anteil der festen Vergütung bei ungefähr 48 % der Ziel-Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 52 % der Ziel-Gesamtvergütung.

In der gewährten und geschuldeten Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 lagen beim Vorstandsvorsitzenden der Anteil der festen Vergütung (festes Jahresgehalt, Versorgungsaufwand für die betriebliche Altersversorgung und Nebenleistungen) bei ungefähr 51 % der Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 49 % der Gesamtvergütung. Beim stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden lagen der Anteil der festen Vergütung bei ungefähr 54 % der Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 46 % der Gesamtvergütung. Beim ordentlichen Vorstandsmitglied lagen der Anteil der festen Vergütung bei ungefähr 56 % der Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 44 % der Gesamtvergütung.

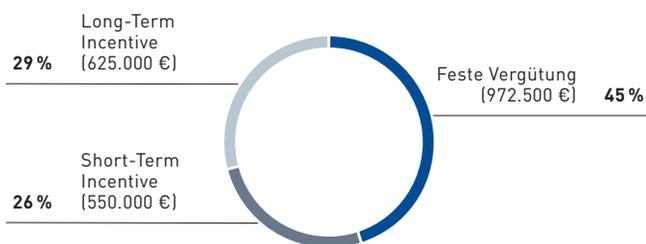
Die Anteile der festen Vergütung, des STI (Zielbetrag) und des LTI (Zielbetrag) an der Ziel-Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2021 sind in → **Abbildung 3.12** dargestellt. Für den Vorstandsvorsitzenden lag der Anteil des STI (Zielbetrag) an der variablen Ziel-Gesamtvergütung somit bei ungefähr 48 %, der Anteil des LTI (Zielbetrag) betrug ungefähr 52 % der variablen Ziel-Gesamtvergütung. Für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und das ordentliche Vorstandsmitglied lag der Anteil des STI (Zielbetrag) an der variablen Ziel-Gesamtvergütung bei ungefähr 47 %, der Anteil des LTI (Zielbetrag) betrug ungefähr 53 % der variablen Ziel-Gesamtvergütung.

3.12 — PROZENTUALE ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE (ZIELVERGÜTUNG)

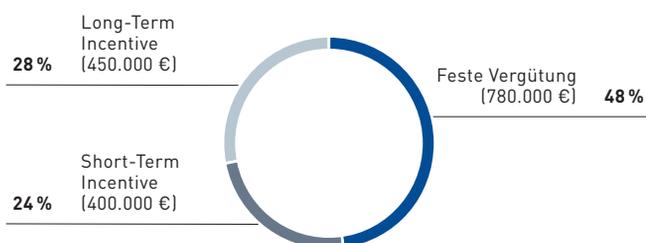
ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE - VORSTANDSVORSITZENDER



ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE - STELLVERTRETENDER VORSTANDSVORSITZENDER



ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE - ORDENTLICHE VORSTANDSMITGLIEDER



VERGLEICH DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER VERGÜTUNG MIT DER ERTRAGSENTWICKLUNG UND DER GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Bei der Ausgestaltung und Festsetzung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder hat der Aufsichtsrat auch die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der konzerninternen als „oberer Führungskreis und übrige Beschäftigte“ definierten Beschäftigtengruppen, insbesondere auch in ihrer zeitlichen Entwicklung in den letzten Jahren, in seine Überlegungen einbezogen. Hierzu hat der Aufsichtsrat, den Empfehlungen des DCGK folgend, zum einen die Gruppen „oberer Führungskreis“ und „übrige Beschäftigte“ konsistent mit den Vorjahren definiert. Zum anderen hat er die Vergütungen der Vorstandsmitglieder im Vergleich zum oberen Führungskreis und zu den übrigen Beschäftigten eingehend mit dem Ziel überprüft, dass sich die Vergütungen

der Vorstandsmitglieder im langfristigen Mittel nicht stärker erhöhen als die des oberen Führungskreises und der übrigen Beschäftigten. Des Weiteren wurde überprüft und sichergestellt, dass es zwischen den Vergütungs- und Nebenleistungssystemen der Vorstandsmitglieder sowie des oberen Führungskreises und aller übrigen Beschäftigten eine Durchgängigkeit gibt, welche die strategische Ausrichtung und Steuerung der Dürr AG und ihrer Gesellschaften umfassend unterstützt.

→ **Tabelle 3.13** zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands mit der Ertragsentwicklung des Dürr-Konzerns und mit der durchschnittlichen Vergütung der Beschäftigten auf Vollzeitäquivalentbasis gegenüber dem Vorjahr. Für diesen Vergleich wurden alle tariflichen und außertariflichen Angestellten der deutschen Gesellschaften, ausgenommen leitende Angestellte und Vorstandsmitglieder sowie Geschäftsführungsmitglieder, herangezogen und Teilzeitverträge

3.13 — VERGLEICH DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG MIT ERTRAGSENTWICKLUNG UND GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Jährliche Veränderung	Prozentuale Änderung 2021 gegenüber 2020	Prozentuale Änderung 2020 gegenüber 2019	Prozentuale Änderung 2019 gegenüber 2018	Prozentuale Änderung 2018 gegenüber 2017	Prozentuale Änderung 2017 gegenüber 2016
VORSTANDSVERGÜTUNG					
Ralf W. Dieter (Vorstandsvorsitzender) (seit 01.01.2005)	+14,9 %	-33,3 %	-14,3 %	-9,6 %	+0,5 %
Dr. Jochen Weyrauch (seit 01.01.2017)	+51,1 %	-9,7 %	-19,5 %	+10 %	-
Dietmar Heinrich (seit 01.08.2020)	+53,4 %	-	-	-	-
Pekka Paasivaara ¹ (Eintritt 01.01.2019 Austritt 31.12.2020)	-	+284,8 %	-	-	-
Carlo Crosetto ² (Eintritt 01.03.2017 Austritt 29.02.2020)	-	-38 %	+17,6 %	-13,9 %	-
GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES DÜRR-KONZERNS					
EBIT	+1.480 %	-94 %	-16 %	-19 %	+6 %
Jahresüberschuss Dürr AG	+478 %	-171 %	-60 %	-28 %	+156 %
DURCHSCHNITTLICHE GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN MIT VOLLBESCHÄFTIGUNG					
Gehaltsentwicklung aller Beschäftigten bzw. einer Referenzgruppe ³	+0,6 %	-1,1 %	+2,6 %	+3,4 %	+2,0 %

¹ Inkl. Abgeltung aus den vertraglichen Restlaufzeiten der Vorstandsdienstverträge mit der Dürr AG und der HOMAG Group AG

² Zuwendung sämtlicher noch laufender LTI-Tranchen mit Beendigung des Vorstandsdienstvertrags im Jahr 2019

³ Berücksichtigung aller tariflichen und außertariflichen Angestellten der deutschen Gesellschaften, ausgenommen leitende Angestellte und Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer; Teilzeit auf Vollzeit hochgerechnet

auf Vollzeit hochgerechnet. Die in der Tabelle enthaltene Vergütung der Mitglieder des Vorstands bildet die im jeweiligen Geschäftsjahr „gewährte und geschuldete Vergütung“ im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG ab. Soweit Mitglieder des Vorstands in einzelnen Geschäftsjahren nur anteilig vergütet wurden, zum Beispiel aufgrund eines unterjährigen Eintritts, wurde die Vergütung für dieses Geschäftsjahr auf ein volles Jahr hochgerechnet, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen.

Der Abschlussprüfer hat den Vergütungsbericht gemäß § 162 Abs. 3 Satz 2 AktG geprüft. Die Ertragsentwicklung wird grundsätzlich anhand der Entwicklung des EBIT (Earnings before Interest and Taxes) des Dürr-Konzerns dargestellt. Überdies wird sie aus formalen Gründen auch anhand des Jahresüberschusses der Dürr AG dargestellt, allerdings kommt dem Einzelabschluss der Dürr AG bei der Steuerung des Konzerns lediglich untergeordnete Bedeutung zu.

ÜBERPRÜFUNG DER ANGEMESSENHEIT DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 eine Überprüfung der Vorstandsvergütung durchgeführt und ist dabei zum Ergebnis gekommen, dass die Höhe der Vorstandsvergütung aus rechtlicher Sicht angemessen im Sinne des § 87 Abs. 1 AktG ist. Für die Bewertung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und des Ruhegehalts nimmt der Aufsichtsrat regelmäßig auch externe Beratung in Anspruch. Hierbei wird aus einer unternehmensexternen Perspektive zum einen das Verhältnis von

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt bewertet (Vertikalvergleich). Neben einer Status-quo-Betrachtung berücksichtigt der Vertikalvergleich auch die Entwicklung der Vergütungsrelationen im Zeitablauf. Zum anderen werden Vergütungshöhe und -struktur anhand einer Positionierung der Dürr AG in einer Vergleichsgruppe bewertet (Horizontalvergleich). Der Horizontalvergleich umfasst neben der Festvergütung auch die kurz- und langfristigen Vergütungsbestandteile sowie die Höhe der Nebenleistungen und der Zahlungen zur privaten Altersversorgung. Die Vergleichsgruppe wurde durch den Aufsichtsrat mit Bedacht gewählt, um eine automatische Aufwärtsentwicklung der Vergütungen zu vermeiden.

VORSTANDSVERTRÄGE

Die Vorstandsverträge werden bei Dienstantritt für eine Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Bei Verlängerung des Vertragsverhältnisses wird meist die gesetzlich mögliche Verlängerung auf insgesamt fünf Jahre gewählt. Der Vorstandsvertrag von Herrn Dieter wurde im Zuge einer geordneten Nachfolgeregelung in gegenseitigem Einvernehmen zum 31. Dezember 2021 aufgelöst, ursprünglich hatte er eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2023. Herr Dr. Weyrauch erhielt im Zuge seiner Berufung als neuer Vorstandsvorsitzender einen Vertrag mit Laufzeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026. Die Laufzeit des Vertrags von Herrn Heinrich endet am 31. Juli 2023. Bitte beachten Sie auch die Angaben im Abschnitt „Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB“ des Lageberichts.

Vergütung des Aufsichtsrats

VERGÜTUNGSSYSTEM DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung auf Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen. Die Vergütung ist in der Satzung der Dürr AG geregelt. In regelmäßigen Abständen, spätestens alle vier Jahre, überprüft der Aufsichtsrat, ob Höhe und Ausgestaltung der Vergütung noch marktgerecht sind und in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben des Aufsichtsrats sowie der Lage der Gesellschaft stehen. Hierzu führt der Aufsichtsrat einen horizontalen Marktvergleich durch. Dabei kann sich der Aufsichtsrat von einem externen unabhängigen Experten beraten lassen. Die Marktangemessenheit des Vergütungssystems wurde im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. In diesem Zusammenhang wurde das Aufsichtsratsvergütungssystem gemäß der entsprechenden Empfehlung des DCGK auf ausschließlich fixe, erfolgsunabhängige Bestandteile umgestellt. Das angepasste Vergütungssystem für die Aufsichtsratsmitglieder wurde bei der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Mai 2021 gemäß § 113 Abs. 3 Satz 1 und 2 AktG mit einer Mehrheit von 98,19% der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Bestandteile der Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Sitzungsgeld, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit in Ausschüssen des Aufsichtsrats ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit.

Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält jährlich 58.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der stellvertretende und der weitere stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der vorgenannten festen Vergütung eines ordentlichen Mitglieds.

Vergütung für die Tätigkeit in einem Ausschuss des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine Vergütung von 10.000 € pro Jahr; die Mitglieder des Personalausschusses erhalten eine Vergütung von 5.000 € pro Jahr. Die Vorsitzenden dieser beiden Ausschüsse erhalten das Dreifache, etwaig vorhandene stellvertretende Vorsitzende erhalten das Eineinhalbfache. Die Mitglieder des Nominierungsausschusses erhalten keine feste Vergütung, sondern eine Vergütung von 2.500 € pro Sitzung, der Vorsitzende erhält das Eineinhalbfache.

Sitzungsgeld

Für Sitzungen des Aufsichtsrats, des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses sowie etwaiger sonstiger, auch ad hoc gebildeter Ausschüsse des Aufsichtsrats (mit Ausnahme des Nominierungsausschusses) erhalten die Mitglieder ein Sitzungsgeld von 1.000 € pro Sitzung. Der Vorsitzende etwaiger sonstiger, auch ad hoc gebildeter Ausschüsse des Aufsichtsrats erhält ein Sitzungsgeld von 2.000 €.

Nebenleistungen (Auslagenersatz, Umsatzsteuer)

Daneben werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet, zu denen gegebenenfalls auch die von ihnen gesetzlich geschuldete Umsatzsteuer gehört. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung mit Selbstbehalt, deren Prämie vom Unternehmen bezahlt wird.

Darstellung Vergleich der jährlichen Veränderung der Vergütung mit der Ertragsentwicklung und der Gehaltsentwicklung der Beschäftigten

→ **Tabelle 3.15** zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats mit der Ertragsentwicklung des Dürr-Konzerns und mit der durchschnittlichen Vergütung der Beschäftigten auf Vollzeitäquivalentbasis gegenüber dem Vorjahr. Für diesen Vergleich wurden die Beschäftigten in Deutschland inklusive des oberen Führungskreises als Vergleichsgruppe herangezogen. Für die Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde die im jeweiligen Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung zugrunde gelegt. Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats in einzelnen Geschäftsjahren nur anteilig vergütet wurden, zum Beispiel aufgrund eines unterjährigen Eintritts, wurde die Vergütung für dieses Geschäftsjahr auf ein volles Jahr hochgerechnet, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen.

Der Abschlussprüfer hat den Vergütungsbericht gemäß § 162 Abs. 3 Satz 2 AktG geprüft. Die Ertragsentwicklung wird grundsätzlich anhand der Entwicklung des EBIT (Earnings before Interest and Taxes) des Dürr-Konzerns dargestellt. Überdies wird sie aus formalen Gründen auch anhand des Jahresüberschusses der Dürr AG dargestellt, allerdings kommt dem Einzelabschluss der Dürr AG bei der Steuerung des Konzerns lediglich untergeordnete Bedeutung zu.

3.14 – „GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG“ IM SINNE VON § 162 ABS. 1 SATZ 1 AKTG

€	Geschäftsjahr	Fixe Vergütung	Variable Vergütung ¹	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Summe
Gerhard Federer^{2,3} Vorsitzender (seit 28.05.2020) Personalausschuss/Präsidium (Vors., seit 28.05.2020) Prüfungsausschuss (Vors. bis 28.05.2020, keine Mitgliedschaft ab 29.05.2020, erneute Mitgliedschaft seit 29.09.2021) Vermittlungsausschuss (seit 28.05.2020) Nominierungsausschuss (seit 28.05.2020)	2021	204.000	-	33.250	54.000	291.250
	2020	101.661	0	42.250	36.000	179.917
Karl-Heinz Streibich Vorsitzender (bis 28.05.2020) Personalausschuss/Präsidium (Vors., bis 28.05.2020) Vermittlungsausschuss (Vors., bis 28.05.2020) Nominierungsausschuss (Vors., bis 28.05.2020)	2021	-	-	-	-	-
	2020	50.000	0	13.750	6.000	69.750
Hayo Raich³ stellv. Vorsitzender Personalausschuss/Präsidium Vermittlungsausschuss (stellv. Vors.)	2021	90.000	-	5.000	10.900	105.900
	2020	63.000	0	5.000	14.900	82.900
Richard Bauer Weiterer stellv. Vorsitzender Personalausschuss/Präsidium Vermittlungsausschuss Nominierungsausschuss	2021	87.000	-	7.500	10.000	104.500
	2020	60.000	0	10.000	15.000	85.000
Mirko Becker Prüfungsausschuss	2021	58.000	-	10.000	13.000	81.000
	2020	40.000	0	10.000	14.000	64.000
	2021	58.000	-	-	7.000	65.000
Dr. Rolf Breidenbach	2020	40.000	0	-	9.000	49.000
Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr Prüfungsausschuss Nominierungsausschuss	2021	58.000	-	12.500	12.000	82.500
	2020	40.000	0	15.000	13.000	68.000
Carmen Hettich-Günther³ Vermittlungsausschuss	2021	78.000	-	13.500	30.000	121.500
	2020	60.000	0	13.500	31.000	104.500
Thomas Hohmann Prüfungsausschuss (seit 29.09.2021)	2021	58.000	-	2.500	9.000	69.500
	2020	40.000	0	-	8.000	48.000
Dr. Anja Schuler³	2021	68.000	-	6.000	21.000	95.000
	2020	50.000	0	7.500	23.000	80.500
Dr. Martin Schwarz-Kocher Prüfungsausschuss	2021	58.000	-	10.000	13.000	81.000
	2020	40.000	0	10.000	12.000	62.000
Dr. Astrid Ziegler Personalausschuss/Präsidium	2021	58.000	-	5.000	10.000	73.000
	2020	40.000	0	5.000	14.000	59.000
Arnd Zinnhardt (seit 28.05.2020) Prüfungsausschuss (Vors., seit 28.05.2020)	2021	58.000	-	30.000	13.000	101.000
	2020	23.333	0	17.500	9.000	49.833
	2021	933.000	-	135.250	202.900	1.271.150
	2020	648.000	0	149.500	204.900	1.002.400
Summe	2019	650.500	217.500	126.000	166.600	1.160.600

¹ Seit dem 1. Januar 2021 enthält das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat, wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, keine variablen Komponenten mehr. Im Zuge der Umstellung wurde die fixe Vergütung entsprechend angepasst.

² Seit 1. Januar 2021 Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG

³ Ebenfalls im Aufsichtsrat der Dürr Systems AG beziehungsweise HOMAG Group AG und HOMAG GmbH; entsprechende Vergütungsbestandteile sind enthalten

3.15 — VERGLEICH DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG MIT ERTRAGSENTWICKLUNG UND GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Änderung in Prozent	2021 zu 2020	2020 zu 2019	2019 zu 2018	2018 zu 2017	2017 zu 2016
VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG					
Gerhard Federer^{1,2}					
Aufsichtsratsvorsitzender seit 28.05.2020					
Prüfungsausschuss: Vorsitzender von 04.05.2016 bis 28.05.2020					
Prüfungsausschuss: Mitglied seit 29.09.2021					
Personalausschuss: Vorsitzender seit 28.05.2020					
Nominierungsausschuss: Vorsitzender seit 28.05.2020	+62%	+20%	+15%	+2%	+1%
Karl-Heinz Streibich					
Aufsichtsratsvorsitzender von 01.01.2018 bis 28.05.2020					
Personalausschuss: Vorsitzender von 01.01.2018 bis 28.05.2020 (davor Mitglied)					
Nominierungsausschuss: Vorsitzender 01.01.2018 bis 28.05.2020 (davor Mitglied)	-	-16%	0%	+71%	+3%
Hayo Raich^{1,3}					
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender					
Personalausschuss: Mitglied	+28%	-17%	-2%	-5%	-1%
Richard Bauer					
Weiterer stellv. Aufsichtsratsvorsitzender					
Personalausschuss: Mitglied seit 01.01.2018					
Nominierungsausschuss: Mitglied seit 01.01.2018	+23%	-8%	-4%	+61%	-
Mirko Becker³					
Prüfungsausschuss: Mitglied	+27%	-14%	-1%	-7%	+1%
Dr. Rolf Breidenbach					
	+33%	-18%	-4%	-	-
Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr					
Prüfungsausschuss: Mitglied					
Nominierungsausschuss: Mitglied	+21%	-7%	-2%	-11%	+3%
Carmen Hettich-Günther^{1,3,4}					
	+16%	-21%	+3%	+3%	+39%
Thomas Hohmann					
Prüfungsausschuss: Mitglied seit 29.09.2021	+45%	-19%	-4%	-7%	0%
Dr. Anja Schuler¹					
	+18%	-9%	+2%	-3%	+2%
Dr. Martin Schwarz-Kocher³					
Prüfungsausschuss: Mitglied	+31%	-17%	-1%	-7%	+1%
Dr. Astrid Ziegler³					
Personalausschuss: Mitglied seit 04.05.2016	+24%	-15%	-1%	-5%	+8%
Arnd Zinnhardt (seit 28.05.2020)					
Prüfungsausschuss: Vorsitzender seit 28.05.2020	+19%	-	-	-	-
GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES DÜRR-KONZERNS					
EBIT	+1.480%	-94%	-16%	-19%	+6%
Jahresüberschuss der AG	+478%	-171%	-60%	-28%	+156%
DURCHSCHNITTLICHE GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN MIT VOLLBESCHÄFTIGUNG					
Gehaltsentwicklung aller Beschäftigten bzw. einer Referenzgruppe	+0,6%	-1,1%	+2,6%	+3,4%	+2,0%

¹ Ebenfalls im Aufsichtsrat der Dürr Systems AG beziehungsweise HOMAG Group AG und HOMAG GmbH

² Seit 1. Januar 2021 Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG, zuvor ab 15. Mai 2018 weiterer stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG

³ Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

⁴ Seit 28. September 2017 stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG

KONZERNABSCHLUSS

135	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	142	KONZERNANHANG
		142	Grundlagen und Methoden
		163	Erläuterungen der Abschlussposten
		213	Sonstige Angaben
135	KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG	236	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
136	KONZERNBILANZ		
138	KONZERN-KAPITALFLUSS- RECHNUNG		
140	KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL		

4.1 — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Tsd. €	Anhang	2021	2020 ¹
Umsatzerlöse	(7)	3.536.666	3.324.819
Umsatzkosten	(8)	-2.717.217	-2.728.550
Bruttoergebnis vom Umsatz		819.449	596.269
Vertriebskosten	(9)	-332.027	-296.267
Allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-201.709	-181.873
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	-123.855	-107.713
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	36.471	55.811
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-22.658	-55.106
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern		175.671	11.121
Beteiligungsergebnis	(15)	-258	5.638
Zinsen und ähnliche Erträge	(16)	8.162	4.410
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(16)	-51.018	-39.708
Ergebnis vor Ertragsteuern		132.557	-18.539
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-47.617	4.676
Ergebnis des Dürr-Konzerns		84.940	-13.863
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		1.895	1.946
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		83.045	-15.809
Anzahl ausgegebener Aktien in Tsd.		69.202,08	69.202,08
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	(27)	1,20	-0,23
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	(27)	1,16	-0,23

¹ Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten aus den Vertriebskosten in die Umsatzkosten umgegliedert.

4.2 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Tsd. €	Anhang	2021	2020
Ergebnis des Dürr-Konzerns		84.940	-13.863
Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und ähnlicher Verpflichtungen	(28)	6.671	-1.536
darauf entfallende latente Steuern	(17)	-1.645	316
Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	(41)	-4.876	687
darauf entfallende latente Steuern	(17)	1.358	-144
Reklassifizierungen aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-	-1.035
Translationseffekte aus der Währungsumrechnung		41.444	-46.305
Translationseffekte aus der Währungsumrechnung at equity bilanzierter Unternehmen		-	11
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern		42.952	-48.006
Gesamtergebnis nach Steuern		127.892	-61.869
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		1.972	1.624
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		125.920	-63.493

4.3 — Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 31. Dezember 2021

Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(18, 43)	501.917	457.931
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(18, 43)	228.901	203.396
Sachanlagen	(18, 43)	567.961	488.444
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(18, 43)	17.480	19.039
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	(19, 43)	18.462	19.518
Übrige Finanzanlagen	(19, 43)	18.454	15.783
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	29.358	26.413
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	6.168	5.472
Latente Steueransprüche	(17)	72.575	76.585
Sonstige Vermögenswerte	(25)	3.378	2.979
Langfristige Vermögenswerte		1.464.654	1.315.560
Vorräte und geleistete Anzahlungen	(20)	688.812	508.621
Vertragliche Vermögenswerte	(21)	456.963	393.432
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	558.566	483.828
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	285.531	309.031
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(24)	583.144	769.195
Ertragsteuerforderungen	(17)	30.816	30.060
Sonstige Vermögenswerte	(25)	78.944	61.780
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(26)	6.194	7.250
Kurzfristige Vermögenswerte		2.688.970	2.563.197
Summe Aktiva Dürr-Konzern		4.153.624	3.878.757

Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	(27)	177.157	177.157
Kapitalrücklage	(27)	74.428	74.428
Gewinnrücklagen	(27)	787.952	734.455
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-39.424	-82.360
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		1.000.113	903.680
Nicht beherrschende Anteile		5.474	4.458
Summe Eigenkapital		1.005.587	908.138
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(28)	50.894	58.095
Übrige Rückstellungen	(29)	27.504	21.373
Vertragliche Verbindlichkeiten	(30)	3.324	3.235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	976	372
Anleihe, Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	(32)	803.700	602.168
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(32)	94.073	71.682
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(33)	40.211	21.949
Latente Steuerverbindlichkeiten	(17)	36.037	37.259
Übrige Verbindlichkeiten	(34)	92	79
Langfristige Verbindlichkeiten		1.056.811	816.212
Übrige Rückstellungen	(29)	190.979	192.315
Vertragliche Verbindlichkeiten	(30)	929.465	648.895
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	372.032	377.156
Anleihe, Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	(32)	-	349.744
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(32)	39.634	44.408
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(33)	376.774	362.290
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(17)	68.008	68.281
Übrige Verbindlichkeiten	(34)	114.334	111.318
Kurzfristige Verbindlichkeiten		2.091.226	2.154.407
Summe Passiva Dürr-Konzern		4.153.624	3.878.757

4.4 — Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Anhang (37)

Tsd. €	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	132.557	-18.539
Ertragsteuerzahlungen	-45.525	-32.702
Zinsergebnis	42.856	35.298
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-1.251	-4.788
Dividenden von at equity bilanzierten Unternehmen	1.761	7.816
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	123.700	114.151
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	293	943
Erträge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-2.525	-2.368
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	12.976	-8.831
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-137.172	24.387
Vertragliche Vermögenswerte	-30.718	112.876
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.480	85.769
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-1.313	-26.835
Rückstellungen	-17.982	40.598
Vertragliche Verbindlichkeiten	211.969	-17.011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-35.699	-92.540
Übrige Verbindlichkeiten (nicht aus Finanzierungstätigkeit)	-8.440	-3.267
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	256.967	214.957
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-25.083	-23.217
Erwerb von Sachanlagen ¹	-53.887	-28.866
Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten	-936	-1.000
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	3.625	6.005
Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-74.946	10.142
Anlage in Termingeldern und sonstige Wertpapiere	14.581	-89.890
Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7.947	4.839
Erhaltene Zinseinnahmen	6.814	2.798
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-121.885	-119.189

¹ In der Position „Erwerb von Sachanlagen“ sind keine Zahlungsmittelabflüsse durch Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen enthalten, da im Zugangszeitpunkt der Nutzungsrechte keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen (Ausnahme: gezahlte Anschaffungsnebenkosten und geleistete An- und Vorauszahlungen).

Anhang (37)

Tsd. €	2021	2020
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	-1.007	-1.931
Tilgung Schuldscheindarlehen und langfristige Finanzverbindlichkeiten	-141.499	-102.899
Tilgung der Anleihe	-300.000	-
Ausgabe einer Wandelanleihe	-	147.428
Aufnahme eines Schuldscheindarlehens	197.965	114.756
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-34.347	-29.706
Transaktionen mit Inhabern nicht beherrschender Anteile	-1.827	-14.217
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-20.761	-55.362
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	-3.086	-1.092
Andienung von Aktien im Rahmen des Abfindungsangebots an die Aktionäre der HOMAG Group AG	-1	-4.320
Geleistete Zinsausgaben	-29.619	-25.242
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-334.182	27.415
Einfluss von Wechselkursänderungen	12.889	-16.070
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-186.211	107.113
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	770.157	663.044
Zum Periodenende	583.946	770.157
Abzüglich Risikovorsorge gemäß IFRS 9	-802	-962
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende (Konzernbilanz)	583.144	769.195

4.5 — Konzern-Eigenkapitalpiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
1. Januar 2020	177.157	67.318	820.820
Ergebnis	-	-	-15.809
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-15.809
Kapitalerhöhung Dürr Aktiengesellschaft	-	7.110	-
Dividenden	-	-	-55.362
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	-	-	-7.174
Übrige Veränderungen	-	-	-8.020
31. Dezember 2020	177.157	74.428	734.455
Ergebnis	-	-	83.045
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	83.045
Dividenden	-	-	-20.761
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	-	-	-8.260
Übrige Veränderungen	-	-	-527
31. Dezember 2021	177.157	74.428	787.952

Anhang (27)

Kumuliertes übriges Eigenkapital							
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden	Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedges	Änderungen Konsolidierungskreis/ Umgliederungen				
-38.023	-470	586	3.253	-34.654	1.030.641	12.745	1.043.386
-	-	-	-	-	-15.809	1.946	-13.863
-1.130	543	-	-47.097	-47.684	-47.684	-322	-48.006
-1.130	543	-	-47.097	-47.684	-63.493	1.624	-61.869
-	-	-	-	-	7.110	-	7.110
-	-	-	-	-	-55.362	-1.092	-56.454
-	-	-	-	-	-7.174	-5.145	-12.319
-	-	-22	-	-22	-8.042	-3.674	-11.716
-39.153	73	564	-43.844	-82.360	903.680	4.458	908.138
-	-	-	-	-	83.045	1.895	84.940
5.023	-3.518	-	41.370	42.875	42.875	77	42.952
5.023	-3.518	-	41.370	42.875	125.920	1.972	127.892
-	-	-	-	-	-20.761	-3.086	-23.847
-	-	-	-	-	-8.260	-4.644	-12.904
-111	-	-17	189	61	-466	6.774	6.308
-34.241	-3.445	547	-2.285	-39.424	1.000.113	5.474	1.005.587

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Grundlagen und Methoden

1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern, der aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften besteht, ist ein Maschinen- und Anlagenbauunternehmen mit ausgeprägter Kompetenz in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung. In nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern steht der Konzern an der Spitze des Weltmarkts. Neben der Automobilindustrie werden Branchen wie der Maschinenbau, Chemie, Pharma und Holzbearbeitung mit Produktionstechnik beliefert. Eine neue Kundengruppe, die mit der Mehrheitsbeteiligung an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH hinzukam, sind Hersteller medizintechnischer Produkte. Der Dürr-Konzern ist in fünf weltweit agierenden Divisions organisiert: Paint and Final Assembly Systems bietet Montage- und Lackiertechnik, vor allem für die Automobilindustrie sowie Prüftechnik, Montageprodukte und Befülltechnik für die Fahrzeugendmontage. Ferner gehört das Geschäft der seit 5. Februar 2021 konsolidierten Teamtechnik-Gruppe zu Paint and Final Assembly Systems. Schwerpunkte der Teamtechnik-Gruppe sind Prüfsysteme für Elektroantriebe sowie Montage- und Prüfsysteme zur Herstellung medizintechnischer Produkte. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Clean Technology Systems erstellt vor allem Anlagen zur Abluftreinigung und bietet zudem Schallschutzsysteme sowie Lösungen für die Beschichtung von Batterieelektroden. Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnosetechnik sowie Lösungen zur Befüllung von Kühlschränken, Klimageräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und erstellt Maschinen und Systeme zur Holzbearbeitung, die in der Produktion von Möbeln und

Küchen zum Einsatz kommen. Ein weiterer Schwerpunkt der Division sind Systeme für die Produktion von Bauelementen für klimafreundliche Holzhäuser.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards und International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)-Interpretationen angewendet, die für das Geschäftsjahr 2021 erstmals verpflichtend anzuwenden waren. → [Tabelle 4.6](#)

Der Konzern hat Standards und IFRIC-Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Dürr-Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen. Die Anforderungen der angewendeten Standards wurden vollständig erfüllt. Der Abschluss vermittelt damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Cashflows des Konzerns.

Das Geschäftsjahr des Dürr-Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tsd. € angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit historischen beziehungsweise fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Ausnahmen bilden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente, übrige Finanzanlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die

4.6 — ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN AUS DER ANWENDUNG NEUER UND ÜBERARBEITETER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

	Erstmalige Anwendung ¹	Übernahme durch die EU-Kommission	Auswirkungen auf den Dürr-Konzern
GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN			
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform“ (Phase 2)	1. Januar 2021	Ja	Unwesentlich
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – Covid-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021	April 2021	Ja	Keine ²

¹ Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum begonnen haben oder beginnen.

² Von dem durch die Änderungen an IFRS 16 eingeführten praktischen Behelf hat der Konzern keinen Gebrauch gemacht.

4.7 — VERÖFFENTLICHTE, JEDOCH IM GESCHÄFTSJAHR NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

	Erstmalige Anwendung ¹	Übernahme durch die EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Dürr-Konzern
NEUE STANDARDS			
IFRS 17 „Versicherungsverträge“ (Herausgabe 2017) sowie Änderungen (Herausgabe 2020)	1. Januar 2023	Ja	Unwesentlich
GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN			
IFRS 3, IAS 16, IAS 37 sowie jährlicher Verbesserungsprozess 2018–2020	1. Januar 2022	Ja	Unwesentlich
IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“ – Verschiebung des Inkrafttretens	1. Januar 2023	Nein	Keine
IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Januar 2023	Nein	Unwesentlich
IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Januar 2023	Nein	Keine
IAS 12 „Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen“ (Herausgabe am 7. Mai 2021)	1. Januar 2023	Nein	Keine
Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1. Januar 2023	Nein	Unwesentlich

¹ Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum begonnen haben oder beginnen.

erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden. Daneben werden Verkaufsoptionen, Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten und Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als kurzfristig behandelt, sofern sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Innerhalb der Bilanz erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten als langfristig. Abweichend hiervon werden latente Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten innerhalb der Bilanz stets langfristig angegeben. Außerdem werden im Konzernanhang Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren als mittelfristig, bei einer Restlaufzeit von über fünf Jahren als langfristig ausgewiesen.

Corona-Pandemie

Die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Schätzungsmethoden wurden aufgrund der Corona-Pandemie nicht geändert, jedoch unterliegen die Schätzungen und Ermessensentscheidungen aufgrund der Corona-Pandemie einer erhöhten Unsicherheit. Für weitere Informationen zu Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Schätzungen und Ermessensentscheidungen, den Geschäftsverlauf sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Berichtszeitraum wird auf [Textziffer 6](#) verwiesen.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Abschluss des Dürr-Konzerns sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2021 erstellten und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüften IFRS-Abschlüsse der

Dürr AG sowie ihrer einbezogenen Gesellschaften und at equity bilanzierten Unternehmen.

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften wird die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet. Die erworbenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gehen zum Anschaffungszeitpunkt vollständig in die Konzernbilanz ein, dabei werden stille Reserven und Lasten berücksichtigt. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für Unternehmenserwerbe, bei denen weniger als 100% der Anteile erworben werden, sieht IFRS 3 ein Wahlrecht zwischen der Erfassung des beteiligungsproportionalen Geschäfts- oder Firmenwerts (Partial-Goodwill-Methode) und der Erfassung des Geschäfts- oder Firmenwerts inklusive des auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Anteils (Full-Goodwill-Methode) vor. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Der Dürr-Konzern prüft für jeden einzelnen Unternehmenserwerb, welche Methode zur Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwerts angewendet wird. Zur Ausübung des Wahlrechts bei einzelnen Unternehmenserwerben wird auf → **Textziffer 18** verwiesen. Anteilsveränderungen bei Tochtergesellschaften, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Beherrschung erhöht oder vermindert, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Für Unternehmenserwerbe, bei denen weniger als 100 % der Anteile erworben werden, wird in der Regel im Eigenkapital das den Inhabern der nicht beherrschenden Anteile zustehende anteilige Eigenkapital ausgewiesen. Bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an Tochterunternehmen aufgrund von Put-Optionen, wird eine Verbindlichkeit für die Put-Optionen erfasst. Die Verbindlichkeit wird mit dem Barwert des Ausübungsbetrags bewertet. Darüber hinaus muss geprüft werden, ob der Konzern gegenwärtig Zugang zu den wirtschaftlichen Erfolgen hat, die mit den Anteilen, die den Put-Optionen unterliegen, verbunden sind. Ist dies der Fall, werden keine nicht beherrschenden Anteile im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Stattdessen werden diese Anteile als vom Konzern bereits durch Ausüben der Put-Optionen erworben bilanziert. Hat der Konzern keinen gegenwärtigen Zugang zu den wirtschaftlichen Erfolgen, wird der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Eigenkapitalanteil an jedem Abschlussstichtag ausgebucht. Ein etwaiger Differenzbetrag zwischen den nicht beherrschenden Anteilen im Eigenkapital und der Verbindlichkeit wird mit den Gewinnrücklagen des Dürr-Konzerns verrechnet.

Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Zu- und Abflüsse an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Ergebnisse zwischen konsolidierten Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an der Finanz- und Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Die erstmalige Erfassung von Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Anschaffungskosten, die den Anteil am Nettovermögen des at equity bilanzierten Unternehmens nach der Berücksichtigung stiller Reserven oder Lasten übersteigen, werden als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des at equity bilanzierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem at equity bilanzierten Unternehmen auf eine mögliche Wertminderung überprüft.

In der Folgebewertung wird der Anteil vom Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens, der dem Dürr-Konzern zusteht, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im Konzerneigenkapital ausgewiesen. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des at equity bilanzierten Unternehmens. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert. Entsprechen die Verluste eines at equity bilanzierten Unternehmens, die dem Konzern zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das at equity bilanzierte Unternehmen geleistet.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, über die die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt vor, wenn eine Gesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an einem anderen Unternehmen positiven oder negativen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten. Weiterhin muss die Möglichkeit gegeben sein, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen,

indem die Gesellschaft die Aktivitäten des Unternehmens steuert. Die Beherrschung kann aufgrund von Stimmrechten oder bestehenden Umständen, unter anderem aufgrund von vertraglichen Regelungen, erfolgen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Dürr-Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Konzerngesellschaften bildet die Mehrheit der Stimmrechte die Grundlage der Beherrschung. Bei vier Gesellschaften hat der Dürr-Konzern aufgrund vertraglicher Regelungen die Möglichkeit, die Beherrschung auszuüben, obwohl der Konzern nur jeweils 50% der Anteile beziehungsweise 50% oder weniger der Stimmrechte der Gesellschaft besitzt. Bei zwei der Gesellschaften kann der Konzern bei Stimmrechtsgleichheit die Entscheidung herbeiführen, bei den beiden anderen Gesellschaften hat der Dürr-Konzern die operative Führung. Die Konsolidierung einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft endet, wenn der Dürr-Konzern die Beherrschung über die Gesellschaft verliert.

Strukturierte Unternehmen

Ein strukturiertes Unternehmen zeichnet sich häufig durch beschränkte Tätigkeiten und einen engen und genau definierten Zweck aus. Ein wesentliches Merkmal ist dabei, dass Stimmrechte keine wesentliche Auswirkung auf die Rückflüsse aus diesem Unternehmen haben. Die Möglichkeit der Beherrschung resultiert nicht aus der Mehrheit am Kapital oder an den Stimmrechten, sondern aus vertraglichen Vereinbarungen.

Im Geschäftsjahr 2021 enthielt der Konsolidierungskreis fünf strukturierte Unternehmen. Dabei handelt es sich um Leasing-Objektgesellschaften, die Immobilien am Standort in Freiberg am Neckar besitzen. Die strukturierten Unternehmen wurden für die Finanzierung des Erwerbs dieser Immobilien gegründet und der Konzern ist Mieter dieser Immobilien. Bei zwei der fünf Gesellschaften hält der Konzern Anteile am Kapital, verfügt jedoch nicht über die Mehrheit der Stimmrechte.

Der Dürr-Konzern trifft mittels der Leasingverträge die Entscheidungen über die relevante Tätigkeit zur Restwertverwertung der Objekte aufgrund vertraglicher Verlängerungsoptionen sowie der Ankaufsrechte zum steuerlichen Restbuchwert. Darüber hinaus ist die Verwendung der Zahlungsmittel im Rahmen der vertraglichen Regelungen vorbestimmt. Der Dürr-Konzern ist damit in der Lage, seine Verfügungsgewalt über die Objekte durch die Rechte aus den Leasingverträgen zu nutzen und dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Daher werden alle fünf Gesellschaften aufgrund der zugrunde liegenden vertraglichen Bedingungen als strukturierte Unternehmen in Übereinstimmung mit IFRS 10

„Konzernabschlüsse“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ in den Konzernabschluss einbezogen. Verpflichtungen zur finanziellen Unterstützung bestehen nicht.

At equity bilanzierte Unternehmen

Unternehmen, auf die der Dürr-Konzern maßgeblichen Einfluss gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ausüben kann (assoziierte Unternehmen), sowie Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% vermutet. Assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht. Bei Stimmrechtsanteilen unter 20% werden in der Regel Anteile an Gesellschaften unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

4.8 — ANZAHL GESELLSCHAFTEN

	31.12.2021	31.12.2020
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN		
Inland	34	28
Ausland	93	97
	127	125
AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN		
Inland	–	–
Ausland	1	1
	1	1
SONSTIGE BETEILIGUNGEN		
Inland	2	3
Ausland	3	2
	5	5

Der Konzernabschluss enthält 21 (Vorjahr: 11) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind. Es bestehen vier Gesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgründen nur zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden. Ihre Beiträge zum Umsatz, Ergebnis (vor Steuern) und Eigenkapital des Konzerns betragen jeweils weniger als 0,03%. Aufgrund der Unternehmensgröße, des Umsatzbeitrags, der Komplexität und der geringfügigen Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften resultieren für den Konzern hieraus keine Risiken.

4. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

4.9 — ZUGÄNGE VOLLKONSOLIDierter UNTERNEHMEN

Gesellschaft	Anteil am Kapital ¹	Mit Wirkung zum	Art des Anteilserwerbs
Cubanit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz/Deutschland	0,0%	5. Februar 2021	Kontrollerwerb
Dawandos Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz/Deutschland	70,5%	5. Februar 2021	Kontrollerwerb
Elke Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Pullach im Isartal/Deutschland	0,0%	5. Februar 2021	Kontrollerwerb
Grit Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Verpachtungs-KG, Pullach im Isartal/Deutschland	75,0%	5. Februar 2021	Kontrollerwerb
Sukzimit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz/Deutschland	0,0%	5. Februar 2021	Kontrollerwerb
teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	75,0%	5. Februar 2021	Akquisition
teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH, Freiberg a. N./Deutschland	75,0%	5. Februar 2021	Akquisition
teamtechnik Corp., Atlanta, Georgia/USA	75,0%	5. Februar 2021	Akquisition
teamtechnik Production Technology (Suzhou) Ltd., Suzhou/V. R. China	56,3%	5. Februar 2021	Akquisition
Cogiscan Inc., Bromont, Quebec/Kanada	100,0%	15. Februar 2021	Akquisition
Kallesoe Machinery A/S, Lem/Dänemark	70,6%	28. April 2021	Akquisition
HOMAG (China) Machinery Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0%	13. Juli 2021	Gründung
HEKUMA GmbH, Hallbergmoos/Deutschland	75,0%	30. Juli 2021	Akquisition
Roomle GmbH, Linz/Österreich	78,5%	13. August 2021	Akquisition

¹ quotall durchgerechnet

Weitere Informationen zu den Zugängen vollkonsolidierter Unternehmen finden sich unter → [Textziffer 18](#).

4.10 — ENTKONSOLIDIERUNGEN/VERSCHMELZUNGEN

Gesellschaft	Mit Wirkung zum	Anmerkung
Homag eSolution GmbH, Schopfloch/Deutschland	1. Januar 2021	Verschmelzung auf SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler/Deutschland
TM Teknik ApS, Odder/Dänemark	1. Januar 2021	Verschmelzung auf System TM A/S, Odder/Dänemark
HOMAG Finance GmbH, Schopfloch/Deutschland	1. Januar 2021	Verschmelzung auf Homag GmbH, Schopfloch/Deutschland
MEGTEC Systems Australia Inc., Wilmington, Delaware/USA	8. Juni 2021	Verschmelzung auf Durr MEGTEC Holdings Inc., De Pere, Wisconsin/USA
MEGTEC Thermal Energy & Environment Technology (Shanghai) Ltd., Schanghai/V. R. China	22. Juni 2021	Schließung
MEGTEC Systems Shanghai Ltd., Schanghai/V. R. China	22. Juni 2021	Schließung
MEGTEC Energy & Environmental LLC, De Pere, Wisconsin/USA	24. August 2021	Verschmelzung auf Durr MEGTEC Holdings Inc., De Pere, Wisconsin/USA
MTS Asia Inc., De Pere, Wisconsin/USA	24. August 2021	Verschmelzung auf Durr MEGTEC Holdings Inc., De Pere, Wisconsin/USA
Irigoyen 330 S.A., Buenos Aires/Argentinien	31. August 2021	Schließung
Duerr Cyplan Limited, Aldermaston/Großbritannien	12. Oktober 2021	Schließung
Durr MEGTEC Holdings Inc., De Pere, Wisconsin/USA	30. November 2021	Verschmelzung auf Dürr Inc., Southfield, Michigan/USA
Dürr Systems Czech Republic a.s., Ledec nad Sázavou/Tschechische Republik	23. Dezember 2021	Schließung

5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ in Euro. Bei der überwiegenden Anzahl der ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Stichtagskursen am Konzernabschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Dürr AG und ihrer Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs bewertet; laufende Geschäftsvorfälle werden zum Tageskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Für eine betragsmäßige Darstellung der erfolgswirksamen Kursgewinne und -verluste wird auf → [Textziffern 8 und 13](#) verwiesen.

4.11 — MASSGEBENDE WECHSELKURSE

im Verhältnis zu einem Euro	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
Britisches Pfund (GBP)	0,8400	0,8996	0,8585	0,8894
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,2172	8,0093	7,6165	7,8985
Dänische Krone (DKK)	7,4369	7,4402	7,4368	7,4534
Hong Kong Dollar (HKD)	8,8277	9,5162	9,1832	8,8945
Indische Rupie (INR)	84,1680	89,6896	87,1944	84,8994
Koreanischer Won (KRW)	1.344,9570	1.336,2020	1.354,2313	1.350,5068
Mexikanischer Peso (MXN)	23,1407	24,4094	24,0738	24,7196
Polnischer Złoty (PLN)	4,5944	4,5566	4,5756	4,4670
US-Dollar (USD)	1,1320	1,2275	1,1813	1,1468

In den Einzelabschlüssen der ausländischen Tochtergesellschaften werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem Kurs am Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Die aus Akquisitionen aufgedeckten stillen Reserven werden in der funktionalen Währung der erworbenen Gesellschaft bilanziert. Bei unterjährig erstkonsolidierten Gesellschaften wird ein angepasster Durchschnittskurs verwendet.

6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Umsatzrealisierung nach IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Der Dürr-Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse zu einem großen Teil aus der Erstellung und Lieferung von kundenspezifischen Anlagen und Maschinen. Bei diesen Aufträgen werden die Umsatzerlöse und die geplante Bruttomarge nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) entsprechend dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags über den Leistungszeitraum realisiert. Die Kriterien des IFRS 15 hierfür sind: Der erstellte Vermögenswert weist keine alternative Nutzungsmöglichkeit auf und gleichzeitig hat der Konzern einen rechtlich durchsetzbaren Vergütungsanspruch für bereits erbrachte Leistungen. Der Fertigstellungsgrad berechnet sich auf Basis der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Durch diese Bilanzierungsmethode werden sowohl Umsatzerlöse als auch die zugehörigen Kosten systematisch erfasst und damit die Ergebnisse über den Zeitraum, über den die Verfügungsgewalt, das Gut oder die Dienstleistung übertragen wird, periodengerecht realisiert. Kundenzahlungen sind vertraglich vereinbart und orientieren sich am Projektfortschritt und an festgelegten Meilensteinen. Somit ist sichergestellt, dass Kundenzahlungen und Leistungsfortschritt zeitlich nicht weit auseinanderfallen. Der Konzern kam zum Schluss, dass die inputbasierte Methode am besten geeignet ist, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln, da der Konzern von IT-gestützten Berechnungsverfahren Gebrauch macht und mit einem Division-spezifischen Projektcontrolling verlässlich die Plankosten schätzt und die Gesamtkosten überwacht.

Solange bei Aufträgen eine verlässliche Schätzung des Leistungsfortschritts weder auf Basis von Output-Faktoren noch auf Basis von Input-Faktoren möglich ist, wird die Zero-Profit-Methode (ZP-Methode) angewendet, sofern davon ausgegangen werden kann, dass der Dürr-Konzern die bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung angefallenen Kosten wieder einbringen kann. Bei dieser

Methode werden Umsatzerlöse und zugehörige Kosten in gleicher Höhe realisiert, bis eine verlässliche Schätzung der Fortschrittmessung möglich ist. Die Bruttomarge wird damit zumindest teilweise erst in einer späteren Phase des Auftrags nachgeholt und erfolgswirksam.

Der andere Teil der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden wird sowohl aus dem Verkauf von Standardmaschinen, Ersatzteilen und sonstigen Gütern als auch der Erbringung von Service-Leistungen generiert. Diese Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde die Kontrolle über den zugesagten Vermögenswert erlangt. Dies ist üblicherweise der Zeitpunkt, zu dem die Maschine an den Kunden geliefert wird und er somit Eigentum darüber erlangt oder die Abnahme erfolgt ist. Dienstleistungen werden erbracht und mit ihrer Erfüllung als Umsatz verbucht. Bei Standardmaschinen und Ersatzteilen erfolgt die Kundenzahlung nach Rechnungsstellung, die je nach Vertragsausgestaltung im Anschluss an die Lieferung oder die Abnahme erfolgt. Hier werden ebenfalls Abschlagszahlungen von den Kunden gefordert.

Leistungsverpflichtungen

Der Konzern unterteilt seine Verträge mit Kunden in Leistungsverpflichtungen und unterscheidet dabei gemäß den Vertragsbedingungen nach Leistungsverpflichtungen, die entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfüllt werden. Die Kundenverträge werden auf separierbare Leistungsverpflichtungen analysiert. Neben der Leistungsverpflichtung, eine Maschine oder eine Anlage für den Kunden zu erstellen, liegen in den Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems vor allem Ersatzteilkomponenten und Teilumbauten als separierbare Leistungsverpflichtungen vor. Bei den Divisions Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems spielen vorrangig die Montage und die Inbetriebnahme als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen eine Rolle.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Geschäfts- oder Firmenwerte, Konzessionen, Markennamen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, selbst erstellte Software, aktivierte Entwicklungskosten sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Kundenbeziehungen, Aufträge und erworbenes technologisches Know-how. Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert. Neben anderen Kriterien muss mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil wahrscheinlich sein; zudem müssen die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmbar sein.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt planmäßig linear über die Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wird einmal jährlich überprüft, ob die Ereignisse und Umstände die Einschätzung der unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin rechtfertigen. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Nutzungsdauer von unbestimmt auf bestimmt als Schätzungsänderung gemäß IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ prospektiv bilanziert. Ebenfalls einmal jährlich oder wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte, wird auf Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer geprüft. Neben Geschäfts- oder Firmenwerten werden im Dürr-Konzern Markennamen als weitere immaterielle Vermögenswerte mit zumeist unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert. Grundsätzlich wird die Werthaltigkeit dieser Markennamen jährlich im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüft. Die Markennamen sind – wie die Geschäfts- oder Firmenwerte – Teil des zugeordneten Nettovermögens einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Werthaltigkeit des Markennamens, der im Rahmen der Akquisition der HOMAG China Golden Field-Gruppe aktiviert wurde, wird jährlich im Rahmen eines gesonderten Werthaltigkeitstests überprüft.

Im Konzern werden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte nur unter den Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert. Danach müssen unter anderem die folgenden Kriterien erfüllt sein:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung zur Nutzung oder zum Verkauf,
- Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Vorteils aus der Nutzung des Vermögenswerts,
- Fähigkeit, die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich bewerten zu können.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten ab dem Zeitpunkt, an dem die Ansatzkriterien erstmals erfüllt werden. Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, sowie Forschungskosten werden sofort als Aufwand erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten ausgewiesen.

4.12 — NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE (GESCHÄTZT)

	Jahre
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer (DUALIS, Megtec, Universal)	4 bis 6
Aktivierete Entwicklungskosten	2 bis 10
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2 bis 20
Kundenbeziehungen	4 bis 10
Technologisches Know-how	5 bis 15
Übrige Markennamen	unbestimmt

Weitere Informationen zu den Markennamen enthält → [Textziffer 18](#).

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien werden den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt, die durch das Ende der Selbstnutzung oder den Beginn eines Operating-Leasingverhältnisses mit einer anderen Partei belegt wird.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Der Buchwert enthält die Kosten für Ersatzinvestitionen einer bestehenden, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zum Zeitpunkt des Anfalls dieser Kosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert beinhaltet nicht die Kosten der täglichen Instandhaltung dieser Immobilien. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie veräußert werden oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen bei ihrer Veräußerung erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Stilllegung oder der Veräußerung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden im Jahr der Stilllegung oder der Veräußerung erfasst.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Nutzungsdauer. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses.

4.13 — NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN (GESCHÄTZT)

	Jahre
EDV-Hardware	2 bis 5
Maschinen und Ausrüstungen	2 bis 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 25
Gebäude, Erbbaurechte, Um- und Einbauten	3 bis 50
Grundstücke	unbestimmt

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Sachanlagen enthalten größere Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen, die die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen. Bei verkauften und verschrotteten Anlagegütern werden die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sofern die Zuwendungen eine Investition betreffen, werden sie vom Buchwert des geförderten Vermögenswerts abgesetzt. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden passivisch abgegrenzt und dann periodengerecht aufgelöst.

Leasingverhältnisse

Einige Gesellschaften des Dürr-Konzerns sind Leasingnehmer von Grundstücken, Bauten, Maschinen und technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Eine Gesellschaft vermietet Immobilien an externe Leasingnehmer.

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasingvermögenswerts) für einen Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Der Dürr-Konzern als Leasingnehmer bilanziert für diese Leasingverhältnisse grundsätzlich Nutzungsrechte an den Leasingvermögenswerten und die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen über die Dauer des Leasingverhältnisses als Leasingverbindlichkeiten ab dem

Bereitstellungsdatum. Die Nutzungsrechte werden in den Sachanlagen beziehungsweise in den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen, die Leasingverbindlichkeiten als Teil der Finanzverbindlichkeiten (→ **Textziffern 18, 32, 37, 40 und 41**). Die Leasingverbindlichkeiten entsprechen dem Barwert der Leasingzahlungen, die über die Dauer des Leasingverhältnisses geleistet werden. Diese umfassen die festen Zahlungen, variable Zahlungen, wenn diese an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher gilt. Um Flexibilität bei den Laufzeiten zu gewährleisten, enthalten insbesondere einige Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Wenn ihre Ausübung beziehungsweise Nichtausübung hinreichend sicher ist, werden die optionalen Zeiträume entsprechend in die Bestimmung der Dauer des Leasingverhältnisses einbezogen. Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz verwendet, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und umfassen die Leasingverbindlichkeit, Rückbauverpflichtungen und Mietvorauszahlungen.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, das heißt, die Leasingzahlungen werden in Finanzaufwendungen und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt so, dass ein konstanter Zinssatz für die verbleibende Leasingverbindlichkeit entsteht. Unter → **Textziffern 16 und 37** finden sich Angaben zu Zinsaufwand und Zinszahlungen aus Leasingverhältnissen.

Kommt es zu einer Modifikation des Leasingvertrags oder zu Änderungen der Leasingzahlungen, der Dauer des Leasingverhältnisses oder der Einschätzung hinsichtlich der Ausübung von Kaufoptionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume – geschätzte Nutzungsdauer oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben und um etwaige Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

4.14 — NUTZUNGSDAUERN NUTZUNGSRECHTE (GESCHÄTZT)

	Jahre
Fahrzeuge	1 bis 7
EDV-Hardware	1 bis 10
Maschinen und Ausrüstungen	1 bis 25
Grundstücke, Gebäude, Erbbaurechte, Büroräume	1 bis 90

Der Dürr-Konzern macht von folgenden Anwendungserleichterungen und Wahlrechten Gebrauch:

- Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert wird die Leasingzahlung erfolgswirksam erfasst.
- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wird nicht auf immaterielle Vermögenswerte angewendet.
- Leasingnehmer trennen Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten nicht.

Darüber hinaus werden konzerninterne Leasingverhältnisse in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erfolgswirksam erfasst und nicht in der Bilanz abgebildet.

Leasingverhältnisse, bei denen der Dürr-Konzern Leasinggeber ist, betreffen die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Bei diesen Leasingverhältnissen verbleiben die Chancen und Risiken im Konzern. Die Leasingzahlungen werden beim Leasinggeber, getrennt von Nicht-Leasingkomponenten, linear als Umsatzerlöse aus Leasingverträgen erfasst.

Wertminderungsprüfung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht nutzungsbereit sind, sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Bei den weiteren immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten wird eine Wertminderungsprüfung dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte, das heißt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht erzielbar ist. Überwiegend fremdvermietete, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung unterzogen.

Eine Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswerts. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Kapitalwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies

nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der er zugeordnet ist, ermittelt. Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechen die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Divisions beziehungsweise Bereichen innerhalb der Divisions des Dürr-Konzerns aufgrund der internen Management- und Berichtsstrukturen. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit müssen Grundannahmen getroffen werden. Diese beinhalten Annahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze.

Frühere Wertminderungen werden erfolgswirksam revidiert, soweit sie nicht mehr bestehen oder sich verringert haben. Die Wertaufholung beziehungsweise die Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten dürfen nicht vorgenommen werden.

Weitere Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten sind unter [→ Textziffer 18](#) zu finden.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und
- finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Der Dürr-Konzern nimmt bei Finanzinstrumenten keine Saldierung vor.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 9 auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Dürr-Konzerns besteht im Halten der finanziellen Vermögenswerte, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Bei den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme wird geprüft, ob die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die sich im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern das Geschäftsmodell eingehalten wird und die vertraglichen Zahlungsströme die oben genannte Bedingung erfüllen.

Das Geschäftsmodell von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Schuldinstrumenten) beinhaltet neben dem Halten der finanziellen Vermögenswerte auch deren Verkauf. Die zu erfüllenden Vertragsbedingungen führen hierbei zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich zu Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. Jedoch kann beim erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Dieses Wahlrecht kann nur ausgeübt werden, sofern die Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen. Der Dürr-Konzern hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen. Die Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen, steht dabei nicht im Fokus.

Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen sollen daher keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Entsprechend werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Erfolgsneutral erfasste Gewinne oder Verluste von Eigenkapitalinstrumenten dieser Kategorie werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Abweichend davon wurde die Beteiligung an der SBS Ecoclean GmbH bis zu ihrem Abgang erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Bei der Parker Engineering Co., Ltd. und der Teamtechnik Production Technology SP z o.o. wird neben der Beteiligung eine erfolgswirksam zu bilanzierende Verkaufsoption gehalten. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gewinn- und Verlustrechnung auch hier möglichst gering zu halten, werden sowohl die Beteiligungen als auch die zugehörigen Optionen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Parker Engineering Co., Ltd. und die Teamtechnik Production Technology SP z o.o. werden in der Bilanz in den sonstigen Beteiligungen unter den übrigen Finanzanlagen, die Optionen in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Bedingungen erfüllen, um sie als zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren. Vom Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, macht der Dürr-Konzern derzeit keinen Gebrauch.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Dürr-Konzern nutzt ein auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste basierendes Wertminderungsmodell, das für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden ist, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Modell der erwarteten Verluste unterscheidet zwischen dem allgemeinen Wertminderungsmodell und dem vereinfachten Wertminderungsmodell. Das allgemeine Modell allokiert die finanziellen Vermögenswerte auf drei Risikostufen und ist insbesondere für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für sonstige finanzielle Vermögenswerte anwendbar. Das vereinfachte Modell, das für vertragliche Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L) sowie Leasingforderungen anwendbar ist, verzichtet auf die erste der drei Risikostufen.

Der Dürr-Konzern ordnet die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des allgemeinen Modells den einzelnen Wertberichtigungsstufen zu. Die Zuordnung basiert auf Überfälligkeitskriterien und historisch bewährten, qualitativen internen und externen Risikoeinschätzungen der einzelnen Schuldner. Diese Einschätzungen

sind für alle Klassen der finanziellen Vermögenswerte anwendbar. Sofern die originären finanziellen Vermögenswerte nicht bereits bei Erwerb wertgemindert sind, werden die Vermögenswerte in Risikostufe 1 eingeordnet. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument ebenfalls der Stufe 1 zugeordnet, wenn es von externen Ratinggesellschaften als „Investment Grade“ bewertet ist.

Bei einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos im Vergleich zur erstmaligen Erfassung werden die Vermögenswerte der Stufe 2 zugeordnet. Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts signifikant erhöht hat, wird eine Reihe von qualitativen Kriterien herangezogen. So wird beispielsweise in diesem Rahmen geprüft, ob eine tatsächliche oder erwartete signifikante Verschlechterung des Gesamtergebnisses des Schuldners vorliegt. Finanzielle Vermögenswerte werden spätestens der Stufe 2 zugeordnet, wenn eine Überfälligkeit der vertraglichen Zahlung von mehr als 30 Tagen eingetreten ist.

Ein Übergang in Stufe 3 beziehungsweise ein angenommener Ausfall von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, sofern Sachverhalte bekannt sind, die die Fähigkeit eines bestimmten Schuldners mindern könnten, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Für alle finanziellen Vermögenswerte werden neben der Beachtung des Kriteriums einer Überfälligkeit von 90 Tagen qualitative Bonitätseinschätzungen für Schuldner herangezogen. So führt beispielsweise eine wahrscheinliche Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren des Schuldners zu einer Einordnung in Stufe 3.

Abweichend vom genannten Überfälligkeitskriterium werden die nach dem vereinfachten Ansatz bewerteten Forderungen aus L&L sowie vertraglichen Vermögenswerte ab einer Überfälligkeit von zwölf Monaten der Stufe 3 zugeordnet. Dies spiegelt die branchenspezifischen Erfahrungen und das Zahlungsverhalten bei langfristigen Projekten im Maschinen- und Anlagenbaugeschäft angemessen wider.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie nach angemessener Einschätzung uneinbringlich erscheinen, beispielsweise nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind unter [→ Textziffer 41](#) zu finden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus L&L, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten,

Anleihen, Wandelanleihen, Schuldscheindarlehen, Verpflichtungen aus Optionen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und bedingte Gegenleistungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrument designiert und sind als solches effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Dürr-Konzern vom Wahlrecht, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Der Dürr-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nutzt der Konzern derzeit weiterhin die Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaliger Bilanzierung und in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Um dessen Veränderungen zu erfassen, sei es erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage), ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Sind die Voraussetzungen des IAS 39, die die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting ermöglichen, nicht erfüllt, werden die Veränderungen der Zeitwerte erfolgswirksam erfasst.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es darum geht, das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines erfassten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit, einer noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtung oder

eines identifizierbaren Teils solcher Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder festen Verpflichtungen abzusichern, das Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Fair Value Hedge),

- als Absicherung von Zahlungsströmen, wenn das Risiko von Cashflow-Schwankungen abgesichert wird, das einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Verbindlichkeit oder einer vorhergesehenen Transaktion zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Cashflow Hedge), oder
- als Absicherung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation). Die Behandlung erfolgt analog der eines Cashflow Hedges.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge Accounting)

Bei Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam um den Gewinn oder Verlust angepasst, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist. Ferner wird das derivative Finanzinstrument mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste, die sich daraus ergeben, werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem perfekten Hedge gleichen sich die ergebniswirksam erfassten Zeitwertschwankungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts nahezu aus. Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, werden die Buchwertanpassungen ergebniswirksam über die Laufzeit des Buchwerts bis zur Fälligkeit aufgelöst. Jede Anpassung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments wird ergebniswirksam aufgelöst. Dabei wird die Effektivzinsmethode angewendet. Die Auflösung kann beginnen, sobald eine Anpassung vorgenommen wird. Sie muss aber spätestens dann beginnen, wenn das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts angepasst wird, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind. Wird das Grundgeschäft ausgebucht, so wird der nicht amortisierte beizulegende Zeitwert sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung ihres beizulegenden Zeitwerts, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Verbindlichkeit mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst. Dies ist allerdings nicht der Fall, wenn es sich um die Absicherung des

Währungsrisikos handelt, da dieses als Absicherung von Cashflows behandelt wird. Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird oder die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge Accounting)

Bei der Absicherung des Risikos von Schwankungen in Zahlungsströmen wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, so werden die Beträge, die im Eigenkapital erfasst werden, im Zugangszeitpunkt Teil der Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der nichtfinanziellen Verbindlichkeit. Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die Beträge, die zuvor im Eigenkapital erfasst wurden, in das Periodenergebnis umgegliedert. Wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Dasselbe gilt, wenn das Sicherungsinstrument ohne Ersatz oder ohne Überrollen in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird und wenn die Voraussetzungen für ein Cashflow Hedge Accounting nicht mehr vorliegen. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst. Weitere Ausführungen zu derivativen Finanzinstrumenten enthält → [Textziffer 41](#).

Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen enthalten die langfristigen Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente. Unter den sonstigen Beteiligungen werden die Anteile an Gesellschaften gezeigt, die als erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden. Daneben werden nicht konsolidierte Gesellschaften ausgewiesen, die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Vorräte

Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertige Erzeugnisse aus der Fertigung von Standardmaschinen und Fertigerzeugnisse sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- oder

Herstellungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren Nettoveräußerungswert erfasst. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert. Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Gemeinkostenzuschläge werden auf der Basis durchschnittlicher Auslastungen ermittelt. Fremdkapitalkosten werden einbezogen, sofern sie qualifizierte Vermögenswerte betreffen.

Vertragliche Vermögenswerte

Die vertraglichen Vermögenswerte stellen für den Dürr-Konzern einen Rechtsanspruch auf Gegenleistung für übertragene Güter oder Dienstleistungen dar, die weiteren Bedingungen als einem reinen Zahlungsziel unterliegen. Soweit aufgelaufene Auftragskosten entsprechend den vertraglichen Regelungen noch nicht an den Kunden fakturiert werden können, da der Zahlungsanspruch noch bedingt ist, werden sie zusammen mit den geschätzten Teilgewinnen als vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Die vertraglichen Vermögenswerte enthalten unmittelbar zurechenbare Auftragskosten sowie in angemessenem Umfang produktionsbezogene Gemeinkosten und den geschätzten anteiligen Gewinn, der sich aus dem vereinbarten Transaktionspreis ableiten lässt. Um das Bonitätsrisiko des jeweiligen Auftraggebers adäquat abzubilden, wird nach IFRS 9 eine entsprechende Risikovorsorge gebildet. Die Risikovorsorge wird mit denselben Methoden wie bei den Forderungen aus L&L ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Forderungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte stellen ein vertragliches Recht dar, zu einem künftigen Zeitpunkt flüssige Mittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu erhalten.

Forderungen und originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Zur Ermittlung der Wertminderung beurteilt der Konzern die Einbringlichkeit der finanziellen Vermögenswerte auf Grundlage mehrerer Faktoren. Hierfür werden die Kreditrisiken der Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert.

Den Risiken eines Forderungsausfalls wird durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Sie umfassen regelmäßige Bonitätsprüfungen, den Abschluss von Kreditversicherungen und – besonders im Exportgeschäft – die Einräumung von Akkreditiven. Weitere Informationen zur

Wertminderung enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab Erwerb und werden zum Nennwert abzüglich einer Risikovorsorge angesetzt. Die Risikovorsorge wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet. Weitere Informationen zur Risikovorsorge enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen die aktivierten Vermögenswerte, die keiner sonstigen Kategorie zugeordnet werden können.

In Zusammenhang mit Kundenverträgen entstandene Vertragsanbahnungskosten werden in Höhe des angefallenen Betrags innerhalb der sonstigen Vermögenswerte aktiviert. Üblicherweise sind das vertraglich zugesagte Provisionen als prozentualer Anteil des Auftragswerts. Diese sind nur in geringem Maße ermessensbehaftet. Nur in manchen Fällen ist die Provisionshöhe variabel und hängt von der geschätzten Bruttomarge des Vertrags ab. Die Vertragsanbahnungskosten sind grundsätzlich gemäß dem Leistungsfortschritt der zugrunde liegenden Güter und Dienstleistungen abzuschreiben. Bei Kundenverträgen, die zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs verumsatzt werden, erfolgt zu diesem Zeitpunkt die gesamte Abschreibung der Vertragsanbahnungskosten. Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst, wenn der Restbuchwert der aktivierten Vertragsanbahnungskosten höher ist als der verbleibende Teil der Gegenleistung abzüglich der Kosten, die unmittelbar mit der Lieferung der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen zusammenhängen und noch nicht aufwandswirksam erfasst wurden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen handelt es sich um Vermögenswerte des Anlagevermögens beziehungsweise kurz- und langfristige Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchst wahrscheinlich ist. Die Veräußerungsgruppe umfasst auch direkt mit den Vermögenswerten in Verbindung stehende Verbindlichkeiten. Der zugehörige Buchwert muss überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind als gesonderter Posten in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten auszuweisen. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Betracht kommen.

Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ wird ein langfristiger Vermögenswert, solange er als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe gehört, nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mit seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern der beizulegende Zeitwert niedriger als der Buchwert ist.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (zum Beispiel Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und ähnlichen Verpflichtungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges), bewertet zum beizulegenden Zeitwert.

Wandelanleihe

Gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ stellt das in der im Geschäftsjahr 2020 begebenen Wandelanleihe verbrieftes Wandlungsrecht ein Eigenkapitalinstrument dar, das nach Abzug der Emissionskosten im Eigenkapital erfasst wurde. Die Fremdkapitalkomponente ist als Finanzverbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Im Erstansatzzeitpunkt wurden die anteiligen Emissionskosten in Abzug gebracht, der Differenzbetrag zum Nominalwert wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit als Zinsaufwand der Finanzverbindlichkeit zugeführt. Das vorzeitige Rückzahlungsrecht seitens der Dürr AG stellt ein eingebettetes Derivat dar, das jedoch gemäß IFRS 9 nicht abgespalten wird, da es als eng verbunden mit dem Basisvertrag eingeschätzt wird.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisses, das auf die Aktionäre der Dürr AG entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden sowohl das auf die Aktionäre der Dürr AG entfallene Ergebnis als auch der

gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien angepasst, um alle Verwässerungseffekte zu berücksichtigen, die sich aus der Umwandlung potenzieller Aktien ergeben würden.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten umfassen Zinsaufwendungen, zinsähnliche Aufwendungen, sonstige Finanzierungsaufwendungen und Anschaffungskosten des Fremdkapitals.

Gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurden die durch die Begebung der Anleihe, der Wandelanleihe und der Schuldscheindarlehen entstandenen Fremdkapitalkosten in der Konzernbilanz passivisch gekürzt ausgewiesen. Die Amortisation der Fremdkapitalkosten – berechnet nach der Effektivzinsmethode – erfolgt über die Laufzeit von Anleihe, Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) garantieren den Begünstigten grundsätzlich eine monatliche Altersrente oder einen einmaligen Betrag beim Ausscheiden aus dem Unternehmen. Die Leistungszusagen sind sowohl unternehmens- als auch mitarbeiterfinanziert. Die Bewertung der Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgt nach dem in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Hierbei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen (zum Beispiel bezüglich Gehaltsentwicklungen oder Rententrend) für die relevanten Größen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken.

Der Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Cost) unterteilt sich in Dienstzeitaufwand und Nettozinsen, die ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sowie Neubewertungen, die ergebnisneutral nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen werden. Rückstellungen für rückgedeckte Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden nach den Kriterien des IAS 19 mit dem darauf entfallenden Fondsvermögen (Planvermögen) unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung saldiert. Als Planvermögen unter IAS 19 werden – neben qualifizierten Versicherungspolice – Vermögenswerte eines externen Versorgungsträgers anerkannt, wenn diese Vermögenswerte ausschließlich dem Versorgungszweck dienen und dem Zugriff möglicher Gläubiger entzogen sind.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur gebildet, sofern ein detaillierter, formaler Plan aufgestellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde. Übrige Rückstellungen stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtungen erfasst werden. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der gewichtete Durchschnittswert erfasst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Vertragliche Verbindlichkeiten

Vertragliche Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung gegenüber den Kunden, wenn gestellte Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen vor der Erbringung der zugesagten Leistung vereinnahmt beziehungsweise fällig werden. Vertragliche Verbindlichkeiten aus gestellten Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen werden gegen die angearbeiteten Leistungen ausgebucht, sobald diese erbracht wurden. Enthält ein Vertrag mehrere separate Leistungsverpflichtungen, ist dennoch nur ein vertraglicher Vermögenswert oder eine vertragliche Verbindlichkeit aus diesem Vertrag auf Nettobasis zu ermitteln.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus L&L sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbeitrag bilanziert. Verbindlichkeiten, die nicht schon im Folgejahr zu einem Vermögensabfluss führen, werden zum Bilanzstichtag mit Marktzinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden zu Leasingbeginn mit dem Barwert der Leasingzahlungen angesetzt. Weitere Informationen enthält der Abschnitt zu Leasingverhältnissen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latente Steuern

Der Dürr-Konzern ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt daher unterschiedlichen Steuerhoheiten. Für jedes Besteuerungssubjekt müssen die erwarteten laufenden und latenten Ertragsteuern bestimmt werden.

Latente Steuern werden auf Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode nach IAS 12 „Ertragsteuern“ gebildet. Danach werden latente Steuern grundsätzlich für sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Sie werden nicht gebildet, wenn die zu versteuernde temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer Transaktion (soweit sie kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das IFRS-Ergebnis auswirkt. Außerdem bildet der Dürr-Konzern bereits am Bereitstellungsdatum der Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist,

- latente Steueransprüche auf die Leasingverbindlichkeiten, insoweit es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können, und
- latente Steuerverbindlichkeiten auf die Nutzungsrechte in den Sachanlagen oder als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, die Muttergesellschaft kann die Umkehrung der temporären Differenz steuern und die temporäre Differenz wird sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen und nicht genutzten Steuergutschriften berücksichtigt, wenn ihre Nutzung in hohem Maße gesichert erscheint.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, auf Basis des geltenden Steuerrechts beziehungsweise von sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen. Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche werden dann gebildet, wenn ein Verfall des steuerlichen Vorteils wahrscheinlicher ist als dessen Nutzung.

Latente Steueransprüche werden in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich genutzt werden können. Die Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren beurteilt. Derartige Faktoren sind zum Beispiel zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in den Planperioden, Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen, Steuerstrategien und erreichte Ergebnisse der Vergangenheit. Der Konzern geht dabei von einem Planungshorizont

von vier Jahren aus. Die Unternehmensleitung beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche. Da bei diesen Beurteilungen teilweise Annahmen über die Zukunft zugrunde gelegt werden, können die tatsächlichen Werte von den Schätzungen abweichen. Sie werden dann entsprechend der ursprünglichen Bildung erfolgswirksam oder erfolgsneutral angepasst. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des zu erwartenden zukünftigen Einkommens geht der Dürr-Konzern davon aus, dass die entsprechenden Vorteile aus den latenten Steueransprüchen realisiert werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein eintragbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen, die die jeweiligen latenten Steuerverbindlichkeiten übersteigen, werden nur bilanziert, wenn deren Realisierung von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen gedeckt ist.

Für die Fälle, in denen keine Klarheit bei der Anwendung steuerlicher Regelungen besteht, geht der Dürr-Konzern wie folgt vor: Es wird nach IFRIC 23 „Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlung“ die Wahrscheinlichkeit beurteilt, mit der die jeweilige Steuerbehörde bei vollständiger Kenntnis des Sachverhalts dem in den Steuererklärungen eingenommenen Standpunkt folgt. Insbesondere sind dabei die folgenden Unsicherheiten zu beurteilen:

- Soll eine steuerliche Position einzeln oder in einer gemeinsamen Betrachtung mit anderen Positionen gewürdigt werden?
- Welche Annahmen sind im Hinblick auf eine mögliche Prüfung durch die Finanzbehörde zu treffen?
- Wie sind die Auswirkungen einer fiktiven Betriebsprüfung einzuschätzen?
- Wie ist mit veränderten Sachverhalten, zum Beispiel durch neue Informationen, umzugehen?

Der Dürr-Konzern untersucht laufend, ob es zu derartigen Anwendungsfällen kommt, vor allem weil der Konzern in einer Vielzahl von Jurisdiktionen tätig ist. Im Bereich der Verrechnungspreise

könnten Ansatzpunkte für unsichere Steuerpositionen gesehen werden, die der Dürr-Konzern durch den Einsatz des internen Kontrollsystems und durch die Dokumentationen der Verrechnungspreise zu reduzieren beabsichtigt. Der Dürr-Konzern geht daher davon aus, dass es wahrscheinlich ist, dass die Finanzbehörden den Ansätzen des Konzerns folgen werden.

Anteilsbasierte Vergütung

Die aktienbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ umfasst Vergütungssysteme, deren Ausgleich in bar erfolgt. Zur Bewertung ermittelt der Dürr-Konzern den beizulegenden Zeitwert der Vergütungsinstrumente bei ihrer erstmaligen Erfassung, zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zu ihrer Abgeltung erfolgswirksam angesammelt und in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Personalaufwendungen erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse abhängt, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualverbindlichkeiten können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft unwahrscheinlich ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offengelegt, ansonsten werden im Anhang Angaben dazu gemacht. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind übernommene Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt selbst dann anzusetzen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Erfüllung dieser Verpflichtung erforderlich ist. Eventualverbindlichkeiten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angesetzt werden, werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß den IFRS-Regelungen macht Annahmen und Schätzungen erforderlich, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe

von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer sich im nächsten Geschäftsjahr das Risiko einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben könnte, werden nachstehend erläutert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei Anwendung des IFRS 15

Bestimmung des Transaktionspreises

Der Transaktionspreis ist der Betrag der Gegenleistung, den der Dürr-Konzern von seinem Kunden im Austausch für die Übertragung der Waren oder die Erbringung der Dienstleistungen zu erhalten erwartet. Der Transaktionspreis der einzelnen Leistungsverpflichtungen wird anhand von Einzelveräußerungspreisen bestimmt. Der Konzern teilt den im Vertrag vereinbarten Transaktionspreis gemäß dem Verhältnis der Einzelveräußerungspreise auf. Variable Gegenleistungen werden nur insofern berücksichtigt, als dass es höchstwahrscheinlich zu keiner signifikanten Stornierung der realisierten Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises ist somit zu beurteilen, ob die vertragliche Regelung ein variables Entgelt vorsieht. Im Dürr-Konzern liegen variable Entgelte in Form von Skonti und Rabatten vor. Bei der Schätzung der variablen Entgelte ist entweder die Erwartungswertmethode oder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags anzuwenden. Dabei ist die Methode zu wählen, mit der die dem Konzern zustehende Gegenleistung am verlässlichsten geschätzt werden kann. Der Konzern kam zu dem Schluss, dass die Methode des wahrscheinlichsten Betrags die geeignete Methode zur Schätzung der variablen Entgelte darstellt. Wenn von einer Rabattgewährung bei Abschluss des Vertrags ausgegangen wird, erfolgt eine Anpassung des Transaktionspreises in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags. Gleiches gilt, wenn bei Abschluss des Vertrags erwartet wird, dass der Kunde Skonto in Anspruch nimmt. Der wahrscheinlichste Betrag wird ermittelt als der einzelne Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit aus einer Vielzahl möglicher Werte. Bei der Ermittlung des Transaktionspreises ist weiter der Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen, sofern der zeitliche Anfall der Zahlungen entweder dem Kunden (Zahlung nach Erhalt der Leistung) oder dem leistenden Unternehmen (Zahlung vor Erbringung der Leistung) einen signifikanten Finanzierungsvorteil verschafft. In den Fällen, in denen man bei Vertragsbeginn davon ausgeht, dass der Zeitraum zwischen Kundenzahlungen

und dem Übergang der Kontrolle über den Vermögenswert weniger als ein Jahr beträgt, hat der Konzern sich entschieden, von der Vereinfachungsregel, den Transaktionspreis um die wesentliche Finanzierungskomponente nicht anzupassen, Gebrauch zu machen.

Bestimmung des Leistungsfortschritts

Ein überwiegender Teil der Aufträge im Dürr-Konzern wird nach Leistungsfortschritt bilanziert (POC-Methode) und Umsatzerlöse werden entsprechend den Kriterien des IFRS 15 über einen Zeitraum erfasst. Für die Bestimmung des Leistungsfortschritts mittels der POC-Methode ist die präzise Einschätzung des Fertigstellungsgrads wesentlich. Zu den maßgeblichen Schätzgrößen zählen vor allem die Gesamtauftragserlöse und -kosten, die weiteren bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie Auftragsrisiken. Diese Schätzungen werden regelmäßig überprüft und angepasst. Bei der ZP-Methode werden Umsatzerlöse und zugehörige Kosten in gleicher Höhe realisiert, bis eine verlässliche Schätzung der Fortschrittmessung möglich ist. Die Bruttomarge wird damit zumindest teilweise erst in einer späteren Phase des Auftrags nachgeholt und erfolgswirksam.

Da die POC-Methode und die ZP-Methode auf Schätzungen basieren, ist es aufgrund der hierbei gegebenen Unsicherheiten möglich, dass die Schätzungen der bis zur Fertigstellung erforderlichen Aufwendungen nachträglich berichtigt werden müssen. Derartige Berichtigungen von Aufwendungen und Erträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der der Anpassungsbedarf festgestellt wird. Rückstellungen für drohende Verluste werden auf Vertragsebene gebildet und in der Periode berücksichtigt, in der die Verluste erkennbar werden, sie werden gesondert als Rückstellungen gemäß den Vorschriften des IAS 37 passiviert.

Vertragsänderungen

Die Umsatzrealisierung aus der Erstellung und Lieferung von Anlagen und Maschinen berücksichtigt auch Beträge, die auf von Kunden zu vertretenden Änderungen oder Fehlern hinsichtlich des Projektumfangs, auf nachträglichen, hinsichtlich Preis und Umfang noch nicht im Detail ausgehandelten Änderungswünschen oder auf sonstigen von Kunden verursachten, nicht vorhersehbaren Zusatzaufwendungen und Anpassungen beruhen und die der Konzern diesen Kunden oder sonstigen Dritten zu berechnen beabsichtigt. Diese Beträge werden mit dem Erwartungswert angesetzt, sofern ihre Realisierung hochwahrscheinlich ist und sie hinreichend zuverlässig geschätzt werden können. Noch nicht endgültig vereinbarte Auftragsänderungen erfordern die Verwendung von Schätzwerten. Dabei kann eine spätere Anpassung der geschätzten Erträge aus den oben genannten Sachverhalten erforderlich werden.

Sonstige Ermessensentscheidungen

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Dazu muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen. Der Dürr-Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 18](#) verwiesen.

Leasingverhältnisse

Insbesondere Leasingverträge über Gebäude und Büroräume enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Dabei berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände, die Einfluss auf die Ausübung beziehungsweise Nicht-Ausübung dieser Optionen haben.

Sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht bestimmbar ist, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Dieser wird für unterschiedliche Laufzeiten von länderspezifischen Zinsswaps abgeleitet und um einen Risikoaufschlag für Leasingverhältnisse angepasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sind Annahmen und Schätzungen über die Bonität von Schuldnern notwendig. Die Bemessung der Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte unterliegt im Modell der erwarteten Kreditverluste verschiedenen Annahmen und Unsicherheiten. Insbesondere sind Schätzungen über die erwarteten Zahlungsausfälle, Zahlungseingänge und die vorhandenen Sicherheiten zu treffen. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 41](#) verwiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Diese erfolgen auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen (Rententrend). Zur Berechnung der Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Deutschland werden die von der Heubeck AG veröffentlichten Richttafeln (Heubeck 2018 G) verwendet. Diese Tafeln basieren

auf den Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung sowie des Statistischen Bundesamtes und spiegeln somit die Entwicklungen bezüglich der Lebenserwartung wider. Die angesetzten Abzinsungssätze basieren auf den Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen. Die künftigen Rentensteigerungen in Deutschland folgen der Entwicklung der Bruttolöhne. Zusätzlich werden die Veränderungen des Beitragssatzes in der Rentenversicherung und die Entwicklung des zahlenmäßigen Verhältnisses von Beitragszahlern und Rentnern über den so genannten Nachhaltigkeitsfaktor berücksichtigt. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Annahmen wesentlichen Unsicherheiten. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffer 28** verwiesen.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus den Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen.

Optionen im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG

Durch den im Geschäftsjahr 2015 in Kraft getretenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hat die Dürr Technologies GmbH die Möglichkeit, den Organen der HOMAG Group AG Weisungen zu erteilen und den gesamten Gewinn der HOMAG Group AG zu vereinnahmen, sowie die Verpflichtung, etwaige Verluste zu übernehmen. Im Gegenzug verpflichtete sich der Dürr-Konzern zur Leistung einer Ausgleichszahlung nach § 304 AktG in Höhe von 1,18 € brutto je HOMAG-Aktie (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 1,01 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) für jedes Geschäftsjahr sowie zu einer Abfindung nach § 305 AktG in Höhe von 31,56 € je HOMAG-Aktie. Seither garantiert die Dürr Technologies GmbH eine Garantiedividende entsprechend der Ausgleichszahlung. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hätte erstmalig zum 31. Dezember 2020 ordentlich gekündigt werden können, eine Kündigung ist nicht erfolgt. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, falls er nicht mit einer Frist von sechs Monaten vor seinem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird. Im Geschäftsjahr 2021 blieb der Anteil der Dürr Technologies GmbH am Grundkapital der HOMAG Group AG bei 64,9 %.

Im Geschäftsjahr 2019 hat das Landgericht Stuttgart vorläufig in dem durch Aktionäre der HOMAG Group AG angestregten Spruchverfahren entschieden, dass die Abfindung für Aktionäre der HOMAG Group AG von 31,56 € auf 31,58 € angehoben werden soll. Ferner hat das Landgericht Stuttgart entschieden, dass die Ausgleichszahlung von 1,18 € auf 1,19 € brutto je HOMAG-Aktie (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 1,01 € auf 1,03 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) ansteigen soll. Gegen den Beschluss des Landgerichts Stuttgart wurde Beschwerde eingelegt, daher wurde er nicht wirksam. Die Entscheidung des Landgerichts Stuttgart führte zu einer Erhöhung der passivierten sonstigen finanziellen Verbindlichkeit um 70 Tsd. €. Bis zur endgültigen Entscheidung des Spruchverfahrens gelten die ursprünglich festgelegten Werte für Ausgleichszahlung und Abfindung weiter. Grundsätzlich kann es bei den Ansprüchen der außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG sowie über die Dauer des Spruchverfahrens zu weiteren Anpassungen der Abfindung und der Ausgleichszahlung kommen.

Im Geschäftsjahr 2021 lag ein Einmaleffekt in Höhe von 16.984 Tsd. € im Zusammenhang mit dem Pool-Vertrag zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann, die 14,05 % der Aktien der HOMAG Group AG hält, vor. Der Pool-Vertrag wurde zuletzt erneuert und bis 31. Dezember 2029 verlängert. Der neue Vertrag sichert dem Dürr-Konzern eine Call-Option ab dem 1. Januar 2029 sowie ein Vorkaufsrecht für den Erwerb sämtlicher Aktien der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann zu. Ebenso sichert der neue Vertrag der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann seit dem 1. Oktober 2021 eine Put-Option zu, mit der sie dem Dürr-Konzern sämtliche Aktien andienen kann. Der Ausübungspreis beträgt 31,58 € je Aktie und entspricht damit dem Barabfindungsangebot des Dürr-Konzerns für die außenstehenden HOMAG-Aktionäre. Gegebenenfalls kann sich dieser Betrag ändern, sofern das Oberlandesgericht Stuttgart, das die Höhe der Barabfindung derzeit überprüft, einen anderen Betrag festsetzt. Der bisherige Pool-Vertrag hatte dem Konzern für die Aktien der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann ein Vorkaufsrecht mit einem Ausübungspreis von 25,00 € je Aktie eingeräumt. Dieser Ausübungspreis von 25,00 € war bisher maßgeblich für die Bewertung der Verbindlichkeit für die von der Aktionärsgruppe gehaltenen HOMAG-Aktien. Aufgrund des neuen Pool-Vertrags wurden die Aktien der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann nun zum erwarteten Ausübungspreis bewertet, wodurch sich die Verbindlichkeit erhöhte. In der Bewertung wurde zudem davon ausgegangen, dass die Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann ihre Put-Option nicht und der Dürr-Konzern seine Call-Option zum

frühestmöglichen Zeitpunkt ausübt. Daher wurden auch sämtliche zu erwartenden jährlichen Ausgleichszahlungen in der Verbindlichkeit berücksichtigt.

Für weitere Informationen im Zusammenhang mit der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG gebildeten sonstigen finanziellen Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche wird auf die → **Textziffern 16, 33 und 36** verwiesen.

Optionen im Zusammenhang mit dem Besitz nicht beherrschender Anteile

Im Rahmen der Vollkonsolidierung der Techno-Step GmbH und der System TM A/S im Geschäftsjahr 2020 sowie der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH, Kallesoe Machinery A/S und Roomle GmbH im Geschäftsjahr 2021 wurden Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile über den Verkauf von deren Geschäftsanteilen nach IAS 32 zum Barwert des geschätzten Ausübungsbetrags bewertet und als sonstige finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Der Barwert des Ausübungsbetrags wird zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Dies erfordert eine Schätzung der zukünftigen Ergebnisse. Die Optionen der im Geschäftsjahr 2021 akquirierten Gesellschaften enthalten Personalaufwandskomponenten, die über den Zeitraum bis zur Ausübung der Optionen anteilig erdient werden. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffern 12 und 18** verwiesen.

Bedingte Kaufpreistraten

Im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der HOMAG China Golden Field-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2020 bedingte Kaufpreistraten erfasst. Zum Bilanzstichtag wurden die bedingten Kaufpreistraten zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als sonstige finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Dies erfordert eine Schätzung der zukünftigen Umsatzerlöse und Ergebnisse. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffern 18 und 36** verwiesen.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Bewertung der Vergütungsinstrumente mit Barausgleich basiert auf dem erwarteten Aktienkurs am Ende der vertraglich festgelegten Laufzeit sowie auf Ergebnisgrößen im Zeitraum des Programms. Der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendete Aktienkurs beruht auf historischen Kursen. Die verwendeten Ergebnisgrößen basieren auf unternehmensinternen Planungen. Die tatsächlich eintretenden Aktienkurse und Ergebnisgrößen können von den getroffenen Annahmen abweichen.

Schätzungen und Annahmen sind zudem erforderlich für die Bilanzierung und Bewertung von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen, ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die fortdauernde Corona-Pandemie wird weiterhin Auswirkungen auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Ergebnisse und Cashflows des Dürr-Konzerns haben. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind durch die Corona-Pandemie erhöhten Unsicherheiten unterworfen.

Zur notwendigen Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit der Pandemie wurden verfügbare Informationen zu voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt. Die getroffenen Annahmen basieren unter anderem auf den geschätzten wahrscheinlichen Auswirkungen der Einschränkungen und Vorschriften im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, auf der erwarteten Kundennachfrage sowie auf den vom Vorstand vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen.

Geschäftsverlauf, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Während der Geschäftsverlauf des Dürr-Konzerns im Geschäftsjahr 2020 noch erheblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurde, war die Beeinträchtigung im Jahr 2021 deutlich geringer. Wie im Vorjahr ergaben sich teilweise abmildernde Effekte aus den verschiedenen Gegenmaßnahmen, die seitens des Dürr-Konzerns beziehungsweise verschiedener Regierungen ergriffen wurden. Ebenso unterschieden sich je nach Region und Kundenbranche die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäft des Konzerns erneut.

Die weltweiten Maßnahmen, mit denen der Dürr-Konzern den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie im Geschäftsjahr 2020 begegnete, konnten im Geschäftsjahr 2021 reduziert werden. Die staatlichen Instrumente zur Sicherung von Arbeitsplätzen wurden in geringerem Umfang genutzt.

Die Finanzierungssituation des Dürr-Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2021 nicht von der Corona-Situation tangiert. Finanzierungstransaktionen infolge der Pandemie waren nicht notwendig. Zum 31. Dezember 2021 verfügte der Dürr-Konzern über finanzielle Mittel in Höhe von 2.050.241 Tsd. € (Vorjahr: 2.147.166 Tsd. €). Diese setzten sich zusammen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit einem Nettobuchwert von 583.144 Tsd. € (Vorjahr: 769.195 Tsd. €), Termingeldern und

übrigen Finanzforderungen in Höhe von 254.779 Tsd. € (Vorjahr: 249.817 Tsd. €) sowie nicht in Anspruch genommenen Kredit- und Avallinien in Höhe von 1.212.318 Tsd. € (Vorjahr: 1.128.154 Tsd. €). In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 legte der Dürr-Konzern besonderen Wert auf die Liquiditätssicherung. Weitere Informationen zur Finanzierung des Konzerns finden sich in → **Textziffer 32**. Der Vorstand der Dürr AG hat derzeit keine Zweifel, dass die Unternehmenstätigkeit fortgeführt wird.

Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Dürr-Konzern überprüft die Werthaltigkeit des Buchwerts von Geschäfts- oder Firmenwerten grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres. Die Berechnung zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert auf Cashflow-Prognosen, die auf Planungen für einen Zeitraum von vier Jahren beruhen. Der Dürr-Konzern geht in diesen Cashflow-Prognosen davon aus, dass der Free Cashflow im Geschäftsjahr 2022 den Vor-Corona-Free-Cashflow aus dem Jahr 2019 übertreffen wird.

Mit Blick auf die durch die Corona-Pandemie erhöhten Unsicherheiten wurden weitere Szenarien zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte analysiert. Diese Analysen

haben ergeben, dass auch unter diesen Annahmen aus heutiger Sicht kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht.

Umfängliche Erläuterungen zum Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten sind unter → **Textziffer 18** zu finden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Infolge der Corona-Pandemie wurde die Risikovorsorge nach IFRS 9 überprüft und an die aktuellen Risikoeinschätzungen am Markt angepasst. Die daraus abgeleiteten Risikovorsorgesätze sind im vorliegenden Konzernabschluss verarbeitet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie wurden staatliche Programme zur Sicherung von Arbeitsplätzen in verschiedenen Ländern genutzt. Erläuterungen zu den Zuwendungen der öffentlichen Hand, die dem Dürr-Konzern gewährt wurden, können → **Textziffer 14** entnommen werden.

Erläuterungen der Abschlussposten

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In den Angaben der Geschäftsjahre 2021 und 2020 sind die Werte der erworbenen Gesellschaften ab dem jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

7. UMSATZERLÖSE

4.15 — UMSATZERLÖSE

Tsd. €	2021	2020
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.985.186	2.046.479
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.547.322	1.273.682
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	4.158	4.658
Summe Umsatzerlöse	3.536.666	3.324.819
davon		
Umsatzerlöse mit der Automobilindustrie	1.552.905	1.683.816

Der Anteil der Umsatzerlöse aus dem Service-Geschäft beträgt 32% (Vorjahr: 28%) und setzt sich wie in → **Tabelle 4.16** dargestellt zusammen.

4.16 — UMSATZERLÖSE AUS SERVICE-GESCHÄFT

Tsd. €	2021	2020
Ersatzteile	505.287	400.862
Modifikationen	439.073	366.793
Sonstige	187.515	175.336
Summe Umsatzerlöse aus Service-Geschäft	1.131.875	942.991

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 571.708 Tsd. € (Vorjahr: 477.498 Tsd. €) verumsatzt, die zu Beginn des Geschäftsjahres noch in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren. In zukünftigen Perioden werden Umsatzerlöse aus derzeit noch nicht beziehungsweise nur teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen in Höhe von 3.360.975 Tsd. € (Vorjahr: 2.556.733 Tsd. €) realisiert werden. Hier von werden 2.614.547 Tsd. € voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: 2.006.633 Tsd. € – Geschäftsjahr 2021) als Umsatzerlöse verbucht.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 123.040 Tsd. € (Vorjahr: 47.161 Tsd. €) erfasst, die auf Leistungsverpflichtungen entfallen, die bereits in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt wurden.

Weitere Angaben zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Divisions und nach Regionen sind der Segmentberichterstattung unter → **Textziffer 38** zu entnehmen.

8. UMSATZKOSTEN

4.17 — UMSATZKOSTEN

Tsd. €	2021	2020
Materialaufwand	1.315.167	1.338.727
Personalaufwand	717.344	663.386
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	85.736	79.023
Währungsgewinne	-42.564	-50.842
Währungsverluste	40.086	48.140
Ausbuchung von Forderungen aus L&L	2.269	1.905
Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L und vertragliche Vermögenswerte	11.724	6.749
Sonstige Umsatzkosten	587.455	641.462
Summe Umsatzkosten	2.717.217	2.728.550
Bruttomarge in %	23,2	17,9

Von den Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte entfallen 10.718 Tsd. € (Vorjahr: 10.018 Tsd. €) auf die planmäßige Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 werden zur besseren Darstellung des Bruttoergebnisses vom Umsatz die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in den Umsatzkosten ausgewiesen, zuvor waren sie in den Vertriebskosten enthalten. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die entsprechenden Werte für das Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahresausweis angepasst.

Weitere Informationen zu Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L finden sich unter [→ Textziffer 22](#).

9. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten umfassen Vertriebseinzelkosten und Vertriebsgemeinkosten. Darunter fallen grundsätzlich alle Personal-, Material- und Abschreibungsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen des Vertriebsbereichs. Zudem sind die Abschreibungs- und Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten in den Vertriebskosten enthalten.

4.18 — VERTRIEBSKOSTEN

Tsd. €	2021	2020
Personalaufwand	238.249	204.550
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	10.976	10.980
Abschreibungen und Wertminderungen auf Vertragsanbahnungskosten	17.349	9.258
Übrige Vertriebskosten	65.453	71.479
Summe Vertriebskosten	332.027	296.267

Zusätzliche Informationen zu Vertragsanbahnungskosten sind unter [→ Textziffer 25](#) zu finden.

10. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der zentralen Verwaltungsbereiche, die nicht mit Auftragsabwicklung, Produktion, Vertrieb oder Forschung und Entwicklung in Verbindung stehen.

4.19 — ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Tsd. €	2021	2020
Personalaufwand	132.174	112.176
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	15.665	15.164
Übrige Verwaltungskosten	53.870	54.533
Summe allgemeine Verwaltungskosten	201.709	181.873

11. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten für Aktivitäten, die unternommen werden, um neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, neue Produkte zu entwickeln oder Produkte und Produktionsprozesse zu verbessern. Sie enthalten Personal- und Sachkosten und werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Vermindert werden die Forschungs- und Entwicklungskosten um die Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllen.

4.20 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Tsd. €	2021	2020
Personalaufwand	82.640	71.778
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	11.323	8.984
Aktivierte Entwicklungskosten	-21.475	-18.125
Übrige Forschungs- und Entwicklungskosten	51.367	45.076
Summe Forschungs- und Entwicklungskosten	123.855	107.713

12. PERSONALAUFWENDUNGEN

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Personalaufwendungen gemäß → [Tabelle 4.21](#) enthalten.

4.21 — PERSONALAUFWENDUNGEN

Tsd. €	2021	2020
Löhne und Gehälter	984.394	882.009
Sozialaufwendungen	186.013	169.881
Summe Personalaufwendungen	1.170.407	1.051.890
davon Altersversorgung	67.498	61.364

Die Optionen der im Geschäftsjahr 2021 akquirierten Gesellschaften enthalten Personalaufwandskomponenten in Höhe von 3.800 Tsd. €, die über den Zeitraum bis zur Ausübung der Optionen anteilig erdient werden.

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

4.22 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Tsd. €	2021	2020
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Währungsgewinne	15.653	43.856
Erträge aus der Beilegung des Rechtsstreits mit der SBS Ecoclean GmbH	7.551	–
Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.534	3.499
Erträge aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.525	2.368
Gewinn aus dem Erwerb der Hekuma GmbH	1.856	–
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	590	504
Erstattungen aus sonstigen Rechtsstreitigkeiten	–	1.743
Übrige	4.762	3.841
Summe sonstige betriebliche Erträge	36.471	55.811
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
Währungsverluste	15.585	46.014
Aufwendungen für sonstige lokale Steuern	1.860	1.902
Aufwendungen aus Transaktionskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen	1.236	2.488
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	883	1.447
Aufwendungen für Kantinen	832	876
Übrige	2.262	2.379
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	22.658	55.106

Abgesehen von der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen sowie dem Ergebnis aus Rechtsstreitigkeiten gibt es keine weiteren wesentlichen periodenfremden Erträge oder Aufwendungen.

14. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Erstattung von Aufwendungen des Konzerns in Höhe von 6.868 Tsd. € (Vorjahr: 6.052 Tsd. €) erfasst. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erhielt der Dürr-Konzern 4.241 Tsd. € (Vorjahr: 4.883 Tsd. €) Zuwendungen durch die öffentliche Hand. In Deutschland resultierte der überwiegende Teil aus Erstattungen von Sozialversicherungsleistungen im Rahmen der Nutzung von staatlichen Programmen zur Sicherung von Arbeitsplätzen an einzelnen Standorten. Auch die Zuwendungen im Ausland hingen zum größten Teil mit der Nutzung von vergleichbaren Instrumenten zusammen. Die Gewährung der Zuwendungen ist mit Auflagen verbunden, von deren Erfüllung derzeit ausgegangen wird.

15. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis enthält das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen, das Ergebnis aus der Bewertung von Beteiligungen und den damit verbundenen Optionen sowie Währungseffekte aus der wirtschaftlichen Absicherung von Dividendenzahlungen.

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen betrug 1.251 Tsd. € (Vorjahr: 4.788 Tsd. €). Zudem wurde im Vorjahr im Beteiligungsergebnis ein Ertrag in Höhe von 1.094 Tsd. € aus der Bewertung der HOMAG China Golden Field Limited im Rahmen der Akquisition ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurde das sonstige Gesamtergebnis um 733 Tsd. € aus aufgelaufenen Währungseffekten im Rahmen der Bewertung at equity reduziert.

Ergebnisse aus dem Verkauf von Gütern durch konsolidierte Gesellschaften an at equity bilanzierte Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen entsprechend der Anteilsquote herausgerechnet.

16. ZINSENERGEBNIS

4.23 — ZINSENERGEBNIS

Tsd. €	2021	2020
Zinsen und ähnliche Erträge	8.162	4.410
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-51.018	-39.708
davon		
Nominaler Zinsaufwand aus der Unternehmensanleihe	-2.204	-8.625
Zinsaufwand aus den Schuldscheindarlehen	-10.410	-6.016
Zinsaufwand aus der Wandelanleihe	-1.125	-281
Zinsaufwand aus der Folgebilanzierung des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG	-22.176	-11.654
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	-3.154	-2.773
Amortisation von Transaktionskosten, Agio aus Begebung von Anleihe, Wandelanleihe, Schuldscheindarlehen und syndiziertem Kredit	-3.201	-3.182
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-406	-487
Sonstige Zinsaufwendungen	-8.342	-6.690
Zinsergebnis	-42.856	-35.298

Aus der Beilegung des Rechtsstreits mit der SBS Ecoclean GmbH ergaben sich Erträge in Höhe von 4.707 Tsd. € aus Zinseffekten.

Der Anstieg des Zinsaufwands resultiert insbesondere aus einem Einmaleffekt in Höhe von 16.984 Tsd. € im Zusammenhang mit dem Pool-Vertrag zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann. Weitere Informationen zum Pool-Vertrag finden sich unter → [Textziffer 6](#).

17. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die inländische Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, die Gewerbeertragsteuer sowie vergleichbare Steuern der ausländischen Tochtergesellschaften. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochtergesellschaften werden anhand der Steuersätze und -regelungen des jeweiligen nationalen Steuerrechts gebildet. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 29,1 % (Vorjahr: 28,7 %) herangezogen.

4.24 — ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTSTEUERAUFWANDS/-ERTRAGS

Tsd. €	2021	2020
LAUFENDE STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		
Ertragsteueraufwand Inland	8.336	11.240
Ertragsteueraufwand Ausland	47.776	57.199
Anpassung für Vorjahre	-13.472	201
Summe laufende Steuern	42.640	68.640
LATENTE STEUERN		
Latenter Steueraufwand/-ertrag Inland	1.399	-44.002
Latenter Steuerertrag Ausland	-8.049	-26.128
Anpassung für Vorjahre	11.627	-3.186
Summe latente Steuern	4.977	-73.316
Gesamtsteueraufwand/-ertrag	47.617	-4.676

→ **Tabelle 4.25** leitet den theoretischen Ertragsteueraufwand/-ertrag auf den tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand/-ertrag des Dürr-Konzerns über. Für das Geschäftsjahr 2021 sah das deutsche Körperschaftsteuerrecht einen gesetzlichen Steuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung betrug für das Geschäftsjahr 2021 13,3 % (Vorjahr: 12,9 %). Damit basiert die Überleitung auf der inländischen Gesamtsteuerbelastung von 29,1 % (Vorjahr: 28,7 %). Für die ausländischen Gesellschaften liegen die jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze zwischen 8,75 % und 38,1 % (Vorjahr: 8,75 % und 34,6 %).

4.25 — ÜBERLEITUNG ERTRAGSTEUERAUFWAND/-ERTRAG

Tsd. €	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	132.557	-18.539
Theoretischer Ertragsteueraufwand/-ertrag in Deutschland von 29,1 % (Vorjahr: 28,7 %)	38.574	-5.321
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen Ertragsteuern	-1.845	-2.985
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie Quellensteuern	16.479	14.513
Besteuerungsunterschied Ausland	-4.700	-2.781
Nicht aktivierte latente Steuern, insbesondere auf Verlustvorräte	4.981	4.696
Nachaktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorräte und Veränderungen von latenten Steuern auf Wertberichtigungen	-1.023	-5.901
Veränderung von Steuersätzen	97	-149
Steuerfreie Erträge	-5.482	-6.511
Sonstiges	536	-237
Effektiver Ertragsteueraufwand/-ertrag	47.617	-4.676

Latente Steuern

Ein latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte und andere abzugsfähige temporäre Differenzen ist nach IAS 12 „Ertragsteuern“ nur in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Der Dürr-Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus und berücksichtigt die in einigen Ländern anzuwendende Mindestbesteuerung bei der Bestimmung der Verlustnutzungsmöglichkeiten. Im Inland bestehende Verluste aus vororganschäftlicher Zeit werden nicht angesetzt.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden insgesamt Zins- und Verlustvorräte in Höhe von 263.624 Tsd. € (Vorjahr: 162.493 Tsd. €). Die Zins- und Verlustvorräte, für die keine latenten Steueransprüche bilanziert wurden, betragen 137.562 Tsd. € (Vorjahr: 108.968 Tsd. €) und bestehen überwiegend in Deutschland und Frankreich. In Deutschland bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorräte, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, in Höhe von 53.733 Tsd. € (Vorjahr: 33.728 Tsd. €). Die gewerbesteuerlichen Verlustvorräte sind zurzeit unbegrenzt vortragsfähig. Von den nicht angesetzten Zins- und Verlustvorräten verfallen Beträge in Höhe von 1.943 Tsd. € innerhalb der nächsten zehn Jahre (Vorjahr: 1.975 Tsd. €). Die restlichen Verlustvorräte sind zurzeit unverfallbar.

Andere abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 760 Tsd. € wurden zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 518 Tsd. €) nicht bilanziert.

4.26 — AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Tsd. €	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
LATENTE STEUERANSPRÜCHE				
Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten	2.996	2.931	65	-143
Neubewertung der Grundstücke und Gebäude sowie Sachanlagen	1.849	2.306	-457	-1.345
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.913	2.521	-608	739
Finanzverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten sowie Zins- und Währungsgeschäfte	51.265	54.811	-3.546	19.967
Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte	51.520	53.949	-2.429	9.925
Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	5.029	3.997	1.032	-3.642
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	14.441	15.866	-1.425	3.537
Steuerlich nicht zulässige Rückstellungen	24.097	17.583	6.514	-2.275
Steuerliche Zins- und Verlustvorträge	32.369	12.360	20.009	6.251
Summe latente Steueransprüche	185.479	166.324		
Saldierungen	-112.904	-89.739		
Alle latenten Steueransprüche	72.575	76.585		
LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN				
Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten	-37.904	-31.885	-6.019	-1.306
Aktiviert Entwicklungskosten	-16.006	-12.317	-3.689	-1.554
Steuerlich absetzbare Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-8.393	-7.306	-1.087	3.338
Neubewertung der Grundstücke und Gebäude sowie Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten	-39.103	-36.687	-2.416	8.614
Bewertung von Anteilen an Tochtergesellschaften	-9.394	-11.759	2.365	5.261
Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte	-26.988	-18.015	-8.973	17.575
Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	-11.153	-9.029	-2.124	-2.352
Summe latente Steuerverbindlichkeiten	-148.941	-126.998		
Saldierungen	112.904	89.739		
Alle latenten Steuerverbindlichkeiten	-36.037	-37.259		
Überleitungseffekt aus Erstkonsolidierungen			3.680	6.011
Translationseffekte auf latente Steuerpositionen			-5.582	1.954
Erfolgsneutrale Effekte			-287	2.761
Latenter Steueraufwand/-ertrag			-4.977	73.316

Im Vorjahr waren in den erfolgsneutralen Effekten 2.933 Tsd. € aus der Bilanzierung der Wandelanleihe der Dürr AG enthalten. Ohne diese Effekte hätte sich ein Betrag von –172 Tsd. € ergeben.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -verbindlichkeiten auf Ertragsteuern eines Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Für ausschüttungsfähige Gewinne von Tochtergesellschaften werden im Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon auszugehen

ist, dass diese Gewinne einer entsprechenden Besteuerung unterliegen, oder beabsichtigt ist, diese Gewinne auf Dauer nicht zu reinvestieren. Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen wurden in Höhe von 379.688 Tsd. € (Vorjahr: 433.485 Tsd. €) keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Dürr-Konzern geht davon aus, dass während bestehender Organschaftsverhältnisse keine Rücklagen an den jeweiligen Organträger ausgeschüttet werden.

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2021 waren alle Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 68.008 Tsd. € (Vorjahr: 68.281 Tsd. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Aktiva

18. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Einzelheiten zu Veränderungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Konzerns aus der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte sind unter → [Textziffer 43](#) ersichtlich.

Abschreibungen

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatz- und Funktionskosten ausgewiesen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen im Geschäftsjahr 2021 auf Entwicklungskosten für Technologien, die künftig nicht mehr zum Einsatz kommen. Im Vorjahr entfielen sie auf aktivierte Entwicklungskosten für Software, sowie auf Wertminderungen von Immobilien und weiteren Sachanlagen im Rahmen der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten. Diese Vermögenswerte wurden auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert angepasst. → [Tabelle 4.28](#)

Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden neben den Geschäfts- oder Firmenwerten auch Markennamen im Wert von 70.819 Tsd. € (Vorjahr: 62.727 Tsd. €) bilanziert. Der Dürr-Konzern beabsichtigt, diese Markennamen auch weiterhin einzusetzen.

4.28 — AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Tsd. €	2021	2020
Umsatzkosten	-87	-1.109
Vertriebskosten	-	-17
Allgemeine Verwaltungskosten	-	-2.025
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.443	-
Summe außerplanmäßige Abschreibungen	-2.530	-3.151

Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Dürr-Konzern überprüft die Werthaltigkeit des Buchwerts von Geschäfts- oder Firmenwerten grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat der Konzern die Divisions beziehungsweise Bereiche innerhalb der Divisions definiert. Diese sind Paint and Final Assembly Systems, Teamtechnik Group, Application Technology, Clean Technology Systems, Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems. Das Berechnungsschema ist für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten identisch, da die wesentlichen Parameter alle Divisions gleichermaßen betreffen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird durch die Berechnung eines Nutzungswerts ermittelt. Die Nutzungswerte der Bereiche übertrafen jeweils das zugeordnete Nettovermögen. Die Berechnung basiert auf Cashflow-Prognosen, die auf Planungen für einen Zeitraum von vier Jahren beruhen.

4.27 — PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Tsd. €	2021			2020		
	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe planmäßige Abschreibungen	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe planmäßige Abschreibungen
Umsatzkosten	-37.256	-48.393	-85.649	-31.039	-46.875	-77.914
Vertriebskosten	-1.999	-8.977	-10.976	-2.310	-8.653	-10.963
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.084	-14.581	-15.665	-784	-12.355	-13.139
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.365	-6.515	-8.880	-2.433	-6.551	-8.984
Summe planmäßige Abschreibungen	-42.704	-78.466	-121.170	-36.566	-74.434	-111.000

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern je Division kann → **Tabelle 4.29** entnommen werden. Cashflows nach dem Zeitraum von vier Jahren werden mit einer Wachstumsrate von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) extrapoliert, die sich an der langfristigen Wachstumsrate der Divisions orientiert und vergangene Erfahrungen widerspiegelt. Die Überprüfung auf Werthaltigkeit hat ergeben, dass kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht.

Geplante Bruttogewinnmargen

Die geplanten Bruttogewinnmargen werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die Konzerngesellschaften und Divisions ermittelt. Sie basieren auf den in den vorangegangenen Geschäftsjahren ermittelten Werten unter Berücksichtigung erwarteter Preis- und Kostenentwicklungen sowie Effizienzsteigerungen.

Kapitalkosten (Abzinsungssatz)

Die Kapitalkosten ergeben sich aus dem gewogenen Mittel der Fremd- und Eigenkapitalkosten vor Steuern. Im Rahmen der Berechnung der Eigenkapitalkosten wird ein Betafaktor berücksichtigt, der sich aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur von mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Dürr-Konzerns vergleichbaren Unternehmen ergibt. Die Fremdkapitalkosten basieren auf einem Basiszinssatz für quasisichere Anleihen und einem Aufschlag, der aus dem Kredit-Rating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird.

4.29 — ABZINSUNGSSATZ VOR STEUERN

%	2021	2020
Paint and Final Assembly Systems	8,84	8,27
Teamtechnik Group	8,38	-
Application Technology	11,44	12,84
Clean Technology Systems	9,84	10,42
Measuring and Process Systems	8,30	7,96
Woodworking Machinery and Systems	11,78	10,56

Materialpreissteigerungen

Die zukünftigen Preissteigerungen bei Vorprodukten und Materialien, die im Konzern benötigt werden, werden vorrangig abgeleitet aus den erwarteten Preisänderungen der zu ihrer Herstellung notwendigen Rohstoffe. Bei diesen wiederum werden die Preisindizes der Länder zugrunde gelegt, aus denen die Vorprodukte und Materialien durch die jeweiligen Konzerngesellschaften bezogen werden.

Steigerung von Lohn- und Gehaltskosten

Die deutschen Tochtergesellschaften haben für die Vierjahresplanung Entgeltsteigerungen von durchschnittlich 2,62% p.a. ab dem Jahr 2022 (Vorjahr: 2,12% p.a. ab dem Jahr 2021) unterstellt. Alle ausländischen Tochtergesellschaften haben für die jeweilige Planungsperiode ihre jeweiligen nationalen Steigerungsraten verwendet.

Sensitivitätsanalyse von Geschäfts- oder Firmenwerten

Unabhängig von der aktuellen und der erwarteten wirtschaftlichen Lage hat der Dürr-Konzern Sensitivitätsanalysen zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Bereichen vorgenommen. Geprüft wurden die Auswirkungen folgender, vom Management als möglich erachteter Szenarien:

- EBIT-Rückgang um 10% in allen Planjahren ab 2022 (im Vergleich zu den verabschiedeten Unternehmensplanungen),
- Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 Prozentpunkte,
- Verringerung der Wachstumsrate in der ewigen Rente auf 0,75%.

Bei der Einschätzung, welche Änderungen der wesentlichen Annahmen der Werthaltigkeitsüberprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte für möglich erachtet werden, wurden insbesondere die ökonomischen Rahmenbedingungen sowie die Historie der Abweichungen der tatsächlichen Ausprägungen der Annahmen von den zuvor erwarteten Ausprägungen berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch unter diesen Annahmen aus heutiger Sicht bei keinem Bereich ein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht.

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte

→ **Tabelle 4.30** zeigt die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach Bereichen und Divisions.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit einem Wert von 49.129 Tsd. € auf den Erwerb der Megtec- und Universal-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018, mit 105.719 Tsd. € auf den Erwerb der HOMAG Group im Jahr 2014, mit 11.192 Tsd. € auf den Erwerb der iTAC-Gesellschaften im Jahr 2015, mit 12.770 Tsd. € auf den Erwerb der System TM A/S sowie mit 2.094 Tsd. € auf den Erwerb der Techno-Step GmbH im Jahr 2020. Aus historischen Erwerben, Verkäufen und Umstrukturierungen entfallen heute 98.453 Tsd. € auf die Akquisition früherer Alstom-Gesellschaften und 93.832 Tsd. € auf die Akquisition der damaligen Schenck-Gruppe.

4.30 — ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

Tsd. €	Buchwert zum 1. Januar 2020	Währungs- differenz	Zugänge	Umgliederung	Buchwert zum 31. Dezember 2020	Währungs- differenz	Zugänge	Buchwert zum 31. Dezember 2021
Paint and Final Assembly Systems	106.688	-1.631	-	40.996	146.053	1.426	5.297	152.776
Teamtechnik Group	-	-	-	-	-	-	21.402	21.402
Division Paint and Final Assembly Systems	106.688	-1.631	-	40.996	146.053	1.426	26.699	174.178
Division Application Technology	66.551	-800	2.094	-	67.845	395	-	68.240
Division Clean Technology Systems	66.406	-3.043	-	-	63.363	3.182	-	66.545
Division Measuring and Process Systems	102.471	-908	-	-40.996	60.567	839	-	61.406
Division Woodworking Machinery and Systems	107.044	-470	13.529	-	120.103	500	10.945	131.548
Dürr-Konzern	449.160	-6.852	15.623	-	457.931	6.342	37.644	501.917

Im Zuge der neuen Strategie im Geschäft mit Endmontage-technik wurden alle Endmontageaktivitäten in der Division Paint and Final Assembly Systems gebündelt. Das Produktgeschäft mit Prüf- und Montagetechnik sowie die Befülltechnik für die Automobilindustrie wurden dementsprechend von der Division Measuring and Process Systems abgegeben und sind seit dem 1. Januar 2020 der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Paint and Final Assembly Systems zugeordnet. Daher wurden am 1. Januar 2020 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 40.996 Tsd. € von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems umgegliedert.

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Zugängen im Geschäftsjahr 2021 wird nachfolgend erläutert.

Akquisitionen Geschäftsjahr 2021

Teamtechnik-Gruppe

Um die Aktivitäten der Division Paint and Final Assembly Systems in der Automatisierungstechnik weiter zu stärken, erwarb die Dürr Technologies GmbH mit Sitz in Stuttgart, Deutschland, am 5. Februar 2021 75% der Anteile an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH mit Sitz in Freiberg am Neckar, Deutschland, und ihren Tochtergesellschaften. Der Automatisierungsspezialist bietet Prüfstände für Elektro- und Hybridantriebe und ergänzt damit das Angebot rund um die Elektromobilität. Ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens sind Produktionsanlagen für Medizinprodukte. Der Kaufpreis betrug 27.580 Tsd. € und wurde in voller Höhe bar beglichen. Bislang fielen für die Transaktion Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 1.424 Tsd. € an, davon wurden 1.120 Tsd. € im Geschäftsjahr 2020 und 304 Tsd. € im Geschäftsjahr 2021 aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen der Akquisition wurden Optionen über den Erwerb der verbleibenden Anteile zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart.

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Partial-Goodwill-Methode. → **Tabelle 4.31** stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar.

4.31 — GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT AKQUISITION TEAMTECHNIK-GRUPPE

Tsd. €	
Kaufpreis	27.580
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-10.361
zuzüglich des nicht auf den Dürr-Konzern entfallenden Anteils am Nettovermögen	4.183
Geschäfts- oder Firmenwert	21.402

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt die Ertragsaussichten durch den Ausbau des Geschäfts in den Bereichen E-Mobility und Medizintechnik wider. Er wurde dem Bereich Teamtechnik Group innerhalb der Division Paint and Final Assembly Systems zugeordnet und ist steuerlich nicht absetzbar.

Die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar.

4.32 — KAUFPREISALLOKATION TEAMTECHNIK-GRUPPE

Tsd. €	Buchwerte nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	27.135
Sachanlagen	43.449
Finanzanlagen	1.241
Aktive latente Steuern	565
Vorräte und geleistete Anzahlungen	16.866
Vertragliche Vermögenswerte	12.121
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	46.681
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.168
Langfristige Verbindlichkeiten	-40.272
Latente Steuerverbindlichkeiten	-826
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-100.767
Nettovermögen	10.361

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgten bei der Bewertung der Aufträge gemäß IFRS 15 und bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen technologisches Know-how, Kundenbeziehungen sowie der Markenname aktiviert wurden. Der Zeitwert des technologischen Know-hows und des Markennamens wurde nach der Lizenzpreisanalogie-Methode ermittelt, der Zeitwert der Kundenbeziehungen nach der Residualwertmethode. Die vertraglichen Bruttoforderungen betragen 43.998 Tsd. €, deren vertragliche Zahlungen voraussichtlich einbringlich sein werden. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

4.33 — AKQUISITION TEAMTECHNIK-GRUPPE: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Kundenbeziehungen	12.407
Technologisches Know-how	8.315
Markenname	5.603
	26.325

4.34 — ERGEBNISBEITRAG TEAMTECHNIK-GRUPPE AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2021
Umsatzerlöse	93.694
Ergebnis nach Steuern	-5.011

Wäre die Teamtechnik-Gruppe bereits zum 1. Januar 2021 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse des Dürr-Konzerns 3.538.812 Tsd. € und das Ergebnis nach Steuern 82.347 Tsd. € betragen.

Weitere Akquisitionen Division Paint and Final Assembly Systems

Am 15. Februar 2021 erwarb die iTAC Software AG, mit Sitz in Montabaur, Deutschland, 100 % der Anteile an der Cogiscan Inc. mit Sitz in Bromont, Quebec, Kanada. Cogiscan ist ein Technologieunternehmen, das auf Connectivity-Lösungen für die digitale Maschinenanbindung spezialisiert ist. Mit der Akquisition will der Dürr-Konzern im Geschäft mit Manufacturing-Execution-Systemen weiter expandieren und seine Position im nordamerikanischen Markt für Digitallösungen ausbauen. Der Kaufpreis von 10.586 Tsd. € enthält neben dem bar beglichenen Anteil in Höhe von 6.688 Tsd. € auch bedingte Kaufpreisraten. Die Ermittlung der Kaufpreisraten beruht auf Zielwerten für die durchschnittlichen Umsatzerlöse und das durchschnittliche EBIT für die Jahre 2021 und 2022 beziehungsweise die durchschnittlichen Umsatzerlöse für die Jahre 2023 und 2024. Nur bei Erreichen der jeweiligen Zielwerte erfolgt eine Zahlung der entsprechenden festgelegten bedingten Kaufpreisraten. Die Summe der bedingten Kaufpreisraten kann gemäß dem Kaufvertrag einen Wert von 6.000 Tsd. C\$ nicht übersteigen. Bislang fielen für den Erwerb Akquisitionsnebenkosten in Höhe von 135 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2021 erfolgswirksam erfasst wurden.

Am 30. Juli 2021 hat die Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH mit Sitz in Freiberg a. N., Deutschland, 100% der Anteile an dem deutschen Maschinenbauer Hekuma GmbH mit Sitz in Hallbergmoos, Deutschland erworben. Das Unternehmen gehört zu den führenden Anbietern von automatischen Systemen für die Großserienproduktion von Kunststoff-Einwegprodukten, die in Medikation, Diagnostik und Labortechnik zum Einsatz kommen. Durch die Kombination von Teamtechnik und Hekuma kann der Dürr-Konzern einen großen Teil der automatisierten Wertschöpfung in der Medical-Device-Produktion abdecken. Der Kaufpreis betrug 9.689 Tsd. € und wurde in voller Höhe bar beglichen. Bislang fielen für den Erwerb Akquisitionsnebenkosten in Höhe von 360 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2021 erfolgswirksam erfasst wurden.

Die Erstkonsolidierungen erfolgten gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode.

4.35 — GESCHÄFTS- ODER FIRNENWERTE WEITERE AKQUISITIONEN DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Tsd. €	
Kaufpreise	20.275
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-16.834
Unterschiedsbetrag	3.441
auf Cogiscan Inc. entfallender Geschäfts- oder Firmenwert	5.297
auf Hekuma GmbH entfallender Gewinn aus dem Erwerb	-1.856

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt Synergien, unter anderem im Vertrieb, und die Ertragsaussichten in Europa und Nordamerika wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Cogiscan Inc. in Höhe von 5.297 Tsd. € wurde dem Bereich Paint and Final Assembly Systems innerhalb der Division Paint and Final Assembly Systems zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht absetzbar. Bei der Akquisition der Hekuma GmbH entstand ein Gewinn aus dem Erwerb in Höhe von 1.856 Tsd. €, der im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der Erstkonsolidierung ertragswirksam erfasst wurde. Der Dürr-Konzern konnte die Hekuma GmbH zu einem günstigen Zeitpunkt erwerben, da sich der Veräußerer in einem Restrukturierungsprozess befand und die Hekuma GmbH keine Synergien mit dem sonstigen Portfolio des Verkäufers aufwies.

Nachfolgende Tabelle stellt die Zurechnung der Kaufpreise zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dar.

4.36 — KAUFPREISALLOKATION WEITERE AKQUISITIONEN DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Tsd. €	Buchwerte nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	8.638
Sachanlagen	27.432
Latente Steueransprüche	520
Vorräte und geleistete Anzahlungen	1.346
Vertragliche Vermögenswerte	5.516
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.522
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	845
Langfristige Verbindlichkeiten	-22.784
Latente Steuerverbindlichkeiten	-1.751
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-13.450
Nettovermögen	16.834

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen im Rahmen der Kaufpreisallokationen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen technologisches Know-how, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand aktiviert wurden. Der Zeitwert des technologischen Know-hows wurde nach der Lizenzpreisanalogie-Methode ermittelt, der Zeitwert der Kundenbeziehungen und des Auftragsbestands nach der Residualwertmethode. Die vertraglichen Bruttoforderungen betragen 11.399 Tsd. €; deren vertragliche Zahlungen voraussichtlich in Höhe von 2.173 Tsd. € uneinbringlich sein werden. Bei der Erstkonsolidierung wurden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 4.900 Tsd. € für Rechtsstreitigkeiten passiviert.

4.37 — WEITERE AKQUISITIONEN DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Technologisches Know-how	6.664
Kundenbeziehungen	1.747
Auftragsbestand	63
	8.474

4.38 — ERGEBNISBEITRAG WEITERE AKQUISITIONEN DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2021
Umsatzerlöse	17.987
Ergebnis nach Steuern	1.259

Wären die erworbenen Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2021 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse des Dürr-Konzerns 3.554.829 Tsd. € und das Ergebnis nach Steuern 85.004 Tsd. € betragen.

Akquisitionen Division Woodworking Machinery and Systems

Am 28. April 2021 übernahm die HOMAG Danmark A/S mit Sitz in Galten, Dänemark, 70,6 % der Anteile am dänischen Maschinenbauer Kallesoe Machinery A/S mit Sitz in Lem, Dänemark. Kallesoe ist spezialisiert auf Hochfrequenzpressen zur Herstellung von Brettsperholzplatten. Durch die Akquisition deckt das HOMAG-Produktprogramm gut 70 % der Prozesskette in der Fertigung von Leimholzelementen ab. Der Kaufpreis betrug 6.804 Tsd. € und wurde in voller Höhe bar beglichen. Bislang fielen für den Erwerb Akquisitionskosten in Höhe von 282 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2021 erfolgswirksam erfasst wurden. Im Rahmen der Akquisition wurden Optionen über den Erwerb der verbleibenden Anteile zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart.

Am 13. August 2021 übernahm die HOMAG Austria Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Oberhofen am Irrsee, Österreich, 78,5 % der Anteile an der Roomle GmbH. Die Roomle GmbH ist ein in Linz, Österreich, ansässiges Unternehmen und bietet eine führende Lösung für die vollständige 3-D-Produktkonfiguration und -Visualisierung, die es ermöglicht Produkte digital und realitätsnah zu modellieren. Die Gesellschaft bedient in erster Linie die Möbelindustrie. Der Kaufpreis beträgt 5.749 Tsd. € und wurde in voller Höhe bar beglichen. Bislang fielen für den Erwerb Akquisitionskosten in Höhe von 69 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2021 erfolgswirksam erfasst wurden. Im Rahmen der Akquisition wurden Optionen über den Erwerb der verbleibenden Anteile zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart.

Die Erstkonsolidierungen erfolgen gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Beim Erwerb der beiden Gesellschaften wurde die Partial-Goodwill-Methode angewendet.

4.39 — GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE AKQUISITIONEN DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Tsd. €	
Kaufpreise	12.553
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-8.615
zuzüglich des nicht auf den Dürr-Konzern entfallenden Anteils am Nettovermögen	2.430
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.368

Die Geschäfts- oder Firmenwerte spiegeln Synergien, unter anderem im Vertrieb, und die Ertragsaussichten in Dänemark wider. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden der Division Woodworking Machinery and Systems zugeordnet. Sie sind steuerlich nicht absetzbar.

→ **Tabelle 4.40** stellt die Zurechnung der Kaufpreise zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dar.

4.40 — KAUFPREISALLOKATION AKQUISITIONEN DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Tsd. €	Buchwerte nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	7.462
Sachanlagen	3.856
Latente Steueransprüche	-
Vorräte und geleistete Anzahlungen	3.987
Vertragliche Vermögenswerte	2.065
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.411
Langfristige Verbindlichkeiten	-79
Latente Steuerverbindlichkeiten	-2.188
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-12.420
Nettovermögen	8.615

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen im Rahmen der Kaufpreisallokationen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen technologisches Know-how, Kundenbeziehungen, Auftragsbestand, sowie Markennamen aktiviert wurden. Der Zeitwert des technologischen Know-hows und der Markennamen wurde nach der Lizenzpreis-analogie-Methode ermittelt, der Zeitwert der Kundenbeziehungen und des Auftragsbestands nach der Residualwertmethode. Die Bruttoforderungen betragen 4.526 Tsd. €, deren vertragliche Zahlungen voraussichtlich in Höhe von 5 Tsd. € uneinbringlich sein werden. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

4.41 — AKQUISITIONEN DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORbenen IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Technologisches Know-how	4.219
Markennamen	2.353
Kundenbeziehungen	263
Auftragsbestand	504
	7.339

4.42 — ERGEBNISBEITRAG WEITERE AKQUISITIONEN DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2021
Umsatzerlöse	15.060
Ergebnis nach Steuern	464

Wären die erworbenen Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2021 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse des Dürr-Konzerns 3.543.065 Tsd. € und das Ergebnis nach Steuern 85.128 Tsd. € betragen.

Akquisitionen Geschäftsjahr 2020 HOMAG China Golden Field-Gruppe

Um die Aktivitäten der Division Woodworking Machinery and Systems im chinesischen Markt weiter auszubauen, übernahm die Division am 24. November 2020 die restlichen 75 % der Anteile an der HOMAG China Golden Field-Gruppe, die bisher als at equity bilanziertes Unternehmen im Konzernabschluss enthalten war. In diesem Zusammenhang vergrößerte sich der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften um fünf Gesellschaften. Des Weiteren übernahmen die im Geschäftsjahr 2020 gegründete HOMAG (Hong Kong) Limited mit Sitz in Hongkong SVR, V. R. China, und die HOMAG Group AG mit Sitz in Schopfloch, Deutschland, im Zuge der Transaktion weitere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen von Asset Deals. Für die Transaktion fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 926 Tsd. € an, hiervon wurden im Geschäftsjahr 2020 849 Tsd. € und im Geschäftsjahr 2021 77 Tsd. € aufwandswirksam erfasst.

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Der Kaufpreis für die Akquisition betrug 42.350 Tsd. € und teilt sich in mehrere Bestandteile auf:

4.43 — KAUFPREISBESTANDTEILE AKQUISITION HOMAG CHINA GOLDEN FIELD-GRUPPE

Tsd. €	
Im Geschäftsjahr 2020 bar bezahlter Anteil	8.687
Nachgelagerte Kaufpreisbestandteile	23.763
Bedingte Kaufpreisraten	9.900
Kaufpreis	42.350

Die Kaufpreisallokation war in Bezug auf die Höhe des Kaufpreises zum 31. Dezember 2020 noch vorläufig, da einzelne für den Kaufpreis relevante Komponenten der nachgelagerten Kaufpreisbestandteile gemäß dem Kaufvertrag erst nach dem Erwerbszeitpunkt final ermittelt wurden. Die Finalisierung des Kaufpreises im Geschäftsjahr 2021 führte zu einer Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts um 4.577 Tsd. €.

Die bedingten Kaufpreisraten basieren auf den konsolidierten Umsatzerlösen und dem konsolidierten Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern der erworbenen Gesellschaften inklusive der bereits zum Dürr-Konzern gehörenden HOMAG Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai, V. R. China, für die Geschäftsjahre 2020 und 2021. Die Ermittlung der Kaufpreisraten beruht auf gestaffelten Zielwerten, denen feste Raten gegenübergestellt werden. Die Umsatzerlöse werden dabei an den Werten für das Geschäftsjahr 2019 gemessen, beim Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern sind feste Stufen hinterlegt. Die bedingten Kaufpreisraten können gemäß dem Kaufvertrag einen Wert von 11.000 Tsd. € nicht übersteigen.

→ [Tabelle 4.44](#) stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar.

4.44 — GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT AKQUISITION HOMAG CHINA GOLDEN FIELD-GRUPPE

Tsd. €	
Kaufpreis	42.350
Beizulegender Zeitwert der bisherigen Beteiligung	16.263
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-53.277
Geschäfts- oder Firmenwert	5.336

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt Synergien, unter anderem im Vertrieb, und die Ertragsaussichten in der Volksrepublik China sowie der Sonderverwaltungszone Hongkong wider. Er wurde der Division Woodworking Machinery and Systems zugeordnet und ist nicht steuerlich absetzbar.

Der zum Erwerbszeitpunkt geltende beizulegende Zeitwert der bisher unter den Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesenen Anteile an der HOMAG China Golden Field Limited betrug 16.263 Tsd. €, während sich ihr nach der Equity-Methode ermittelter Buchwert zu diesem Zeitpunkt auf 15.902 Tsd. € belief. Der entstandene Gewinn aus der Neubewertung der Anteile wird unter → [Textziffer 15](#) im Rahmen der Angaben zum Beteiligungsergebnis erläutert.

Die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten kann → [Tabelle 4.45](#) entnommen werden.

4.45 — KAUFPREISALLOKATION AKQUISITION HOMAG CHINA GOLDEN FIELD-GRUPPE

Tsd. €	Buchwerte nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	19.816
Sachanlagen	8.902
Latente Steueransprüche	1.102
Vorräte und geleistete Anzahlungen	42.974
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43.058
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.616
Langfristige Verbindlichkeiten	-2.632
Latente Steuerverbindlichkeiten	-2.595
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-88.964
Nettovermögen	53.277

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen ein Markenname, Kundenbeziehungen, Aufträge und technologisches Know-how aktiviert wurden. Der Zeitwert der Kundenbeziehungen und der Aufträge wurde nach der Multi-Period-Excess-Earnings-Methode ermittelt, der Zeitwert des Markennamens nach der Lizenzpreis-analogie-Methode. Der Wert des technologischen Know-hows wurde mithilfe eines kostenorientierten Bewertungsverfahrens ermittelt. Bei der Erstkonsolidierung wurden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 3.710 Tsd. € für Rechtsstreitigkeiten passiviert.

4.46 — AKQUISITION HOMAG CHINA GOLDEN FIELD-GRUPPE: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Technologisches Know-how	780
Kundenbeziehungen	2.164
Auftragsbestand	6.191
Markenname	10.477
	19.612

Der Ergebnisbeitrag der erworbenen Gesellschaften der HOMAG China Golden Field-Gruppe und der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2020 stellte sich wie folgt dar:

4.47 — ERGEBNISBEITRAG HOMAG CHINA GOLDEN FIELD- GRUPPE AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2020
Umsatzerlöse	17.339
Ergebnis nach Steuern	129

Im Ergebnis nach Steuern waren die Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten in Höhe von –341 Tsd. € enthalten.

Wären die erworbenen HOMAG China Golden Field-Gesellschaften und die übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bereits zum 1. Januar 2020 in den Konsolidierungskreis

einbezogen worden, hätte sich die Gewinn- und Verlustrechnung des Dürr-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 wie folgt dargestellt:

4.48 — PRO-FORMA-ERGEBNISSE DÜRR-KONZERN

Tsd. €	2020
Umsatzerlöse	3.402.286
Bruttoergebnis vom Umsatz	611.001
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	28.266
Ergebnis des Dürr-Konzerns	–378

System TM-Gruppe

Am 30. Oktober 2020 erwarb HOMAG Danmark A/S mit Sitz in Galtén, Dänemark, 80 % der Anteile an den Gesellschaften System TM A/S und TM Teknik ApS, beide mit Sitz in Odder, Dänemark, sowie System TM Canada Ltd. mit Sitz in Saint John, New Brunswick, Kanada. System TM ist ein auf Systeme zur Massivholzverarbeitung spezialisierter Maschinenbauer. Die Akquisition stärkt die Position der Division Woodworking Machinery and Systems als Technologiepartner für nachhaltiges Bauen mit Holz und dient unter anderem dazu, die Vertriebs- und Service-Aktivitäten der Division in Dänemark weiter auszubauen. Der Kaufpreis für die Akquisition betrug 22.455 Tsd. € und wurde in voller Höhe bar beglichen. Für die Transaktion fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 415 Tsd. € an, hiervon wurden im Geschäftsjahr 2020 406 Tsd. € und im Geschäftsjahr 2021 9 Tsd. € aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen der Akquisition wurde dem Dürr-Konzern eine Option über den Erwerb der verbleibenden Anteile eingeräumt.

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Partial-Goodwill-Methode. → [Tabelle 4.49](#) stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar.

4.49 — GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT AKQUISITION SYSTEM TM-GRUPPE

Tsd. €	
Kaufpreis	22.455
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	–12.106
zuzüglich des nicht auf den Dürr-Konzern entfallenden Anteils am Nettovermögen	2.421
Geschäfts- oder Firmenwert	12.770

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt Synergien, unter anderem im Vertrieb, und die Ertragsaussichten in Dänemark wider. Er wurde der Division Woodworking Machinery and Systems zugeordnet und ist steuerlich nicht absetzbar.

→ **Tabelle 4.50** stellt die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dar.

4.50 — KAUFPREISALLOKATION SYSTEM TM-GRUPPE

Tsd. €	Buchwerte nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	6.493
Sachanlagen	7.448
Vorräte und geleistete Anzahlungen	1.498
Vertragliche Vermögenswerte	3.147
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.775
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.690
Langfristige Verbindlichkeiten	-2.731
Latente Steuerverbindlichkeiten	-3.971
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-13.243
Nettovermögen	12.106

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen technologisches Know-how, Auftragsbestand, Kundenbeziehungen sowie der Markenname aktiviert wurden. Der Zeitwert des technologischen Know-hows und des Markennamens wurde nach der Lizenzpreis-analogie-Methode ermittelt, der Zeitwert der Kundenbeziehungen und des Auftragsbestands nach der Multi-Period-Excess-Earnings-Methode. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

4.51 — AKQUISITION SYSTEM TM-GRUPPE: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Kundenbeziehungen	999
Auftragsbestand	1.391
Technologisches Know-how	1.943
Markenname	2.102
	6.435

→ **Tabelle 4.52** stellt den Ergebnisbeitrag der erstkonsolidierten Gesellschaften der System TM-Gruppe vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2020 dar.

4.52 — ERGEBNISBEITRAG SYSTEM TM-GRUPPE AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2020
Umsatzerlöse	4.792
Ergebnis nach Steuern	211

Im Ergebnis nach Steuern waren die Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten in Höhe von -164 Tsd. € enthalten.

Wären die erworbenen System TM-Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2020 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätte sich die Gewinn- und Verlustrechnung des Dürr-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 wie in → **Tabelle 4.53** dargestellt entwickelt.

4.53 — PRO-FORMA-ERGEBNISSE DÜRR-KONZERN

Tsd. €	2020
Umsatzerlöse	3.346.227
Bruttoergebnis vom Umsatz	611.485
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	13.372
Ergebnis des Dürr-Konzerns	-11.691

Techno-Step

Am 9. März 2020 erwarb die Dürr Systems AG mit Sitz in Stuttgart, Deutschland, 50,004 % der Anteile an der Techno-Step GmbH mit Sitz in Böblingen, Deutschland. Die Gesellschaft ist auf die Planung, Entwicklung, Inbetriebnahme und den Vertrieb von Systemen zur Prozessdatenanalyse und -diagnose spezialisiert. Der Kaufpreis für die Akquisition betrug 3.058 Tsd. €. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2020 Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 113 Tsd. € aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen der Akquisition wurde dem Dürr-Konzern eine Option über den Erwerb der verbleibenden Anteile eingeräumt.

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Partial-Goodwill-Methode. → **Tabelle 4.54** stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar.

4.54 — GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT AKQUISITION TECHNO-STEP

Tsd. €	
Kaufpreis	3.058
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-1.928
zuzüglich des nicht auf den Dürr-Konzern entfallenden Anteils am Nettovermögen	964
Geschäfts- oder Firmenwert	2.094

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt Synergien unter anderem im Vertrieb wider. Er wird der Division Application Technology zugeordnet und ist steuerlich nicht absetzbar.

Die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten kann → **Tabelle 4.55** entnommen werden.

4.55 — KAUFPREISALLOKATION AKQUISITION TECHNO-STEP

Tsd. €	Buchwerte nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	1.875
Sachanlagen	141
Vorräte und geleistete Anzahlungen	69
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	391
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.036
Langfristige Verbindlichkeiten	-56
Latente Steuerverbindlichkeiten	-547
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-981
Nettovermögen	1.928

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen technologisches Know-how und Kundenbeziehungen aktiviert wurden. Der Zeitwert der Kundenbeziehungen wurde nach der Multi-Period-Excess-Earnings-Methode ermittelt, der Zeitwert des technologischen Know-hows nach der Lizenzpreisanalogie-Methode. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

4.56 — AKQUISITION TECHNO-STEP: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Kundenbeziehungen	863
Technologisches Know-how	1.012
	1.875

→ **Tabelle 4.57** stellt den Ergebnisbeitrag der Techno-Step GmbH vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2020 dar.

4.57 — ERGEBNISBEITRAG TECHNO-STEP AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2020
Umsatzerlöse	1.164
Ergebnis nach Steuern	17

Im Ergebnis nach Steuern waren die Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten in Höhe von –189 Tsd. € enthalten.

Wäre die Techno-Step GmbH bereits zum 1. Januar 2020 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten sich keine wesentlichen Änderungen der Umsatzerlöse sowie des Ergebnisses des Dürr-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 ergeben.

Sachanlagen

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Als Anlagen im Bau sind Sachanlagen aktiviert, für deren Herstellung bereits Kosten aus Eigen- und/oder Fremdleistung angefallen sind, die bis zum Bilanzstichtag aber noch nicht fertiggestellt wurden. Zum 31. Dezember 2021 entfielen 12.037 Tsd. € geleistete Anzahlungen auf die Standorte Schopfloch, Denkendorf, Gengenbach und Calw in Deutschland für die Errichtung neuer Gebäude, Modernisierungsmaßnahmen und Infrastruktur sowie neue Maschinen.

Im Vorjahr entfielen die geleisteten Anzahlungen auf viele kleinere Modernisierungsmaßnahmen sowie neue Maschinen und Anlagen.

Grundstücke und Gebäude

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 11.998 Tsd. € in Immobilien investiert. Der Großteil hiervon entfiel auf die Errichtung beziehungsweise Fertigstellung neuer Gebäude an den Standorten Schopfloch, Deutschland, und Radom, Polen, sowie auf den Erwerb einer Immobilie in Hudson, Massachusetts, USA. Im Vorjahr wurden 5.240 Tsd. € in Immobilien investiert, die sich auf unterschiedliche Standorte verteilten.

4.58 — IN DEN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN ENTHALTENE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Immaterielle Vermögenswerte	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2021	186.645	633	36.894	–	224.172
davon Zugänge	21.707	103	10.865	–	32.675
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	115.269	453	22.319	–	138.041
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	18.407	120	10.391	–	28.918
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	71.376	180	14.575	–	86.131
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2020	178.356	1.301	36.330	2.237	218.224
davon Zugänge	18.162	323	10.151	–	28.636
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	105.616	801	21.452	2.237	130.106
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	17.121	292	10.275	–	27.688
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	72.740	500	14.878	–	88.118

Nutzungsrechte

→ **Tabelle 4.58** zeigt die Zugänge und Abschreibungen der Nutzungsrechte an Leasingvermögenswerten, die in den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten sind.

Die kumulierten Anschaffungswerte und Abschreibungen enthalten die Werte für Nutzungsrechte, die bereits zum 31. Dezember 2018 als Finanzierungs-Leasingverhältnis bilanziert waren, soweit diese noch bestehen. → **Textziffer 32** enthält die Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten, → **Textziffer 37** die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.

Der Dürr-Konzern übt die Wahlrechte aus und aktiviert kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte nicht.

4.59 — AUFWAND FÜR KURZFRISTIGE LEASINGVERHÄLTNISSE UND LEASINGVERHÄLTNISSE ÜBER GERINGWERTIGE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	2021	2020
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.496	3.025
Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	2.424	3.013

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern unterscheidet zwischen überwiegend fremd- und überwiegend eigengenutzten Immobilien. Eine überwiegende Fremdnutzung liegt vor, wenn der selbstgenutzte Anteil unbedeutend ist. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen sowohl Immobilien, die Eigentum des Dürr-Konzerns sind, als auch Nutzungsrechte an Immobilien, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen weitervermietet werden. Der Dürr-Konzern bewertet alle als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nach dem Anschaffungskostenmodell. Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um eine Gruppe von Gebäuden sowie anteilige Infrastrukturf lächen der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH in Darmstadt, die der Division Measuring and Process Systems zugeordnet sind.

4.60 — EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Tsd. €	2021	2020
Mieteinnahmen im Geschäftsjahr	3.227	3.719
Erwartete künftige Mieteinnahmen auf Basis der bestehenden Verträge	8.896	10.784
Direkt zurechenbare Aufwendungen	1.191	1.297
Direkt zurechenbare Aufwendungen für leer stehende Immobilien	204	46

Die im Eigentum stehenden Gebäude werden planmäßig linear über gebäudespezifische Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren abgeschrieben.

Die Zusammensetzung der Gruppe der Immobilien, die nach IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ bilanziert wird, hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig geändert. Nähere Informationen sind unter → **Textziffer 43** zu finden.

Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2021 lag bei 45.560 Tsd. € (Vorjahr: 45.930 Tsd. €) und wird Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 zugeordnet. Erläuterungen zu den Fair-Value-Hierarchie-Stufen sind unter → **Textziffer 36** zu finden. Grundlage für die Wertermittlung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bildet eine jährlich erstellte interne Berechnung; ein Gutachter wurde zur Bestimmung der Werte nicht herangezogen. Der Zeitwert der Immobilien wird anhand der kapitalisierten Erträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt; Basis hierfür sind die Marktmieten unter Berücksichtigung regional üblicher Risikoabschläge. Für die Berechnung wurden eine Leerstandsquote von 10% (Vorjahr: 10%) und ein Liegenschaftszins von 5,6% (Vorjahr: 5,6%) zugrunde gelegt.

Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten und Leasingzahlungen sind in → **Textziffern 32 und 37** enthalten.

4.61 — ENTWICKLUNG DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Tsd. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Eigentum des Dürr-Konzerns	Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2021	42.681	5.558	48.239
davon Zugänge	–	19	19
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	26.221	4.538	30.759
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	828	333	1.161
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	16.460	1.020	17.480
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2020	44.019	5.539	49.558
davon Zugänge	34	40	74
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	26.314	4.205	30.519
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	910	340	1.250
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	17.705	1.334	19.039

19. BETEILIGUNGEN AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN UND ÜBRIGE FINANZANLAGEN

At equity bilanziertes Unternehmen

Nagahama Seisakusho Ltd.

Das Unternehmen Nagahama Seisakusho Ltd. hat seinen Sitz in Osaka, Japan, und bietet Maschinen, Anlagen und Services im Bereich der Auswuchttechnik an.

4.62 — ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ DER NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	27.077	6.284
Kurzfristige Vermögenswerte	41.025	44.586
Langfristige Verbindlichkeiten	6.192	6.287
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25.382	5.961
Eigenkapital	36.528	38.622
Buchwert der Beteiligung	18.462	19.518
Beteiligungquote des Dürr-Konzerns	50,0 %	50,0 %

4.63 — WEITERE FINANZINFORMATIONEN ZU NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.

Tsd. €	2021	2020
Umsatzerlöse	35.130	37.579
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.521	2.830
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.522	4.380
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21.457	-376
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	15.823	-4.666
Von Nagahama Seisakusho Ltd. erhaltene Dividenden	1.761	3.695

Die Gesellschaft hat den Abschlussstichtag 30. September und wird auf Basis ihrer Abschlussdaten in die Equity-Bewertung einbezogen. Wesentliche Effekte zwischen diesem Stichtag und dem 31. Dezember werden berücksichtigt. Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2021 wie im Vorjahr keine materiellen Eventualverbindlichkeiten. Derzeit bestehen keine wesentlichen Beschränkungen bei der Ausschüttung einer Dividende.

Die Buchwerte der at equity bewerteten Gesellschaft sind durch Währungseffekte beeinflusst. Weitere Informationen zu den einbezogenen Unternehmen sind unter [→ Textziffern 3, 4 und 44](#) zu finden.

Übrige Finanzanlagen

In den übrigen Finanzanlagen waren am 31. Dezember 2021 im Wesentlichen die Beteiligungen an der ADAMOS GmbH mit einem Buchwert von 4.372 Tsd. € (Vorjahr: 3.936 Tsd. €), an der Teamtechnik Production Technology SP z o.o. mit einem Buchwert von 2.115 Tsd. € (Vorjahr: nicht Teil des Konzerns) und an der Parker Engineering Co., Ltd. mit einem Buchwert von 11.661 Tsd. € (Vorjahr: 11.541 Tsd. €) enthalten.

20. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

4.64 — VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	296.629	223.229
abzüglich Wertberichtigungen	-45.517	-41.435
Unfertige Erzeugnisse	163.413	93.958
abzüglich Wertberichtigungen	-7.749	-7.551
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	210.162	212.327
abzüglich Wertberichtigungen	-18.935	-18.185
Geleistete Anzahlungen	90.809	46.278
abzüglich Wertberichtigungen	-	-
Summe Vorräte und geleistete Anzahlungen	688.812	508.621

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu den durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Summe der Wertberichtigungen auf die Vorräte erhöhte sich nach Berücksichtigung von Wechselkursdifferenzen sowie Verbräuchen auf 72.201 Tsd. € (Vorjahr: 67.171 Tsd. €). Die Zuführung zu den Wertberichtigungen von 28.858 Tsd. € im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: 33.447 Tsd. €) wurde erfolgswirksam erfasst.

21. VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

4.65 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	2021		2020	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	936	697	933	-
Währungsdifferenz	47	62	-27	-10
Zuführung				
neu erworben	913	-	865	707
bereits im Bestand	56	90	10	-
Änderung Risiko-parameter	-	-	-	-
Auflösung	-647	-261	-845	-
Inanspruchnahme/Verbrauch	-	-	-	-
Umgliederungen	-20	20	-	-
Stand 31. Dezember	1.285	608	936	697

Die Änderung der Wertminderung auf die vertraglichen Vermögenswerte mit einem Bruttowert von 458.856 Tsd. € (Vorjahr: 395.065 Tsd. €) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich die Zusammensetzung der Kunden, das jeweilige Geschäftsvolumen mit ihnen sowie deren Bonitätseinschätzungen geändert haben.

22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

4.66 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS L&L

Tsd. €	2021		2020	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	1.896	16.228	1.244	12.026
Währungsdifferenz	91	1.402	-45	-365
Zuführung				
neu erworben	1.320	14.298	1.755	4.925
bereits im Bestand	8	1.147	-	3.011
Änderung Risiko-parameter	-	-	-	-
Auflösung	-1.596	-3.604	-672	-3.007
Inanspruchnahme/Verbrauch	-24	-2.003	-	-748
Umgliederungen	181	-181	-386	386
Stand 31. Dezember	1.876	27.287	1.896	16.228

Die Änderungen der Wertberichtigungen auf die Forderungen aus L&L sind unter anderem auf ein geändertes Volumen der Forderungen, eine veränderte Kundenzusammensetzung sowie geänderte Bonitätseinschätzungen in Folge der Corona-Pandemie zurückzuführen. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 6](#) verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Forderungen in Höhe von 2.269 Tsd. € (Vorjahr: 1.905 Tsd. €) ausgebucht, wovon 2.027 Tsd. € (Vorjahr: 748 Tsd. €) bereits in der Vergangenheit wertgemindert waren. Die Ausbuchung der restlichen 242 Tsd. € (Vorjahr: 1.157 Tsd. €) wurde im Geschäftsjahr 2021 ergebniswirksam erfasst.

4.67 — FORDERUNGEN AUS L&L NACH FÄLLIGKEIT

Tsd. €	31.12.2021		31.12.2020	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Bruttowert	567.225	49.862	490.853	37.512
davon				
nicht fällig	353.362	-	329.896	-
weniger als 1 Monat	84.081	-	58.890	-
zwischen 1 und 3 Monaten	87.198	-	50.755	-
zwischen 3 und 6 Monaten	22.618	-	23.287	-
zwischen 6 und 9 Monaten	10.993	-	14.535	-
zwischen 9 und 12 Monaten	8.973	-	13.490	-
mehr als 12 Monate/Stufe 3	-	49.862	-	37.512
Wertberichtigung	-1.876	-27.287	-1.896	-16.228
Buchwert (netto)	565.349	22.575	488.957	21.284

In Risikostufe 2 wurde eine pauschalisierte Wertberichtigung auf Basis einer Wertminderungsmatrix angewendet. Bei den Forderungen in Risikostufe 3 erfolgt die Wertminderung auf Basis einer individuellen Risikoeinschätzung. Die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 2 unterliegen der Risikoklasse mit einem geringen Ausfallrisiko (nicht bonitätsbeeinträchtigt), während die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 3 der Risikoklasse mit hohem Ausfallrisiko (bonitätsbeeinträchtigt) unterliegen.

23. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

4.68 — SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Vermögenswerte	3.400	3.038	362	7.072	7.008	64
Mietkautionen und sonstige hinterlegte Sicherheiten	17.469	12.914	4.555	14.055	10.197	3.858
Termingelder und übrige Finanzforderungen	254.779	254.779	–	249.817	249.817	–
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	–	19.507	19.507	–
Weitere sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.051	14.800	1.251	24.052	22.502	1.550
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	291.699	285.531	6.168	314.503	309.031	5.472

In den weiteren sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind unter anderem Guthaben bei Lieferanten in Höhe von 6.388 Tsd. € (Vorjahr: 6.603 Tsd. €) und Forderungen gegen Mitarbeiter in Höhe von 2.117 Tsd. € (Vorjahr: 2.438 Tsd. €) enthalten.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind dementsprechend überwiegend der Wertberichtigungsstufe 1 zugeordnet.

24. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden in Ausfallrisiko-Ratingklassen eingestuft.

Die Ausfallrisiko-Ratingklassen basieren auf internen und externen Risikoeinschätzungen. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Für weitere Informationen zum Bonitäts- und Ausfallrisiko wird auf → [Textziffer 41](#) verwiesen.

4.69 — ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AGGREGIERT NACH AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSE

Tsd. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Investment Grade AAA bis A-	430.495	–	–	563.132	–	–
Investment Grade BBB+ bis BBB-	119.259	–	–	197.810	–	–
Sub Investment Grade	34.192	–	–	9.215	–	–
Bruttowert	583.946	–	–	770.157	–	–
Risikovorsorge gemäß IFRS 9	–802	–	–	–962	–	–
Buchwert (netto)	583.144	–	–	769.195	–	–

4.70 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF LIQUIDE MITTEL

Tsd. €	2021			2020		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	962	-	-	1.020	-	-
Währungsdifferenz	17	-	-	-26	-	-
Zuführung						
neu erworben	208	-	-	148	-	-
bereits im Bestand	-	-	-	-	-	-
Änderung Risikoparameter	-	-	-	-	-	-
Auflösung	-385	-	-	-180	-	-
Inanspruchnahme/Verbrauch	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Stand 31. Dezember	802	-	-	962	-	-

25. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

4.71 — SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Steuererstattungsansprüche ohne Ertragsteuern	56.125	55.811	314	44.335	44.034	301
Vertragsanbahnungskosten	11.319	10.437	882	7.014	6.660	354
Miete, Wartungs- und Lizenzkosten	8.022	7.141	881	9.073	7.267	1.806
Weitere sonstige Vermögenswerte	6.856	5.555	1.301	4.337	3.819	518
Summe sonstige Vermögenswerte	82.322	78.944	3.378	64.759	61.780	2.979

Die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen Vertragsanbahnungskosten bestehen aus Vertriebsprovisionen, die im Zusammenhang mit Kundenverträgen entstanden sind und die ohne Vertragsabschluss nicht angefallen wären.

26. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr 2021 veräußerte Vermögenswerte

Die bereits im Geschäftsjahr 2020 als zur Veräußerung gehalten eingestuft Immobilien und Sachanlagen am Standort Ochtrup, Deutschland, wurden am 19. Januar 2021 mit einem Veräußerungserlös in Höhe von 2.500 Tsd. € und einem Ertrag von 769 Tsd. € verkauft. Die Sachanlagen waren der Division Paint and Final Assembly Systems zugeordnet.

Am Standort Hemmoor, Deutschland, wurden Immobilien und weitere Sachanlagen mit einem Veräußerungserlös von 2.040 Tsd. € und einem Ertrag in Höhe von 618 Tsd. € Ende März 2021 verkauft. Die Sachanlagen waren der Division Woodworking Machinery and Systems zugeordnet.

Im Rahmen der Schließung des Standorts in Ledec nad Sázavou, Tschechische Republik, wurden Immobilien und weitere Sachanlagen Ende Juli 2021 zum Buchwert veräußert. Der Veräußerungserlös betrug 1.357 Tsd. €. Im August 2021 wurden Immobilien und Sachanlagen am Standort Karlstein, Deutschland, mit einem Veräußerungserlös von 2.050 Tsd. € und einem Ertrag in Höhe von 100 Tsd. € verkauft. Die Sachanlagen an beiden Standorten waren der Division Application Technology zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2020 veräußerte Vermögenswerte

Im Rahmen der Konzentrierung der operativen Tätigkeiten auf dem Dürr-Campus in Schanghai, V. R. China, wurden ein nicht länger benötigtes Gebäude in Schanghai, V. R. China, sowie weitere technische Anlagen und Büroausstattung an diesem Standort im Geschäftsjahr 2020 als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Mit Wirkung zum 15. Oktober 2020 wurden das Gebäude und die weiteren Sachanlagen veräußert. Der im Geschäftsjahr 2020 vereinnahmte Veräußerungsgewinn betrug 2.368 Tsd. € und war als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Der Veräußerungserlös betrug 4.839 Tsd. €. Im Rahmen der Veräußerung wurden im Vorjahr lokale Steuern abgegrenzt. Aus der steuerlichen Abwicklung der Transaktion wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Ertrag in Höhe von 566 Tsd. € realisiert. Die veräußerten Vermögenswerte waren der Division Clean Technology Systems zugeordnet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am Standort Goldkronach, Deutschland, wurden Immobilien und weitere Sachanlagen, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft waren, mit einem Veräußerungserlös von 2.750 Tsd. € und einem Ertrag in Höhe von 28 Tsd. € am 28. Januar 2022 verkauft. Zuvor wurde im Geschäftsjahr 2021 eine im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigung in Höhe von 472 Tsd. € ertragswirksam aufgelöst. Die Sachanlagen waren der Division Clean Technology Systems zugeordnet.

Als weiterer Teil der im Geschäftsjahr 2020 eingeleiteten Kapazitäts- und Standortanpassungen wurden am Standort Wolfsburg, Deutschland, Immobilien und weitere Sachanlagen als zur Veräußerung gehalten eingestuft und am 4. Februar 2022 mit einem Veräußerungserlös von 3.560 Tsd. € und einem Ertrag in Höhe von 88 Tsd. € verkauft. Die Sachanlagen waren der Division Application Technology zugeordnet.

4.72 — ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Grundstücke und Gebäude	6.151	7.191
Sonstige Sachanlagen	43	59
Summe Vermögenswerte	6.194	7.250

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva

27. EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT

Gezeichnetes Kapital (Dürr AG)

Das Grundkapital der Dürr AG betrug zum 31. Dezember 2021 177.157 Tsd. € (Vorjahr: 177.157 Tsd. €) und setzte sich aus 69.202.080 Stückaktien (Vorjahr: 69.202.080 Stückaktien) zusammen. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 € und lautet auf den Inhaber. Die ausgegebenen Aktien waren vollständig eingezahlt.

Ermächtigungen

Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2016 hatte den Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Mai 2021 einmalig oder mehrfach, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen eigene Aktien zu veräußern. Im Rahmen dieser Ermächtigung wurde dem Vorstand auch die Möglichkeit eingeräumt, unter festgelegten Voraussetzungen das Andienungs- und das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Von dieser Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht, sie ist seit dem 4. Mai 2021 erloschen.

Genehmigtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2024 um bis zu 53.147 Tsd. € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von bis zu 20.760.624 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in festgelegten Fällen unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

Von dieser Ermächtigung hat die Dürr AG ebenfalls bislang keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandelanleihen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Zu diesem Zweck ist das Grundkapital um bis zu 17.716 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 6.920.208 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in festgelegten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen.

Auf Grundlage der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung hat die Dürr AG am 24. September 2020 eine Wandelanleihe mit einem Nennbetrag von 150.000 Tsd. € begeben. Weitere Details hierzu finden sich unter [→ Textziffer 32](#) sowie unter den Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots im Kapitel „Corporate Governance“ im zusammengefassten Lagebericht.

Kapitalrücklage (Dürr AG)

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und betrug zum 31. Dezember 2021 74.428 Tsd. € (Vorjahr: 74.428 Tsd. €). Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG.

Im Rahmen der Platzierung der Wandelanleihe im Geschäftsjahr 2020 wurde das Wandlungsrecht in Einklang mit IAS 32 als Eigenkapitalinstrument klassifiziert und direkt im Eigenkapital erfasst. Dieses Eigenkapitalinstrument umfasst nach Abzug von Transaktionskosten insgesamt 10.043 Tsd. €. Gegenläufig wurden gemäß IAS 12 passive latente Steuern in Höhe von 2.933 Tsd. €, die aus temporären Differenzen aus der Verbindlichkeitskomponente der Wandelanleihe resultierten, gegen die Eigenkapitalkomponente erfasst.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, und betragen zum 31. Dezember 2021 787.952 Tsd. € (Vorjahr: 734.455 Tsd. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung des Jahresergebnisses, der Erfassung und Bewertung der auf die Inhaber nicht beherrschender Anteile entfallenden Optionen, der Aufstockung der Beteiligungsquote von zuvor bereits in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020.

Ausschüttungs-, Abführungs- und Entnahmesperre im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Dürr AG (§ 253 Abs. 6 HGB)

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen zur Bewertung von Rückstellungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Dürr AG bestehen Ausschüttungsrestriktionen. Aus dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 545 Tsd. € (Vorjahr: 740 Tsd. €), der ausschüttungsgesperrt ist.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die Ausschüttung nach dem Bilanzgewinn, den die Dürr AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2021 schüttete die Dürr AG aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2020 eine Dividende von 0,30 € je Aktie an ihre Aktionäre aus (Vorjahr: 0,80 € je Aktie). Die Gesamtausschüttungssumme betrug 20.761 Tsd. € (Vorjahr: 55.362 Tsd. €). Aufgrund der Ertragslage im Geschäftsjahr 2021 schlägt der Vorstand der Dürr AG dem Aufsichtsrat vor, eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie auszuschütten, was einer Gesamtausschüttungssumme von 34.601 Tsd. € entspricht.

Ergebnis je Aktie

Das auf die Anteilseigner der Dürr Aktiengesellschaft entfallende Ergebnis betrug 83.045 Tsd. € (Vorjahr: -15.809 Tsd. €). Die durchschnittliche Aktienanzahl betrug im Berichtsjahr 69.202.080 (Vorjahr: 69.202.080 Aktien). Damit ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein unverwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,20 € (Vorjahr: -0,23 €). Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der

potenziellen Korrektur des Konzernergebnisses und der Anzahl der Aktien bei Ausübung der wandelbaren Instrumente. Das verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,16 € (Vorjahr: -0,23 €), es resultiert aus den potenziellen Verwässerungseffekten der Wandelanleihe. Im Vorjahr ergaben sich aus der Begebung der Wandelanleihe keine potenziell verwässernden Effekte.

Angaben zum Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die operative Geschäftstätigkeit zu unterstützen, eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern.

Der Dürr-Konzern überwacht sein Kapital auf monatlicher Basis mithilfe der so genannten Gearing Ratio. Dabei handelt es sich um eine Kapitalausstattungskennzahl, die das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung wiedergibt. Gemäß den konzerninternen Richtlinien soll die Kennzahl keinen größeren Wert als 30 % annehmen. Am Bilanzstichtag 2021 betrug sie 9,0 % nach 5,1 % im Vorjahr, damit lag sie weiterhin deutlich unter dem Grenzwert.

4.73 — GEARING RATIO

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-583.144	-769.195
Termingelder und übrige Finanzforderungen	-254.779	-249.817
Anleihe, Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	803.700	951.912
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.959	-
Leasingverbindlichkeiten	95.670	98.429
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	11.078	17.661
Nettofinanzverschuldung	99.484	48.990
Eigenkapital	1.005.587	908.138
Nettofinanzverschuldung	99.484	48.990
Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung	1.105.071	957.128
Nettofinanzverschuldung	99.484	48.990
Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung	1.105.071	957.128
Gearing Ratio	9,0 %	5,1 %

28. RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von Beitrags- und Leistungszusagen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) entrichtet der Dürr-Konzern Beitragszahlungen an einen staatlichen oder privaten Versorgungsträger. Neben der Subsidiärhaftung des Arbeitgebers im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bestehen keine weiteren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen für den Konzern. Eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung ist derzeit unwahrscheinlich. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand innerhalb der Funktionskosten erfasst.

Den Mitarbeitern der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns steht im Rahmen der Altersversorgung ein der Tarifgruppe entsprechendes Lebensversicherungsprogramm offen, für das der Konzern Beiträge von 858 Tsd. € (Vorjahr: 937 Tsd. €) als Aufwand erfasst hat. Darüber hinaus hat der Konzern Beiträge von 48.694 Tsd. € (Vorjahr: 45.713 Tsd. €) in das deutsche Rentenversicherungssystem eingezahlt, das ebenfalls einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt.

Die US-Tochtergesellschaften entrichten für die einer Gewerkschaft angehörenden Arbeitnehmer Beiträge an externe Pensionsfonds. Die Pensionsaufwendungen für diese Arbeitnehmer betragen im Geschäftsjahr 2021 2.855 Tsd. € (Vorjahr: 4.553 Tsd. €). Die Zahlungen für sonstige beitragsorientierte Pläne in weiteren Ländern, unter anderem für staatliche Rentenversicherungssysteme, betragen 11.983 Tsd. € (Vorjahr: 8.013 Tsd. €).

Der Konzern hat für seine US-Tochtergesellschaften darüber hinaus einen Gewinnbeteiligungsplan nach dem Regelwerk „401(k)“ für bestimmte Beschäftigte eingerichtet. Grundlage für die Gewinnbeteiligung sind die geleisteten Dienstjahre und die Höhe der Vergütung der Angestellten. Der Dürr-Konzern leistet hierzu nach seinem Ermessen Beiträge, die durch die Geschäftsleitung jährlich festgelegt werden. Die Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2021 rund 2.865 Tsd. € (Vorjahr: 2.387 Tsd. €).

Leistungsorientierte Pläne

Gegenüber einzelnen ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Dürr AG sowie Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern der deutschen Tochtergesellschaften bestehen Pensionszusagen, die sich nach den zuletzt bezogenen Festgehältern und der Dauer der Betriebszugehörigkeit richten.

Für einige außertariflich Beschäftigte der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns inklusive der Vorstände von Dürr AG, Carl Schenck AG und HOMAG Group AG besteht die Möglichkeit, neben laufenden arbeitgeberfinanzierten Beiträgen auch arbeitnehmerfinanzierte Beiträge in eine Versorgungszusage umzuwandeln (Pensionsplan des Dürr-Konzerns). Dabei können die Berechtigten bestimmte Teile ihrer künftigen Bezüge in eine Anwartschaft auf betriebliche Zusatzleistungen umwandeln. Zur Absicherung und Finanzierung der daraus resultierenden Verpflichtungen hat der Dürr-Konzern Rückdeckungsversicherungen auf das Leben der Berechtigten abgeschlossen oder investiert zu einem geringen Anteil in Mischfonds, bestehend aus Aktien- und Rentenpapieren. Die daraus resultierenden Leistungen stehen ausschließlich dem Konzern zu. Für den Dürr-Konzern besteht daher kein wesentliches versicherungsmathematisches Risiko oder Anlagerisiko. Die Höhe der Altersrente entspricht bei Rückdeckungsversicherungen der Leistung, die die Gesellschaft aus der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung erhält. Diese setzt sich wiederum zusammen aus einer garantierten Rente sowie den vom Versicherer zugeteilten Überschussanteilen. Bei der Fondsanlage entsprechen die späteren Leistungen dem Guthaben des Fondsdepots. Die Verpflichtungen aus den Versorgungszusagen bilanziert der Dürr-Konzern saldiert mit den Vermögenswerten.

Bei den deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns haben die zum Zeitpunkt der Übernahme beschäftigten Mitarbeiter der Schenck-Gesellschaften Pensionszusagen. Grundlage dafür sind die geleisteten Dienstjahre. Die nach den Versorgungsplänen vorgesehenen Zahlungen bestehen aus Festbeträgen zuzüglich einer Komponente, die von den geleisteten Dienstjahren abhängt.

Bei einer US-amerikanischen Gesellschaft existiert für die nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeiter ein Pensionsplan. Dieser Plan wurde 2003 geschlossen, die Ansprüche für aktive Mitarbeiter wurden zu diesem Zeitpunkt eingefroren. Die Höhe der zukünftigen Versorgungsleistungen basiert auf den durchschnittlich verdienten Gehältern und Dienstzeiten vor dem Einfrieren der Pensionszusagen im Jahr 2003.

Eine US-amerikanische Tochtergesellschaft ist mit circa 35 % an einem lokalen Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit anderen, nicht verbundenen Metallverarbeitungsunternehmen unterhalten wird (Multi-Employer-Plan). Des Weiteren ist diese Tochtergesellschaft an einem US-weiten Pensionsplan beteiligt. Die leistungsorientierten Versorgungspläne werden als beitragsorientierte Pläne bilanziert, da keine anteilige Zuordnung von Verpflichtungen und Planvermögen zu den einzelnen Trägerunternehmen möglich ist. Die Risiken aus den beiden Multi-Employer-Plänen unterscheiden sich von

unternehmensindividuell ausgestalteten Plänen in Bezug auf das gemeinschaftlich verwaltete Pensionsvermögen, das potenziell auch zur Deckung von Verpflichtungen anderer teilnehmender Arbeitgeber herangezogen werden kann. Soweit teilnehmende Plansponsoren die laufende Beitragszahlung einstellen, treten die verbleibenden Plansponsoren in das noch nicht finanzierte Finanzierungsdefizit gemeinschaftlich ein, wobei der Austritt aus dem Plan regelmäßig mit der Zahlung eines Austrittbeitrags verbunden ist, um das Risiko für die verbleibenden Plansponsoren zu begrenzen. Die Begünstigten der Versorgungspläne sind Mitglieder einer Gewerkschaft. Die Beiträge berechnen sich nach den von den Mitgliedern erbrachten Produktionsstunden. Wegen temporärer Unterauslastung sowie niedriger Renditen des Fondsvermögens entstanden in der Vergangenheit Fehlbeträge. Ab dem 31. März 2018 war im lokalen Pensionsplan kein Fehlbetrag mehr vorhanden. Im US-weiten Pensionsplan betrug der gesamte Fehlbetrag zum 1. Januar 2021 rund 1.781.847 Tsd. €. Der Dürr-Konzern ist an diesem US-weiten Plan mit circa 0,2% beteiligt. Für das Jahr 2021 erwartet der Konzern Beitragszahlungen in die Pensionspläne in Höhe von 2.968 Tsd. € (Vorjahr: 1.085 Tsd. €).

Darüber hinaus existieren in verschiedenen Ländern Pläne, die Auszahlungen im Rahmen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses vorsehen, sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Pensionspläne.

Planpopulation und Risikomanagement

Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die Altersversorgung variiert je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des betreffenden Landes und beruht dabei in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2021 bestanden 4.380 Zusagen an Anspruchsberechtigte (Vorjahr: 3.943), davon 3.743 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 3.312), 185 ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen (Vorjahr: 185) sowie 452 Pensionäre und Hinterbliebene (Vorjahr: 446).

Die leistungsorientierten Versorgungspläne sind größtenteils über Rückstellungen finanziert, denen als Planvermögen qualifiziertes Fondsvermögen gegenübersteht, das mit den Verpflichtungen saldiert wird. Der überwiegende Teil des Planvermögens besteht in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Um den mit Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses einhergehenden Risiken hinreichend Rechnung zu tragen, hat der Dürr-Konzern vor einigen Jahren das Corporate Pension Committee (CPC) ins Leben gerufen. Dieses tagt regelmäßig und überprüft und bewertet sämtliche weltweiten Versorgungsverpflichtungen im Dürr-Konzern. Regelmäßige Teilnehmer des CPC sind der Finanzvorstand der Dürr AG sowie die Leiter der zentralen Funktionsbereiche Personal, Rechnungswesen & Controlling, Compensation & Benefits, Treasury und Recht.

Weiterhin werden bereits seit vielen Jahren zur Verminderung des Risikos aus Pensionsverpflichtungen in Deutschland keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt, deren Wert nicht überwiegend durch eine externe Gegenfinanzierung abgesichert ist. Gleichzeitig sehen die aktuellen Versorgungspläne mehrheitlich eine Finanzierung durch Entgeltumwandlung vor.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

4.74 — VERÄNDERUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	143.778	140.413
Währungsdifferenz	1.291	-1.332
Laufender Dienstzeitaufwand	3.114	4.335
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-96	-218
Zinsaufwand	1.290	1.718
Neubewertung des Anwartschaftsbarwerts	-5.737	2.928
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	-715	-6
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	-3.902	2.766
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-1.120	168
Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen	1.168	1.585
Zahlungen der Versorgungspläne	-6.426	-5.726
Zahlungen aus Planabgeltungen	-236	-
Änderungen Konsolidierungskreis	1.606	56
Sonstiges	16	19
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	139.768	143.778

4.75 — VERÄNDERUNG DES PLANVERMÖGENS

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Planvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Geschäftsjahres	86.642	82.430
Währungsdifferenz	983	-949
Zinsertrag	890	1.246
Ertrag aus Planvermögen ohne im Zinsergebnis enthaltene Beträge	1.421	1.414
Arbeitgeberbeiträge zu den Versorgungsplänen	3.122	4.331
Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen	1.168	1.585
Zahlungen der Versorgungspläne	-3.823	-3.415
Änderungen Konsolidierungskreis	722	-
Planvermögen zum Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	91.125	86.642
Effekt aus der Vermögenswertbegrenzung	-1.281	-950
Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung	89.844	85.692
Finanzierungsstatus¹	49.924	58.086

¹ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

4.76 — FINANZIERUNGSSTATUS

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Anwartschaftsbarwert der über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	132.544	135.502
Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung	89.844	85.692
Das Planvermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	42.700	49.810
Anwartschaftsbarwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	7.224	8.276
Finanzierungsstatus¹	49.924	58.086

¹ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

4.77 — BILANZPOSITIONEN BEI DER BILANZIERUNG DER VERPFLICHTUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	50.894	58.095
Sonstige Vermögenswerte	970	9
Finanzierungsstatus¹	49.924	58.086

¹ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres gemäß → [Tabelle 4.78](#) zusammen.

4.78 — ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Rückdeckungsversicherungen	69.075	67.460
Festverzinsliche Wertpapiere	15.530	14.393
Aktien	4.166	2.905
Immobilien	2.007	1.627
Sonstiges	347	257
Planvermögen	91.125	86.642

Das Planvermögen der deutschen Gesellschaften beinhaltet im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen, die eine Garantieleistung gewähren. Diese Rückdeckungsversicherungen sind überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Bei der Auswahl der Emittenten werden unter anderem das individuelle Rating durch internationale Agenturen sowie die Eigenkapitalausstattung der Emittenten berücksichtigt. Die Investitionsstrategie zielt einerseits auf einen langfristigen Kapitalzuwachs ab, andererseits auf laufende Zinseinnahmen. Dies führt zu einer leicht höheren Volatilität. Im Rahmen eines ausgewogenen Ansatzes sieht der Portfolio-Mix fremdkapital- und eigenkapitalverbriefte Wertpapiere vor. Der langfristige Kapitalzuwachs soll hauptsächlich über festverzinsliche Wertpapiere, die auch laufende Zinseinnahmen sicherstellen sollen, erreicht werden. Einen weiteren Anteil am Anlagenportfolio bilden Aktienanlagen.

Außer für Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Immobilien existieren keine an einem aktiven Markt notierten Preise. Soweit Rückdeckungsversicherungen als qualifizierte Versicherungspolice zum Planvermögen gehören und sie die zugesagten Leistungen kongruent abdecken, gilt der Barwert der abgedeckten Verpflichtungen als ihr beizulegender Zeitwert. Ansonsten wird in der Regel der beizulegende Zeitwert des Planvermögens auf der Basis der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise berechnet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen setzen sich aus den in → **Tabelle 4.79** aufgeführten Positionen zusammen.

4.79 — IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTER ANTEIL DER AUFWENDUNGEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

Tsd. €	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	3.114	4.335
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-96	-218
Nettozinsaufwand	406	487
Sonstiges	-6	19
Nettoaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.418	4.623

Aus der Vermögenswertbegrenzung ergab sich im Gesamtergebnis eine Veränderung von -331 Tsd. € (Vorjahr: -20 Tsd. €). Davon wurden -325 Tsd. € (Vorjahr: -26 Tsd. €) ergebnisneutral und -6 Tsd. € (Vorjahr: 6 Tsd. €) ergebniswirksam erfasst.

Der Stichtag für die Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen und des Planvermögens ist der 31. Dezember; der Bewertungsstichtag für die Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen ist der 1. Januar. Neben den Annahmen zur Lebenserwartung, die für die deutschen Konzernunternehmen aus den biometrischen Richttafeln Heubeck 2018 G entnommen wurden, wurden die Prämisse in → **Tabelle 4.80** für die

Berechnung des Anwartschaftsbarwerts und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zugrunde gelegt.

4.80 — DURCHSCHNITTLICHE FAKTOREN ZUR BERECHNUNG DER VERPFLICHTUNGEN

%	2021		2020	
	Deutschland	Restliche Welt	Deutschland	Restliche Welt
Abzinsungsfaktor	0,90	1,67	0,60	1,17
Langfristige Entgeltsteigerungen	3,00	2,86	3,00	2,37

Der Rententrend, der in Deutschland eine wesentliche Wirkung auf den Anwartschaftsbarwert zum Bilanzstichtag hat, betrug im Geschäftsjahr 2021 1,75% (Vorjahr: 1,75%). Die Berechnung der durchschnittlichen Faktoren basiert auf dem gewichteten Durchschnitt des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen.

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beträgt 14 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre). Für das Geschäftsjahr 2022 werden Dotierungen in das Planvermögen durch die Arbeitgeber in Höhe von 2.591 Tsd. € erwartet.

→ **Tabelle 4.81** gibt einen Überblick über die in kommenden Geschäftsjahren erwarteten Zahlungen für Leistungszusagen.

Sensitivitäten

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind der Abzinsungsfaktor und für Verpflichtungen in Deutschland zusätzlich der Rententrend. Durch Absicherung der wesentlichen Risiken durch Rückdeckungsversicherungen spielt das Langlebkeitsrisiko für die Verpflichtungen in Deutschland nur eine untergeordnete Rolle.

4.81 — ERWARTETE ZAHLUNGEN AUS DEN LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

Tsd. €	2022	2023	2024	2025	2026	2027 bis 2031	Gesamt
Erwartete Zahlungen aus den Versorgungsplänen	6.683	6.971	6.665	6.505	6.737	33.605	67.166

→ **Tabelle 4.82** zeigt in Sensitivitätsanalysen, wie der Anwartschaftsbarwert durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst wird.

4.82 — SENSITIVITÄTEN – VERÄNDERUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
ABZINSUNGSFAKTOR		
+1%-Punkt	-11.372	-12.285
-1%-Punkt	14.075	15.304
RENTENTREND		
+0,25%-Punkte	2.050	2.272
-0,25%-Punkte	-1.963	-2.170

Zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen bestehen Abhängigkeiten. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt diese Abhängigkeiten nicht.

29. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Auftragsrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Nachtragsaufwendungen, Garantien und drohende Verluste im Auftragsbestand. Rund 70 % (Vorjahr: 66 %) der Auftragsrückstellungen entfallen auf Rückstellungen für Garantien und

drohende Verluste im Auftragsbestand. Die Berechnung der Auftragsrückstellungen basiert im Wesentlichen auf erwarteten Verlusten aus schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften, hauptsächlich aufgrund gestiegener Materialpreise und Transportkosten, sowie auf gesetzlichen oder vertraglichen Garantieansprüchen und wurde ausgehend von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und unter Berücksichtigung aktueller Verhältnisse vorgenommen. Die Personalrückstellungen umfassen hauptsächlich Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie für Jubiläumsaufwendungen. Diese Rückstellungen leiten sich aus versicherungsmathematischen Ermittlungsverfahren ab. Die sonstigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen, bei denen Unsicherheiten bezüglich des Zeitpunkts sowie der zukünftigen Kosten bestehen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Zum 31. Dezember 2021 enthalten die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen in Höhe von 11.920 Tsd. € (Vorjahr: 62.398 Tsd. €). Die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für Optimierungsmaßnahmen, Kapazitäts- und Standortanpassungen wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht komplett verbraucht, da einige Maßnahmen noch nicht abgeschlossen sind. Im Geschäftsjahr 2021 kam es zu einer Auflösung der Rückstellungen in Höhe von 7.568 Tsd. €, die hauptsächlich auf eine Anpassung des Optimierungsprogramms in der Division Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) und bessere Erkenntnisse über die genaue Umsetzung von Maßnahmen zurückzuführen ist. → **Tabelle 4.84** zeigt die Rückstellungen für Restrukturierung pro Division.

4.83 — ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN – ENTWICKLUNG

Tsd. €	Auftrags- rück- stellungen	Personal- rück- stellungen	Sonstige Rück- stellungen
Stand 1. Januar 2021	113.833	32.715	67.140
Änderungen Konsolidierungskreis	16.728	751	711
Währungsdifferenz	4.045	154	287
Inanspruchnahme/Verbrauch	-39.317	-9.893	-47.074
Auflösung	-23.880	-2.658	-8.269
Zuführung	95.485	11.072	6.653
Stand 31. Dezember 2021	166.894	32.141	19.448

4.84 — RÜCKSTELLUNGEN FÜR RESTRUKTURIERUNG PRO DIVISION

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Paint and Final Assembly Systems	1.974	23.474
Application Technology	1.478	18.315
Clean Technology Systems	200	1.656
Measuring and Process Systems	155	1.087
Woodworking Machinery and Systems	8.113	17.866
Summe Restrukturierungsrückstellungen	11.920	62.398

4.85 — ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN - VORAUSSICHTLICHE INANSPRUCHNAHME

Tsd. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Auftragsrückstellungen	166.894	157.934	8.960	113.833	113.105	728
Personalarückstellungen	32.141	15.355	16.786	32.715	13.781	18.934
Sonstige Rückstellungen	19.448	17.690	1.758	67.140	65.429	1.711
Summe Rückstellungen	218.483	190.979	27.504	213.688	192.315	21.373

Die als kurzfristig eingestuften übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen. Die Auszahlungen für langfristige Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre anfallen.

30. VERTRAGLICHE VERBINDLICHKEITEN

Vertragliche Verbindlichkeiten stellen Verpflichtungen für den Dürr-Konzern dar, dem Kunden die vertraglich vereinbarten Leistungen zu übertragen, wenn hierfür bereits Zahlungen seitens des Kunden geleistet wurden oder ein fälliger Anspruch besteht. Dabei

handelt es sich um Aufträge, bei denen erhaltene oder fällige Kundenzahlungen den angearbeiteten Projektstand übersteigen. Typischerweise werden im Maschinen- und Anlagenbau regelmäßige Abschlagszahlungen gemäß Projektfortschritt vereinbart. Zumeist ist bereits vor Beginn der Arbeiten eine Kundenzahlung fällig. Dies führt dazu, dass im Laufe der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Projekte seitens der Kunden vorfinanziert werden. Während des Projekts werden weitere Zahlungen in Rechnung gestellt, diese orientieren sich an den erreichten Projektmeilensteinen. Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine nennenswerten Abweichungen zu diesem typischen Verhältnis zwischen Leistungserbringung und Kundenzahlung. Dies spiegelt sich im Ausweis des Saldos als vertragliche Verbindlichkeit wider.

31. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

4.86 — VERBINDLICHKEITEN AUS L&L

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus L&L	372.845	371.869	976	976	-
(2020)	(377.444)	(377.072)	(372)	(372)	(-)
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	163	163	-	-	-
(2020)	(84)	(84)	(-)	(-)	(-)
31. Dezember 2021	373.008	372.032	976	976	-
(31. Dezember 2020)	(377.528)	(377.156)	(372)	(372)	(-)

32. ANLEIHE, WANDELANLEIHE, SCHULDSCHEINDARLEHEN UND ÜBRIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter diesen Positionen werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Konzerns ausgewiesen.

Die weiteren übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten überwiegend Darlehen von Mitarbeitern an HOMAG-Group-Gesellschaften und Verbindlichkeiten für abgegrenzte Zinsen für die Wandelanleihe und die Schuldscheindarlehen.

4.87 — FINANZVERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Anleihe	-	-	-	-	-
(2020)	(299.821)	(299.821)	(-)	(-)	(-)
Wandelanleihe	140.222	-	140.222	140.222	-
(2020)	(137.943)	(-)	(137.943)	(-)	(137.943)
Schuldscheindarlehen	663.478	-	663.478	421.244	242.234
(2020)	(514.148)	(49.923)	(464.225)	(256.557)	(207.668)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.959	3.796	23.163	5.567	17.596
(2020)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Leasingverbindlichkeiten	95.670	26.249	69.421	53.568	15.853
(2020)	(98.429)	(26.747)	(71.682)	(51.733)	(19.949)
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	11.078	9.589	1.489	1.489	-
(2020)	(17.661)	(17.661)	(-)	(-)	(-)
31. Dezember 2021	937.407	39.634	897.773	622.090	275.683
(31. Dezember 2020)	(1.068.002)	(394.152)	(673.850)	(308.290)	(365.560)

Finanzierung des Konzerns

Anleihe

Im April 2021 zahlte die Dürr AG die im März 2014 emittierte nicht nachrangige Anleihe über 300.000 Tsd. € zurück. Die Anleihe hatte einen Kupon von 2,875 % und einen Ausgabekurs von 99,221 %. Die Auszahlung an den Dürr-Konzern und die Erstnotiz der Anleihe erfolgten am 3. April 2014. Die Anleihe hatte eine Laufzeit von sieben Jahren und war nicht vorzeitig kündbar.

Wandelanleihe

Am 24. September 2020 hat die Dürr AG eine nicht nachrangige, nicht besicherte Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis zum 15. Januar 2026 zum Nennbetrag von 150.000 Tsd. € emittiert. Sie ist unterteilt in Stückelungen zu jeweils 100 Tsd. €. Die Wandelanleihe ist mit dem aktuell gültigen Wandlungspreis in 4.421.518 neue nennwertlose Stammaktien der Dürr AG wandelbar.

Die Wandelanleihe wurde zu 100 % ihres Nennbetrags begeben und ist mit einem jährlich zahlbaren Kupon von 0,75 % p.a. verzinst. Der Wandlungspreis beträgt aktuell 33,9250 € je Aktie. Der ursprüngliche Wandelpreis betrug 34,22 € je Aktie, was einer Prämie von 40 % über dem Referenzaktienkurs von 24,44277 € entsprach. Die Wandelanleihe wurde ausschließlich institutionellen Investoren zum Kauf angeboten. Das Angebot galt nicht für die USA, Kanada, Japan und Australien sowie andere Rechtsordnungen, in denen das Angebot oder der Verkauf der Wandelanleihe gesetzlich untersagt ist.

Die Dürr AG ist berechtigt, die Wandelanleihe zu ihrem Nennwert, zuzüglich aufgelaufener Zinsen, in Übereinstimmung mit den Bedingungen der Wandelanleihe jederzeit am oder nach dem 5. Februar 2024 zurückzuzahlen, wenn der Aktienkurs über einen bestimmten Zeitraum 130 % des dann geltenden Wandlungspreises erreicht oder übersteigt oder wenn 15 % oder weniger des Gesamtnennwerts der Wandelanleihe ausstehend bleiben.

Schuldscheindarlehen

Die Dürr AG hat am 14. Dezember 2020 ihr drittes nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen in Höhe von 200.000 Tsd. € platziert. Der Darlehensbetrag nach Abzug von Transaktionskosten ist der Dürr AG am 14. Januar 2021 zugeflossen. Wie bei den beiden zuvor begebenen Schuldscheindarlehen ist die Verzinsung an das von der Agentur EcoVadis erstellte Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Dabei sinkt oder steigt der Zinssatz je nachdem, ob sich das Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns verbessert oder verschlechtert. Der durchschnittliche Zins liegt bei 2,0 % p.a. Das Schuldscheindarlehen verteilt sich auf Tranchen mit Laufzeiten von bis zu 10 Jahren, die durchschnittliche Laufzeit beträgt 6,25 Jahre. Die Emission diente der Refinanzierung der im April 2021 getilgten Unternehmensanleihe über 300.000 Tsd. €.

Am 26. März 2020 hat die Dürr AG ein weiteres nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen über 115.000 Tsd. € platziert. Auch bei diesem Schuldscheindarlehen ist die Verzinsung an das Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Der durchschnittliche Zins beträgt 0,9 % p.a. Das Gesamtvolumen von 115.000 Tsd. € floss der Dürr AG am 6. April 2020 zu und verteilt sich auf Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren.

Am 19. Juni 2019 hat die Dürr AG ein Sustainability-Schuldscheindarlehen über 200.000 Tsd. € platziert. Dabei ist die Verzinsung zum Teil an das Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 0,84 % p.a. Die Mittel flossen der Dürr AG am 4. Juli 2019 zu und verteilen sich auf Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sechs, acht und zehn Jahren.

Am 24. März 2016 platzierte die Dürr AG ein Schuldscheindarlehen über 300.000 Tsd. €. Der Mittelzufluss erfolgte am 6. April 2016. Das Gesamtvolumen verteilt sich auf drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren. Die durchschnittliche Verzinsung bei Begebung betrug circa 1,6 % jährlich. Im Gegenzug zur Aufnahme des Sustainability-Schuldscheindarlehens im März 2020 wurden die variabel verzinslichen Tranchen in Höhe von 100.000 Tsd. € des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2016 vorzeitig im April 2020 abgelöst. Ein Betrag in Höhe von 1.000 Tsd. € wurde mit der Auszahlung des Schuldscheindarlehens vom Dezember 2020 verrechnet. Eine weitere Tranche in Höhe von 49.000 Tsd. € zahlte die Dürr AG im April 2021 zurück.

Syndizierter Kredit

Als Teil ihrer nachhaltigkeitsorientierten Refinanzierung hat die Dürr AG am 25. Juli 2019 einen syndizierten Kredit über 750.000 Tsd. € abgeschlossen und zum Zeitpunkt des Inkrafttretens am 7. August 2019 einen syndizierten Kredit aus dem Jahr 2014 vorzeitig abgelöst. Der syndizierte Kredit aus dem Jahr 2019 teilt sich auf in eine Barlinie über 500.000 Tsd. € und eine Avallinie über 250.000 Tsd. €. Dem Kreditkonsortium gehören 13 Banken aus Europa, Asien und den USA an. Die Koordination des Konsortiums liegt bei BNP Paribas S.A., Commerzbank AG, Deutsche Bank AG und UniCredit Bank AG.

Die Verzinsung des syndizierten Kredits hängt unter anderem vom Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns ab. Bei der Koppelung des Zinssatzes an das von der Agentur EcoVadis erstellte Nachhaltigkeitsrating sinkt oder steigt der Zinssatz je nachdem, wie sich bestimmte Nachhaltigkeitskriterien entwickeln. Der syndizierte Kredit beinhaltet keine dinglichen Sicherheiten am Anlage- oder Umlaufvermögen. Die Verzinsung des syndizierten Kredits erfolgt in Höhe des laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes zuzüglich einer variablen Marge.

Der syndizierte Kredit dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung (Barlinie) und der Absicherung üblicher Verpflichtungen aus dem Maschinen- und Anlagenbau gegenüber Dritten (Avallinie). Die ursprüngliche Laufzeit war bis zum 25. Juli 2024 vereinbart, die Dürr AG hat aber im Juli 2021 die Laufzeit vorzeitig um zwei Jahre verlängert (neues Laufzeitende: Juli 2026).

Sonstige Darlehen

Im Vorjahr hatte die Dürr AG am 19. Mai 2020 ein bilaterales Darlehen in Höhe von 100.000 Tsd. € mit der KfW IPEX-Bank GmbH abgeschlossen, das mit 1,13% p.a. verzinst wurde. Der Kreditvertrag hatte eine Laufzeit bis zum 19. Mai 2021, das Darlehen wurde jedoch frühzeitig am 20. November 2020 zurückgeführt.

Kredit- und Avallinien

Zum Bilanzstichtag wurde die Avallinie des syndizierten Kredits der Dürr AG in Höhe von 171.950 Tsd. € (Vorjahr: 137.193 Tsd. €) in Anspruch genommen. Die Barlinien der syndizierten Kredite der Dürr AG wurden in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 nicht in Anspruch genommen. Zusätzlich bestehen bei verschiedenen Kreditinstituten und Versicherungen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 34.078 Tsd. € (nutzbar zur Betriebsmittelfinanzierung oder Avalinanspruchnahme), Avallinien in Höhe von 967.364 Tsd. € sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Kreditlinien. Die überwiegenden Kredit- und Avallinien sind an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektentwicklung.

Zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität hatte die Dürr AG im Vorjahr mit einem Bankenkonsortium am 8. Mai 2020 eine zusätzliche Kreditlinie über 350.000 Tsd. € vereinbart. Damit wurden im Jahr 2021 anstehende Refinanzierungen abgesichert. Die Kreditlinie hatte eine Laufzeit von einem Jahr, zudem hatte die Dürr AG die Möglichkeit, die Laufzeit zwei Mal um jeweils sechs Monate zu verlängern. Zum Bankenkonsortium gehörten BNP Paribas S.A., Commerzbank AG, Deutsche Bank Luxembourg S.A., Landesbank Baden-Württemberg, Banco Santander, S.A. und UniCredit Bank AG. Im Rahmen der Begebung der Wandelanleihe und des Sustainability-Schuldscheindarlehnens wurde die Kreditlinie zunächst reduziert und im Dezember 2020 vollständig gekündigt.

4.88 — KREDIT- UND AVALLINIEN

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtbetrag der zur Verfügung stehenden Kredit- und Avallinien	1.751.442	1.601.240
Gesamtbetrag der in Anspruch genommenen Kredite/Avale	539.124	473.086
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	289.640	252.089
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	249.484	220.997

Leasingverbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse liegen überwiegend zwischen einem Jahr und zehn Jahren, in Einzelfällen laufen die Verträge länger als 15 Jahre. Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 23.138 Tsd. € (Vorjahr: 30.625 Tsd. €) sind nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten, da die Ausübung von Verlängerungsoptionen nicht als hinreichend sicher bewertet ist. Variable Leasingzahlungen in Höhe von 183 Tsd. € (Vorjahr: 301 Tsd. €) wurden erfolgswirksam erfasst. In geringem Umfang enthalten die Verträge Preisanpassungsklauseln, die auf Verbraucherpreisindizes basieren. Daraus resultierende mögliche Anpassungen der Leasingraten werden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt.

33. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

4.89 — SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9.675	7.767	1.908	1.908	-
(2020)	(2.727)	(2.711)	(16)	(16)	(-)
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	104.521	103.094	1.427	1.427	-
(2020)	(82.828)	(82.677)	(151)	(151)	(-)
Verpflichtungen aus Optionen	262.189	230.805	31.384	31.384	-
(2020)	(226.653)	(211.405)	(15.248)	(15.248)	(-)
Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten	14.263	10.130	4.133	4.133	-
(2020)	(28.961)	(23.761)	(5.200)	(5.200)	(-)
Weitere sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.337	24.978	1.359	1.359	-
(2020)	(43.070)	(41.736)	(1.334)	(1.334)	(-)
31. Dezember 2021	416.985	376.774	40.211	40.211	-
(31. Dezember 2020)	(384.239)	(362.290)	(21.949)	(21.949)	(-)

Verpflichtungen aus Optionen in Höhe von 194.329 Tsd. € (Vorjahr: 177.716 Tsd. €) betreffen die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfassten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche. Der Anstieg resultiert insbesondere aus einem Einmaleffekt in Zusammenhang mit dem Pool-Vertrag zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann. Darüber hinaus betreffen die Optionen Geschäftsanteile in Höhe von 62.212 Tsd. € (Vorjahr: 45.508 Tsd. €), die sich im Besitz der Inhaber nicht beherrschender Anteile befinden.

Von den Verbindlichkeiten aus Kaufpreisraten entfallen 10.005 Tsd. € auf die nachgelagerten und bedingten Kaufpreisraten aus dem Erwerb der HOMAG China Golden Field-Gruppe. Weitere Informationen zu den Kaufpreisraten finden sich unter [→ Textziffer 18.](#)

34. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

4.90 — ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Steuerverbindlichkeiten, die nicht Ertragsteuern betreffen	35.930	35.930	-	-	-
(2020)	(39.644)	(39.629)	(15)	(15)	(-)
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.570	9.570	-	-	-
(2020)	(9.539)	(9.539)	(-)	(-)	(-)
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	61.935	61.935	-	-	-
(2020)	(55.735)	(55.735)	(-)	(-)	(-)
Weitere übrige Verbindlichkeiten	6.991	6.899	92	57	35
(2020)	(6.479)	(6.415)	(64)	(64)	(-)
31. Dezember 2021	114.426	114.334	92	57	35
(31. Dezember 2020)	(111.397)	(111.318)	(79)	(79)	(-)

35. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Für die Mitglieder des Vorstands der Dürr AG und des obersten Führungskreises des Dürr-Konzerns existiert ein langfristiges aktienbasiertes Incentive-Programm (Long-Term Incentive – LTI). Die Ausgestaltung erfolgt in Tranchen, die jedes Jahr herausgegeben werden und jeweils eine Laufzeit von drei Jahren haben. Die Auszahlungen erfolgen nach Ablauf der vertraglich festgelegten Laufzeit jeweils im Anschluss an die darauffolgende Hauptversammlung.

Gemäß dem Programm erhalten die Berechtigten eine individuell festgelegte Anzahl virtueller Dürr-Aktien (Performance Share Units – PSUs). Diese berechnen sich pro Tranche bei den Mitgliedern des Vorstands der Dürr AG aus dem Verhältnis des durchschnittlichen Aktienkurses der letzten 30 Börsentage vor Beginn einer Tranche und dem vertraglich zugesagten LTI-Zielwert. Bei allen weiteren Teilnehmern am LTI-Programm richtet sich die Anzahl der gewährten PSUs nach der jeweiligen vertraglichen Zusage. Zum 31. Dezember 2021 betrug die Anzahl der ausgegebenen virtuellen Aktien für den vorgenannten Personenkreis 228.828 Stück (Vorjahr: 229.390 Stück). Am Ende der Laufzeit des Incentive-Programms erfolgt eine Barvergütung der erworbenen Ansprüche. Die Vergütung ermittelt sich aus der Anzahl der virtuellen Aktien, dem geglätteten Stichtagsaktienkurs (Aktienkurs-Multiplikator) und einem EBIT-Multiplikator gemäß der erzielten durchschnittlichen EBIT-Marge während der Laufzeit der Tranche. Für den EBIT-Multiplikator besteht eine Höchstgrenze. Darüber hinaus ist ein maximaler Auszahlungsbetrag (Cap) individuell festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 1.391 Tsd. € als Aufwendungen (Vorjahr: 1.814 Tsd. € als Erträge) aus dem LTI-Programm in den Verwaltungskosten erfasst. Der in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passivierte Betrag belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 1.389 Tsd. € (Vorjahr: 293 Tsd. €).

36. SONSTIGE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Bewertung der Finanzinstrumente nach Kategorien

Aus → [Tabelle 4.91](#) sind, ausgehend von den relevanten Bilanzpositionen, die Zusammenhänge zwischen den Kategorien nach IFRS 9, der Klassifikation nach IFRS 7 und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich.

4.91 — BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

Tsd. €	Buchwert 31.12.2021	Wertansatz		
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (er- folgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (er- folgswirksam)
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	583.144	583.144	-	-
Forderungen aus L&L gegen Dritte	587.881	587.881	-	-
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	43	43	-	-
Übrige Finanzanlagen	18.454	-	4.678	13.776
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	288.299	288.299	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.027	-	-	1.027
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.373	-	1.954	419
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	373.008	373.008	-	-
Anleihe	-	-	-	-
Wandelanleihe	140.222	140.222	-	-
Schuldscheindarlehen	663.478	663.478	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.959	26.959	-	-
Leasingverbindlichkeiten ¹	95.670	95.670	-	-
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	11.078	11.078	-	-
Verpflichtungen aus Optionen	262.189	256.541	-	5.648
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	14.263	-	-	14.263
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	130.858	130.858	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	438	-	-	438
Derivate mit Hedge-Beziehung	9.237	-	6.234	3.003
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.459.367	1.459.367	-	-
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4.678	-	4.678	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.027	-	-	1.027
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	13.776	-	-	13.776
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.598.344	1.598.344	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	20.349	-	-	20.349

¹ Die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 bilanziert und fallen damit nicht unter die aufgeführten Bewertungskategorien nach IFRS 9.

4.91 — BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

Tsd. €	Buchwert 31.12.2020	Wertansatz		
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (er- folgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (er- folgswirksam)
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	769.195	769.195	-	-
Forderungen aus L&L gegen Dritte	510.195	510.195	-	-
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	46	46	-	-
Übrige Finanzanlagen	15.783	-	4.242	11.541
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	307.431	287.924	-	19.507
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.224	-	-	1.224
Derivate mit Hedge-Beziehung	5.848	-	4.505	1.343
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	377.528	377.528	-	-
Anleihe	299.821	299.821	-	-
Wandelanleihe	137.943	137.943	-	-
Schuldscheindarlehen	514.148	514.148	-	-
Leasingverbindlichkeiten ¹	98.429	98.429	-	-
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	17.661	17.661	-	-
Verpflichtungen aus Optionen ²	226.653	223.224	-	3.429
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	28.961	-	-	28.961
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	125.898	125.898	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	424	-	-	424
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.303	-	1.855	448
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.567.360	1.567.360	-	-
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4.242	-	4.242	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.224	-	-	1.224
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	31.048	-	-	31.048
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.696.223	1.696.223	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	32.814	-	-	32.814

¹ Die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 bilanziert und fallen damit nicht unter die aufgeführten Bewertungskategorien nach IFRS 9.

² Die Verpflichtungen aus Optionen in Höhe von 45.508 Tsd. €, die sich im Besitz der Inhaber nicht beherrschender Anteile befinden und in der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten dargestellt werden, wurden im Vorjahr in der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (erfolgsneutral) ausgewiesen.

Um die Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen festgelegt:

- notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)

- andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2)

- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Die vom Dürr-Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchie-Stufen auf:

4.92 – ZUORDNUNG ZU FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFEN

Tsd. €	31.12.2021	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Übrige Finanzanlagen	4.678	-	-	4.678
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.954	-	1.954	-
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Übrige Finanzanlagen	13.776	-	-	13.776
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.027	-	1.027	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	419	-	419	-
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Derivate mit Hedge-Beziehung	6.234	-	6.234	-
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Verpflichtungen aus Optionen	5.648	-	-	5.648
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	14.263	-	-	14.263
Derivate ohne Hedge-Beziehung	438	-	438	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	3.003	-	3.003	-

Tsd. €	31.12.2020	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Übrige Finanzanlagen	4.242	-	-	4.242
Derivate mit Hedge-Beziehung	4.505	-	4.505	-
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Übrige Finanzanlagen	11.541	-	-	11.541
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.507	-	-	19.507
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.224	-	1.224	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.343	-	1.343	-
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.855	-	1.855	-
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Verpflichtungen aus Optionen	3.429	-	-	3.429
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	28.961	-	-	28.961
Derivate ohne Hedge-Beziehung	424	-	424	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	448	-	448	-

Zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erfolgt die Beurteilung, ob es zu Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen oder Bewertungskategorien gekommen ist. Im Geschäftsjahr 2021 fanden keine Umgliederungen zwischen den Fair-Value-Hierarchie-Stufen oder Bewertungskategorien statt.

Potenzielle klimabezogene Sachverhalte, die Gesetzgebung eingeschlossen, die sich auf die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss auswirken können, wurden bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. Risiken, die sich aus klimabezogenen Sachverhalten ergeben, werden als wesentliche Annahmen einbezogen, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die Bemessung des erzielbaren Betrags haben. Derzeit sind keine Risiken aus klimabezogenen Sachverhalten bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts bekannt, die sich wesentlich auf den Konzernabschluss auswirken.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der zum 31. Dezember 2021 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Stufen 1, 2 und 3 sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

4.93 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	2021	2020
IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST		
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	994	2.194
Derivative Finanzinstrumente	16	157
IM EIGENKAPITAL ERFASST		
Derivative Finanzinstrumente	18	452

4.94 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	2021	2020
IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST		
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	-1.171	-205
Verpflichtungen aus Optionen	-612	-1.819
Derivative Finanzinstrumente	-2.204	-79
IM EIGENKAPITAL ERFASST		
Derivative Finanzinstrumente	-196	-264

4.95 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFE 3 VON VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	2021	2020
Stand 1. Januar	35.290	32.160
Zugänge	1.677	936
Abgänge	-19.507	-
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	994	2.194
Stand 31. Dezember	18.454	35.290

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Vermögenswerte wurden erfolgswirksam im Beteiligungsergebnis berücksichtigt.

4.96 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFE 3 VON VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	2021	2020
Stand 1. Januar	32.390	2.162
Währungsdifferenz	943	-882
Zugänge	10.178	35.086
Abgänge	-25.383	-6.000
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	1.783	2.024
Stand 31. Dezember	19.911	32.390

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Verbindlichkeiten wurden in Höhe von 1.783 Tsd. € (Vorjahr: 2.024 Tsd. €) erfolgswirksam berücksichtigt.

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Input-Faktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die der Dürr-Konzern von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für den Konzern abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Optionen, bedingten Kaufpreiskursen und übrigen Finanzanlagen basiert auf vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise unternehmensinternen Daten. Dazu zählen vor allem historische Ergebnisse, bilanzielle Daten und zukunftsgerichtete Planungsdaten der jeweiligen Gesellschaft, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeiten abhängt. Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte berechnet sich aus den vertraglichen Vereinbarungen eines Verkaufspreises und einer fixen Zinskomponente. Die Annahmen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Sofern anwendbar werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bedingten Kaufpreiskursen und Optionen, die der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 zugeordnet sind, unterliegen bei einer unterstellten Änderung der Input-Parameter den nachfolgend beschriebenen Wertschwankungen. → [Tabelle 4.97](#)

Der beizulegende Zeitwert der ADAMOS GmbH beruht maßgeblich auf den erwarteten Free Cashflows der kommenden Jahre.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisbestandteile der Cogiscan Inc. basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der Geschäftsjahre 2021 bis 2024 sowie auf dem durchschnittlichen EBIT der Geschäftsjahre 2021 und 2022. Die bedingten Kaufpreisbestandteile kommen nur zur Auszahlung, wenn die durchschnittlichen Umsatzerlöse beziehungsweise das durchschnittliche EBIT die vereinbarten Schwellenwerte übersteigen. Weitere Informationen zu den bedingten Kaufpreiskursen finden sich unter → [Textziffer 18](#).

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisbestandteile der HOMAG China Golden Field-Gruppe beruht auf dem Umsatz und Ergebnis der Gruppe für die Geschäftsjahre 2020 und 2021. Weitere Informationen zu den bedingten Kaufpreiskursen finden sich unter → [Textziffer 18](#).

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Parker Engineering Co., Ltd. basiert hauptsächlich auf Einschätzungen des Managements zur Entwicklung der zukünftigen Free Cashflows der Gesellschaft. Der Wert der zugehörigen Verkaufsoption orientiert sich am anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft und würde bei einer unterstellten Änderung der zukünftigen Free Cashflows nach oben beziehungsweise nach unten schwanken.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Teamtechnik Production Technology SP z. o. o. basiert hauptsächlich auf Einschätzungen des Managements zur Entwicklung der zukünftigen Free Cashflows der Gesellschaft. Der Wert der zugehörigen Verkaufsoption orientiert sich an den geprüften Geschäftszahlen der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Option und würde bei einer unterstellten Änderung der zukünftigen Free Cashflows nach oben beziehungsweise nach unten schwanken.

Im Geschäftsjahr 2021 ist die 15%-Beteiligung an der SBS Eco-clean GmbH nach Beilegung des Rechtsstreits Zug um Zug gegen die Zahlung des vereinbarten Optionspreises abgegangen.

Von im Bestand befindlichen Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2021 Dividenden in Höhe von 86 Tsd. € (Vorjahr: 111 Tsd. €) erfasst worden.

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

→ [Tabelle 4.98](#) zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten.

4.97 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER FINANZINVESTITIONEN IN EIGENKAPITALINSTRUMENTE, BEDINGTEN KAUFPREISRATEN UND OPTIONEN

Tsd. €	31.12.2021			31.12.2020		
	Buchwert	Sensitivitätsanalyse		Buchwert	Sensitivitätsanalyse	
		+10%	-10%		+10%	-10%
ADAMOS GmbH	4.372	4.822	3.923	3.936	4.282	3.612
Cogiscan Inc.	4.133	4.133	-	-	-	-
Parker Engineering Co., Ltd.	11.661	12.559	10.763	11.541	12.438	10.645
Parker Engineering Co., Ltd. – Option	4.041	4.938	3.142	3.429	4.325	2.533
SBS Ecoclean GmbH	-	-	-	19.507	19.507	19.507
Teamtechnik Production Technology SP z o.o.	2.115	2.327	1.904	-	-	-
Teamtechnik Production Technology SP z o.o. – Option	1.607	1.819	1.396	-	-	-
HOMAG China Golden Field-Gruppe	10.005	11.000	7.375	9.900	10.395	6.845

4.98 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

Tsd. €	31.12.2021		31.12.2020	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	583.144	583.144	769.195	769.195
Forderungen aus L&L gegen Dritte	587.881	587.881	510.195	510.195
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	43	43	46	46
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	288.299	288.299	287.924	287.924
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	373.008	373.008	377.528	377.528
Anleihe	-	-	297.903	299.821
Wandelanleihe	201.570	140.222	174.375	137.943
Schuldscheindarlehen	666.402	663.478	500.836	514.148
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.172	26.959	-	-
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	11.078	11.078	17.661	17.661
Verpflichtungen aus Optionen	256.760	252.741	224.205	223.224
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	130.858	130.858	125.898	125.898
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.459.367	1.459.367	1.567.360	1.567.360
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.674.848	1.598.344	1.718.406	1.696.223

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus L&L, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus L&L sowie übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der Zeitwert der langfristigen Verbindlichkeiten beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht – mit Ausnahme der Anleihe, der Wandelanleihe, der Schuldscheindarlehen, der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verpflichtungen aus Optionen – kaum vom Buchwert ab.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe und der Wandelanleihe (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1) berechnet sich aus dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Im Vorjahr notierte die Anleihe mit 99,30 %, was einem Marktwert von 297.903 Tsd. € entspricht. Die Wandelanleihe notierte zum Bilanzstichtag mit 134,38 % (Vorjahr: 116,25 %), was einem Marktwert von 201.570 Tsd. € (Vorjahr: 174.375 Tsd. €) entspricht.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2) ermittelt sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme auf den Bewertungsstichtag mit laufzeitäquivalenten Diskontierungszinssätzen.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen aus Optionen (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3) handelt es sich im Wesentlichen um im Rahmen des Beherrschungs- und

Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst. Die erwartete Laufzeit des Spruchverfahrens sowie die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung und der Barabfindung determinieren die Bewertung der Option. Aufgrund eines erstinstanzlichen, nicht rechtskräftigen Urteils des Landgerichts Stuttgart wurde die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung von 1,01 € auf 1,03 € netto und die erwartete Höhe der Barabfindung von 31,56 € auf 31,58 € angehoben. Gegenüber dem Vorjahr wurde die erwartete Laufzeit des Spruchverfahrens um ein Jahr verlängert. Aufgrund des neuen Pool-Vertrags mit der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann und des nicht rechtskräftigen Urteils des Landgerichts Stuttgart wurde der Preis der Aktien von 25,00 € auf den erwarteten Ausübungspreis von 31,58 € angehoben und die für die Bewertung unterstellte Laufzeit angepasst, wodurch sich die Verbindlichkeit entsprechend erhöhte. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der Barabfindung einschließlich Ausgleichszahlung sowie der gesetzlichen Mindestverzinsung und einem laufzeitäquivalenten Diskontierungszinssatz basiert. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert ergibt sich aus dem Umstand, dass der beizulegende Zeitwert Veränderungen des tatsächlichen Zinsumfelds berücksichtigt, während der für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten verwendete Diskontierungszinssatz über die Laufzeit zumeist unverändert bleibt.

Auch für die weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifizierten Verpflichtungen aus Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile über den Verkauf von deren Geschäftsanteilen wird der beizulegende Zeitwert mittels Barwertmodell ermittelt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

4.99 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2021

Tsd. €	aus der Folgebewertung				aus Abgang	Nettoergebnis
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.328	–	4.216	–13.500	–242	–6.198
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	–	–	5.527	5.527
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	994	–	–	–	994
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–46.112	–	698	–	–	–45.414
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–9	–2.713	–	–	–	–2.722
Summe	–42.793	–1.719	4.914	–13.500	5.285	–47.813

4.100 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2020

Tsd. €	aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis
	aus Zinsen	zum bei- zulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.125	-	-347	-6.170	-1.157	-3.549
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-	2.194	-	-	-	2.194
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-36.080	-	-82	-	-	-36.162
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-	-1.823	-	-	6.000	4.177
Summe	-31.955	371	-429	-6.170	4.843	-33.340

Finanzwerte, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es dem Dürr-Konzern im Fall einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

4.101 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	3.400	7.072
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	3.400	7.072
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-781	-1.856
Nettobetrag	2.619	5.216

4.102 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	9.675	2.727
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	-	-
Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	9.675	2.727
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-781	-1.856
Nettobetrag	8.894	871

Verpfändungen

Zum Bilanzstichtag waren finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 3.251 Tsd. € (Vorjahr: 394 Tsd. €) überwiegend als Barhinterlegungen verpfändet.

37. ERLÄUTERUNG DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Geschäftsjahr 2021 verändert haben, und gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft und Mittelverwendung. Die gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ erstellte Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie eine ursprüngliche Fälligkeit von weniger als drei Monaten haben. Die nach IFRS 9 zu treffende Risikovorsorge auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Kapitalflussrechnung in den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen herausgerechnet.

Aufgrund gesetzlicher Kapitalverkehrsbeschränkungen – hauptsächlich in einigen asiatischen Ländern – ist ein Betrag von 116.864 Tsd. € (Vorjahr: 110.671 Tsd. €) eingeschränkt verfügbar.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet. Dem Ergebnis vor Ertragsteuern werden die Ertragsteuerzahlungen hinzugerechnet, zudem wird es um das Zinsergebnis sowie nicht zahlungswirksame Größen bereinigt. Letztere umfassen unter anderem die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte, das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und das Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen. Um auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit überzuleiten, werden Veränderungen von Bilanzpositionen, die aus der operativen Tätigkeit resultieren, berücksichtigt. Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen werden herausgerechnet. Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva in der Konzern-Kapitalflussrechnung stimmen daher nicht notwendigerweise mit den Veränderungen der betreffenden Positionen in der Konzernbilanz überein.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2021 wie auch im Vorjahr nicht um im Zinsergebnis oder Beteiligungsergebnis enthaltene Abschreibungen reduziert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält Effekte in Höhe von 186 Tsd. € aus Forfaitierungen und vorfristiger Erfüllung von Akkreditiven (Vorjahr: 3.592 Tsd. €).

4.103 — SONSTIGE NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Tsd. €	2021	2020
Ergebnis aus bedingten Kaufpreistraten	-1.171	-205
Erträge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.525	2.368
Ergebnis aus der Anpassung von Leasingverträgen	-264	-1.347
Ergebnis aus der Bewertung der HOMAG China Golden Field Limited	-	1.094
Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	176	35
Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Beteiligungen	904	375
Ertrag aus dem Erwerb der Hekuma GmbH	1.856	-
Währungseffekte und Sonstiges	-14.477	8.879
Summe sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-10.451	11.199

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Er ergibt sich im Wesentlichen aus Zahlungsmittelabflüssen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte, der Anlage freier flüssiger Mittel sowie Akquisitionen. Die Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb von Sachanlagen teilen sich auf in 26.468 Tsd. € (Vorjahr: 10.146 Tsd. €) für Erweiterungsinvestitionen und 27.419 Tsd. € (Vorjahr: 18.720 Tsd. €) für Ersatzinvestitionen. Zuflüsse an Zahlungsmitteln entstehen durch den Abgang langfristiger Vermögenswerte sowie durch erhaltene Zinsen. Aus der Anlage freier flüssiger Mittel in Termingelder resultieren Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 6.788 Tsd. € (Vorjahr: Mittelabflüsse in Höhe von 89.890 Tsd. €). Aus der Veräußerung der SBS Ecoclean-Beteiligung flossen dem Dürr-Konzern 21.369 Tsd. € zu. Darüber hinaus erhielt der Konzern aus der Beilegung des Rechtsstreits mit der SBS Ecoclean GmbH Zinsen in Höhe von 4.707 Tsd. €.

Im Rahmen der bilanziellen Erfassung der Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 wird im Cashflow aus Investitionstätigkeit nur ein Zahlungsmittelabfluss für geleistete An- oder Vorauszahlungen sowie für Anschaffungsnebenkosten gezeigt, da der Zugang der Nutzungsrechte bis auf die obigen Ausnahmen nicht mit einem Zahlungsmittelabfluss verbunden ist. Die Zahlungen für die Leasingverhältnisse werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

4.104 — FIRMENERWERBE ABZÜGLICH ERHALTENER FLÜSSIGER MITTEL 2021

Tsd. €	Bar beglichener Kaufpreis	Erhaltene flüssige Mittel	Ausweis in der Kapitalflussrechnung
Teamtechnik-Gruppe	27.580	-4.168	23.412
Cogiscan Inc.	6.688	-483	6.205
Kallesoe Machinery A/S	6.804	-1.371	5.433
Hekuma GmbH	9.689	-362	9.327
Roomle GmbH	5.749	-40	5.709
Zahlungen für die HOMAG China Golden Field-Gruppe	24.860	-	24.860
Summe	81.370	-6.424	74.946

4.105 — FIRMENERWERBE ABZÜGLICH ERHALTENER FLÜSSIGER MITTEL 2020

Tsd. €	Bar beglichener Kaufpreis	Erhaltene flüssige Mittel	Ausweis in der Kapitalflussrechnung
Techno-Step GmbH	3.058	-1.036	2.022
System TM-Gruppe	22.455	-11.690	10.765
HOMAG China Golden Field-Gruppe	8.687	-31.616	-22.929
Summe	34.200	-44.342	-10.142

Erläuterungen zu den Erlösen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten finden sich unter → [Textziffer 26](#).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls zahlungsbezogen ermittelt. Er enthält Dividenden und Auszahlungen an Aktionäre und Inhaber nicht beherrschender Anteile, geleistete Zinszahlungen für die Anleihe, die Wandelanleihe, die Schuldscheindarlehen und die sonstigen Finanzierungstätigkeiten. Auch Tilgungen für im Rahmen von Leasingverträgen passivierte Verbindlichkeiten und weitere langfristige Darlehen werden erfasst. In der Position „Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten“ werden unter anderem Zu- und Abflüsse aus Kontokorrentkrediten zusammengefasst.

Am 14. Januar 2021 floss der Dürr AG der Darlehensbetrag des dritten nachhaltigkeitsorientierten Schuldscheindarlehen in Höhe von 197.965 Tsd. € (nach Abzug von Transaktionskosten und Verrechnung von 1.000 Tsd. € mit dem Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2016) zu. Im April 2021 flossen 300.000 Tsd. € aus der Rückzahlung der im März 2014 emittierten Unternehmensanleihe und 49.000 Tsd. € aus der Rückzahlung einer weiteren Tranche

des Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2016 ab. Darüber hinaus wurden im Zuge der Akquisitionen Darlehen bei verschiedenen Kreditinstituten in Höhe von 84.390 Tsd. € getilgt.

Im April 2020 flossen dem Dürr-Konzern flüssige Mittel aus einem nachhaltigkeitsorientierten Schuldscheindarlehen in Höhe von 114.756 Tsd. € zu, im Oktober 2020 ergab sich ein Mittelzufluss von 147.428 Tsd. € aus der Wandelanleihe – jeweils nach Abzug der Transaktionskosten. Im April 2020 führte die vorzeitige Ablösung der variabel verzinslichen Tranchen in Höhe von 100.000 Tsd. € des Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2016 zu einem Zahlungsmittelabfluss.

Im Geschäftsjahr 2021 hatte der Dürr-Konzern Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 1.827 Tsd. € (Vorjahr: 14.742 Tsd. €) aus Transaktionen mit den Eigentümern nicht beherrschender Anteile. Gegenläufig flossen dem Konzern im Vorjahr flüssige Mittel in Höhe von 525 Tsd. € aus der Kapitalerhöhung bei einer Gesellschaft mit nicht beherrschenden Anteilen zu. Darüber hinaus erwarb der Dürr-Konzern nur wenige weitere Aktien an der HOMAG Group AG aus dem Besitz der außenstehenden Aktionäre im Wert von 1 Tsd. € (Vorjahr: 4.320 Tsd. €).

4.106 — TRANSAKTIONEN MIT DEN INHABERN NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE AUS DER AUFSTOCKUNG DER ANTEILE AUF 100 %

Tsd. €	2021	2020
Olpidürr S.p.A.	1.400	-
HOMAG Korea Co., Ltd.	427	-
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH	-	4.621
HOMAG Machinery (Shanghai) Co., Ltd.	-	6.581
HOMAG eSolution GmbH	-	3.540
Summe	1.827	14.742

Der Zahlungsmittelabfluss für die weiteren Anteile ist gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in der Position „Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen“ enthalten, da die Gesellschaften bereits zuvor vollständig in den Dürr-Konzern einbezogen wurden.

In den geleisteten Zinsausgaben ist die Zahlung der Garantiedividende an die außenstehenden HOMAG-Aktionäre enthalten, da der Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags dazu geführt hat, dass die außenstehenden Aktionäre im Rahmen der IFRS bilanziell nicht als Inhaber nicht beherrschender Anteile angesehen werden. Die Zinszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2021 betragen 3.153 Tsd. € (Vorjahr: 2.773 Tsd. €).

Gemäß IAS 7 werden in der Überleitungsrechnung in → **Tabelle 4.107** die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten dargestellt. Diese sind als die Verbindlichkeiten definiert, deren Zahlungsmittelzu- und -abflüsse in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Dazu zählen unter anderem die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile. Ebenfalls aufgeführt werden die Vermögenswerte, die der Sicherung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten dienen.

4.107 — VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN

Tsd. €	Buchwert zum 1. Januar	Zahlungswirksam	Zahlungsunwirksam					Buchwert zum 31. Dezember
			Währungsdifferenz	Änderungen Konsolidierungskreis	Zugang	Veränderungen beizulegender Zeitwerte	Sonstige Veränderungen	
Anleihe	299.821	-300.000	-	-	-	-	179	-
(2020)	(299.186)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(635)	(299.821)
Wandelanleihe	147.986	-	-	-	-	-	2.279	150.265
(2020)	(-)	(147.428)	(-)	(-)	(-)	(-)	(558)	(147.986)
Schuldscheindarlehen	514.148	148.965	-	-	-	-	365	663.478
(2020)	(499.056)	(14.756)	(-)	(-)	(-)	(-)	(336)	(514.148)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-79.424	21	106.362	-	-	-	26.959
(2020)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Leasingverbindlichkeiten	98.429	-34.347	4.602	3.763	28.874	-	-5.651	95.670
(2020)	(107.101)	(-29.706)	(-3.382)	(4.145)	(24.323)	(-)	(-4.052)	(98.429)
Verbindlichkeiten aus Optionen	163.568	-3.344	-	-	12.557	4.184	-	176.965
(2020)	(151.347)	(-6.877)	(-)	(-)	(12.185)	(6.913)	(-)	(163.568)
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten für nicht beherrschende Anteile	427	-427	-	-	-	-	-	-
(2020)	(427)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(427)
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	10.592	-10.311	-	-	8.948	-	-	9.229
(2020)	(10.070)	(-10.122)	(-)	(-)	(10.592)	(-)	(52)	(10.592)
Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten	7.069	-14.082	-	6.975	-	-	1.887	1.849
(2020)	(7.654)	(-3.701)	(-)	(3.116)	(-)	(-)	(-)	(7.069)
Summe 2021	1.242.040	-292.970	4.623	117.100	50.379	4.184	-941	1.124.415
(Summe 2020)	(1.074.841)	(111.778)	(-3.382)	(7.261)	(47.100)	(6.913)	(-2.471)	(1.242.040)

Der Konzern verfügt über nicht genutzte Kredit- und Avallinien in Höhe von 1.212.318 Tsd. € (Vorjahr: 1.128.154 Tsd. €). Die Kredit- und Avallinien sind an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektabwicklung. Nähere Informationen zur Finanzierung des Konzerns können → **Textziffer 32** entnommen werden. Eine Aufgliederung

der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit nach den Divisions des Konzerns enthält → **Textziffer 38**. Eine wirtschaftliche Erläuterung der Kapitalflussrechnung enthält das Kapitel „Finanzwirtschaftliche Entwicklung“ im zusammengefassten Lagebericht.

Sonstige Angaben

38. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Divisions berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Divisions des Konzerns. Zum 31. Dezember 2021 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und fünf operativ tätigen Divisions, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Paint and Final Assembly Systems plant und baut Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. Außerdem bietet die Division Prüftechnik, Montageprodukte und Befülltechnik für die Fahrzeugendmontage an. Ferner gehört das Geschäft der seit dem 5. Februar 2021 konsolidierten Teamtechnik-Gruppe zu Paint and Final Assembly Systems. Schwerpunkte der Teamtechnik-Gruppe sind Prüfsysteme für Elektroantriebe sowie Montage- und Prüfsysteme zur

4.108 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems	Summe Segmente	Überleitung ¹	Dürr-Konzern
2021								
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	985.528	323.752	320.734	91.038	264.134	1.985.186	-	1.985.186
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	97.696	146.343	66.417	112.203	1.124.656	1.547.315	7	1.547.322
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	-	-	-	4.158	-	4.158	-	4.158
Umsatzerlöse mit anderen Divisions	5.460	985	1.188	2.935	2.135	12.703	-12.703	-
Summe Umsatzerlöse	1.088.684	471.080	388.339	210.334	1.390.925	3.549.362	-12.696	3.536.666
davon aus Service-Geschäft	394.432	199.904	120.494	76.744	345.235	1.136.809	-4.934	1.131.875
EBIT	35.228	41.192	9.184	17.386	76.499	179.489	-3.818	175.671
Ergebnis aus at equity bilanziertem Unternehmen	-	-	-	1.251	-	1.251	-	1.251
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.243	13.559	14.736	22.163	159.647	243.348	13.619	256.967
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-49.685	-3.771	-3.907	12.410	-66.262	-111.215	-10.670	-121.885
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	34.051	14.725	-14.936	-40.955	-145.922	-153.037	-181.145	-334.182
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-29.963	-12.804	-9.425	-8.821	-57.801	-118.814	-2.356	-121.170
Außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-87	-	-	-403	-2.040	-2.530	-	-2.530
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	733	-44	1.097	4.311	-1.917	4.180	-14.631	-10.451
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	33.256	3.498	385	6.267	18.487	61.893	834	62.727
Zugänge zu Sachanlagen	19.884	6.394	4.166	8.289	42.958	81.691	1.070	82.761
Beteiligung an at equity bilanziertem Unternehmen	-	-	-	18.462	-	18.462	-	18.462
Vermögen (zum 31. Dezember)	987.445	525.688	317.832	267.636	1.115.185	3.213.786	-19.938	3.193.848
Schulden (zum 31. Dezember)	715.355	251.193	197.098	100.661	727.888	1.992.195	210.060	2.202.255
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	5.258	2.026	1.381	1.339	7.477	17.481	321	17.802

¹ Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen und Umsatzerlöse mit Kunden betreffen das Corporate Center.

4.108 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems	Summe Segmente	Überleitung ¹	Dürr-Konzern
2020								
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.109.159	339.082	320.423	94.217	183.598	2.046.479	-	2.046.479
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	64.613	120.340	65.759	94.608	928.347	1.273.667	15	1.273.682
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	-	-	-	4.658	-	4.658	-	4.658
Umsatzerlöse mit anderen Divisions	2.208	1.969	3.524	2.543	297	10.541	-10.541	-
Summe Umsatzerlöse	1.175.980	461.391	389.706	196.026	1.112.242	3.335.345	-10.526	3.324.819
davon aus Service-Geschäft	322.579	166.899	119.141	64.065	275.746	948.430	-5.439	942.991
EBIT	6.430	-5.765	13.679	-2.851	9.913	21.406	-10.285	11.121
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-	-	-	1.426	3.362	4.788	-	4.788
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.395	53.801	25.043	82.667	48.599	227.505	-12.548	214.957
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-180.743	-116.026	-48.858	27.528	-5.712	-323.811	204.622	-119.189
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	174.715	45.373	-1.027	-111.032	19.938	127.967	-100.552	27.415
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-25.089	-13.080	-11.334	-9.546	-48.967	-108.016	-2.984	-111.000
Außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-	-745	-472	-	-1.934	-3.151	-	-3.151
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-507	201	-507	3.953	177	3.317	7.882	11.199
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	4.234	4.850	168	4.727	24.384	38.363	477	38.840
Zugänge zu Sachanlagen	14.104	7.281	2.171	3.045	24.926	51.527	1.662	53.189
Beteiligung an at equity bilanzierem Unternehmen	-	-	-	19.518	-	19.518	-	19.518
Vermögen (zum 31. Dezember)	853.177	576.740	433.544	272.589	959.848	3.095.898	-381.823	2.714.075
Schulden (zum 31. Dezember)	636.791	229.026	173.648	121.812	559.782	1.721.059	174.447	1.895.506
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	4.383	2.162	1.348	1.407	6.942	16.242	283	16.525

¹ Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen und Umsatzerlöse mit Kunden betreffen das Corporate Center.

Herstellung medizintechnischer Produkte. Application Technology entwickelt und produziert Produkte und Systeme für den automatisierten Auftrag von Lack, Dicht- und Klebstoffen. Clean Technology Systems ist vor allem auf Abluftreinigungssysteme spezialisiert. Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnose-technik sowie Lösungen zur Befüllung von Kühlschränken, Klimageräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und erstellt Maschinen und Systeme zur Holzbearbeitung, die in der Produktion von Möbeln und Küchen zum Einsatz kommen. Ein weiterer Schwerpunkt der Division sind

Systeme für die Produktion von Bauelementen für klimafreundliche Holzhäuser. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Holdings Dürr AG und Dürr Technologies GmbH sowie die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten der einzelnen Divisions enthält das Kapitel „Der Konzern im Überblick“ im zusammengefassten Lagebericht. Transaktionen zwischen den Divisions werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

4.109 – ÜBERLEITUNG VON SEGMENTWERTEN AUF DIE WERTE DES DÜRR-KONZERNS

Tsd. €	2021	2020
EBIT der Segmente	179.489	21.406
EBIT Corporate Center	-6.062	-9.093
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	2.244	-1.192
EBIT des Dürr-Konzerns	175.671	11.121
Beteiligungsergebnis	-258	5.638
Zinsen und ähnliche Erträge	8.162	4.410
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-51.018	-39.708
Ergebnis vor Ertragsteuern	132.557	-18.539
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-47.617	4.676
Ergebnis des Dürr-Konzerns	84.940	-13.863
Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Segmentvermögen	3.213.786	3.095.898
Vermögen Corporate Center	1.076.733	1.321.041
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-1.096.671	-1.702.864
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	583.144	769.195
Termingelder und übrige Finanzforderungen	254.779	249.817
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	19.507
Beteiligung an at equity bilanziertem Unternehmen	18.462	19.518
Ertragsteuerforderungen	30.816	30.060
Latente Steueransprüche	72.575	76.585
Gesamtvermögen des Dürr-Konzerns	4.153.624	3.878.757
Segment-schulden	1.992.195	1.721.059
Schulden Corporate Center	236.071	204.768
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-26.011	-30.321
Anleihe, Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	803.700	951.912
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.959	-
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	11.078	17.661
Ertragsteuerverbindlichkeiten	68.008	68.281
Latente Steuerverbindlichkeiten	36.037	37.259
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns¹	3.148.037	2.970.619

¹ Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Berichterstattung. Die Umsatzerlöse und das EBIT jeder der fünf Divisions werden vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen und um die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden für jede Division gemäß IFRS 15 bilanziert und in zeitraum- oder zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aufgeteilt. Lediglich die Division Woodworking Machinery and Systems erfasst Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden größtenteils zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs, was mit dem hohen Standardisierungsgrad der Maschinen und einem damit einhergehenden möglichen Alternativnutzen zusammenhängt. Alle anderen Divisions erzielen ihre Umsatzerlöse aufgrund ihrer Vertragsgegebenheiten überwiegend über einen Zeitraum.

Innerkonzernliche Leasingverhältnisse werden nicht bilanziert, sondern als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst.

Regionale Aufteilung → Tabelle 4.110

In der regionalen Betrachtung werden die Umsatzerlöse auf der Grundlage des Standorts des Projekts beziehungsweise des Lieferstandorts zugewiesen. Die Vermögenswerte des Konzerns werden auf der Grundlage des Standorts der jeweiligen Tochtergesellschaft zugeordnet, die diese Vermögenswerte ausweist. Sie beinhalten gemäß IFRS 8.33 alle langfristigen Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Umsatzerlöse in den USA 672.482 Tsd. € (Vorjahr: 692.838 Tsd. €).

Mit dem größten Kunden des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2021 4,53 % (Vorjahr: 4,97 %) der Umsatzerlöse erzielt. Die Anteile der zweit- und drittgrößten Kunden beliefen sich auf 4,11 % (Vorjahr: 4,68 %) und 3,78 % (Vorjahr: 4,04 %). Die Umsatzerlöse des größten Kunden entfielen auf alle Divisions. Mit dem zweit- und drittgrößten Kunden wurden in allen Divisions bis auf die Division Woodworking Machinery and Systems Umsatzerlöse erwirtschaftet. Unternehmen, von denen bekannt ist, dass sie unter einheitlicher Kontrolle stehen, werden als ein Kunde betrachtet.

4.110 — REGIONALE AUFTEILUNG

Tsd. €	Deutschland	Sonstige europäische Länder	Nord-/Zentral-amerikanische Länder	Süd-amerika	China	Sonstige asiatische Länder/ Afrika/ Australien	Dürr-Konzern
2021							
Umsatzerlöse mit Kunden	557.454	989.772	852.188	72.495	726.000	338.757	3.536.666
Zugänge zu Sachanlagen	40.303	20.437	11.913	1.021	6.803	2.284	82.761
Langfristige Vermögenswerte (zum 31. Dezember)	773.939	257.802	179.248	9.235	94.573	21.973	1.336.770
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	8.641	2.887	2.177	340	2.486	1.271	17.802
2020							
Umsatzerlöse mit Kunden	562.567	760.818	852.783	61.437	695.529	391.685	3.324.819
Zugänge zu Sachanlagen	24.008	12.374	5.034	504	8.185	3.084	53.189
Langfristige Vermögenswerte (zum 31. Dezember)	671.487	239.436	157.450	8.694	89.907	23.714	1.190.688
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	7.931	2.638	1.913	316	2.434	1.293	16.525

39. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND PARTEIEN

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen dem Dürr-Konzern und diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Dürr AG können → [Textziffer 42](#) entnommen werden.

Nahestehende Parteien beinhalten die at equity bilanzierten Unternehmen und die nicht konsolidierten Tochterunternehmen des Dürr-Konzerns sowie Unternehmen, für die die Dürr AG ein assoziiertes Unternehmen darstellt.

4.111 — GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Tsd. €	2021	2020
LIEFERUNGS- UND LEISTUNGSBEZIEHUNGEN		
Assoziierte Unternehmen	367	132.582
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Sonstiges nahestehendes Unternehmen	60	60
Summe Lieferungs- und Leistungsbeziehungen	427	132.642

4.112 — SALDEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
FORDERUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN		
Assoziierte Unternehmen	43	46
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Sonstiges nahestehendes Unternehmen	–	7.121
Summe Forderungen	43	7.167
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN		
Assoziierte Unternehmen	163	84
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.070	1.083
Sonstiges nahestehendes Unternehmen	15	17
Summe Verbindlichkeiten	1.248	1.184

Die Lieferungs- und Leistungsbeziehungen resultierten im Wesentlichen aus dem regulären Projektgeschäft. Die HOMAG China Golden Field Limited, auf die ein wesentlicher Teil der Lieferungs- und Leistungsbeziehungen entfiel, war bis zum 24. November 2020 ein assoziiertes Unternehmen.

Sowohl die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig. Zum 31. Dezember 2021 waren keine erhaltenen Anzahlungen (Vorjahr: 0 Tsd. €) von nahestehenden Parteien in der Bilanz enthalten.

Die Forderungen gegenüber dem sonstigen nahestehenden Unternehmen resultierten im Vorjahr aus weiterbelasteten Kosten an die Heinz Dürr GmbH. Im Geschäftsjahr 2021 wurde an die Heinz Dürr GmbH eine Dividende in Höhe von 5.292 Tsd. € (Vorjahr: 14.173 Tsd. €) ausgeschüttet.

40. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

4.113 — HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Verpflichtungen aus Garantien und Bürgschaften	1.826	2.311
Gestellte Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	4.994
Sonstige	337	226
Summe Haftungsverhältnisse	2.163	7.531

Der Dürr-Konzern geht davon aus, dass aus den Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 5.109 Tsd. € (Vorjahr: 5.131 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen Bestellobligos aus Einkaufskontrakten im gewöhnlichen Geschäftsumfang.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden im Dürr-Konzern Verpflichtungen für Leasingverhältnisse, die der Dürr-Konzern eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, in Höhe von 2.526 Tsd. € (Vorjahr: 2.594 Tsd. €). Die Verpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen zum 31. Dezember 2021 1.472 Tsd. € (Vorjahr: 1.360 Tsd. €).

41. RISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern betreibt Geschäfte in Ländern, in denen politische und wirtschaftliche Risiken bestehen. Im Geschäftsjahr 2021 hatten diese Risiken – abgesehen von der Corona-Pandemie – keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern. Der Dürr-Konzern kann im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten einschließlich Fragen der Produkthaftung verwickelt werden. Gegenwärtig bestehen nach Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das Geschäft des Konzerns und seine Finanzlage keine wesentlichen Risiken dieser Art. Erwartete Prozesskosten wurden zurückgestellt. Der Konzern ist grundsätzlich finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Darunter fallen insbesondere Bonitätsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Die Regelungen für die konzernweite Risikopolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem des Dürr-Konzerns sind im Kapitel „Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten.

Bonitäts- oder Ausfallrisiko

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft mit einem originären oder derivativen Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste entstehen können.

Für eine nach IFRS 9 zu bildende Risikovorsorge werden zunächst die Kreditrisiken der einzelnen Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Bei der Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt eine diversifizierte Analyse der Schuldner. Für die Analyse werden unter anderem Informationen über den Zahlungsverzug und aktuelle Informationen des Marktes, wie beispielsweise Credit Default Swaps, Zukunftseinschätzungen des Managements und externe Ratingeinschätzungen, herangezogen. Dazu werden die jeweiligen Schuldner gemessen am Volumen der Geschäftsbeziehung in bedeutende und weniger bedeutende Schuldner eingeteilt. Da die wirtschaftliche Entwicklung des Dürr-Konzerns in hohem Maße von der Investitionsbereitschaft der Automobilbranche abhängt, werden beispielsweise einige Automobilhersteller als bedeutende Schuldner eingestuft. Im Geschäft mit diesen Schuldnern erwirtschaftet der Dürr-Konzern trotz ihrer überschaubaren Anzahl einen erheblichen Anteil der Umsatzerlöse. Im vereinfachten Ansatz werden diese Informationen verarbeitet und daraus Risikovorsorgesätze abgeleitet. Diese werden konzernweit als Wertminderungsmatrizen angewendet. Im allgemeinen Ansatz berechnen sich die Risikovorsorgesätze für

bedeutende Schuldner auf individueller Basis. Jedoch werden bei weniger bedeutenden Schuldnern Cluster gebildet, um die Risikovorsorgesätze zu berechnen.

Die Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste bezieht sich im Wesentlichen auf drei Risikoparameter: Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und die tatsächliche Inanspruchnahme bei Ausfall. Die berechnete Höhe der Risikovorsorgesätze bewegt sich je nach Schuldner und Überfälligkeit im Bereich zwischen nahe 0% und 1,19%. Die Kreditrisiken und die damit verbundenen Risikovorsorgesätze werden regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst.

Um das Ausfallrisiko zu minimieren, werden bei Neukunden Bonitätsanalysen durchgeführt, Bestandskunden werden laufend anhand ihres Zahlungsverhaltens analysiert. Darüber hinaus analysiert der Konzern bei bestimmten Kundengruppen, bei denen ein erhöhtes Ausfallrisiko auftreten könnte, öffentlich zugängliche Marktinformationen sowie Veröffentlichungen. Zur weiteren Limitierung des Ausfallrisikos werden im Dürr-Konzern entsprechende Zahlungsbedingungen sowie Kreditversicherungen wie Akkreditive und Warenkreditversicherungen eingesetzt. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert der finanziellen Vermögenswerte ersichtlich.

Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind unter [→ Textziffer 6](#) zu finden.

4.114 — VOR AUSFALL GESICHERTE FORDERUNGEN

Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Akkreditive	5.914	2.734
Warenkreditversicherungen	3.912	2.322
Summe	9.826	5.056

Bei der Anlage von liquiden Mitteln, Investitionen im Rahmen des Financial Asset Managements sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten im Zusammenhang mit Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute und Unternehmen ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Dürr-Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel, Investitionen des aktiven Asset Managements oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig.

Konzentration des Geschäfts auf wenige Kunden

Durch die Konzentration einzelner Divisions auf die Automobilbranche besteht ein großer Teil der Forderungen des Konzerns gegenüber vergleichsweise wenigen Automobilherstellern. Diese Forderungen sind in der Regel nicht durch Bankbürgschaften oder sonstige Sicherheiten besichert. Zum 31. Dezember 2021 entfielen 32,0% (Vorjahr: 35,6%) der Forderungen aus L&L auf die größten zehn Kunden. Der Dürr-Konzern sieht keine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen bei einzelnen Schuldnern beziehungsweise Schuldnergruppen. Durch die verschiedenen Divisions mit unterschiedlichen Kundenstrukturen ist die Kundendiversifikation des Konzerns im Vergleich zu reinen Automobilzulieferern als hoch zu bewerten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem angemessenen Preis zu erfüllen.

Die Liquiditätsversorgung wird durch vorhandene Finanzmittelbestände sowie dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien sichergestellt. Der Liquiditätsstatus wird durch eine auf einen Planungshorizont von 18 Monaten ausgerichtete Liquiditätsplanung und eine kurzfristige Liquiditätsvorschau überwacht und gesteuert. Darüber hinaus führt der Einsatz von länderübergreifenden Cash-Pooling-Strukturen durch eine Liquiditätskonzentration zu einer verbesserten Bilanzstruktur, zu reduzierten Fremdfinanzierungsvolumina und dadurch zu einem verbesserten Finanzergebnis. Gleichzeitig ergibt sich eine erhöhte Transparenz der Liquiditätssituation. Zudem werden Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Mittelbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt. Operativ wird dem Liquiditätsrisiko durch ein aktives Management des Umlaufvermögens entgegnet, um unterjährigen Schwankungen zu begegnen. Für weitere Informationen wird auf [→ Textziffer 6](#) verwiesen.

Daneben bestehen finanzielle Garantien in Höhe von 1.826 Tsd. € (Vorjahr: 2.178 Tsd. €). Diese wurden im Rahmen von Absatzfinanzierungen gegenüber Kunden ausgegeben. Der Konzern geht im Moment nicht davon aus, dass sich daraus wesentliche Zahlungsabflüsse ergeben werden.

[→ Tabelle 4.115](#) zeigt die vertraglich vereinbarten (nicht diskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten.

4.115 — ZINS- UND TILGUNGSZAHLUNGEN FÜR FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Buchwert 31.12.2021	Cashflows			
		Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus L&L	373.008	372.032	976	976	-
Wandelanleihe	140.222	1.453	154.500	154.500	-
Schuldscheindarlehen	663.478	9.538	707.694	454.266	253.428
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.959	3.796	23.163	5.567	17.596
Leasingverbindlichkeiten	95.670	29.575	76.836	58.222	18.614
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	11.078	9.589	1.489	1.489	-
Verpflichtungen aus Optionen	262.189	230.805 ¹	31.384	31.384	-
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	14.263	10.130	4.133	4.133	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	130.858	128.072	2.786	2.786	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	438	436	2	2	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	9.237	7.331	1.906	1.906	-

Tsd. €	Buchwert 31.12.2020	Cashflows			
		Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus L&L	377.528	377.156	372	372	-
Anleihe	299.821	308.625	-	-	-
Wandelanleihe	137.943	-	155.953	4.828	151.125
Schuldscheindarlehen	514.148	55.948	490.433	276.847	213.586
Leasingverbindlichkeiten	98.429	29.351	79.622	57.457	22.165
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	17.661	17.661	-	-	-
Verpflichtungen aus Optionen	226.653	211.405 ¹	15.248	15.248	-
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	28.961	23.761	5.200	5.200	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	125.898	124.413	1.485	1.485	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	424	424	-	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.303	2.287	16	16	-

¹ Die Cashflows für Verpflichtungen aus Optionen betreffen überwiegend die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeit. Die erwarteten Cashflows wurden als kurzfristig eingestuft. Die Ausübung der Optionen kann jedoch auch mit abweichender Fristigkeit erfolgen. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 6 verwiesen.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft existieren beziehungsweise bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Zahlungsflüsse des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Zahlungsflüsse des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt, die Risiken, die aus der Umrechnung von Bilanzpositionen ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung Euro

resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus dem Zahlungsmittelzufluss und -abfluss erwarteter Einkaufs- und Verkaufstransaktionen wurden Devisentermingeschäfte mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu 60 Monaten (Vorjahr: 60 Monate) abgeschlossen.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen

4.116 — ERGEBNISEFFEKTE AUF GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND EIGENKAPITAL

Tsd. €	31.12.2021		31.12.2020	
	Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung	Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital	Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung	Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital
EUR/CNY				
EUR +10 %	4.869	6.322	5.620	4.890
EUR -10 %	-5.948	-7.667	-6.853	-5.890
EUR/DKK				
EUR +10 %	-262	-385	-1.038	-534
EUR -10 %	411	469	1.318	655
EUR/GBP				
EUR +10 %	1.107	285	1.153	540
EUR -10 %	-1.341	-345	-1.372	-654
EUR/HKD				
EUR +10 %	968	-	-	-
EUR -10 %	-1.173	-	-	-
EUR/INR				
EUR +10 %	-1.294	-	-5	-
EUR -10 %	1.590	-	6	-
EUR/MXN				
EUR +10 %	-768	989	-862	984
EUR -10 %	939	-1.204	1.056	-1.193
EUR/PLN				
EUR +10 %	-662	-4.945	-1.933	-1.528
EUR -10 %	817	6.146	2.369	1.883
EUR/USD				
EUR +10 %	-532	5.520	3.369	3.438
EUR -10 %	680	-6.680	-4.079	-4.160
USD/KRW				
USD +10 %	-20	772	-2	961
USD -10 %	29	-1.134	-2	-1.437
USD/MXN				
USD +10 %	-3.152	-2.374	-2.444	-1.758
USD -10 %	3.698	3.078	3.001	2.164

werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Dürr-Konzern Finanzinstrumente besitzt.

Wesentliche originäre monetäre Posten, aus denen Währungsrisiken für den Konzern bestehen, sind Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L sowie vertragliche Vermögenswerte. Originäre Finanzinstrumente, aus denen Währungsrisiken resultieren könnten, werden in der Regel durch derivative Finanzinstrumente gesichert, die als Fair Value Hedges bilanziert werden. Hierbei wird sowohl die Veränderung des originären Finanzinstruments als auch die Wertänderung des derivativen Finanzinstruments erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Des Weiteren bestehen Währungsrisiken durch den Einsatz von Derivaten, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechsellkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IAS 39 eingebunden sind. Kursänderungen der Währungen, die diesen Geschäften zugrunde liegen, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf den beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte.

Zur Berechnung der Währungssensitivitäten wurden die für den Dürr-Konzern wesentlichen Währungspaare betrachtet. Hierbei wurden eine hypothetische Auf- beziehungsweise Abwertung des Euro um 10% zu US-Dollar, chinesischem Renminbi, dänischer Krone, britischem Pfund, Hong Kong Dollar, indischer Rupie, mexikanischem Peso, polnischem Złoty sowie eine Auf- beziehungsweise Abwertung des US-Dollars zu mexikanischem Peso und koreanischem Won angenommen. → [Tabelle 4.116](#)

Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinsschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsergebnisses sowie der Bilanzwerte der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der Dürr-Konzern verfügt über liquide Mittel, die zum 31. Dezember 2021 Zinssatzänderungen unterlagen. Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Erhöhung des Zinsertrags um 1.608 Tsd. € (Vorjahr: 1.835 Tsd. €) geführt. Eine hypothetische Verringerung um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Verringerung des Zinsertrags um 1.608 Tsd. € (Vorjahr: 1.835 Tsd. €) geführt.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken auch Angaben zu den Auswirkungen hypothetischer Änderungen von Risikovariablen auf die Preise von Finanzinstrumenten. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage. Zur Darstellung des Preisrisikos der als Finanzinstrument der Stufe 3 berichteten finanziellen Vermögenswerte, Eigenkapitalinstrumente, Optionen und Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisen wird auf → [Textziffer 36](#) verwiesen.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern verwendet Finanzderivate zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinssatzänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Durch die Absicherung kann die Höhe des erwarteten Mittelzuflusses/-abflusses in der funktionalen Währung bereits im Vorhinein abgeschätzt werden. Dafür werden grundsätzlich alle Zahlungen vollständig gesichert, bei denen ein wesentliches wirtschaftliches Risiko aus Wechselkursänderungen beziehungsweise Zinssatzänderungen besteht. Für den Fall, dass die Geschäftspartner (Kreditinstitute) bei den Finanzinstrumenten ihre

4.117 — UMFANG UND ZEITWERT DER FINANZINSTRUMENTE

Tsd. €	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert		Veränderung des beizulegenden Zeitwerts zur Erfassung von Ineffektivitäten	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Devisenterminkontrakte	496.486	442.606	3.400	7.072	-9.675	-2.727	-6.275	4.345
davon in Verbindung mit Cashflow Hedges	305.304	242.958	1.954	4.505	-6.234	-1.855	-4.280	2.650
davon in Verbindung mit Fair Value Hedges	83.498	62.099	419	1.343	-3.003	-448	-2.584	895
davon ohne Hedge-Beziehung	107.684	137.549	1.027	1.224	-438	-424	589	800

4.118 — NOMINALWERTE VON SICHERUNGSMITTELN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Devisenterminkontrakte	496.486	406.993	89.493	89.493	-
(2020)	(442.606)	(422.566)	(20.040)	(20.040)	(-)
davon in Verbindung mit Cashflow Hedges	305.304	244.437	60.867	60.867	-
(2020)	(242.958)	(223.073)	(19.885)	(19.885)	(-)
davon in Verbindung mit Fair Value Hedges	83.498	83.127	371	371	-
(2020)	(62.099)	(61.944)	(155)	(155)	(-)
davon ohne Hedge-Beziehung	107.684	79.429	28.255	28.255	-
(2020)	(137.549)	(137.549)	(-)	(-)	(-)

Verpflichtungen nicht erfüllen, trägt der Dürr-Konzern das Wiedereindeckungsrisiko. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente, im Wesentlichen Termingeschäfte, ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts und auf die Absicherung von Darlehen begrenzt. Bei der Sicherung des operativen Geschäfts werden die derivativen Absicherungsinstrumente auf Grundlage interner Abschätzungen von Projektverläufen und Zahlungszeitpunkten abgeschlossen. Um die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen sicherzustellen, werden regelmäßig verschiedene Ausstattungsmerkmale/Parameter, wie erwarteter Zahlungszeitpunkt und erwartetes Zahlungsvolumen, zwischen Grundgeschäft und entsprechendem Sicherungsgeschäft überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eventuell auftretende Ineffektivitäten können sich beispielsweise aus unterschiedlichen Kreditrisiken und Verschiebungen in der Auftragsabwicklung ergeben. Eingegangene Sicherungsbeziehungen werden jedoch hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während des gesamten Zeitraums, für den die Sicherungsbeziehung designed wurde, hochwirksam waren. Alle Finanzderivate sowie ihre jeweiligen Grundgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen internen Kontrolle und Bewertung im Rahmen einer Vorstandsrichtlinie. Im Wesentlichen sind die Grundgeschäfte in folgenden Bilanzpositionen enthalten: Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L, vertragliche Vermögenswerte, Dividendenzahlungen. Weder aus den Sicherungsbeziehungen aus Cashflow Hedges noch aus Fair Value Hedges ergaben sich im Berichtszeitraum

wesentliche Ineffektivitäten. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte verlaufen daher gegenläufig zu den Entwicklungen der Derivate.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzuschließenden Risikos. Ebenfalls ist eine Beschreibung, wie die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt wird, enthalten.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger finanzieller Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

→ [Tabelle 4.117](#)

Der Zeitwert der Finanzinstrumente wurde auf Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt: Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Die Zeitwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen, basierend auf aktuellen Marktparametern. → [Tabelle 4.118](#)

4.119 — DURCHSCHNITTSKURSE UND -ZINSEN ABGESCHLOSSENER DEVISENTERMINGESCHÄFTE FÜR WESENTLICHE WÄHRUNGSPAARE UND ZINSSICHERUNGEN

Tsd. €	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
EUR/CNY	7,6038	8,0750	7,2172	8,0093
EUR/DKK	7,4381	7,4409	7,4369	7,4402
EUR/GBP	0,8498	0,9041	0,8400	0,8996
EUR/MXN	25,0162	25,3440	23,1407	24,4094
EUR/HKD	9,0250	9,4945	8,8277	9,5162
EUR/INR	90,4185	88,3741	84,1680	89,6896
EUR/PLN	4,6600	4,4763	4,5944	4,5566
EUR/USD	1,1654	1,1911	1,1320	1,2275
USD/KRW	1.137,9315	1.138,0348	1.188,1246	1.088,5556
USD/MXN	21,6676	20,9020	20,4423	19,8855

Bilanzierung und Ausweis von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Währungssicherungskontrakte, die eindeutig der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen zugeordnet werden können und die Anforderungen des IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität erfüllen, werden als Cashflow Hedge bilanziert. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Hedge-effektiven Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte werden bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Bei Realisierung der zukünftigen Transaktion (Grundgeschäft) werden die im Eigenkapital kumulierten Effekte erfolgswirksam aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten, in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen oder im Zinsergebnis erfasst.

Die Wertänderungen der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen dem kumulierten Betrag der sicherungsbedingten Anpassung.

4.120 — ANGABEN VON DEVISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON CASHFLOW HEDGES

Tsd. €	Devisenterminkontrakte	
	31.12.2021	31.12.2020
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts	4.280	-2.650
Sicherungsrücklage	-3.821	974
Umgliederung aus der Sicherungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
ergebniswirksame Grundgeschäfte	655	39
nicht mehr erwartete Grundgeschäfte	-	-

4.121 — ANGABEN VON DEVISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON FAIR VALUE HEDGES

Tsd. €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Buchwert der Grundgeschäfte	8.545	16.719	5.984	4.280
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassung	-1	-3	-	-29
Bilanzposition	Forderungen aus L&L	Forderungen aus L&L	Verbindlichkeiten aus L&L	Verbindlichkeiten aus L&L

4.122 — ÜBERLEITUNG SICHERUNGSRÜCKLAGE IM EIGENKAPITAL

Tsd. €	2021	2020
Stand 1. Januar	1.045	406
Währungsdifferenz	-20	23
Zugänge und Wertänderungen	-5.900	1.082
Umbuchung in andere Bilanzpositionen	369	-505
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	655	39
davon		
Umsatzkosten	659	-24
Sonstige betriebliche Erträge	-	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	-
Zinsen und ähnliche Erträge	-	56
Stand 31. Dezember	-3.851	1.045

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich auf Basis der Ermittlungsmethoden keine wesentlichen Unwirksamkeiten für die Absicherung von Fair Value Hedges und Cashflow Hedges. Etwaige Unwirksamkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen beziehungsweise den Umsatzkosten erfasst. Im Umgliederungsbetrag waren keine wesentlichen Ergebnisse enthalten, bei denen das Grundgeschäft nicht mehr erwartet wurde.

Die im Geschäftsjahr 2022 erwarteten Ergebnisauswirkungen (vor Steuern) aus den zum Bilanzstichtag im kumulierten übrigen Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Werten betragen -2.001 Tsd. €. In den darauffolgenden Geschäftsjahren werden kumulierte Ergebnisauswirkungen von -1.850 Tsd. € erwartet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Optionen zur Absicherung verwendet, bei Devisentermingeschäften wurde nicht zwischen Termin- und Kassaelement getrennt.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, die nicht die Anforderungen an ein Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen, werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

42. WEITERE ANGABEN

Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Dürr AG am 29. September 2021 in Bietigheim-Bissingen abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet zugänglich gemacht. Weitere Angaben sind dem zusammengefassten Lagebericht zu entnehmen.

Beschäftigtenzahl

Die Anzahl der Mitarbeiter im Dürr-Konzern stellte sich zum 31. Dezember 2021 und im Jahresdurchschnitt für das Geschäftsjahr 2021 entsprechend den → [Tabellen 4.123 und 4.124](#) dar.

4.123 — BESCHÄFTIGTE ZUM STICHTAG

	31.12.2021	31.12.2020
Gewerbliche Mitarbeiter	7.951	7.532
Angestellte	8.476	7.792
Mitarbeiter ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige	16.427	15.324
Praktikanten/Auszubildende/Übrige	1.375	1.201
Mitarbeiter gesamt	17.802	16.525

4.124 — BESCHÄFTIGTE IM JAHRESDUCHSCHNITT

	2021	2020
Gewerbliche Mitarbeiter	7.638	7.561
Angestellte	8.257	7.664
Mitarbeiter ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige	15.895	15.225
Praktikanten/Auszubildende/Übrige	1.278	1.109
Mitarbeiter gesamt	17.173	16.334

Honorarvolumen des Konzernabschlussprüfers

→ **Tabelle 4.125** zeigt das im Geschäftsjahr 2021 als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

4.125 — HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Tsd. €	2021	2020
Abschlussprüfung	1.728	1.514
Sonstige Bestätigungsleistungen	157	241
Steuerberatungsleistungen	202	253
Sonstige Leistungen	-	1
Summe	2.087	2.009

Die Honorare für Abschlussprüfungen betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse der Dürr AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen. In den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen sind Honorare für freiwillige Jahresabschlussprüfungen in Höhe von 125 Tsd. € (Vorjahr: 111 Tsd. €) enthalten.

Die Honorare für Nichtprüfungsleistungen betreffen freiwillige Abschlussprüfungen, sonstige Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 484 Tsd. € (Vorjahr: 606 Tsd. €). Die sonstigen Bestätigungsleistungen standen im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen im Zusammenhang mit Verschmelzungsprüfungen und der Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2022 hat Dr. Jochen Weyrauch den Vorstandsvorsitz der Dürr AG übernommen. Er folgte auf Ralf W. Dieter, der seine Ämter im Dürr-Konzern im Rahmen einer geregelten Nachfolge zur Verfügung gestellt hatte. Weitere Informationen finden sich im Kapitel „Corporate Governance“ im zusammengefassten Lagebericht.

Der Dürr-Konzern geht aus heutiger Sicht davon aus, dass der Russland-Ukraine-Konflikt geringe direkte Auswirkungen auf das Geschäft haben wird. Beide Länder sind kleine Märkte für den Dürr-Konzern: Der Anteil Russlands an Auftragseingang und Umsatz betrug im Jahr 2021 jeweils 1,6%, der Anteil der Ukraine lag jeweils deutlich unter 1%. Die Vermögenswerte der beiden russischen Konzerngesellschaften und in laufenden Projekten in Russland betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt weniger als 1% der Bilanzsumme des Dürr-Konzerns. Die mittelbaren und längerfristigen Auswirkungen des Konflikts auf die wirtschaftliche Lage in Europa und der Welt sind derzeit noch nicht klar absehbar. Risiken könnten zum Beispiel durch steigende Energiepreise und vermehrte Lieferengpässe entstehen oder durch eine mögliche Investitionszurückhaltung bei Kunden infolge der angespannten politischen Situation. Unter Berücksichtigung der dem Dürr-Konzern bekannten Fakten über den Russland-Ukraine-Konflikt wird davon ausgegangen, dass der Konzern die Geschäftsprognose für 2022 erreichen wird. Die weitere Entwicklung des Konflikts und seiner Auswirkungen wird eng verfolgt. Darüber hinaus wird auf die entsprechenden Aussagen im Abschnitt „Prognose“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

Zwischen dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres und dem 15. März 2022 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten.

Freigabe und Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2021 aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Dürr AG wurden in der Vorstandssitzung am 15. März 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben und werden voraussichtlich am 17. März 2022 mit dem Geschäftsbericht 2021 veröffentlicht.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Dr. Jochen Weyrauch

Vorsitzender des Vorstands (seit 01.01.2022)

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands (bis 31.12.2021)

- Homag Group AG, Schopfloch^{1,2}
(Weiterer stv. Vorsitzender, seit 18.01.2021)
- iTAC Software AG, Montabaur¹ (Vorsitzender)
» Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd.,
Schanghai, V. R. China¹ (Supervisor)

Dietmar Heinrich

Finanzvorstand

- Carl Schenck AG, Darmstadt¹ (Vorsitzender, seit 19.01.2022)
- Dürr Systems AG, Stuttgart¹ (Vorsitzender, seit 20.01.2021)
- Homag Group AG, Schopfloch^{1,2}

Ralf W. Dieter

Vorsitzender des Vorstands (bis 31.12.2021)

- Carl Schenck AG, Darmstadt¹ (Vorsitzender, bis 31.12.2021)
- Körber AG, Hamburg
- Software AG, Darmstadt²
» Stiles Machinery Inc., Grand Rapids, Michigan, USA¹
(Vorsitzender, bis 31.12.2021)

▪ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

» Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

¹ Konzernmandat

² börsennotiert

Die Mitglieder des Vorstands erhielten die in → **Tabelle 4.126** ausgewiesene Vergütung.

4.126 — VORSTANDSVERGÜTUNG

Tsd. €	2021	2020
Kurzfristige fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	5.036	3.898
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	578	834
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	3.125
Aktienbasierte Vergütungen	988	–
Summe Vorstandsvergütung	6.602	7.857

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2021 Pensionsbezüge in Höhe von 588 Tsd. € (Vorjahr: 563 Tsd. €) bezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2021 824 Tsd. € (Vorjahr: 1.446 Tsd. €). Die Bezüge umfassen den Vorstand der Dürr AG.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im Vergütungsbericht dargestellt.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Gerhard Federer^{1,2,4,5}

Selbstständiger Berater, Gengenbach
Vorsitzender

- Homag Group AG, Schopfloch⁶
(Vorsitzender, seit 01.01.2021)

Hayo Raich^{1,3,4}

Freigestellter Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Dürr AG, Stuttgart
Freigestellter Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr Systems
AG, Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen
Stellvertretender Vorsitzender

- Dürr Systems AG, Stuttgart (Stv. Vorsitzender)

Richard Bauer^{1,4,5}

Aufsichtsrat, Wentorf bei Hamburg
Weiterer stellvertretender Vorsitzender

- Körber AG, Hamburg (Vorsitzender)

Mirko Becker^{2,3}

Freigestelltes Mitglied des Konzernbetriebsrats
der Dürr AG, Stuttgart
Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Dürr Systems AG,
Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen

Dr. Rolf Breidenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der
HELLA GmbH & Co. KGaA, Lippstadt

Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr^{2,5}

Professorin für medizinische Genetik und
Forschungsteamleiterin, Paris Brain Institute, Paris, Frankreich

Carmen Hettich-Günther^{3,4}

Freigestellte Konzernbetriebsratsvorsitzende
der Homag Group AG, Schopfloch
Freigestellte Betriebsratsvorsitzende der HOMAG GmbH,
Schopfloch

- HOMAG GmbH, Schopfloch (Stv. Vorsitzende)
- Homag Group AG, Schopfloch⁶ (Stv. Vorsitzende)

Thomas Hohmann^{2,3}

Kaufmännischer Leiter der Dürr Systems AG, Stuttgart
(Division Application Technology)

Dr. Anja Schuler

Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie,
Zürich, Schweiz

- Homag Group AG, Schopfloch⁶

Dr. Martin Schwarz-Kocher^{2,3}

Betriebswirtschaftlicher Berater der
IMU Institut GmbH, Stuttgart

Dr. Astrid Ziegler^{1,3}

Funktionsbereichsleiterin Industrie-, Energie- und
Strukturpolitik beim IG Metall Vorstand, Frankfurt/Main

- Pfeleiderer Deutschland GmbH, Neumarkt/Oberpfalz

Arnd Zinnhardt²

Aufsichtsrat, Königstein im Taunus

- Aareon AG, Mainz (seit 31.05.2021)
- Hessische Landesbank (Helaba), Frankfurt
(Mitglied des Verwaltungsrats, bis 12.03.2021)
- Grant Thornton AG (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft),
Düsseldorf

Dr.-Ing. E.h. Heinz Dürr

Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats

¹ Mitglied Präsidium und Personalausschuss

² Mitglied Prüfungsausschuss

³ Vertreter der Arbeitnehmer

⁴ Mitglied Vermittlungsausschuss

⁵ Mitglied Nominierungsausschuss

⁶ börsennotiert

• Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

→ **Tabelle 4.127** zeigt die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2021 nach Bestandteilen.

4.127 — AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Tsd. €	2021	2020
Grundvergütung ¹	933	648
Vergütung Ausschussmitgliedschaft	135	149
Sitzungsgeld ²	203	205
Summe Aufsichtsratsvergütung	1.271	1.002

¹ Gemäß einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex enthält die Vergütung des Aufsichtsrats seit dem 1. Januar 2021 keine variablen Bestandteile mehr. Im Zuge der Umstellung wurde die Grundvergütung entsprechend angepasst.

² für Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen

43. ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

4.128 — IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Aktivierete Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2020	449.160	345.015	121.966	7.043	923.184
Währungsdifferenz	-6.852	-4.617	27	-6	-11.448
Änderungen Konsolidierungskreis	-	28.184	-	-	28.184
Zugänge	15.623	2.448	18.125	2.644	38.840
Abgänge	-	-6.086	-14.676	-1.486	-22.248
Umgliederungen	-	1.835	1.370	-2.919	286
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2020	457.931	366.779	126.812	5.276	956.798
Währungsdifferenz	6.342	5.244	3	-	11.589
Änderungen Konsolidierungskreis	-	43.236	-	-	43.236
Zugänge	37.644	2.500	21.475	1.108	62.727
Abgänge	-	-3.485	-489	-870	-4.844
Umgliederungen	-	646	1.542	-2.205	-17
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2021	501.917	414.920	149.343	3.309	1.069.489
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2020	-	197.384	80.599	1.201	279.184
Währungsdifferenz	-	-2.237	19	-	-2.218
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	-	26.548	10.018	-	36.566
Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen	-	-	1.008	926	1.934
Abgänge	-	-5.371	-13.439	-1.286	-20.096
Umgliederungen	-	466	-365	-	101
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	-	216.790	77.840	841	295.471
Währungsdifferenz	-	2.638	2	-	2.640
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	-	31.986	10.718	-	42.704
Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen	-	-	2.530	-	2.530
Abgänge	-	-3.365	-489	-803	-4.657
Umgliederungen	-	-17	-	-	-17
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	-	248.032	90.601	38	338.671
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	501.917	166.888	58.742	3.271	730.818
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	457.931	149.989	48.972	4.435	661.327
Restbuchwerte zum 1. Januar 2020	449.160	147.631	41.367	5.842	644.000

4.129 — SACHANLAGEN INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Als Finanz- investition gehal- tene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2020	595.239	49.499	107.277	230.244	11.081	993.340
Währungsdifferenz	-15.776	-	-2.812	-5.884	-349	-24.821
Änderungen Konsolidierungskreis	10.377	-	267	5.840	7	16.491
Zugänge	19.570	74	6.969	22.841	3.735	53.189
Abgänge	-17.422	-15	-3.762	-21.818	-96	-43.113
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-13.982	-	-513	-189	-	-14.684
Umgliederungen	5.465	-	4.045	2.079	-10.338	1.251
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2020	583.471	49.558	111.471	233.113	4.040	981.653
Währungsdifferenz	17.529	-	3.443	4.515	146	25.633
Änderungen Konsolidierungskreis	67.599	-	1.020	5.941	177	74.737
Zugänge	31.694	19	4.815	25.187	21.046	82.761
Abgänge	-14.431	-1.338	-3.014	-16.872	-54	-35.709
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-11.068	-	-307	-870	-	-12.245
Umgliederungen	3.655	-	831	1.799	-6.140	145
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2021	678.449	48.239	118.259	252.813	19.215	1.116.975
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2020	215.675	29.284	55.879	146.892	-	447.730
Währungsdifferenz	-6.113	-	-1.445	-3.657	-	-11.215
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	33.435	1.250	9.611	30.138	-	74.434
Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen	1.093	-	11	113	-	1.217
Abgänge	-12.563	-15	-1.033	-19.307	-	-32.918
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-4.429	-	-414	-134	-	-4.977
Umgliederungen	3	-	-452	348	-	-101
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	227.101	30.519	62.157	154.393	-	474.170
Währungsdifferenz	7.483	-	1.778	2.901	-	12.162
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	36.091	1.161	9.693	31.521	-	78.466
Abgänge	-9.111	-921	-1.012	-15.022	-	-26.066
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-6.365	-	-238	-740	-	-7.343
Umgliederungen	-12	-	-257	414	-	145
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	255.187	30.759	72.121	173.467	-	531.534
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	423.262	17.480	46.138	79.346	19.215	585.441
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	356.370	19.039	49.314	78.720	4.040	507.483
Restbuchwerte zum 1. Januar 2020	379.564	20.215	51.398	83.352	11.081	545.610

4.130 — FINANZANLAGEN

Tsd. €	Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2020	37.663	13.257	602	51.522
Währungsdifferenz	-1.081	-	-	-1.081
Zugänge	-	936	-	936
Abgänge	-15.902	-	-	-15.902
Wertänderung	-1.162	2.194	-	1.032
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2020	19.518	16.387	602	36.507
Änderungen Konsolidierungskreis	-	1.241	-	1.241
Währungsdifferenz	-546	-	-	-546
Zugänge	-	436	-	436
Wertänderung	-510	994	-	484
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2021	18.462	19.058	602	38.122
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2020	-	604	602	1.206
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	-	604	602	1.206
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	-	604	602	1.206
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	18.462	18.454	-	36.916
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	19.518	15.783	-	35.301
Restbuchwerte zum 1. Januar 2020	37.663	12.653	-	50.316

44. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

4.131 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
A. VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	
DEUTSCHLAND	
BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach im Kinzigtal ^{1,2}	100,0
Carl Schenck Aktiengesellschaft, Darmstadt ^{1,2}	100,0
Cubanit Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz ⁴	0,0
Dawandos Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz ⁴	94,0
DUALIS GmbH IT Solution, Dresden ¹	100,0
Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen ^{1,2}	100,0
Dürr International GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr IT Service GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr Somac GmbH, Stollberg/Erzgeb. ^{1,2}	100,0
Dürr Systems AG, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr Technologies GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr thermea GmbH, Bietigheim-Bissingen ^{1,2}	100,0
Elke Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH, Pullach im Isartal ⁴	0,0
Grit Grundstückverwaltungs-GmbH & Co. Verpachtungs-KG, Pullach i. Isartal ⁴	100,0
HEKUMA GmbH, Hallbergmoos ¹	100,0
HOMAG Automation GmbH, Lichtenberg/Erzgeb. ^{1,2}	100,0
HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz	100,0
HOMAG China Holding GmbH, Schopfloch ^{1,2}	100,0
HOMAG GmbH, Schopfloch ^{1,2}	100,0
Homag Group AG, Schopfloch ¹	64,9
HOMAG Kantentechnik GmbH, Lemgo ^{1,2}	100,0
HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw ^{1,2}	100,0
iTAC Software AG, Montabaur	100,0
Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH, Goldkronach	100,0
Schenck Industrie-Beteiligungen GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100,0
Schenck RoTec GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100,0
SCHENCK TECHNOLOGIE- UND INDUSTRIEPARK GMBH, Darmstadt ^{1,2}	100,0
SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler ^{1,2}	100,0
Sukzimit Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz ⁴	0,0
tapio GmbH, Pfalzgrafenweiler ^{1,2}	100,0
teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg	100,0
teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH, Freiberg a. N.	75,0
Techno-Step GmbH, Böblingen	50,0
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann ^{1,2}	100,0

4.131 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER	
AGRAMKOW Fluid Systems A/S, Sønderborg/Dänemark	100,0
Carl Schenck Machines en Installaties B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0
Carl Schenck spol. s r.o., Modřice/Tschechische Republik	100,0
CPM S.p.A., Beinasco/Italien	51,0
Datatech S.A.S., Uxegney/Frankreich	100,0
Durr Limited, Warwick/Großbritannien	100,0
Dürr Poland Sp. z o.o., Radom/Polen	100,0
Dürr Systems Makine Mühendislik Proje İthalat ve İhracat Ltd. Şirketi, İzmit-Kocaeli/Türkei	100,0
Dürr Systems S.A.S., Guyancourt/Frankreich	100,0
Dürr Systems Spain S.A.U., San Sebastián/Spanien	100,0
Dürr Systems spol. s r.o., Bratislava/Slowakei	100,0
Dürr Universal Europe Ltd., Hinckley/Großbritannien	100,0
Homag (Schweiz) AG, Hori/Schweiz	100,0
HOMAG AUSTRIA Gesellschaft m.b.H., Oberhofen am Irrsee/Österreich	100,0
HOMAG DANMARK A/S, Gatten/Dänemark	100,0
HOMAG ESPAÑA MAQUINARIA, S.A., Llinars del Vallès (Barcelona)/Spanien	100,0
HOMAG France S.A.S., Schiltigheim/Frankreich	100,0
HOMAG Group Trading SEE EOOD, Plovdiv/Bulgarien	100,0
HOMAG ITALIA S.p.A., Giussano/Italien	100,0
HOMAG MACHINERY BARCELONA SA, L'Ametlla del Vallès/Spanien	100,0
HOMAG POLSKA Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,0
HOMAG Services Poland Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,0
HOMAG U.K. LTD., Castle Donington/Großbritannien	100,0
Kallesoe Machinery A/S, Lem, Dänemark	70,6
MEGTEC Environmental Limited, Standish/Großbritannien	100,0
MEGTEC Systems AB, Göteborg/Schweden	100,0
MEGTEC Systems S.A.S., Lisses/Frankreich	100,0
Olpidürr S.p.A., Novegro di Segrate/Italien	100,0
OOO „Homag Russland“, Moskau/Russland	100,0
OOO Dürr Systems RUS, Moskau/Russland	100,0
Roomle GmbH, Linz/Österreich	80,0
Schenck Italia S.r.l., Paderno Dugnano/Italien	100,0
Schenck Limited, Warwick/Großbritannien	100,0
Schenck S.A.S., Jouy-le-Moutier/Frankreich	100,0
Stimas S.r.l., Turin/Italien	51,0
System TM A/S, Odder/Dänemark	80,0
Verind S.p.A., Rodano/Italien ³	50,0

4.131 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
NORDAMERIKA/ZENTRALAMERIKA	
Cogiscan Inc., Bromont, Quebec/Kanada	100,0
Dürr de México, S.A. de C.V., Santiago de Querétaro/Mexiko	100,0
Dürr Inc., Southfield, Michigan/USA	100,0
Dürr Systems Inc., Southfield, Michigan/USA	100,0
Durr Universal Inc., Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
Dürr Universal S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi/Mexiko	100,0
HOMAG CANADA INC., Mississauga, Ontario/Kanada	100,0
Homag Machinery North America, Inc., Grand Rapids, Michigan/USA	100,0
MEGTEC Turbosonic Inc., Waterloo/Kanada	100,0
Schenck Corporation, Deer Park, New York/USA	100,0
SCHENCK USA CORP., Deer Park, New York/USA	100,0
STILES MACHINERY, INC., Grand Rapids, Michigan/USA	100,0
System TM Canada Ltd., Saint John, New Brunswick/Kanada	100,0
teamtechnik Corp., Atlanta, Georgia/USA	100,0
Universal Silencer Mexico II LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
Universal Silencer Mexico LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
SÜDAMERIKA	
AGRAMKOW do Brasil Ltda., Indaiatuba/Brasilien	100,0
CPM DO PERNAMBUCO MANUTENÇÃO DE MÁQUINAS E EQUIPAMENTOS LTDA., Goiana/Brasilien	99,0
Dürr Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0
HOMAG INDÚSTRIA E COMÉRCIO DE MÁQUINAS PARA MADEIRA LTDA., Taboão da Serra/Brasilien	100,0
VERIND BRASIL SERVICOS E SOLUCOES LTDA. – EPP, Betim/Brasilien ³	100,0
AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN	
AGRAMKOW Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,0
Dongguan Golden Field HOMAG Woodwork Machinery Trading Co., Limited, Dongguan/V. R. China	100,0
Dongguan Golden Field Mingfeng Woodwork Machinery Co., Limited, Dongguan/V. R. China	100,0
Dürr (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,0
Dürr Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika	100,0
Dürr India Private Limited, Chennai/Indien	100,0
Dürr Japan K.K., Funabashi/Japan	100,0
Dürr Korea Inc., Seoul/Südkorea	100,0
Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
Durr Systems (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100,0
Dürr Systems Maroc sarl au, Tanger/Marokko	100,0
DURR VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,0
EPE Fund 3 (RF) (Pty) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ³	100,0

4.131 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
Golden Field HOMAG (Shanghai) Trading Co., Limited, Schanghai/V. R. China	100,0
Homag Asia (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,0
HOMAG Arabia FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0
HOMAG ASIA PTE LTD, Singapur/Singapur	100,0
Homag Australia Pty. Limited, Sydney/Australien	100,0
Homag China Golden Field (Kunshan) Woodworking Machinery Co., Limited, Kunshan/V. R. China	100,0
HOMAG (China) Machinery Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
Homag India Private Limited, Bangalore/Indien	100,0
Homag (Hong Kong) Limited, Hongkong SVR/V. R. China	100,0
Homag Japan Co., Ltd., Higashiosaka/Japan	100,0
HOMAG KOREA CO., LTD., Seoul/Südkorea	100,0
Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
HOMAG NEW ZEALAND LIMITED, Auckland/Neuseeland	100,0
HOMAG TRADING AND SERVICES SDN. BHD., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0
HOMAG VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,0
Kunshan Golden Field Woodwork Software Development Co., Limited, Kunshan/V. R. China	100,0
Luhlaza Industrial Services (Pty) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ³	75,0
PT Durr Systems Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,0
Schenck RoTec India Limited, Noida/Indien	100,0
Schenck Shanghai Machinery Corp. LTD, Schanghai/V. R. China	100,0
Shanghai Shenlian Testing Machine Works Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
teamtechnik Production Technology (Suzhou) Ltd., Suzhou/V. R. China	75,0
B. NICHT KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	
Aviva Vermögensverwaltung GmbH i.L., München/Deutschland	100,0
Futura GmbH, Schopfloch/Deutschland	100,0
Prime Contractor Consortium FAL China, Stuttgart/Deutschland	50,0
Unterstützungseinrichtung der Carl Schenck AG, Darmstadt, GmbH, Darmstadt/Deutschland	100,0

4.131 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
C. AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNG	
Nagahama Seisakusho Ltd., Osaka/Japan	50,0
D. SONSTIGE BETEILIGUNGEN	
ADAMOS GmbH, Darmstadt/Deutschland	12,5
Fludicon GmbH, Darmstadt/Deutschland	1,4
HeatMatrix Group B.V., Utrecht/Niederlande	13,4
Parker Engineering Co., Ltd., Tokio/Japan	10,0
teamtechnik Production Technology SP z o.o., Skawina/Polen	7,0

* Beteiligung gemäß § 16 AktG

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Obergesellschaft

² Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten

⁴ Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und IFRS 12

Bietigheim-Bissingen, den 15. März 2022

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Jochen Weyrauch



Dietmar Heinrich

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dürr Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Dürr Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde (im Folgenden: „Konzernlagebericht“), geprüft. Die im Konzernlagebericht markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Konzernlagebericht markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie auf die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment Test). Grundlage der Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen ist. Den Bewertungen

liegen Planungsrechnungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für vier Detailplanungsjahre zugrunde. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wobei die in die Ermittlung des Abzinsungssatzes eingehenden Parameter teilweise auf geschätzten Markterwartungen beruhen und daher ermessensbehaftet sind.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte ist ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil das Ergebnis der Bewertungen insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

Prüferisches Vorgehen:

Die Planungen der Tochtergesellschaften werden nach Divisionen konsolidiert und in einem mehrstufigen Prozess von dem Vorstand der Dürr AG geprüft und verabschiedet. Der Aufsichtsrat der Dürr AG genehmigt die Budget-Planung für das Folgejahr und nimmt die Langfristplanung für die darauffolgenden drei Jahre zur Kenntnis. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns auf diese unternehmensinternen Kontrollen gestützt und deren Wirksamkeit getestet. Wir haben unter anderem den Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie durch das Management analysiert und haben uns auf Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen gestützt. Darüber hinaus haben wir die Planungen hinsichtlich ihrer Konsistenz mit den Angaben zu den Prognosen im Konzernlagebericht verglichen. Zudem haben wir die Planungstreue der Vorjahresplanung auf der Basis einer Soll-Ist-Abweichungsanalyse unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie analysiert. Unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten wurden die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Die Ableitung des risikoadjustierten Kapitalisierungszinssatzes haben wir unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsspezialisten gewürdigt, indem wir insbesondere die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit überprüft haben. Des Weiteren haben wir die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests mit Hilfe von eigenen Sensitivitätsanalysen plausibilisiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft bzgl. der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den damit in Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen sind im Konzernanhang in den Textziffern 6 und 18 enthalten.

2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich nach dem Fertigstellungsgrad gemäß IFRS 15 ermittelt. Dabei werden die Umsatzerlöse und die geplante Auftragsmarge entsprechend dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags bilanziert. Der Fertigstellungsgrad berechnet sich auf der Basis der bisher angefallenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags.

Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 ist ein besonders wichtiger Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil die Anwendung der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erhebliche Ermessensausübung erfordert, insbesondere bezüglich der Schätzung der Gesamtkosten eines Auftrages sowie der Berücksichtigung von Auftragsänderungen und Projektrisiken.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen der Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Vertragsanalyse haben wir insbesondere gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Verträgen im Anlagengeschäft vorliegen. Wir haben uns im Rahmen der Prüfung auf einen kontrollbasierten Prüfungsansatz gestützt und mit den zugrunde liegenden Unternehmensprozessen befasst. Weiterhin haben wir Kontrollen getestet, die für die Abwicklung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen, insbesondere für die Ermittlung der Auftragswerte, die für die Schätzung der Auftragskosten sowie die Erfassung und Allokation von angefallenen Kosten relevant sind. Zudem haben wir Kontrollen im Bereich der Auftragsannahme und Projektierung sowie im Bereich der Kostenplanung und Kostenkontrolle auf ihren Aufbau und ihre Funktionsfähigkeit getestet. Wir haben die Margenentwicklung im Jahresverlauf auf Auffälligkeiten und im Vergleich

zum Vorjahr analysiert. Auf Basis der dabei gewonnenen Erkenntnisse haben wir Veränderungen der Plankosten und Auftragswertänderungen nachvollzogen. In Bezug auf den Stand der Fertigstellung und der Einschätzung hinsichtlich der mit dem Auftrag verbundenen Risiken haben wir zu wesentlichen Verträgen die Beurteilung des Managements eingeholt und gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir für einzelne Fertigungsaufträge folgende Einzelfallprüfungen vorgenommen:

- die der Ermittlung des Fertigstellungsgrades der einzelnen Fertigungsaufträge zugrunde liegenden ursprünglich geplanten Auftragskosten und der für den Konzernabschluss herangezogenen aktualisierten Plankosten analysiert, indem wir unter anderem die Qualität der Planungen auf Basis von Soll-/Ist-Analysen beurteilt haben;
- die sach- und zeitgerechte Allokation der auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfassten Material- und Fertigungskosten, indem wir insbesondere die Zuordnung von Kosten hinsichtlich der Höhe und des zugehörigen Projektes anhand von Bestellungen, Leistungsnachweisen sowie Lieferantenrechnungen nachvollzogen haben;
- Nachweise von Dritten für ausgewählte Projekte eingeholt (zum Beispiel externe Bestätigungen der wesentlichen Forderungen) und mit den bilanzierten Werten abgestimmt;
- die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse insbesondere dadurch nachvollzogen, dass wir stichprobenweise die herangezogenen Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen in Bezug auf die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen in Bezug auf die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 sind im Konzernanhang in den Textziffern 6, 7 und 21 enthalten.

3. Ansatz und Bewertung von ungewissen Steuerpositionen und von latenten Steuern

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der Dürr-Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in Ländern mit unterschiedlichem lokalem Steuerrecht mit der hiermit eingehenden Komplexität der sich ändernden Steuergesetze sowie Verrechnungspreisthematik. Die bilanzielle Würdigung und Bewertung ungewisser und latenter Steuerpositionen erfordert, dass die gesetzlichen Vertreter der Dürr Aktiengesellschaft Ermessen bei der Beurteilung von Steuersachverhalten ausüben und Schätzungen bezüglich der ertragsteuerlichen Risiken vornehmen müssen.

Für die Bilanzierung und Bewertung von latenten Steuerposten ist eine Einschätzung über die zukünftige Nutzbarkeit der Verlustvorträge sowie anderer aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen erforderlich. Der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge hängt von der Nutzbarkeit steuerlicher Verluste in den jeweiligen Ländern aufgrund länderspezifischer Regelungen einerseits und von Planungsannahmen über das zukünftig zu versteuernde Einkommen andererseits ab. Der Ansatz und die Bewertung von ungewissen Steuerpositionen und von latenten Steuern ist ein besonders wichtiger Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil insbesondere die Unternehmensplanungen in Bezug auf künftiges zu versteuerndes Einkommen stark ermessensbehaftet sind. Die gesetzlichen Vertreter nehmen Schätzungen in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung des jeweiligen Steuersubjekts, welche vom aktuellen und zukünftigen Marktumfeld beeinflusst wird, vor.

Prüferisches Vorgehen:

Aufgrund der Komplexität im Bereich der unterschiedlichen steuerlichen Vorschriften haben wir interne Steuerspezialisten mit entsprechenden Kenntnissen des jeweiligen lokalen Steuerrechts in unsere Prüfung eingebunden. Wir haben die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden beurteilt sowie die Annahmen zur Ermittlung der Ertragsteuerverbindlichkeiten auf der Grundlage ihres Wissens und ihrer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen steuerlichen Vorschriften durch Behörden und Gerichte analysiert und beurteilt.

Zur Beurteilung des Ansatzes und der Bewertung der latenten Steuern haben wir uns bei den Konzerngesellschaften unter anderem mit den zugrunde liegenden Prozessen befasst. Wir haben zudem in Stichproben die Identifikation und Quantifizierung von Abweichungen bei Vermögenswerten und Schulden zwischen den Wertansätzen nach ertragsteuerlichen Vorschriften und in der Rechnungslegung nach IFRS sowie die Berechnung der latenten Steuern in Bezug auf diese Abweichungen unter Anwendung des entsprechenden Ertragsteuersatzes nachvollzogen. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von latenten Steuerforderungen aus temporären Differenzen sowie aus Verlustvorträgen haben wir anhand von Stichproben nachvollzogen, ob die Steuerplanungen aus der Unternehmensplanung abgeleitet, der konzernweit vorgegebene Planungshorizont für die Beurteilung der Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen herangezogen und die jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Vorschriften für die Nutzung von Verlustvorträgen beachtet wurden.

Im Rahmen unserer aussagebezogenen Prüfungshandlungen in Bezug auf ungewisse Steuerpositionen haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zu steuerlichen Auswirkungen von wesentlichen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen im Geschäftsjahr 2021, aus denen sich ungewisse Steuerpositionen ergeben können oder die Einfluss auf Ansatz und Bewertung bestehender ungewisser Steuerpositionen haben können, auf Einklang mit dem jeweiligen lokalen Steuerrecht beurteilt. Dies beinhaltete insbesondere ertragsteuerliche Auswirkungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmensanteilen, gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen sowie Feststellungen aus Betriebsprüfungen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen in Bezug auf den Ansatz und die Bewertung ungewisser Steuerpositionen und latenter Steuern ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft in Bezug auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von ungewissen Steuerpositionen und latenten Steuern sind im Konzernanhang in den Textziffern 6 und 17 enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die weiteren sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen insbesondere folgende für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile: Den Brief des Vorstandsvorsitzenden, den Bericht des Aufsichtsrats, das Kapitel „Kapitalmarkt“, den Vergütungsbericht, die zum Konzernabschluss dargestellte Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit), die im Konzernlagebericht markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die Erklärung zur Unternehmensführung.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei Dürr_AG_KA+KLB_ESEF-2021-12-31.zip (SHA-256-Prüfsumme: 0271135db9992041e2ee8335505e867972420f0efa514dfd44ffdee0fc9576e1) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW PS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Konzernabschlussprüfer der Dürr Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Marbler.

Stuttgart, 15. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heiko Hummel
Wirtschaftsprüfer

Michael Marbler
Wirtschaftsprüfer

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

über die Prüfung des Vergütungsberichts
nach § 162 Abs. 3 AktG

An die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Vergütungsbericht der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des Entwurfs eines IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW EPS 870) durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer / vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUF SICHTSRATS

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Stuttgart, 15. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heiko Hummel
Wirtschaftsprüfer

Michael Marbler
Wirtschaftsprüfer

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur
Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernklärung der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart (im Folgenden die „Gesellschaft“), bestehend aus den im zusammengefassten Lagebericht gesondert durch einen Strich am Spaltenrand und die Abkürzung „NFE“ gekennzeichneten Angaben, für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Angaben für Vorjahre im Hinblick auf die Kennzahlen zum Energieverbrauch und zu den Treibhausgasemissionen waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen

delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigener in Abschnitt „EU-Taxonomie: taxonomiefähige und taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten“ der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Konzernklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie: taxonomiefähige

und taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten“ der nichtfinanziellen Konzernklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandard: „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1), und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie: taxonomiefähige und taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten“ der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die

gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren Angaben für Vorjahre im Hinblick auf die Kennzahlen zum Energieverbrauch und zu den Treibhausgasemissionen. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern und Einsichtnahme in Dokumente hinsichtlich der Auswahl der Themen für die nichtfinanzielle Konzernklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern auf Konzernebene, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation relevanter Daten im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Konzernklärung,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten qualitativen Angaben und Daten im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung,
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie: taxonomiefähige und taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten“ der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den Angaben für Vorjahre im Hinblick auf die Kennzahlen zum Energieverbrauch und zu den Treibhausgasemissionen ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

AUFTRAGSBEDINGUNGEN UND HAFTUNG

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, 15. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicole Richter
Wirtschaftsprüferin

Annette Johne
Wirtschaftsprüferin

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.



Dr. Jochen Weyrauch



Dietmar Heinrich

Bietigheim-Bissingen, 15. März 2022

GLOSSAR

Technik und Produkte

A

Analytics-Applikation

Ermöglicht und optimiert mithilfe künstlicher Intelligenz die Auswertung großer Datenmengen aus Produktionsprozessen, um Abweichungen von den Sollwerten zu erkennen, Muster abzuleiten und Prognosen und Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Applikationstechnik

Oberbegriff für alle Produkte rund um den Auftrag von Lack und Dickstoff, zum Beispiel Lackierroboter, Lackzerstäuber und Farbwechselsysteme.

Auswuchttechnik

Rotierende Bauteile wie Räder und Turbinen müssen auf Unwuchten überprüft werden. Die Unwuchten werden ausgeglichen, da sie zu Vibrationen oder Schwingungen führen.

B

Befülltechnik

Anlagen, die Fahrzeuge in der Endmontage mit betriebsnotwendigen Medien (z. B. Bremsflüssigkeit, Kältemittel) befüllen. Auch Kühlschränke, Klimaanlage und Wärmepumpen werden mithilfe von Befüllanlagen mit Kältemitteln befüllt.

Beschichtung von Elektroden

Anoden- und Kathodenmaterial wird als dünne Paste beidseitig auf eine Metallfolie aufgetragen und dann getrocknet. In der Lithium-Ionen-Batterie zelle sind die so erzeugten Materialsichten für die Energiespeicherung verantwortlich, während die Metallfolie die Ableitung des Stroms gewährleistet.

Bot

Abkürzung für Robot (Roboter). Ein Bot ist ein Computerprogramm, das wiederkehrende Büroarbeiten automatisch und ohne menschliches Zutun erledigt.

C

Customizing-Aufwand

Customizing bedeutet, ein Produkt an die individuellen Anforderungen des Kunden anzupassen. Je einfacher Produkte adaptierbar sind, desto geringer ist der Customizing-Aufwand.

E

Engineering

Entwicklung und Konstruktion von Maschinen und Anlagen. Im Dürr-Konzern häufig die Entwicklung technischer Lösungen, die speziell auf das Produktionsziel des Kunden abgestimmt sind.

H

Hochrotationszerstäuber

Zerstäuber sorgen für einen gleichmäßigen Sprühstrahl beim Lackauftrag. Hochrotationszerstäuber arbeiten mit einem glockenförmigen Teller, der sich bis zu 70.000-mal pro Minute dreht. Dadurch wird der in der Mitte des Tellers einfließende Lack beschleunigt und in dünne Fäden zertrennt, die sich nach Verlassen des Tellers in feine Tröpfchen auflösen.

I

Industrie 4.0

Industrie 4.0 steht für die digitale Vernetzung der industriellen Produktion. Ziel ist die „Intelligente Fabrik“, in der sich Fertigungsanlagen und Logistiksysteme weitgehend selbst organisieren.

IIoT/Industrial Internet of Things

Der Begriff Industrial Internet of Things steht für die Nutzung des Internets der Dinge in der industriellen Produktion. Unter dem Internet der Dinge versteht man die digitale Vernetzung und Kommunikation intelligenter Maschinen und Geräte über das Internet.

IIoT-Plattform

Übergeordnetes Software-System, das große Datenmengen aus der Produktion (Big Data) sammelt und auswertet. Dazu werden die Maschinen einer oder mehrerer Produktionsanlagen mit Sensoren ausgerüstet. Die Sensoren erfassen die Betriebsdaten (zum Beispiel Materialverbrauch, Taktzeit) und leiten sie an die IIoT-Plattform weiter. Mithilfe der Datenauswertung in der IIoT-Plattform können Fabrikbetreiber ihre Produktionsprozesse genauer verstehen und Optimierungspotenziale erkennen.

K

Klebertechnik

Verfahren, bei dem Teile eines Autos, zum Beispiel die Bleche, mit Klebstoff verbunden werden.

Konnektivität

Vernetzung zwischen Maschine und Software. Konnektivität ist die Grundlage für die digitale Transformation der Produktion.

Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft hat das Ziel, Ressourcenverbrauch, Emissionen und Abfallaufkommen zu verringern. Dafür werden Materialien und Energie möglichst oft wiederverwendet beziehungsweise in Kreisläufen eingesetzt. Das Gegenteil der Kreislaufwirtschaft ist die „Wegwerfwirtschaft“.

P

Pay-per-Use-Modell

Dieses Geschäftsmodell gewinnt im Bereich Industrie 4.0 an Bedeutung. Dabei bezahlt der Kunde keinen Festpreis für eine Software, sondern einen Betrag, der sich aus der Dauer oder dem Umfang der Nutzung ergibt.

Predictive Maintenance

Ein auf Messwerten und Daten basierender, vorausschauender Ansatz zur proaktiven Wartung von Maschinen und Anlagen, um Ausfälle mit ungeplanten Standzeiten auf ein Minimum zu reduzieren.

Prüftechnik

Auf Prüfständen werden die Funktionen fertiger montierter Fahrzeuge getestet, zum Beispiel von Scheinwerfern und ABS.

R

Robotic Process Automation

Bei der robotergestützten Prozessautomatisierung werden wiederkehrende und zeitintensive Büroarbeiten auf Bots übertragen. Das entlastet Beschäftigte und verschafft ihnen mehr Zeit für anspruchsvollere Arbeiten.

S

Sealing

Verfahren zur Versiegelung vor allem von Schweißnähten, die beim Zusammenfügen von Karosserieteilen entstehen. Zum Sealing gehört auch das Aufbringen eines Unterbodenschutzes gegen Steinschlag.

T

Tauchlackierung

Verfahren zum Aufbringen der ersten Grundierungsschicht, die vor Korrosion schützt. Um auch die Innenbereiche zu beschichten, wird die Karosserie getaucht. Die Grundierung wird mithilfe eines elektrischen Felds erzeugt.

Thermische Oxidation

Die thermische Oxidation ist ein Verfahren zur Abgasreinigung. Dabei wird das schadstoffbeladene Abgas in einem Brennraum verbrannt.

Trockner

Tunnelartige Systeme zum Aushärten frisch aufgetragener Lackschichten.

Finanzen

A

Anlagendeckungsgrad

Zeigt, in welchem Maß das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 (\%)$$

Anlagenintensität

Gibt an, welchen Anteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen hat. Eine hohe Anlagenintensität bedeutet hohe Fixkosten und Kapitalbindung.

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100 (\%)$$

C

Capital Employed

Gebundenes Kapital, für das kein Verzinsungsanspruch externer Kapitalgeber besteht. Zur Ermittlung werden die Verbindlichkeiten von der Summe der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte abgezogen. Dabei bleiben alle zinstragenden Positionen unberücksichtigt.

E

Eigenkapitalrendite

Zeigt, in welcher Höhe sich das Eigenkapital verzinst hat. Die Eigenkapitalrendite sollte die Verzinsung eines vergleichbaren Investments übersteigen.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 (\%)$$

F

Free Cashflow

Der frei verfügbare Cashflow zeigt, welche Mittel verbleiben, um eine Dividende auszuschütten, Akquisitionen zu tätigen und die Verschuldung zurückzuführen. Er wird berechnet, indem man die Investitionen, den Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten vom operativen Cashflow abzieht.

G

Gearing (Verschuldungsgrad)

Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Je höher der Anteil der Nettofinanzverschuldung, desto größer die Abhängigkeit von externen Kreditgebern. Ein hoher Verschuldungsgrad ist nicht grundsätzlich negativ, sofern der Zinsaufwand die Gewinne nicht übermäßig reduziert.

Gesamtkapitalrendite

Die Gesamtkapitalrendite (Return on Investment) zeigt, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 (\%)$$

L

L&L

Abkürzung für „Lieferungen und Leistungen“ im Kontext von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Liquidität ersten und zweiten Grades

Beide Kennzahlen zeigen, in welchem Maß die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die flüssigen Mittel (und weitere Bestandteile des Umlaufvermögens) gedeckt sind. Damit soll die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden.

$$\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 (\%)$$

$$\frac{\text{flüssige Mittel + kurzfr. Forderungen (L u. L)}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 (\%)$$

N

Nettofinanzstatus

Ergibt sich aus der Saldierung der in der Bilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten und der flüssigen Mittel. Übersteigen die flüssigen Mittel die Finanzverbindlichkeiten, ist das Unternehmen de facto schuldenfrei.

$$\text{Finanzverbindlichkeiten} - \text{flüssige Mittel}$$

Net Working Capital (NWC)

Gibt den Nettobedarf zur Finanzierung kurzfristiger Aktiva an. Ein negatives NWC ist vorteilhaft, da in diesem Fall die Umsätze von Lieferanten und Kunden vorfinanziert werden. Eine wichtige Rolle für das NWC des Dürr-Konzerns spielen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen.

$$\begin{aligned} & \text{Vorräte} + \frac{\text{Vertragliche Vermögenswerte}}{\text{L u. L}} + \frac{\text{Forderungen}}{\text{L u. L}} - \\ & \frac{\text{Vertragliche Verbindlichkeiten}}{\text{L u. L}} - \frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{L u. L}} \end{aligned}$$

R

ROCE

Return on Capital Employed (Rendite auf das gebundene Kapital)

Gibt Auskunft über die Verzinsung (Return) des betrieblich gebundenen Kapitals (zum Beispiel Maschinen, Vorräte, Forderungen). Dazu wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf das betrieblich gebundene Kapital bezogen.

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{betrieblich gebundenes Kapital}} \times 100 (\%)$$

U

Umschlagdauer Forderungen

Die Kennzahl gibt die Kapitalbindung in den Forderungen in Tagen an.

$$\frac{\text{Forderungen} \times 360}{\text{Umsatz}}$$

Nach derselben Methode lässt sich die Dauer der Kapitalbindung in den Vorräten und im Net Working Capital ermitteln.

V

Vermögensdeckungsgrad

Zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch die langfristigen Passiva gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital + langfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 (\%)$$

Z

Zinsdeckungsgrad

Ein Zinsdeckungsgrad von <1 bedeutet, dass das Unternehmen seine Zinszahlungen nicht aus dem operativen Ergebnis tätigen kann.

$$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern + Nettozinsaufwand}}{\text{Nettozinsaufwand}}$$

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

5.1 — ZEHNJAHRESÜBERSICHT DÜRR-KONZERN¹

		2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Auftragseingang	Mio. €	4.291,0	3.283,2	4.076,5	3.930,9	3.803,0	3.701,7	3.467,5	2.793,0	2.387,1	2.596,8
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	3.361,0	2.556,7	2.742,8	2.577,2	2.449,4	2.568,4	2.465,7	2.725,3	2.150,1	2.316,8
Umsatz	Mio. €	3.536,7	3.324,8	3.921,5	3.869,8	3.713,2	3.573,5	3.767,1	2.574,9	2.406,9	2.399,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	819,4	596,3	838,2	855,5	857,2	858,3	828,0	591,1	487,3	437,8
Overhead-Kosten (einschl. F&E-Kosten)	Mio. €	-657,6	-585,9	-639,0	-612,9	-601,8	-605,5	-566,4	-359,5	-280,7	-262,9
EBITDA	Mio. €	299,4	125,3	308,5	326,9	367,7	360,3	348,2	262,9	230,4	205,4
EBIT	Mio. €	175,7	11,1	195,9	233,5	287,0	271,4	267,8	220,9	203,0	176,9
Finanzergebnis	Mio. €	-43,1	-29,7	-21,2	-13,8	-19,8	-13,3	-23,3	-16,2	-18,4	-29,2
EBT	Mio. €	132,6	-18,5	174,7	219,7	267,3	258,1	244,5	204,7	184,6	147,7
Ertragsteuern	Mio. €	-47,6	4,7	-44,9	-56,2	-67,6	-70,3	-78,0	-54,4	-43,7	-36,3
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	84,9	-13,9	129,8	163,5	199,6	187,8	166,6	150,3	140,9	111,4
Ergebnisanteil Dürr-Aktionäre	Mio. €	83,0	-15,8	124,1	157,1	192,6	181,9	161,6	149,8	140,1	107,2
AKTIE											
Ergebnis je Aktie unverwässert	€	1,20	-0,23	1,79	2,27	2,78	2,63	2,34	2,17	2,03	1,55
Ergebnis je Aktie verwässert	€	1,16	-0,23	1,79	2,27	2,78	2,63	2,34	2,17	2,03	1,55
Dividende je Aktie	€	0,50 ²	0,30	0,80	1,00	1,10	1,05	0,93	0,83	0,73	0,57
Buchwert je Aktie (31.12.)	€	14,45	13,06	14,89	14,12	12,80	11,70	10,07	8,89	7,29	6,13
Operativer Cashflow je Aktie	€	3,71	3,11	2,48	2,34	1,73	3,29	2,50	4,21	4,76	1,70
Schlusskurs (31.12.)	€	40,12	33,40	30,38	30,53	53,28	38,18	36,80	36,63	32,41	16,88
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202
Marktkapitalisierung (31.12.)	Mio. €	2.776	2.311	2.102	2.113	3.687	2.642	2.547	2.535	2.243	1.168
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG											
Bruttomarge	%	23,2	17,9	21,4	22,1	23,1	24,0	22,0	23,0	20,2	18,2
EBITDA-Marge	%	8,5	3,8	7,9	8,4	9,9	10,1	9,2	10,2	9,6	8,6
EBIT-Marge	%	5,0	0,3	5,0	6,0	7,7	7,6	7,1	8,6	8,4	7,4
EBT-Marge	%	3,7	-0,6	4,5	5,7	7,2	7,2	6,5	8,0	7,7	6,2
Zinsdeckungsgrad		4,1	0,5	7,3	11,5	13,4	13,7	10,7	12,6	10,7	6,0
Steuerquote	%	35,9	25,2	25,7	25,6	25,3	27,2	31,9	26,6	23,7	24,6
CASHFLOW											
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	257,0	215,0	171,9	162,3	119,8	227,4	173,0	291,3	329,1	117,6
Free Cashflow	Mio. €	120,8	110,7	44,9	78,4	14,3	129,9	62,8	221,1	261,9	65,9
Investitionen (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte)	Mio. €	107,8	76,4	102,6	74,4	88,0	81,9	102,3	54,9	51,2	32,5
Veränderung Nettofinanzstatus	Mio. €	-50,5	50,3	-24,9	-144,0	17,6	47,1	-38,4	-112,7	183,8	44,9
BILANZ											
Anlagevermögen (31.12.)	Mio. €	1.464,7	1.315,6	1.322,4	1.244,3	1.110,1	1.125,3	1.182,0	1.124,2	590,9	551,9
Umlaufvermögen (31.12.)	Mio. €	2.689,0	2.563,2	2.560,0	2.370,1	2.401,4	2.223,2	1.804,6	1.851,9	1.400,9	1.255,8
davon liquide Mittel (31.12.)	Mio. €	583,1	769,2	662,0	655,0	659,9	724,2	435,6	522,0	458,5	349,3
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.)	Mio. €	1.005,6	908,1	1.043,4	992,2	900,5	831,0	714,4	725,8	511,4	432,1

		2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Langfristige Verbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	1.056,8	816,2	1.056,4	786,1	787,3	843,3	585,0	643,1	394,8	402,6
davon Pensionsverbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	50,9	58,1	59,0	50,1	49,8	51,8	49,7	53,7	49,8	53,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	2.091,2	2.154,4	1.782,6	1.836,2	1.823,8	1.674,2	1.687,2	1.607,3	1.085,7	973,0
Finanzverbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	937,4	718,3	923,1	623,3	622,6	654,5	350,9	426,5	271,1	286,1
Bilanzsumme (31.12.)	Mio. €	4.153,6	3.878,8	3.882,3	3.614,4	3.511,6	3.348,5	2.986,7	2.976,1	1.991,8	1.807,7
Nettofinanzstatus ³ (31.12.)	Mio. €	-99,5	-49,0	-99,3	32,3	176,3	176,5	129,4	167,8	280,5	96,7
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA ³		0,3	0,4	0,3	-	-	-	-	-	-	-
Gearing (31.12.)	%	9,0	5,1	8,7	-3,4	-24,3	-27,0	-22,1	-30,1	-121,5	-28,8
Net Working Capital (31.12.)	Mio. €	427,9	382,6	502,7	441,4	373,7	194,4	236,8	87,6	-33,1	98,6
Umschlagdauer Working Capital	Tage	43,6	41,4	46,1	41,1	36,2	27,2	22,6	12,2	-4,9	14,8
Umschlagdauer Forderungen	Tage	59,8	55,2	53,8	56,1	51,7	47,3	51,9	67,8	47,6	51,9
Umschlagdauer Vorräte	Tage	70,1	55,1	46,7	49,8	44,4	40,4	37,0	51,0	22,1	21,7
Anlagendeckungsgrad (31.12.)	%	68,7	69,0	78,9	79,7	81,1	73,8	60,4	64,6	86,5	78,3
Anlagenabnutzungsgrad (31.12.)	%	47,6	48,3	45,1	38,5	36,1	34,3	32,1	30,7	43,9	48,4
Anlagenabschreibungsquote	%	7,0	7,7	7,6	6,4	6,5	6,7	6,4	4,2	4,3	4,2
Vermögensdeckungsgrad (31.12.)	%	140,8	131,1	158,8	142,9	152,0	148,8	109,9	121,8	153,3	151,2
Anlagenintensität (31.12.)	%	35,3	33,9	34,1	34,4	31,6	33,6	39,6	37,8	29,7	30,5
Umlaufintensität (31.12.)	%	64,7	66,1	65,9	65,6	68,4	66,4	60,4	62,2	70,3	69,5
Liquidität ersten Grades (31.12.)	%	27,9	35,7	37,1	35,7	36,2	43,3	26,4	32,6	42,4	35,9
Liquidität zweiten Grades (31.12.)	%	54,6	58,2	69,1	66,5	64,8	89,8	80,8	85,7	104,5	107,3
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	24,2	23,4	26,9	27,4	25,6	24,8	23,9	24,4	25,7	23,9
Eigenkapitalrendite	%	8,4	-1,5	12,4	16,5	22,2	22,6	23,3	20,7	27,6	25,8
Capital Employed (CE) (31.12.)	Mio. €	1.132,8	991,5	1.160,6	971,9	738,9	670,6	590,6	571,5	266,4	373,0
ROCE	%	15,5	1,1	16,9	24,0	38,6	41,1	45,3	38,7	76,2	47,4
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC)	%	7,43	7,44	8,42	9,00	7,88	7,20	6,98	5,78	6,69	6,58
Economic Value Added (EVA)	Mio. €	38,8	-66,0	39,4	76,0	142,7	142,5	146,2	121,6	124,3	99,3
BESCHÄFTIGTE/F&E											
Beschäftigte (31.12.)		17.802	16.525	16.493	16.312	14.974	15.235	14.850	14.151	8.142	7.652
Kosten je Beschäftigte/Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	€	-68.154	-64.399	-69.055	-67.188	-68.725	-67.100	-67.000	-64.800	-65.200	-64.900
Umsatz je Beschäftigte/Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	€	205.943	203.552	238.201	248.176	250.772	237.000	260.000	262.900	301.900	327.100
F&E-Quote	%	3,5	3,2	2,8	3,1	3,1	3,0	2,6	2,2	1,8	1,6
F&E-Beschäftigte (31.12.)		922	795	789	782	713	695	667	619	248	199
F&E-Aufwand	Mio. €	-123,9	-107,7	-110,8	-121,0	-116,7	-105,9	-97,1	-55,4	-43,0	-37,2
Aktivierete Entwicklungskosten	Mio. €	21,5	18,1	19,0	14,5	9,6	12,4	11,5	5,5	3,4	3,1
Abschreibungen auf aktivierete Entwicklungskosten	Mio. €	-10,7	-10,0	-9,1	-9,9	-12,7	-13,1	-10,4	-4,3	-3,9	-6,1

Alle Zahlen nach IFRS.

¹ Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk auf Seite 67.

² Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung.

³ Bis 2018 bestand ein Nettofinanzguthaben. Seit 2019 sind im Nettofinanzstatus gemäß IFRS 16 auch Leasingverbindlichkeiten zu berücksichtigen.

KONTAKT

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dürr AG
Corporate Communications & Investor Relations

Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel +49 7142 78 - 1785
Fax +49 7142 78 - 1716
corpcom@durr.com
www.durr-group.com

Herausgeber

Dürr AG, Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Konzept und Design

Kirchhoff Consult, Hamburg

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – wie jedes unternehmerische Handeln im globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen des Dürr-Konzerns einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.

FINANZKALENDER

17. März 2022

Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2021

10. Mai 2022

Zwischenmitteilung
über das erste
Quartal 2022

13. Mai 2022

Virtuelle
Hauptversammlung

4. August 2022

Halbjahresfinanz-
bericht 2022

10. November 2022

Zwischenmitteilung
über die ersten neun
Monate 2022

